LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

FUNDBERICHTE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

BAND 32/1

Aufsätze

2012
KONRAD THEISS VERLAG · STUTTGART

Titelei_32-1.indd 1 02.04.12 11:27

Redaktion:

Gerhard Wesselkamp

unter Mitarbeit von

Lucie Siftar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ein Titeldatensatz für diese Publikation
ist bei Der Deutschen Bibliothek erhältlich.

Gefördert vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg – Oberste Denkmalschutzbehörde

© Landesamt für Denkmalpflege, Esslingen 2012

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung
einschließlich fotomechanischer Wiedergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg.

Druck: schwarz auf weiss · 79104 Freiburg · info@sawdruck.de
Gesamtherstellung: ***folio*** · 79206 Breisach · gw@wesselkamp.de

Printed in Germany

ISBN 978-3-8062-2549-5 · ISSN 0071-9897

Titelei_32-1.indd 2 02.04.12 11:27

Über Bücher und Sondengänger: Statt eines Vorworts

Bei der Betrachtung dieses mit einem Gesamtumfang von fast 1600 Seiten sehr voluminösen Doppelbands 32 der „Fundberichte aus Baden-Württemberg“ mag sich gerade Laien, aber auch jüngeren Fachkollegen eine Frage aufdrängen: Ist es im Zeitalter des Internets überhaupt noch sinnvoll, mit großem Aufwand solche Mengen an Papier zu bedrucken, um sie zwischen zwei Buchdeckeln gebunden in die Regale von Fachbibliotheken zu stellen?
Die Antwort lautet eindeutig: Ja. Von archäologischen Denkmälern bleibt in aller Regel nach der Ausgrabung nur ein Teil der Funde erhalten. Das Denkmal selbst, die Befunde, Schichten und Fundkontexte werden dagegen bei der Ausgrabung fast immer unwiederbringlich zerstört. Nur der Bruchteil eines Promilles der bei Ausgrabungen geborgenen Funde gelangt tatsächlich als Exponat in die Ausstellungen der Museen. Die Masse des Fundmaterials wird dagegen in z.T. riesigen Archiven eingelagert und ist damit faktisch der Öffentlichkeit entzogen. Gleiches gilt für die auf der Grabung angefertigte Dokumentation. Die Hoffnung, dass diese Funde und Dokumente in unseren Archiven Jahrhunderte oder gar Jahrtausende überdauern, dürfte sich in den meisten Fällen als trügerisch erweisen: Abgesehen davon, dass Archive abbrennen oder einstürzen können, lehrt die Erfahrung, dass ein erheblicher Teil der Funde und Dokumente auf weniger spektakuläre Weise durch Umzüge, Verstellen, Verrosten, falsche Beschriftung, falsche Barcodes oder Änderungen in der Fundverwaltung mittel- und langfristig verloren gehen wird. Dies gilt auch für digitale Dokumente, denn ob unsere in den letzten zwei Jahrzehnten archivierten Datenbanken, Foto- oder Filmdateien in 50 oder 100 Jahren ohne enormen Aufwand noch lesbar sein werden, darf bezweifelt werden. Aus diesem Grund stellt die Online-Publikation von archäologischen Werken zwar eine willkommene und sinnvolle Ergänzung, aber keineswegs eine Alternative zum konventionellen Buch dar.
Die wichtigste Form der Langzeitarchivierung und Inwertsetzung ausgegrabener archäologischer Denkmäler ist daher ihre Publikation in Buchform. In angemessener Höhe aufgelegt, auf beständigem Papier qualitätvoll gedruckt und in bewährter Technik gebunden, werden unsere Bücher voraussichtlich auch noch in Hunderten von Jahren erhalten und leicht und ohne jedes Hilfsmittel nutzbar sein. Materialeditionen archäologischer Denkmäler sind daher eine der vordringlichsten Kernaufgaben der archäologischen Denkmalpflege. Vor diesem Hintergrund erschließt sich der Wert der vorliegenden Bände der Fundberichte aus Baden-Württemberg: Gleich mehrere durch Ausgrabungen und ggf. nachfolgende Baumaßnahmen zerstörte archäologische Denkmäler werden hier in ihrem Fund- und Befundbestand editiert und der Öffentlichkeit vorgelegt. Die 13 Beiträge des Doppelbandes decken dabei ein breites thematisches und zeitliches Spektrum, vom bedeutenden Gräberfeld der ersten steinzeitlichen Ackerbauern von Schwetzingen, über keltische Fundkomplexe aus den letzten Jahrhunderten v. Chr. bis hin zu frühmittelalterlichen Siedlungen der Alamannen ab.

Ein Schwerpunkt des Bandes liegt auf der Vorlage und der Anlayse von Funden aus Altenburg bei Jestetten am Hochrhein. Ein großer Teil dieser Funde wurde aber nicht bei Ausgrabungen, sondern bei Begehungen zwischen 1999 und 2006 mit der Metallsonde gefunden. Hintergrund dieses in Baden-Württemberg bisher singulären Projektes der damaligen Außenstelle Freiburg des Landesdenkmalamtes waren illegale Aktivitäten von Raubgräbern und Sondengängen, die das auf der deutsch-schweizerischen Grenze liegende keltische Oppidum von Altenburg unter Verwendung von Metalldetektoren ausplünderten. Dabei wurden nicht nur Metallfunde aus Ackerflächen entwendet, sondern auch ungestörte Bereiche im Wald gefährdet. Um den illegalen Sondengängern zu-

Titelei_32-1.indd 3 02.04.12 11:27

vorzukommen, entschloss sich das Landesdenkmalamt damals, selbst systematische Prospektionen mit der Metallsonde durchzuführen. Ohne diese Prospektionen wäre ein Großteil der jetzt vorgelegten Münz- und Metallkleinfunde sehr wahrscheinlich zur Beute der Sondengänger geworden und im privaten Münz- und Antikenhandel verschwunden. Vor diesem Hintergrund betrachtet, war das damalige Vorgehen der Denkmalpflege sicherlich sinnvoll. Als Modell für ähnliche Situationen oder für die Zukunft taugt es hingegen nicht: Im Schulterschluss mit den Unteren Denkmalschutzbehörden, mit Polizei und Forst muss die Landesdenkmalpflege vielmehr versuchen, den unversehrten Schutz der Metallfunde in ihrem Fundkontext (auch eine durchpflügte Fundschicht über einer Fundstätte ist ein Kontext!) zu erhalten. Nachforschungen mit dem Ziel, Kulturdenkmale zu entdecken, sind nach Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg genehmigungspflichtig. Entsprechende Genehmigungen können in aller Regel nur dann erteilt werden, wenn ein öffentliches Interesse an den Forschungen besteht und diese fachgerecht durchgeführt werden. Dies trifft aber auf das gezielte Suchen und Ausgraben von Münz- und Metallfunden durch private Sondengänger nicht zu. Der ungenehmigte Einsatz von Metallsonden ist daher in Baden-Württemberg streng verboten. Dies gilt nicht nur auf bekannten archäologischen Denkmälern, sondern auch in Arealen, in denen bisher keine archäologischen Fundstellen oder Verdachtsflächen bekannt geworden sind. Angesichts der Tatsache, dass nach empirisch gestützten Erhebungen bei Trassenprojekten, auf ein bekanntes archäologisches Denkmal je nach Landschaft fünf bis zehn noch unentdeckte archäologische Fundstätten entfallen, ist das nachvollziehbar: Beim Einsatz eines Metalldetektors wird immer billigend in Kauf genommen, dass archäologische Denkmäler entdeckt und ggf. zerstört werden.
Anders steht es beim Einsatz von Metallsonden in Arealen, die bereits durch genehmigte oder genehmigungsfähige Baumaßnahmen überplant sind. Hier kommt es durch die Baumaßnahmen ohnehin zu einer Zerstörung etwaiger archäologischer Strukturen und Denkmäler. In einem Pilotprojekt führt das Landesamt für Denkmalpflege deshalb seit etwa zwei Jahren regelmäßig Prospektionen auf überplanten Bereichen durch, wobei private, kooperationsbereite Sondengänger die Arbeit der Archäologen unterstützen. Dieses Projekt ist auch deshalb wichtig, um „Hobbyarchäologen“ und privaten Sondengängern ein sinnvolles und legales Betätigungsfeld zu eröffnen. Die bei diesen Prospektionen gemachten Sondenfunde gehen selbstverständlich ins Eigentum des Landes über.
Es bleibt zu hoffen, dass es uns auf diesem Weg gemeinsam gelingt, die illegale Sondengängerei einzudämmen, damit sich Zerstörungen, wie sie im Oppidum von Altenburg zu beklagen sind, nicht wiederholen.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Archäologischen Denkmalpflege ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen des Bandes beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt dabei den Autoren der Beiträge für ihre sorgfältigen und fundierten Beiträge. Darunter befinden sich mehrere universitäre Examensarbeiten, wobei wir auch den Professoren und Dozenten für die Betreuung der Kandidaten zu Dank verpflichtet sind. Danken möchte ich auch den wissenschaftlichen Ausgräbern für die Übertragung ihrer Publikationsrechte an die Autoren. Erinnert werden muss schließlich an die Grabungstechniker und Grabungsarbeiter, deren Einsatz bei Wind und Wetter das hier vorgelegte Fund- und Datenmaterial verdankt wird.
Die fachwissenschaftliche Durchsicht der Beiträge lag bei Dr. C. Oeftiger vom Landesamt für Denkmalpflege. Die redaktionelle Betreuung und die Koordination der Gesamtproduktion leistete in bewährter Qualität das Verlagsbüro folio und sein Leiter Dr. G. Wesselkamp.

Esslingen, im Februar 2012 Prof. Dr. Dirk Krausse

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze

Claudia Gerling	Das linearbandkeramische Gräberfeld von Schwetzingen, Rhein-Neckar-Kreis	7
Martin Trautmann	Die schnurkeramischen Bestattungen von Lauda-Königshofen – Steinzeitliche Hirtennomaden im Taubertal?	265
Beiträge zu den Neufunden 1999–2006 aus der spätlatènezeitlichen Großsiedlung bei Altenburg, Gem. Jestetten, Kreis Waldshut		477
Andrea Bräuning	Forschungsgeschichtlicher Überblick zu der spätlatènezeitlichen Großsiedlung bei Altenburg, Gem. Jestetten, Kreis Waldshut	479
Michael Nick	Die keltischen und römischen Fundmünzen aus der spätlatènezeitlichen Großsiedlung in der Rheinschleife bei Altenburg (‚Schwaben')	497
Andreas Burkhardt	Die Analysen der keltischen Münzen und Metalle	673
Johannes Lauber	Kommentierter Katalog zu den Kleinfunden (ohne Münzen) von der Halbinsel Schwaben in Altenburg, Gemeinde Jestetten, Krs. Waldshut	717
Daniel Penz	Die chemische Analyse der Produktionsreste von Altenburg	805
Rolf Dehn	Die Detektorfunde von Altenburg, Gem. Jestetten, Kreis Waldshut – Bemerkungen zur denkmalpflegerischen Problematik	839
Literaturverzeichnis		841
Abkürzungen und Zeichen (Beitrag Nick)		858

Die keltischen und römischen Fundmünzen aus der spätlatènezeitlichen Großsiedlung in der Rheinschleife bei Altenburg (‚Schwaben')

Michael Nick

Einleitung

Die in den letzten Jahren (bis 2006) durchgeführten Prospektionen auf der Halbinsel Schwaben förderten neben weiterem Fundmaterial 539 keltische, 17 römisch-republikanische und 42 kaiserzeitliche Münzen, einige Halbfabrikate aus der Münzprägung sowie Rückstände aus der Silberverarbeitung zutage. Verglichen mit dem Material aus den Grabungen der 1970er- und 1980er-Jahre bedeutet dies eine Vervielfachung (Tab. 1 u. 16). Aufgrund der großen Menge bietet das Spektrum nun eine gute Ausgangsbasis für weitere Überlegungen. Bereits aus den Grabungen bekannte Tendenzen, wie z.B. die relativ große Anzahl an Silberquinaren, können nun bestätigt werden. Die Prospektionsfunde lassen aber auch neue Schwerpunkte im Spektrum erkennen, wie der enorme Zuwachs an Kaletedou-Quinaren zeigt. Ebenso ist es aufgrund der erweiterten Materialbasis erstmals möglich, eine differenziertere Typologie der schweizerischen Serien der Büschelquinare zu entwerfen sowie weitere, bisher kaum bekannte Typen besser zu erfassen. Die ausgedehnten Prospektionen bieten weiterhin eine sehr gute Grundlage, um die Ausdehnung der Siedlungstätigkeit besser als bisher abzuschätzen: Die Verteilung der Münzfunde belegt eine spätlatènezeitliche Begehung der gesamten Halbinsel Schwaben innerhalb der Abschnittsbefestigung.

Als besonders günstiger Umstand erwies sich für die Auswertung die ungefähr gleichzeitig erfolgte Bearbeitung der zahlreichen Neufunde aus der gegenüberliegenden Großsiedlung von Rheinau,[1] was erstmals einen fundierten Vergleich der beiden Münzreihen sowohl untereinander als auch mit anderen Spektren ermöglicht.

Die Münzen der römischen Kaiserzeit sind zwar an dieser Stelle nur indirekt Gegenstand der Auswertung, wurden aber vom Verf. der Vollständigkeit halber in den Katalog aufgenommen und abgebildet (siehe hierzu auch Beitrag Lauber).

Die Münztypen

Römische Republik

Mit den Kat.-Nrn. 551–564 liegen 14 republikanische Denare aus den Prospektionen vor. Hinzu kommen ein fragliches Stück (Kat.-Nr. 567) sowie ein Denar aus den archäologischen Grabungen.[2] Von den 15 bestimmbaren Exemplaren datieren zwei an das Ende des 3. bzw. an den Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr. (Kat.-Nr. 551 u. 552) und 12 in die Jahre zwischen 137 und 106 v. Chr.

1 Die Bearbeitung der Rheinauer Münzfunde erfolgte ebenfalls durch Verf. Das gesamte archäologische Material aus den Rheinauer Grabungen wird voraussichtlich in der Reihe Monographien der Kantonsarchäologie Zürich erscheinen. Eine erste Zusammenfassung und Auswertung beider Münzreihen bei M. Nick, New Coin Finds from the two late Iron Age Settlements of Altenburg (Germany) and Rheinau (Switzerland): A Military Coin Series on the German-Swiss Border? In: N. Holmes (Hrsg.), Proceedings of the 14th International Numismatic Congress, Glasgow 2009, vol. 2 (Glasgow 2011) 1207–1216.

2 Mannsperger 1984, 249 Abb. 14 = Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 b: Typ RRC 313/1b oder c (106 v. Chr.).

Nom.	Typ	n = 70	Inv.-Nr.	Allen 1978, 202–208 sowie weitere Lit.
KB	Massalia	1	Mus. Säckingen, Inv. Wa 59/197	Nr. 22
D	Allobroges (dlT 2895)	1	?	Mannsperger 1984, 249 Abb. 15 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 f)
Q	Lemovices/Bituriges Cubi (Brenot/Scheers 1996, 98 Nr. 622-624)	1	?	Mannsperger 1984, 249 Abb. 17 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 d)
Q	Kaletedou B1/2-3	1	Alt 2.a	Nr. 15 (subaerat)
Q	Kaletedou B1	2	Alt 80.a; BLM (Inv.?)	Nr. 17 (subaerat); Bittel et al. 1981, 238 Abb. 141,3
Q	Kaletedou B4/2	1	Alt 93.a	Nr. 20
Q	Kaletedou	2 (+6)	Alt 75.b; Alt 62.a; übrige?	Nr. 16; 35 (subaerat); Mannsperger 1984, 238 (total 12 Kaletedou-Quinare aus Altenburg)
Q	Aedui, dlT 5138–5252	2	Mus. Waldshut ohne Inv.-Nr.; Alt 100.a	Nr. 18 u. 19
Q	Ninno	1	Alt 9.a	Nr. 14
Q	Altenburg-Rheinau, entwickelter Typ	1	Alt 61.a	Nr. 21
Q	Büschel C Untergr. 1	1	Alt 98.a	Nr. 2
Q	Büschel C (Untergr. 1?)	1	Alt 98.c	Nr. 5
Q	Büschel C Untergr. 4	1	Alt 75.a	Nr. 4
Q	Büschel C Untergr. 6	1	Alt 98.b	Nr. 1
Q	Büschel C Untergr. 16	1	Alt 98.d	Nr. 3
Q	Büschel C/D	2	Alt 77.a; Alt 81.a	Nr. 6; 34 (subaerat)
Q	Büschel C/F (Ring unter Pferd)	1	Alt 120.a	Nr. 33 (subaerat)
Q	Büschel D2	1	Alt 72.a	Nr. 8
Q	Büschel D5	2	?	Nr. 7; Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 a
Q	Büschel D7	1	Alt 64.a	Nr. 9
Q	Büschel F1b	1	Alt 9.b	Nr. 10
Q	Büschel F2b	1	Alt 89.a	Nr. 11
Q	Büschel, unbestimmt	(12)	?	Mannsperger 1984, 238 (total 26 Büschelquinare aus Altenburg)
Q	unbestimmt (Kopf/Pferd r.)	1	Alt 53.a	Nr. 12
¼-Q	Manching	1	Alt 91.a	Nr. 13
¼-Q?	unbestimmt (glatt/Pferd r.)	1	?	Mannsperger 1984, 249 Abb. 16 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 e)
P	Suessiones (Scheers 1977, Typ 198)	1	?	Nr. 32
P	Leuci (Scheers 1977, Typ 186 Ic)	1	BLM (Inv.?)	Mannsperger 1984, 250 Abb. 20 (= Bittel et al. 1981, 239 Abb. 141,6)
P	Leuci (Scheers 1977, Typ 186)	(2)	?	Mannsperger 1984, 238 (total 3 Leukerpotins aus Altenburg)
P	Lingones, Januskopf (dlT 8319)	1	Alt 29.a	Nr. 31
P	Sequani A1/1	1	Alt 58.a	Nr. 36
P	Sequani A2/3	3	Alt 19.a; Alt. 42.a; Alt 104.a	Nr. 23–25

Nom.	Typ	n = 70	Inv.-Nr.	Allen 1978, 202–208 sowie weitere Lit.
P	Sequani A(2?)	2	?; Alt 61.b	Nr. 26; 37
P	Sequani B2/2	2	Alt 97.a; BLM (Inv.?)	Nr. 28; Mannsperger 1984, 250 Abb. 18 (= Bittel et al. 1981, 239 Abb. 141,5)
P	Sequani B3	1	Alt 77.b	Nr. 27
P	Zürcher Typ	4	Alt 2.b; Mus. Waldshut, Inv. Wa 409; Alt 153; Alt 154	Nr. 29–30; 38–39
P/KB	unbestimmt	(3)	?	Mannsperger 1984, 238 (total 22 Potin- und Bronzemünzen aus Altenburg)
De	Röm. Rep., Typ RRC 313/1b.c (106 v. Chr.)	1	?	Mannsperger 1984, 249 Abb. 14 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 b)

Tab. 1: Publizierte Münzfunde aus Altenburg aus den Grabungen der 1970er- und 1980er-Jahre.

(Kat.-Nr. 553–563). 11 dieser Stücke sind subaerat und zumeist halbiert oder fragmentiert. Lediglich ein Exemplar, ein abgegriffener, aber massiv-silberner Legionsdenar des Marcus Antonius (Kat.-Nr. 564), wurde in den Jahren 32–31 v. Chr. geprägt. Hinzu treten zwei republikanische Asse (Kat.-Nr. 565 u. 566), eines davon ist halbiert.

Republikanische Denare sind in den spätlatènezeitlichen Großsiedlungen Süddeutschlands und der Schweiz nur selten anzutreffen.[3] Angesichts des Umstandes, dass auch kaiserzeitliche Münzen in Altenburg gefunden wurden, stellt sich deshalb die Frage, ob die Denare noch dem vorrömischen Geldumlauf zuzuordnen sind. Die Datierung der meisten Exemplare in das letzte Drittel des 2. Jahrhunderts v. Chr. sowie ihr verhältnismäßig geringer Abnutzungsgrad sprechen jedenfalls dafür. Es ist zwar bekannt, dass republikanische Denare bis in neronische Zeit einen beträchtlichen Anteil am Münzumlauf besaßen und auch danach erst allmählich durch leichtere Denare verdrängt wurden.[4] Wollte man die Altenburger Stücke jedoch einem kaiserzeitlichen Umlauf zuordnen, so müsste man zugeben, dass die in diesem Fall zu erwartenden Denare der prägestarken 90er- und 80er-Jahre des ersten Jahrhunderts v. Chr.[5] sowie solche der julisch-claudischen Zeit vollkommen fehlen.[6] An

3 Kellner 1990, 23 f.; Ziegaus 2004, 54 f. 62; Nick I, 137 ff. Tab. 23–27.

4 Peter 2001, 39.

5 Zu den prägestarken Perioden der 90er- und 80er-Jahre des ersten Jahrhunderts v. Chr. siehe D. Backendorf, Römische Münzschätze des zweiten und ersten Jahrhunderts v. Chr. vom italienischen Festland. Stud. Fundmünzen Antike 13 (Berlin 1998) 535 Abb. 148 u. 149.

6 Peter 2001, 38 ff. Tab. 9 u. 10; 45 Tab. 11: Nicht nur in Augst, sondern auch an anderen Plätzen der frühen Kaiserzeit machen die Silbermünzen der 90er- und 80er-Jahre des ersten Jahrhunderts v. Chr. einen erheblichen Anteil aus. In Augst beginnt die Reihe republikanischen und übergangszeitlichen Silbers mit einigen Exemplaren im 2. Jahrhundert v. Chr. und setzt sich von den 90er-Jahren des 1. Jahrhunderts v. Chr. ungebrochen bis in augusteische Zeit fort. Die Basis hierfür sind 52 Silbermünzen der Republik und der Übergangszeit bis zum Prägejahr 27 v. Chr., wovon 15 den 90er- und 80er-Jahren des ersten Jahrhunderts v. Chr. angehören und nur vier dem 2. Jahrhundert v. Chr. Dies entspricht einem Anteil von 28,9% bzw. 7,7%. Übertrüge man diese Werte auf Altenburg, so müssten sich unter den 16 Exemplaren 4,6 Stücke der 90er- und 80er-Jahre bzw. lediglich 0,3 Stücke des 2. Jahrhunderts v. Chr. befinden. – Die Reihe der republikanischen Silbermünzen des nahegelegenen augusteischen Legionslagers von Dangstetten umfasst 9 Exemplare und beginnt erst mit einem 100 v. Chr. geprägten Stück. Die Zahl der Münzen ist zwar sehr niedrig und deshalb statistisch nicht abgesichert, doch deutet sich mit 3 Münzen der 90er- und 80er-Jahre des ersten Jahrhunderts v. Chr. (= 33%) ein ähnlicher Wert wie in Augst an. Münzen der 70er- und 60er-Jahre fehlen in Dangstetten bisher, die Reihe setzt erst wieder mit den 50er- und 40er-Jahren ein. Siehe hierzu Fingerlin 1986 und 1998. Leider wird dort noch keine Münzliste angeboten; zu den Münzen siehe deshalb Nick II, 95. – Die Menge des republikanischen Münzausstoßes mit großen Peaks in den 90er- und 80er-Jahren sowie in den 40er-Jahren spiegelt sich auch sehr gut in den Funden von Carnuntum wider (Woytek 2007, 500 ff.).

kaiserzeitlichen Denaren fand sich bisher lediglich ein Exemplar aus der Regierungszeit des Antoninus Pius (Kat.-Nr. 576). Ganz ähnlich ist die Situation in der spätlatènezeitlichen Siedlung von Manching. Die bisher publizierten sieben republikanischen Denare besitzen ebenfalls einen Schwerpunkt im ausgehenden 2. Jahrhundert v. Chr. und reichen bis spätestens 118/107 v. Chr. Außerdem sind einige kaum umgelaufen.[7] Auch aus dieser Siedlung ist bisher nur ein einziger kaiserzeitlicher Denar bekannt geworden.[8]

Angesichts der zahlreichen Silbergussreste, unter denen sich möglicherweise auch verschmolzene republikanische Denare befinden (Kat.-Nr. 546–548), sowie der Tatsache, dass die meisten Stücke subaerat sind und zerhackt wurden und damit als unbrauchbarer Abfall interpretiert werden können, ist es sehr wahrscheinlich, dass die republikanischen Denare als Rohstofflieferant für keltische Quinare dienten. Aus Rheinau stammt im übrigen ebenfalls ein republikanischer Denar mit mehreren Einhieben.[9]

Ein besonderer Fall ist der Legionsdenar Kat.-Nr. 564, welcher einen zeitlichen Abstand zur jüngsten der übrigen republikanischen Münzen von über 70 Jahren aufweist. Obwohl es sich bei dem Stück um den jüngsten Denar der republikanischen Reihe handelt, ist er verhältnismäßig stark abgegriffen. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass das Stück dem kaiserzeitlichen Münzumlauf in Altenburg zuzurechnen ist.[10] Auch aus der Manchinger Großsiedlung kennen wir einen Vertreter dieses Münztyps. Da er ebenfalls stark abgenutzt ist und am Fundort einige kaiserzeitliche Münzen vertreten sind, ist in diesem Fall ebenso von einem Verlust lange nach der Auflassung der Siedlung auszugehen.[11]

Im Falle der beiden republikanischen Asse ist jedoch nicht zu entscheiden, ob sie bereits in der Spätlatènezeit oder erst in der Kaiserzeit nach Altenburg gelangt waren.[12]

Obwohl das kaiserzeitliche Spektrum eine Anzahl von Münzen des 1. und 2. Jahrhunderts aufweist (Kat.-Nr. 568–591), zeichnet sich ein nachlatènezeitlicher Schwerpunkt erst in der Mitte des 4. Jahrhunderts ab (Kat.-Nr. 592–608). Die Münzen dieser Zeit sind im Vergleich zu den vorgenannten kaum abgegriffen. Es ist deshalb möglich, dass die früh- und mittelkaiserzeitlichen Prägungen erst in der Spätantike nach Altenburg gelangt waren.

Massalia

Bei Münze Kat.-Nr. 57 handelt es sich um eine Kleinbronze, die nicht mehr exakt bestimmt werden kann. Die Vorderseite zeigt einen belorbeerten Kopf nach rechts, die Rückseite ein Tier nach links oder rechts im Perlkreis. Darstellung, Gewicht und Durchmesser entsprechen den Kleinbronzen von Massalia mit Apollokopf und Stier. Angesichts der flauen Prägung ist allerdings nicht zu entscheiden, ob es sich um ein massaliotisches Original oder um eine gallische Nachahmung handelt. Die massaliotischen Originale wurden im Zeitraum ungefähr von der Mitte des 2. bis zur Mitte des

7 Ziegaus 2004, 54 f. 62.

8 Kellner 1990, 63 Nr. 131 (Septimius Severus).

9 Schreyer/Hedinger 2003, 186 Abb. 10,2 (o. l.). Das Stück wurde dort fälschlich als Silberstater angesprochen.

10 Aufgrund des geringen Silberanteils befand sich der Typ sehr lange im Umlauf, z. T. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts. Siehe hierzu Peter 2001, 45 sowie Woytek, 2007, 508 ff.

11 S. Sievers et al., Vorbericht über die Ausgrabungen 1996–1997 im Oppidum von Manching. Germania 76/2, 1998, 619–672 bes. 645 Anm. 71 (Legionsdenar und Münze des 3. Jahrhunderts). Kellner 1990, 62 f. Nr. 126–131; 128 Nr. 797 (kaiserzeitliche Münzen).

12 Auch die republikanischen Asse können eine sehr lange Umlaufzeit aufweisen (Peter 2001, 40 ff.). Sie kommen aber auch bisweilen in spätlatènezeitlichem Kontext vor: 7 Asse (3 davon aus Grabungen) und ein Semis aus der SLT-Siedlung von Manching. Auffällig ist bei diesen Stücken, dass keines halbiert oder geviertelt ist! Siehe hierzu Kellner 1990, 61 f. Nr. 122–124; 128 Nr. 795 u. 796 sowie Ziegaus 2004, 62 Nr. 5–12.

13 Brenot/Scheers 1996, 35 ff. Nr. 194 ff. (Datierung und Typologie); Py 2006, 194–349 (Typologie, Verbreitung, Datierung); M. Feugère/M. Py, Dictionnaire des monnaies découvertes en Gaule méditerranéenne (530–27 avant notre ère) (Montagnac, Paris 2011) 122–144 (massaliotische Kleinbronzen); 185–194 (Imitationen des Rhônetals); Nash 1978, 115; 341 f. (Verbreitung); Gentric 1981, 19 ff.; 77 ff. pl. III–VIII (Typologie).

1. Jahrhunderts geprägt und sind wie ihre gallischen Imitationen hauptsächlich in Südgallien und dem Rhonetal verbreitet.[13] Aus den Grabungen stammt eine weitere massaliotische Kleinbronze.[14] Seine nächsten Parallelen findet der Typ in der Siedlung von Basel-Gasfabrik.[15]

Keltische Goldnominale

Goldnominale aus Altenburg sind erstmals durch die Prospektionen der vergangenen Jahre bekannt geworden. Es handelt sich hierbei jedoch nicht ausschließlich um Münzen aus Gold. Unter dem Begriff Goldnominale möchte Verf. alle Münzen verstanden wissen, die entweder einen signifikanten Goldanteil besitzen oder deren Vorbilder ursprünglich aus Gold gefertigt waren, wie z.B. die Gepräge, die auf den Stater Philipps II. von Makedonien zurückgehen. Im Ganzen sind 14 Stücke sicher als Goldnominale anzusprechen; ein weiteres ist sehr wahrscheinlich ebenfalls dieser Gruppe zuzurechnen.

Die Prospektionen lieferten zwei Goldnominale aus der Belgica. Bei Kat.-Nr. 58 handelt es sich um einen bronzenen oder subaeraten Stater des Typs Scheers 9, cl. IV (biface) bzw. Gallo-Belgic Ca, cl. 6 nach Sills. Scheers schreibt den Typ aufgrund seiner Verbreitung in der Picardie und Südostengland den Ambiani zu, während Sills' differenzierte Verbreitungskarte zeigt, dass class 6 bisher nur auf dem Festland vorkommt.[16] Der Typ wird insgesamt ungefähr in die Zeit vom letzten Viertel des 2. Jahrhunderts bis in das erste Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr. datiert.[17] Sills' class 6 wäre innerhalb dieses Zeitraums etwas später anzusetzen.

Beim zweiten Stück (Kat.-Nr. 59) handelt es sich um einen Viertelstater mit hohem Kupferanteil des Typs ‚Arcs de cercle' (Scheers 152) der classe 17 nach Doyen, der den Remern zugeschrieben wird.[18] Doyen geht von einem Prägebeginn gegen 90–80 v. Chr. aus, während Haselgrove aufgrund archäologischer Kontexte den Beginn bereits in LT D1b (‚c. 120–90 BC'), den Hauptumlauf in LT D2a (‚c. 90–60 BC') und eine Anwesenheit am Beginn von LT D2b (‚c. 60–30 BC') annimmt.[19]

Der subaerate ostgallische Radstater (Kat.-Nr. 73) datiert vom letzten Drittel des zweiten Jahrhunderts bis in das erste Drittel des ersten Jahrhunderts v. Chr. und ist recht häufig am Oberrhein anzutreffen.[20] Eng verwandt mit diesem Typ ist Kat.-Nr. 74, welcher als oberrheinischer Typ bezeichnet wird. Das Stück ist ebenfalls subaerat. Beide Typen kamen zusammen in dem Depotfund von Riegel vor, weshalb für Letzteren ein ähnlicher Zeitansatz gelten kann.[21]

Die unsauber halbierte Münze Kat.-Nr. 246 gehört dem Typ Chenôves an. Die nächstgelegene Parallele stammt aus Tarodunum. Da der Typ von Burkhardt als solcher nicht erkannt und als Einzelstück interpretiert wurde, ging derselbe davon aus, dass die Münze in Tarodunum hergestellt worden sei.[22] Viel wahrscheinlicher ist jedoch, dass das Exemplar von dort als Rohmaterial benutzt wurde, um vielleicht Statere des oberrheinischen Typs herzustellen. Jedenfalls gibt die Bestimmung des Stücks aus Tarodunum Anlass dazu, die von Burkhardt postulierte Produktionsabfolge für die Goldprägung in Tarodunum im Detail zu überdenken.

---

14 Allen 1978, 205 f. Nr. 22 pl. 28,22 aus Grube 58/8 (Mus. Säckingen, Inv. Wa 59/197).

15 Zwei bisher unpublizierte Exemplare.

16 Verbreitungskarten und Typologie bei Scheers 1977, 268 ff. fig. 44 u. 45 und Sills 2003, 225 ff. fig. 75 u. 76 und map 26.

17 Haselgrove 1999, 134 f. (stage 3: 125–60 BC); Sills 2003, 328–330.

18 Scheers 1977, 142; 644–647 fig. 177 (Verbreitungskarte); Doyen 1987, 318 (Zuschreibung); 327 (Verbreitungskarten).

19 Doyen 1987, 319 (Datierung); Haselgrove 1999, 139 f.; DT I, Taf. 9 (Ser. 30) mit ähnlicher Datierung.

20 Nick I, 23 f. m. Karte 4.

21 Nick I, 142.

22 Burkhardt et al. 2003, 311; 313 Abb. d; 315. Beim Beizeichen unter dem Pferd des Exemplars aus Tarodunum handelt es sich nicht, wie von Burkhardt behauptet, um ein „Rolltier, wie es von den Viertelstateren vom Typ Unterentfelden bekannt ist," sondern um den Teil eines Triskeles, welches wegen des kleinen Schrötlings nicht voll zur Ausprägung kam.

Der Typ Chenôves mit Triskeles geht auf den im Stil feineren Typ Beaune zurück, der ebenfalls eine Hauptverbreitung im östlichen Mittelgallien aufweist.[23] Da Letzterer nach Sills zur zweiten Generation der Imitationen des Philipper-Staters gehört und damit bereits an das Ende des dritten und den Beginn des 2. Jahrhunderts v. Chr. zu datieren ist,[24] befindet man sich mit Typ Chenôves bereits grob im dritten Viertel des 2. Jahrhunderts v. Chr.[25]
Drei Münzen können sicher dem Typ des schweizerischen Silberstaters zugeordnet werden (Kat.-Nr. 354–356). Alle sind halbiert; zwei Exemplare bestehen aus massivem Silber, eines ist subaerat. Bei einem bronzenen Fragment mit ähnlichem Durchmesser könnte es sich um die Anima eines weiteren subaeraten Silberstaters handeln (Kat.-Nr. 357). Der Typ kommt hauptsächlich in der Nordschweiz vor, weist aber auch eine Streuung rechts des Rheins, u. a. bis nach Manching und Stradonice, auf. Er kann ungefähr in die Zeit vom letzten Viertel des 2. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden.[26]
Die Prospektionen lieferten insgesamt fünf süddeutsche Regenbogenschüsselchen (Kat.-Nr. 521–525). Es handelt sich hierbei um Statere, von denen nur einer aus massivem Gold besteht (Kat.-Nr. 521), während die übrigen alle subaerat sind. Drei Stücke gehören sicher Gruppe II mit Vogelkopf an, die beiden übrigen sind nicht mehr exakt zu bestimmen. Die Münzen können ungefähr von der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr. datiert werden. Ihre Verbreitung erstreckt sich hauptsächlich auf Württemberg und Bayern, sie sind links des Rheins nur selten anzutreffen (außer Typ II E).[27]
Die Reihe der Goldnominale schließt mit einem subaeraten fraglichen Viertelstater (Kat.-Nr. 527), der aufgrund seiner schlechten Erhaltung unbestimmt bleiben muss.

Keltische Silbermünzen

Kaletedou-Quinare

Die größte Münzgruppe aus Altenburg stellen die Kaletedou-Quinare. Unter den Neufunden sind 219 sicher diesem Typ zuzuweisende Exemplare vertreten, wobei 53 davon einem Hortfund (s. u.) zugerechnet werden können, so dass noch 166 Stücke an Einzelfunden verbleiben. Aus den Grabungen der 1970er-Jahre stammen sichere sechs Kaletedou-Quinare[28] sowie weitere sechs, welche bisher lediglich in der Literatur Erwähnung fanden.[29]
Aufgrund bisher nur ungenügender typologischer Einteilung wurde vom Verf. an anderer Stelle eine Klassifizierung vorgenommen, welche sich an der Rückseitenlegende orientiert.[30] Ebenso wurden dort Chronologie und Verbreitung des Typs untersucht, so dass sich hier eine ausführliche Besprechung dieser Aspekte erübrigt.[31] Die Kaletedou-Quinare besitzen eine sehr lange Umlaufzeit ungefähr vom letzten Drittel des 2. Jahrhunderts bis in das letzte Drittel des ersten Jahrhunderts v. Chr. Nicht nur typologisch, sondern auch aufgrund des Vergleichs von Depotfunden lässt sich eine relative Abfolge der großen Gruppen A1-B1-B4-B6 annehmen. Der Verbreitungsschwerpunkt der Kaletedou-Quinare liegt im östlichen Mittelgallien. Gleichwohl weist der Typ eine enorme Streu-

23 Verbreitungskarte des Typs Chenôves bei Fischer 1982, 108 fig. 5; für den Typ Beaune bei Sills 2003, 201 map 24. Siehe hierzu auch Nash 1978, 69–72 (die Datierung dort ist inzwischen obsolet).
24 Sills 2003, 214 ff.
25 Zur Datierung des Chenôves-Typs siehe Haselgrove 1999, 126 f. m. Anm. 66.
26 Zu Datierung und Verbreitung siehe Nick I, 22 f.
27 Zu Datierung und Verbreitung siehe ebd. 27 ff.
28 Allen 1978, 204 ff. Nr. 15–17. 20.35 sowie Bittel et al. 1981, 238 Abb. 141,3.
29 Mannsperger 1984, 238 erwähnt insgesamt 12 Kaletedou-Quinare aus den Grabungen.
30 Nick I, 59 f. mit Tab. 10.
31 Ebd. 59–63.

Typ	Li	LT	Ta	Ma	BSG	BSM	MV	LB	CG	La	A (EF)	A (Hort)	MB	Ke	E	Tb	Al
	n = 15	n = 30 (+15?)	n = 37	n = 10	n = 12	n = 6	n = 15	n = 8 (+23?)	n = 9	n = 20	n = 172 (+11?)	n = 53	n = 81	n = 8	n = 3	n = 6	n = 10
A1	13,3 (2)	16,7 (5)	13,5 (5)		16,7 (2)	16,7 (1)	13,3 (2)	12,5 (1)	11,1 (1)	30 (6)	9,3 (16)	9,4 (5)	8,6 (7)				
A3	6,7 (1)		2,7 (1)					12,5 (1)		5 (1)	2,4 (4)	1,9 (1)					
A4																	
A		3,3 (1)	2,7 (1)										4,9 (4)				
B1	20 (3)	23,3 (7)	40,5 (15)	40 (4)	41,7 (5)	16,7 (1)		25 (2)	11,1 (1)	35 (7)	26,7 (46)	28,3 (15)	16,1 (13)	37,5 (3)		16,7 (1)	40 (4)
B2											0,6 (1)				33,3 (1)		
B3		3,3 (1)	5,4 (2)				6,7 (1)		(11,1) (1?)		0,6 (1)	1,9 (1)					
B4		10 (3)	5,4 (2)	10 (1)	16,7 (2)	33,3 (2)	33,3 (5)	25 (2)	33,3–55,6 (3+2?)	5 (1)	24,4–25 (42+1?)	28,3 (15)	23,4 (19)	50 (4)	33,3 (1)	16,7 (1)	10 (1)
B5										5 (1)							
B6											9,9 (17)	9,4 (5)				(16,7) (1?)	10 (1)
B6/1 var. E											1,2–1,7 (2+1?)	3,8 (2)	1,2 (1)				
B6/1 var. S											2,4 (4)						
B	6,7 (1)									5 (1)	9,3 (16)	7,6 (4)	2,5 (2)				10 (1)
abstrahiert									11,1 (1)								
nicht gen. best.	53,3 (8)	43,3 (13+15?)	29,7 (11)	50 (5)	25 (3)	33,3 (2)	46,7 (7)	25 (2+23?)		15 (3)	12,2 (21 +11?)	9,4 (5)	43,2 (35)	12,5 (1)	33,3 (1)	50 (3)	30 (3)

Tab. 2: Auszug aus den Münzreihen von Siedlungsspektren (nur Kaletedou-Spektrum). Angaben in %, in Klammern absolute Stückzahl. A = Altenburg (1. Einzelfunde: Neufunde und Grabungsfunde; 2. Neufund Hort); Al = F-Alise-Sainte-Reine (Belagerungswerke Caesars), Côte-d´Or; BSG = CH-Basel-Gasfabrik, BS; BSM = CH-Basel-Münsterhügel, BS; CG = CH-Châtillon-sur-Glâne, Gde. Posieux, FR; E = D-Egglfing (‚Im Winkel'), Gde. Köfering, R, BY; Ke = D-Ehrenstetten, Gde. Ehrenkirchen (Kegelriß), FR, BW; La = F-Langres (Funde 1860–1867), Hte-Marne; LB = F-Saint-Dié-Hurbache (‚La Bure'), Vosges; Li = D-Limburgerhof, LU, RP; LT = CH-La Tène, NE; Ma = D-Manching, PAF, BY; MB = F-Mont Beuvray, Nièvre (Siedlungsfunde nach Gruel/Popovitch 2007 mit Korrekturen); MV = CH-Mont Vully, FR; Ta = D-Kirchzarten (‚Rotacker': Tarodunum), FR, BW; Tb = L-Titelberg, Comm. Pétange. Außer Altenburg und wenn nicht anders angegeben, Angaben nach Nick I, 405 ff. Tab. 69 u. 70.

Nick_02.04.indd 503 02.04.12 12:11

	Rob	Hou	Nun	A (EF)	A (Hort)	MaPi
Menge (Kaletedou)	n = 196	n = 84	n = 47	n = 172 (+11?)	n = 53	n = 49
ø-Gewicht (g)	1,91	n. v.	1,90	1,77	1,80	1,90
A1 (ø-Gew. 1,89)	25,5 (50)	9,5 (8)	12,8 (6)	9,3 (16)	9,4 (5)	2 (1)
A3	4,6 (9)			2,4 (4)	1,9 (1)	
A4			2,1 (1)			
A	8,7 (17)	2,4 (2)				
B1 (ø-Gew. 1,85)	27,6 (54)	42,9 (36)	27,7 (13)	26,7 (46)	28,3 (15)	18,4 (9)
B2	2 (4)	8,3 (7)	2,1 (1)	0,6 (1)		6,1 (3)
B3	1 (2)	2,4 (2)		0,6 (1)	1,9 (1)	4,1 (2)
B4 (ø-Gew. 1,84)	5,6 (11)	1,2 (1)	31,9 (15)	24,4–25 (42+1?)	28,3 (15)	30,6 (15)
B5	0,5 (1)					
B6			4,3 (2)	9,9 (17)	9,4 (5)	14,3 (7)
B6/1 var. E				1,2–1,7 (2+1?)	3,8 (2)	
B6/1 var. S				2,4 (4)		
B	1,5 (3)	6 (5)		9,3 (16)	7,6 (4)	4,1 (2)
abstrahiert						2 (1)
nicht genau bestimmbar	23 (45)	27,4 (23)	19,2 (9)	12,2 (21+11?)	9,4 (5)	18,4 (9)

Tab. 3: Auszug aus den Münzreihen von Hortfunden (nur Kaletedou-Spektrum). Angaben in %, in Klammern absolute Stückzahl. A = Altenburg (1. Einzelfunde: Neufunde und Grabungsfunde; 2. Neufund Hort); Hou = F-Houssen, Ht-Rhin; MaPi = D-Manching (Pichl), PAF, BY; Nun = CH-Nunningen, SO; Rob = F-Robache, Gde. Saint-Dié, Vosges. Alle Angaben nach Nick I, 405 ff. Tab. 69 (außer Altenburg; ggf. mit Modifikationen: z. B. wurden die beiden Stücke KMB 72 und 73 ausgeschlossen, da sie nachweislich nicht aus dem Hort von Nunningen stammen). Die Angaben zum Durchschnittsgewicht wurden berechnet auf der Basis der in Tabelle 4 angegebenen Stückzahlen massiver Exemplare. Berücksichtigt wurden dabei die Funde von Robache, Nunningen, Altenburg (Einzelfunde und Hort) und Manching (Pichl). n. v. = nicht verfügbar.

ung nach Nordost-Frankreich, die Westschweiz sowie das Oberrheintal und Süddeutschland auf, so dass angesichts der zahlreichen Varianten mit mehreren Prägezentren zu rechnen ist.[32]

In Tabelle 2 wurden die Kaletedou-Spektren einer Auswahl von Fundstellen zusammengestellt und mit den Funden aus Altenburg (Einzelfunde und Hort getrennt) verglichen. Während die Kaletedou-Menge bei diesen Fundplätzen oftmals nicht mehr als einige Stücke beträgt, umfassen allein die Altenburger Einzelfunde mindestens 172 Stücke. Weiterhin fällt auf, dass sich die Spektren von Hort und Einzelfunden in der Verteilung der Varianten bestens entsprechen. Auch der Gewichtsvergleich zeigt keine signifikanten Unterschiede (Tab. 4). Dies bedeutet, dass sich der Hort entweder aus dem örtlichen Geldumlauf zusammensetzte oder andersherum, der vergleichsweise hohe Altenburger Quinar-Umlauf sich aus solchen Horten speiste. Letzteres scheint am wahrscheinlichsten, da sich der Hort fast ausschließlich aus Kaletedou-Quinaren zusammensetzt. Spiegelte er eine repräsentative Auswahl des gesamten Altenburger Silberspektrums wider, wäre daneben ein erheblicher Anteil an Büschelquinaren zu erwarten.

Obwohl die Fundplätze z. T. nur sehr niedrige Mengen an Kaletedou-Quinaren aufweisen, macht ihr Vergleich dennoch deutlich, dass mit A1, B1 und B4 die Hauptvarianten vorliegen. Sie kommen in fast allen Spektren mit den höchsten Anteilen vor. Fehlen einzelne dieser Varianten, kann dies an unterschiedlichen Gründen liegen. Neben chronologischen und geographischen Faktoren spielt hier sicherlich auch der Entzug älterer und schwererer Stücke aus dem Geldumlauf eine Rolle. Ein ähnliches Bild zeigt sich beim Vergleich mit den Hortfunden (Tab. 3).

32 Die Gesamtverbreitung wurde kartiert bei bei Allen 1973, 512 map 2 und Scheers 1969, 216 f. carte 2–2a. Eine detaillierte Verbreitungskarte für die östlichen Funde bei Nick I, 62 Karte 24.

	Rob	**Nun**	**MaPi**	**A (Hort)**	**A (EF)**	**Ta**	**Ke**	**Ma**	**BSG**	**BSM**	**LT**	**MB**
Menge: alle Typen (massiv)	n = 190	n = 45	n = 49	n = 53	n = 137	n = 33	n = 7	n = 4	n = 9	n = 1	n = 25	n = 41
ø-Gew. (g)	1,91	1,90	1,90	1,80	1,77	1,73	1,75	1,50	1,87	[1,67]	1,77	1,71
A1	1,93 (50)	1,93 (6)	[1,976] (1)	1,81 (5)	1,77 (16)	1,77 (5)			[1,87] (2)		1,77 (4)	1,73 (4)
B1	1,88 (50)	1,89 (11)	1,91 (9)	1,79 (15)	1,79 (36)	1,78 (13)	[1,66] (3)	[1,37] (3)	1,90 (4)	[1,67] (1)	1,76 (6)	1,41 (8)
B4	1,89 (11)	1,90 (15)	1,93 (15)	1,82 (15)	1,78 (34)	[1,53] (2)	[1,79] (3)		[1,80] (2)		[1,84] (3)	1,52 (10)
B6		[1,87] (2)	1,90 (7)	1,76 (5)	1,70 (13)							
B6/1 var. E				[1,81] (2)	[1,79–1,80] (2+1?)							[0,94] (1)
B6/1 var. S					[1,77] (3)							

Tab. 4: Gewichte der Kaletedou-Quinare bei Horten und Einzelfunden aus den Siedlungen (ohne subaerate, fragmentierte und fragliche Exemplare). Angaben in %, in Klammern absolute Stückzahl, Zahlen in eckigen Klammern sind nicht repräsentativ. A = Altenburg (1. Einzelfunde: Neufunde und Grabungsfunde; 2. Neufund Hort); BSG = CH-Basel-Gasfabrik, BS; BSM = CH-Basel-Münsterhügel, BS; Ke = D-Ehrenstetten, Gde. Ehrenkirchen (Kegelriß), FR, BW; LT = CH-La Tène, NE; Ma = D-Manching, PAF, BY; MaPi = D-Manching (Pichl), PAF, BY; MB = F-Mont Beuvray, Nièvre (Siedlungsfunde nach Gruel/Popovitch 2007 mit Korrekturen); Nun = CH-Nunningen, SO; Rob = F-Robache, Gde. Saint-Dié, Vosges (nach Deyber/Scheers 1993 sowie Nick I, 410 f.); Ta = D-Kirchzarten (‚Rotacker': Tarodunum), FR, BW. Außer Altenburg und wenn nicht anders angegeben, Angaben nach Nick I, 405 ff. Tab. 69 u. 70 (ggf. mit Modifikationen: siehe hierzu auch die Bemerkungen in der Legende zu Tab. 3).

Eine weitere Hauptgruppe bildet in Altenburg B6 zusammen mit den Varianten E und S. Besonders augenfällig ist das weitgehende Fehlen der Gruppe in den übrigen Einzelfundspektren. Lediglich am Titelberg ist ein fragliches und in den Belagerungswerken Caesars vor Alesia sowie auf dem Mont Beuvray jeweils ein sicheres Exemplar vorhanden. Im Vergleich zu den meisten übrigen Fundplätzen weisen der Titelberg und der Mont Beuvray auch eine jüngere Phase auf[33] und die Belagerungswerke Caesars werden in das Jahr 52 v. Chr. datiert, so dass sich in diesem Befund möglicherweise ein relativ später chronologischer Ansatz für Gruppe B6 andeutet. Ein Blick auf die Hortfunde scheint dies zu bestätigen (Tab. 3). Während Robache und Houssen mit hohen Anteilen an A1 und B1, sehr niedrigen an B4 und dem völligen Fehlen von B6 deutlich ältere Tendenzen zeigen, verschieben sich die Verhältnisse bei den Horten von Nunningen, Altenburg und Manching-Pichl zugunsten der Kaletedou-Quinare mit Rad B4 und B6. Die Variante B6/1 S ist in den untersuchten Komplexen jedoch bisher lediglich in Altenburg, die Variante B6/1 E nur am Mont Beuvray und in Altenburg vorhanden, was allerdings an der jeweils vergleichsweise hohen Menge der dort gefundenen Kaletedou-Quinare liegen kann.

Die typologisch jüngeren Kaletedou-Quinare von Manching-Pichl sind bemerkenswerterweise mit 14 Büschelquinaren der typologisch frühen Gruppen A und B sowie zwei Quinaren des Typs Schön-

33 Für die Chronologie der SLT-Siedlung auf dem Mont Beuvray siehe z.B. Buchsenschutz et al. 2004 sowie D. Paunier/Th. Luginbühl (Hrsg.), Bibracte. Le site de la maison 1 du Parc aux Chevaux (PC 1). Des origines de l'oppidum au règne de Tibère. Collection Bibracte 8 (Glux-en-Glenne 2004). – Die Blütezeit des Titelberges fällt in die mittelrheinische Stufe LT D2 (nach Miron ab ca. 80/70 v. Chr.). Siehe hierzu Metzler 1995, 568.

aich vergesellschaftet. Allerdings sind die Büschelquinare des Hortes mit einem durchschnittlichen Gewicht von 1,75 g (Tab. 11) wesentlich leichter als die Kaletedou-Quinare (1,90 g). Selbst die typologisch späten Varianten B4 (1,93 g) und B6 (1,90 g) weisen deutlich höhere Gewichte auf (Tab. 4). Dies ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass die Kaletedou-Quinare gezielt dem Geldumlauf in ihrer Herkunftsregion entzogen wurden, wobei das Augenmerk auf den schwereren Stücken lag. Blickt man nämlich auf die Einzelfunde von Kaletedou-Quinaren aus den Siedlungen (Tab. 4) weisen diese annähernd Gewichte wie die Büschelquinare von Manching-Pichl auf. Weiterhin zeigen Letztere eine sehr gute Übereinstimmung mit den Gewichten der Manchinger Einzelfunde (Tab. 11: Gruppe A/B mit 1,74 g), so dass hier der Verdacht besteht, dass diese Münzen dem bayerischen Geldumlauf entzogen wurden, ohne dabei auf besonders schwere Stücke zu achten.
Obwohl der Hort von Robache bei den Kaletedou-Quinaren eine typologisch ältere Tendenz aufweist, sind diese mit zwei Q DOCI SAM F-Quinaren vergesellschaftet, welche zeitlich in den Basler Münsterhügel-Horizont weisen. Möglicherweise beinhaltet das Depot deshalb zwei unterschiedlich alte Kontingente.
Der Gewichtsvergleich der Kaletedou-Quinare aus verschiedenen Komplexen zeigt ein klares Gefälle zwischen Hort- und Siedlungsfunden (Tab. 4). Dies kann leicht mit der Thesauerierung besonders schwerer Stücke erklärt werden. Auffallend ist aber, dass die verschiedenen Varianten innerhalb der einzelnen Spektren, seien es Horte oder Einzelfunde, keine signifikanten Unterschiede aufweisen, was darauf hindeutet, dass die typologische Abfolge nicht mit einer Gewichtsreduktion einher ging. Es ist vielmehr mit einer sehr zügigen typologischen Entwicklung – möglicherweise an mehreren verschiedenen Plätzen – zu rechnen, welche impliziert, dass alle Varianten bereits nach nur kurzer Zeit nebeneinander umliefen. Dies zeigt auch das Spektrum von der frühen Siedlung Basel-Gasfabrik, wo bereits die Hauptgruppen A1, B1 und B4 vorhanden sind.[34]

Kat.-Nr.	Abstand zum Kreisrand	Typ
384	1,22 m	Büschel C Untergr. 1
394	1,82 m	Büschel C Untergr. 4
210	1,95 m	Kaletedou B6
161	1,99 m	Kaletedou B4
417	3,92 m	Büschel C Untergr. 9
229	4,15 m	Kaletedou A oder B
542	4,25 m	Anima (Fe)
94	4,67 m	Kaletedou A3

Tab. 5: Münzen, die in der Nähe der Hauptkonzentration des Hortes, aber außerhalb des 1,50-m-Kreises im Abstand von etwa 1,20 m bis zu 5 m lagen.

Der Hort mit Kaletedou-Quinaren

Im Distrikt X des Gemeindewaldes (Gewann ‚Oberholz') im Osten der Halbinsel fand sich eine Konzentration keltischer Quinare, die als Hort anzusprechen ist (Abb. 6). Da keine Nachgrabung stattfand, ist über ein mögliches Aufbewahrungsgefäß nichts bekannt. Innerhalb einer Fläche von nur 1,50 m im Durchmesser kamen 52 Quinare zutage (Abb. 1). Die Mehrheit bilden mit 49 Exemplaren die Kaletedou-Quinare (Kat.-Nr. 2–13, 15–17, 19–51, 53); Büschelquinare sind nur mit einem Exemplar vertreten (Kat.-Nr. 55: C, Untergr. 1). Zwei weitere Münzen lassen sich nicht mehr genauer bestimmen.[35] In nächster Umgebung der Konzentration (Abstand ca. 0,48 m bis 0,87 m)

34 Dieses Bild wird durch eine Reihe unpublizierter Funde von der Gasfabrik aus den Grabungen der letzten Jahre bestätigt.
35 Kat.-Nr. 54: Typ Kaletedou oder Aedui; Kat.-Nr. 56: Büschel od. Kaletedou (?).

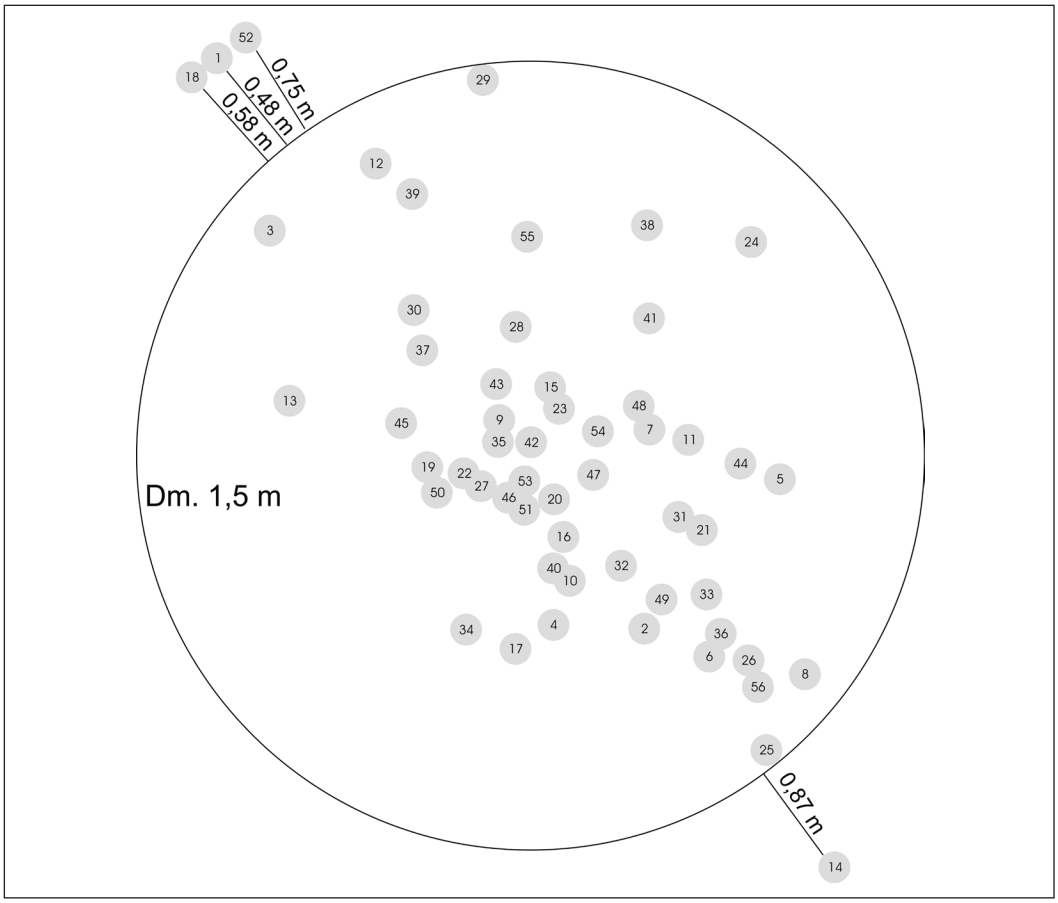

Abb. 1: Räumliche Verteilung der Münzen aus dem Quinar-Hort. Die dichteste Konzentration von Münzen liegt innerhalb eines Kreises mit einem Durchmesser von 1,50 m. Weitere Münzen liegen in geringem Abstand dazu. Die grauen Punkte bezeichnen die einzelnen Münzen, die Zahlen darin die Kat.-Nr.

fanden sich nochmals vier Kaletedou-Quinare,[36] die typenmäßig dem Spektrum der Konzentration entsprechen und die Verf. deshalb dem Hort zurechnen möchte, so dass sich die Gesamtzahl der deponierten Münzen auf 56 erhöht.

Im Abstand zwischen etwa 1,20 m und 5 m fanden sich weitere sieben Quinare sowie ein Eisenrohling (Tab. 5), welcher vermutlich zur Herstellung eines subferraten Quinars vorgesehen war. Es handelt sich im Einzelnen um vier Kaletedou- und drei Büschelquinare. Eine Zugehörigkeit der Münzen zum Hort wäre theoretisch zwar möglich, doch spricht der hohe Anteil an Büschelquinaren dagegen, weil sich innerhalb der Konzentration lediglich ein Vertreter dieses Typs fand. Da sich unter den 56 Münzen der Konzentration keine zeitgenössischen Fälschungen befinden, ist davon auszugehen, dass auch der Eisenrohling nicht zum Hort zu zählen ist.

Quinare vom so genannten Arvernertyp und der Typ Altenburg-Rheinau

Aus Altenburg stammen vier Quinare vom so genannten Arvernertyp (Kat.-Nr. 68–71), der unter den von D. F. Allen publizierten Funden noch nicht vertreten ist. Charakteristisch für den Typ ist

36 Kat.-Nr. 1, 14, 18, 52.

die Locke auf der Wange des Gesichtes auf der Vorderseite sowie der Pinienzapfen unter und die Volute über dem Pferd der Rückseite. Im Altenburger Material lassen sich zwei Varianten unterscheiden. Die eine ist in feinerem Stil ausgeführt und zeigt auf der Rückseite zwischen Pferd und Volute eine Pflanze (Kat.-Nr. 68), während sich bei der anderen an dieser Stelle drei Kugeln befinden (Kat.-Nr. 69–71). Es sind bis heute nur sehr wenige Stücke bekannt[37] und die Zuschreibung an die Arverni ist keineswegs gesichert. Ganz im Gegenteil muss aufgrund der Neufunde aus Obernberg am Inn (Österreich) (4 Ex.),[38] Teisendorf-Strussberg (Bayern) (2 Ex.),[39] aus dem Heideträнke-Oppidum (Hessen)[40], vom Dünsberg[41] und aus Altenburg diese Zuschreibung, zumindest für die zweite Variante, neu überdacht werden.

Der Typ Altenburg-Rheinau stellt eine Weiterentwicklung des ‚Arvernertyps' dar. An Neufunden kennen wir aus Altenburg fünf Exemplare (Kat.-Nr. 374–378), ein weiteres Stück kommt aus den Grabungen der 1970er-Jahre.[42] Auch in Rheinau ist der Typ mit 12 Exemplaren vertreten, während dort vom Vorbild bisher aber keine Funde vorliegen. Die markante Locke auf der Wange des Gesichtes ist noch vorhanden, doch wich die feine Ausführung des Kopfhaares einer Art ‚Bürstenfrisur'. Die Kette am Hals besteht nicht mehr aus Halbkreisen, sondern nurmehr aus Kugeln. Der Pinienzapfen der Rückseite wurde durch drei Kugeln ersetzt und das Pferd besitzt ähnlich wie bei den Büschelquinaren des Typs C (Untergruppen 8 und 9) ein Zangenmaul. Die Volute über dem Pferd ist nicht mehr vorhanden, sie wurde bei einigen Stücken aus Rheinau durch eine (Schein-?)Legende ersetzt. Wie sein Vorbild macht auch Typ Altenburg-Rheinau eine Weiterentwicklung durch, hin zu immer stärker vereinfachten Münzbildern.

Die einzigen bekannten Fundorte des Typs sind bisher die spätlatènezeitlichen Siedlungen von Altenburg, Rheinau und Sermuz (Kt. Waadt),[43] hinzu kommen je ein Stück aus Teisendorf-Strussberg[44] und aus Leuggern AG;[45] Letzteres besitzt große Parallelen zu zwei weiteren aus Rheinau.[46] Dies ist wenig, doch zeichnet sich ein Schwerpunkt am Hochrhein ab. Trotz der geringen Menge ist bei zwei Stücken eine stempelgleiche Rückseite festzustellen (Kat.-Nr. 375 u. 376).

Tabelle 6 zeigt die Gewichte der verfügbaren Exemplare des Arvenertyps und des Typs Altenburg-Rheinau. Deutlich setzt sich der Arvernertyp in feinem Stil als schwerste Gruppe mit einem Durchschnittsgewicht von 1,82 g (n = 3) ab. Aus den verfügbaren Exemplaren des Arvernertyps mit drei Kugeln errechnet sich ein Durchschnittsgewicht von 1,61 g (n = 10). Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich dieser Wert aus zwei Gewichtsgruppen[47] zusammensetzt. Die beiden leichten Exemplare stammen aus dem Depot von Teisendorf-Strussberg, wo ansonsten keine

37 Feiner Stil, mit Pflanze über dem Pferd: S. Scheers, Les monnaies gauloises de la collection A. Danicourt à Péronne (France, Somme). Cercle d'Études numismatiques Travaux 7 (Bruxelles 1975) 64 f. Nr. 201 (1,86 g; ohne Zuschreibung; = DT III, 113 Nr. 3389 mit Zuschreibung an die Arverni); BMC II 589 (1,80 g; Zuschreibung an die Arverni?; = Nash 1978, pl. 18, 444 mit Zuschreibung an das Massif Central): „Dessewffy 73 is apparently cast from no. 589"; Dessewffy gibt jedoch lediglich ein Gewicht von 1,38 g an (M. Dessewffy, Barbar pénzei [Budapest 1910–1913] 10 Nr. 73 Taf. 1,73). – Mit 3 Kugeln zwischen Pferd und Volute: BN 3815 (1,81 g; Zuschreibung an die Arverni; = Nash 1978, pl. 18, 443 mit Zuschreibung an das Massif Central). – Eine Variante mit stilisiertem Kopf: DT I, 102 Nr. 501 (1,24 g) mit Fundort Morvilliers-Saint-Saturnin (Somme), alle übrigen sind ohne Fundortangabe (Nash 1978, 170 kennt noch keinen einzigen Fundort).

38 Dembski 2005, 69 Nr. 103–106 (1,69 g; 1,67 g; 1,60 g; 1,58 g) (3 Kugeln zwischen Pferd und Volute).

39 Brandt 2002, 91 Nr. 163 u. 164 (1,265 g; 1,255 g) (3 Kugeln zwischen Pferd und Volute).

40 In dem Depotfund befanden sich mehrere Münzen des ‚Arvernertyps' mit ‚Steg-Rinnen'-Überprägung. Siehe hierzu Ziegaus 2005, 17 f. Abb. 2,13b und 14b.

41 J. Schulze-Forster, Die latènezeitlichen Funde vom Dünsberg (Diss. Marburg 2002) 107 Nr. 110 u. 112; 117 mit Anm. 711: 2 Quinare mit Nauheimer ‚Steg-Rinnen'-Überprägung. Bei Nr. 112 wurde die Überprägung sicher auf einem Arvernertyp mit Pinienzapfen angebracht, bei Nr. 110 nimmt Schulze-Forster denselben Typ (‚wohl') an.

42 Allen 1978, 205 Nr. 21 Taf. 28,21.

43 Geiser 2007a, 23 Nr. 3.

44 Brandt 2002, 97 Nr. 230 (dort als Kaletedou-Quinar bezeichnet).

45 SLM 565.

46 Münzkabinett Winterthur: FmZH, LNr. 3286; 4032.

47 Durchschnittlich 1,70 g aus den 8 schweren Ex.; durchschnittlich 1,26 g aus den zwei leichtesten Ex.

Arvernertyp (feiner Stil)	**Gew.**	**Arvernertyp (Kugeln)**	**Gew.**	**Arvernertyp (stilisiert)**	**Gew.**	**Alt.-Rh.**	**Gew.**	**Alt.-Rh. (entwickelt)**	**Gew.**
DT III, Nr. 3389	1,86								
Alt. 68	1,80	BN 3815	1,81						
BMC II 589	1,80	Alt. 70	1,80						
		Alt. 71	1,73			Rheinau 4044	1,712	Dembski 1998, Nr. 370	1,70
		Alt. 69	1,69						
		Obernb. 103	1,69						
		Obernb. 104	1,67						
						Rheinau 4041	1,660		
						Rheinau 4644	1,663		
						Sermuz 3	1,65		
						Rheinau 4035	1,625	Alt. 377	1,63
		Obernb. 105	1,60			Alt. 375	1,60		
		Obernb. 106	1,58						
								Alt. 378	1,55
						Alt. 376	1,51		
						Alt. 374	1,49		
								Allen 1978, 205 Nr. 21	1,448
								SLM 565	1,36
								Rheinau 3286	1,332 (sub.)
								Rheinau 4032	1,326 (sub.)
								Dembski 1998, Nr. 372	1,30
		Teis. 163	1,265					Rheinau 4040	1,262 (sub.)
		Teis. 164	1,255						
				DT I, Nr. 501	1,24				

Tab. 6: Gewichte des Arvernertyps und des Typs Altenburg-Rheinau (in Gramm). Nummerierung nach der jeweiligen Literatur (Alt. = Altenburg, Kat.-Nr.; Obernb. = Obernberg a. I. nach Dembski 2005; Rheinau = Mk Winterthur, FmZH, LNr.; Sermuz 3 = Geiser 2007a, 23 Nr. 3; Teis. = Teisendorf nach Brandt 2002), sub. = subaerat.

schwereren Exemplare vorkommen.[48] Die acht Exemplare des Typs Altenburg-Rheinau weisen ein Durchschnittsgewicht von 1,61 g auf und die sechs sicher massiven Stücke des entwickelten Typs eines von 1,50 g. Das bisher als Einzelstück zu bezeichnende Exemplar mit stilisiertem Kopf aus Morvilliers-Saint-Saturnin (Somme) weist das niedrigste Gewicht mit nur 1,24 g auf. Natürlich sind die genannten Zahlen zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der geringen Stückzahlen nicht als repräsentativ zu werten, doch zeigen sie eine Tendenz auf, die mit der typologischen Entwicklung weitgehend konform geht.

Für die zeitliche Einordnung des Arvernertyps stehen aufgrund seiner Seltenheit nur wenige Anhaltspunkte zur Verfügung. Wie oben erwähnt, ist er im Schatzfund von der Heidetränke mit einigen überprägten Exemplaren vertreten. Den Hauptanteil der überprägten Münzen stellen in diesem

48 Auch die Büschelquinare aus Teisendorf weisen unterdurchschnittliche Gewichte auf.

Fund indes die Kaletedou-Quinare, worunter auch die typologisch späte Variante B6 vertreten ist.[49] Eine Überprägung weisen daneben Haeduer-Quinare (dlT 5138–5252; DT III Ser. 881), Büschelquinare der Gruppen C und E, Quinare des Typs Nauheim (dlT 9388), der Bituriges Cubi (dlT 4097) und des Typs Q DOCI SAM F auf.[50] Außer dem hessischen Typ Nauheim sind all diese Typen auch im Altenburger Material vertreten. Es ist aufgrund dieser beiden Spektren deshalb davon auszugehen, dass sie sich zum Zeitpunkt der Überprägung ungefähr gleichzeitig im Umlauf befunden haben dürften. Für die Herstellung der Überprägungen geht B. Ziegaus von einem Zeitraum von ca. 60 bis 40/30 v. Chr. aus.[51] Im Depotfund sind neben späten Typen, wie Q DOCI SAM F oder Kaletedou B6, aber auch zahlreiche eindeutig ältere, wie etwa Kaletedou-Quinare mit fast vollständiger Legende, vertreten. Für den Umlauf des Arvernertyps deutet sich deshalb lediglich ein Terminus ante quem von ca. 50 v. Chr. an, welcher aber nicht viel über den Prägezeitraum aussagt, der wahrscheinlich wesentlich früher anzusetzen ist. Unterstützend hierfür ist die Feststellung, dass er nicht mehr in der jüngeren Siedlung von Rheinau vertreten ist.

Im Depot von Teisendorf-Strussberg (Lkr. Berchtesgadener Land) sind zwei Exemplare des Arvernertyps mit zwei Kaletedou(?)-Quinaren, einem Quinar der Haeduer (dlT 5138–5252; DT III Ser. 881), Büschelquinaren der Gruppe B/C (1 Ex.), C (141 Ex.), D (7 Ex.) und E (min. 8 Ex.) vergesellschaftet (Tab. 13). Eine ganz ähnliche Zusammensetzung weist der Hort von Obernberg am Inn (Oberösterreich) auf. Dort kommen neben vier Exemplaren des Arvernertyps zwei Kaletedou-Quinare mit Rad (B4), ein Quinar der Haeduer (dlT 5138–5252; DT III Ser. 881), Büschelquinare der Gruppen C (91 Ex.) und E (2 Ex.) sowie ein möglicherweise hybrides Stück, das auf der Vorderseite einen Büschel und auf der Rückseite vielleicht einen Eber ähnlich dem Ninno-Quinar zeigt, vor. Auch diese beiden Horte geben einen Hinweis darauf, mit welchen Münztypen der Arvernertyp gleichzeitig umlief.

Der in Altenburg und in Rheinau in mehreren Entwicklungsstufen vorhandene Typ Altenburg-Rheinau ist entsprechend jünger, aber aufgrund des Mangels von Vergleichsfunden ebenfalls chronologisch nur schwer zu fassen. Ein Exemplar stammt aus der Siedlung von Teisendorf-Strussberg, welche einen Belegungsschwerpunkt in LT D1 (nach bayerischer Terminologie) aufweist.[52] Zahlreiche Fibeln des Typs Almgren 65 sowie eine Fibel des Typs Hörgertshausen, die bereits dem Umfeld der südostbayerischen Gruppe angehört, deuten jedoch auch eine jüngere Belegungsphase an. Das Exemplar aus der Siedlung von Sermuz zeigt jedenfalls, dass der Typ im Umlauf der Stufe LT D2 vertreten war.

Abschließend kann festgehalten werden, dass Typ Altenburg-Rheinau dem Arvernertyp zeitlich folgt. Die verfügbaren Befunde lassen indes keine nähere Eingrenzung zu, so dass beide Typen vorerst nur allgemein in die Spätlatènezeit datiert werden können.

Büschelquinare

Typologie, Chronologie und Verbreitung der Büschelquinare

Nach den Kaletedou-Quinaren bilden die Büschelquinare mit mindestens 142 Neufunden die zweitgrößte Münzgruppe aus Altenburg. Unter den Grabungsfunden bildet der Typ mit 26 Exemplaren die Mehrheit (Tab. 1). D. F. Allens nach wie vor gültige typologische Einteilung der Büschelquinare in neun Serien (Prototyp, A bis H)[53] wurde von B. Ziegaus für die Gruppen Prototyp sowie A, B, C und E verfeinert.[54] Kurz darauf veröffentlichte B. Brandt eine weitere Feineinteilung für die Gruppen C, D und E.[55] Diese geht sehr weit ins Detail, weshalb sich angesichts der Tatsache, dass

49 Ziegaus 2005, 17 m. Anm. 19.
50 Ebd. 16–19 m. Abb. 2.
51 Ebd. 23 f.
52 W. Irlinger in: Brandt 2002, 110–116 sowie Taf. 14–20.
53 Allen 1978.

die Münzen in aller Regel auf sehr kleinem Schrötling geprägt wurden und dadurch auch bei gut erhaltenen Münzen oftmals große Teile des Münzbildes fehlen, die Frage nach der Anwendbarkeit dieser Typologie stellt. Ziegaus folgend hatten für die typologische Einordnung der Altenburger Münzen die Beizeichen auf der Rückseite Priorität. Im Großen und Ganzen können die auf der Basis dieser Merkmale definierten Untergruppen von Brandt mit den Typen von Ziegaus korreliert werden, so dass für die Bestimmung der 64 Neufunde von Gruppe C aus Altenburg eine ausreichende Feintypologie zur Verfügung steht. Die Gruppen Prototyp, A und B sind in Altenburg hingegen mit keinem Stück vertreten, Gruppe E lediglich mit einem.

Anders als die vorgenannten Gruppen konnte Gruppe D aufgrund einer zu schwachen Materialbasis bisher nicht ausreichend definiert werden. Allen kannte zwar bereits fast alle Typen dieser Gruppe, konnte sie z. T. aber nicht zuordnen, da ihm wegen der kleinen Schrötlinge nicht immer das gesamte Münzbild bekannt war. Dies hat sich nun mit den 52 Neufunden geändert und eine Feineinteilung in die Typen D1 bis D7 schien sinnvoll (Tab. 7; Abb. 2 u. 3). D4 mit V über dem Pferd war Allen noch nicht bekannt. D1, D2, D5, D6 und D7 wurden auch bei Allen bereits Gruppe D zugerechnet, lediglich D3 ist bei ihm sowohl in Gruppe D als auch in Gruppe F enthalten.[56] Ein Typ, welcher bei Allen Gruppe D zugeordnet wurde,[57] wird von Brandt Gruppe C zugeschlagen (Untergruppe 9).[58] Allens Zuweisung aufgrund des Bäumchens ist nicht unberechtigt, der Typ bildet dadurch nämlich den Übergang zwischen den Gruppen C und D. Allerdings ordnete Allen einige Stücke desselben Typs wiederum Gruppe F zu.[59] Dort sind die Exemplare mit dem Bäumchen aber vollkommen falsch angesiedelt, da sich Gruppe F durch einen Büschel mit drei zentralen Kugeln im Perlkreis auszeichnet. Beim derzeitigen Stand möchte Verf. deshalb der Zuweisung von Kellner und Brandt nach Gruppe C folgen.[60] Es gilt deshalb bei der Bestimmung nach Allens Tafeln 33 und 34 zu beachten, dass die Stücke mit den Nummern 52 sowie 75–78 weder zu D noch zu F, sondern zu Gruppe C (Untergruppe 9 nach Brandt) gehören.

D. F. Allen waren bereits sämtliche unter den 15 Neufunden der Gruppe F vertretenen Varianten bekannt. Angesichts des Materialzuwachses ist es aber auch hier erst jetzt möglich, konsistente Untergruppen zu bilden. Erstmalig in der Entwicklung der Büschelquinare erscheint bei Gruppe F der Perlkreis. Die Vorderseite zeigt immer einen Büschel (also kein ‚Bäumchen') mit drei, selten vier zentralen Kugeln. Dieser wird von einem Torques bekrönt. Die bei Allen unter Gruppe F abgebildeten Stücke Taf. 34,75–78 zeigen zwar den das ‚Bäumchen' bekrönenden Torques, doch fehlt bei diesen Exemplaren der Perlkreis, auch das ‚Bäumchen' mit Stamm entspricht nicht dem Münzbild von Gruppe F. Wie oben ausgeführt sind diese Stücke Gruppe C (Untergruppe 9 nach Brandt) zuzurechnen.

Anhand der Altenburger Neufunde wurden zwei Haupttypen F1 (Torques über und unter dem Pferd) und F2 (Perlband) definiert. Beide Typen lassen sich wiederum in zwei Varianten aufteilen: F1a (Torques mit einer Kugel über und unter dem Pferd), F1b (Torques mit zwei Kugeln über und unter dem Pferd), F2a (Kreise oder Torques mit Perlband) und F2b (Torques vor Pferd). Die auf Allens (1978) Taf. 34 abgebildeten Stücke Nr. 88 u. 89 mit dem Ring unter dem Pferd werden dort als

54 Ziegaus 2000, 45.

55 Brandt 2002, 26–35.

56 Bei der Bestimmung nach Allen ist zu beachten, dass das Exemplar Allen 1978, Taf. 34,87 Gruppe D angehört und nicht F!

57 Allen 1978, Taf. 33,52.

58 Vorsicht ist geboten bei der Neuzuweisung der von Allen 1978 publizierten Münzen bei Brandt 2002, 72 Anm. 72. Dort wurde vieles durcheinander gebracht! So soll etwa das Stück Allen 1978, Taf. 33,53 mit Kreuz nicht zu Gruppe D zu rechnen sein, obwohl dieser Typ auch von Brandt (z. B. Nr. 138) dieser Gruppe zugerechnet wird. Auch die dort mit Vehemenz vertretene Ansicht, die Münze bei Allen 1978, Taf. 27,6 sei ‚eindeutig' eine Kleinsilbermünze vom Typ Manching, ist nicht nachvollziehbar. Abgesehen vom Münzbild schließt allein ihr Gewicht von 0,998 g eine Zugehörigkeit zu diesem Typ aus. Die Beispiele könnten beliebig vermehrt werden, sollen an dieser Stelle aber genügen.

59 Allen 1978, Taf. 34,75–78.

60 Kellner 1990, 111 Nr. 633 sowie Brandt 2002, 86 f. Nr. 102–108; 94 f. Nr. 203.

Typ	Merkmal	Typ nach Allen 1978, Brandt 2002; Referenz	Vorderseite	Rückseite
D1	Kreuz	Allen D; Brandt D Untergr. 20 (Allen 1978, Taf. 33,53)	6- oder 8-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 2 oder 3 Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques mit und ohne Kugel	Pferd mit Perlmähne und Strichkopf mit Punktschnauze (Merkmale 2 und 3), darüber Kugel, darunter Punktkreuz
D2	Epsilon	Allen D; Brandt D Untergr. 22 (Allen 1978, Taf. 27,8)	6- oder 8-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 3 oder 4 Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques; Variante: rechts des Torques nach innen gestellte kleine Sichel	Pferd mit Perlmähne und Strichkopf mit Punktschnauze (Merkmale 2 und 3), darunter Epsilon, über dem Hinterteil Lambda; Variante: Kugel unter Epsilon (SLM II, 171 Nr. N5)
D3	Torques/ Schleife	Allen D und F (Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87)	6-, 8- oder 10-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 2–4 Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques; Variante: 7-blättriges Bäumchen ohne Kugelreihe und Stamm	Pferd mit Perlmähne und Ringschnauze (Merkmal 5) oder Winkelkopf mit Punktschnauze (Merkmale 1 und 3), darüber Schleife, darunter nach unten offener Torques
D4	V	Allen –; bei Brandt unter C Untergr. 9 eingeordnet (Brandt 2002, 87 Nr. 108)	7-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 2 Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques	Pferd mit Perlmähne, langen Ohren und Winkel- oder Strichkopf (Merkmale 1 oder 2) mit Punktschnauze (Merkmal 3), darüber V mit Kugel
D5	Rad	Allen D (Allen 1978, Taf. 27,7)	6- oder 8-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 3 oder 4 Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques	Pferd mit Perlmähne und Winkelkopf mit Punktschnauze (Merkmale 1 und 3), darüber Schleife, darunter vierspeichiges Rad
D6	Schild	Allen D (Allen 1978, Taf. 33,55)	6-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 3 Kugeln, bekrönt von Torques; l. u. r. des Torques je ein kleiner nach außen gestellter Torques	Pferd mit Perlmähne, langen Ohren und Winkelkopf (Merkmale 1 oder 2) mit Punktschnauze (Merkmal 3), darüber Schild mit Stern, darunter Buchstabenreste
D7	Lambda	Allen D (Allen 1978, Taf. 27,9)	6-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 2 oder 3 Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques mit Kugel	Pferd mit Perlmähne, Kopf- und Schnauzenform bei den erhaltenen Stücken unkenntlich, darüber Torques mit einer Kugel, darunter Λ
F1a	Torques mit 1 Kugel	Allen F (Allen 1978, Taf. 34,69–74)	8-blättriger Büschel mit 3 oder 4 zentralen Kugeln, bekrönt von Torques; bei 3 Kugeln sind diese pyramidenförmig oder als auf der Spitze stehendes Dreieck angeordnet, bei 4 Kugeln kreuzförmig; 2 der Blätter („Zange“) umschließen eine Kugel oder einen Stamm, oftmals im Perlkreis	Pferd mit Perlmähne und langen Ohren; die Schnauze wird gebildet von 2 Linien, die jeweils in einer Kugel enden; darüber und darunter Torques mit je einer Kugel, oftmals im Perlkreis
F1b	Torques mit 2 Kugeln	Allen F (Allen 1978, Taf. 34,79–84)	wie F1a	wie F1a, die beiden Torques jedoch mit je 2 Kugeln
F2a	Perlband	Allen F (Allen 1978, Taf. 34,90–94)	wie F1a, mit und ohne Perlkreis	wie F1a, über und unter dem Pferd jedoch Kreis mit zentralem Innenpunkt oder Torques jeweils umgeben von Perlband, mit und ohne Perlkreis

Typ	Merkmal	Typ nach Allen 1978, Brandt 2002; Referenz	Vorderseite	Rückseite
F2b	Perlband/ Torques vor Pferd	Allen F (Allen 1978, Taf. 27,11)	8-blättriger Büschel mit 3 zentralen Kugeln, bekrönt von Torques; 2 der Blätter („Zange") umschließen eine Kugel, in der Regel im Perlkreis	Pferd mit Perlmähne und langen Ohren; die Schnauze wird gebildet von 2 Linien, die jeweils in einer Kugel enden; davor Torques mit 2 Kugeln, darüber Torques mit 2 Kugeln eingefasst von Perlband; unter dem Pferd Perlband, das einen Torques oder einen Kreis mit zentralem Innenpunkt umschließt, in der Regel im Perlkreis
H	MVNI	bei Allen aufgrund Dezentrierung nicht erkannt und bei Typ F eingeordnet (Allen 1978, Taf. 34,86)	7-blättriger Büschel mit Zange, die Kugel umschließt, im Perlkreis	Pferd mit wehender Mähne und buschigem Schweif; die Schnauze wird gebildet von 2 Linien, die jeweils in einer Kugel enden; darüber Ring mit zentralem Innenpunkt, darunter MVNI (N retrograd), im Perlkreis
H	MVNI auf Linie	Allen H (Allen 1978, Taf. 35,104–117)	8-blättriges Bäumchen mit Kugelreihe aus 4 Kugeln auf Stamm, bekrönt von Torques, im Perlkreis	Pferd mit Perlmähne und Winkelkopf mit Punktschnauze, darüber Schlaufen in unterschiedlicher Ausführung, darunter zwischen 2 Linien verballhornte Legende „MVNI" in unterschiedlicher Ausführung

Tab. 7: Typologie der Büschelquinar-Gruppen D, F und H. Im Feld Rückseite erwähnte Merkmale nach Brandt 2002, 34.

zu Gruppe F gehörig angesprochen. Aufgrund der Merkmale trifft dies auf jeden Fall für Nr. 88 zu, während Nr. 89 auf der Vorderseite ein ‚Bäumchen' zeigt und keinen Perlkreis erkennen lässt, weshalb letzteres Exemplar aus Gruppe F auszugliedern ist. Aufgrund des publizierten Fotos ist jedoch keine Neuzuordnung möglich. Diese kann nur eine Autopsie leisten. Bei Allens Nr. 88 handelt es sich um eine bisher kaum bekannte Variante, so dass das bekannte Material derzeit nicht ausreicht, um einen weiteren Typ zu bilden. Hingegen kennt die Forschung inzwischen mehrere Stücke,[61] die das vollständige Münzbild von Allens Tafel 34,86 zeigen, so dass hier eine Ausgliederung aus Gruppe F und eine Neuzuordnung zu Gruppe H (MVNI) erfolgen kann. Auch die angewachsene Zahl der Vergleichsstücke zu Allens Taf. 34,87 lässt eine Neubewertung zu. Es handelt sich nicht um einen Angehörigen der Gruppe F, sondern des Typs D3.

Chronologie und Verbreitung der Büschelquinare wurden kürzlich vom Verf. an anderer Stelle untersucht, so dass sich hier eine ausführliche Besprechung dieser Aspekte erübrigt.[62] Während die Gruppen Prototyp, A, B, C und E im bayerisch-fränkischen Raum beheimatet sind, können die Serien D, F, G und H dem schweizerischen Raum zugeordnet werden. Die beiden grossen Gruppen schließen sich in ihrer Verbreitung weitgehend gegenseitig aus. Lediglich die Serien C und D kommen in beiden Regionen vor. Die bayerisch-fränkischen Gruppen datieren vom letzten Drittel des 2. bis in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. Die Serien C und E sind innerhalb dieses Zeitraums etwas später anzusetzen, etwa in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr., während die schweizerischen Gruppen ungefähr in das zweite und dritte Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. zu datieren sind.

61 Kraay 1962, Taf. 12,19; SLM 947; KMB 208; Dembski 1998, Taf. 22,432.
62 Nick I, 49–53.

Abb. 2: Feintypologie der Büschelquinare. In Altenburg vorkommende Typen der Gruppen C (Untergruppen nach Brandt 2002) und D (Typologie siehe Tab. 7).

D5
(Kat. 484)

D6
(Kat. 486)

D7
(Kat. 489)

F1a
(Kat. 498)

F1b
(Kat. 501)

F2a
(Kat. 506)

F2b
(Kat. 510)

H (MVNI)
(Kat. 513)

H (MVNI auf Linie)
(Kat. 516)

Abb. 3: Feintypologie der Büschelquinare. In Altenburg vorkommende Typen der Gruppen D, F und H (Typologie siehe Tab. 7).

Typ	MaPi	Poll	MaFO	Ma81	Eggl	Ma EF	Ma36	Obernb	Teis EF	Teis D	Alt EF
A/B	405/406										
A		953?	269/270								
A/B			272/274								
B			271	298							
A/B				287/301							
A				286	31						
C Ugr. 4				315? (Ugr. 16)	98?		208	8?		74/78/81/82/85	
C Ugr. 8				314	123?					95/96/98	
C Ugr. 1				312						13? (C)	
A					80–82						
Prototyp					24	66					
A					30	69?					
A					47	546					
A					49	68?					
C					99/101		152?				
C Ugr. 1					115				179?		386
A						545/567?					
A						555/561?					
A						597/598					
C Ugr. 1						621	170/173/174/179			45–48/53	
C Ugr. 1						623				54	
C Ugr. 9						633?			203?	102/106	
C Ugr. 12						641				114/115?	
C Ugr. 15						640?	160–162				
C Ugr. 1							166/168				
C Ugr. 1							171/177				
C Ugr. 16							141/142				
E							220/225				
E							237/241				
E							239/240				
C Ugr. 1							175?		183/185/191/192		
C Ugr. 8							157		200		
C							211		167?		
E							230		217?		
E							242		221?		
B							249/253/256			1 (B/C)	
E							233			142	
E							231			147	
C Ugr. 1							167			62	
C Ugr. 8							150			100	
C Ugr. 16							210			134	
C Ugr. 1								29/30?			
C Ugr. 4								10–12?			
C Ugr. 9?									210/211		
C Ugr. 1									190	65	
C Ugr. 4									197	73/83	

Typ	MaPi	Poll	MaFO	Ma81	Eggl	Ma EF	Ma36	Obernb	Teis EF	Teis D	Alt EF
C Ugr. 4										86/87	
C Ugr. 8										4/39/97	
C Ugr. 16										129/131/ 132	
C										8/11	
C										15/16	
C										29/30	
D2										139/140	
D4										108?	478-481
D1											442-447
D2											467/468?
D6											487/488

Tab. 8: Stempelgleiche Büschelquinare. Katalognummern: Egglfing nach Ziegaus 2000, Berching-Pollanten und alle Manchinger Funde nach Kellner 1990, Teisendorf nach Brandt 2002. Alt EF = Altenburg, Einzelfunde; Eggl = Egglfing; Ma EF = Manching, Einzelfunde; Ma36 = Manching, Depot 1936; Ma81 = Manching, Depot 1981/83; MaFO = Manching, Depot mit fraglichem Fundort; MaPi = Manching, Depot Pichl; Poll = Berching-Pollanten; Obernb = Obernberg am Inn; Teis EF = Teisendorf, Einzelfunde; Teis D = Teisendorf, Depot. Grau: Stempelgleiche Exemplare in verschiedenen Komplexen.

Das Altenburger Büschelquinar-Spektrum im überregionalen Vergleich

Tabelle 16 zeigt, welche Büschel-Typen in Altenburg vertreten sind. Von den bayerisch-fränkischen Gruppen A und B sind keine Stücke vorhanden, von Gruppe E lediglich eines (0,2% der Gesamtmünzreihe). Unter den Einzelfunden sticht Gruppe C mit 63 Exemplaren hervor, die 12,7% der Gesamtmünzreihe stellen. Zweitgrößte Büschelgruppe ist D mit 49 (+3?) Exemplaren (= 9,9–10,5% der Gesamtmünzreihe). Die Gruppen F und H haben mit 15 und 4 (+1?) Exemplaren wesentlich geringeren Anteil an der Münzreihe, nämlich lediglich 3,0% bzw. 0,8–1,0%. Der Typ mit Ring (‚C/F') ist mit zwei Münzen und 0,4% in der Münzreihe vertreten.

Angesichts der Häufigkeit der Büschelquinare sind recht wenige stempelgleiche Stücke im Fundmaterial vertreten (Tab. 8). Lediglich bei Gruppe D sind solche vorhanden. Innerhalb Typ D1 weist eine Gruppe von 5 (+1?) Stücken Vorder- und Rückseiten aus demselben Stempelpaar auf (Kat.-Nr. 442–447). Sie stammen allesamt aus dem Komplex einer illegalen Suche. Leider wurden die Münzen dadurch nicht kartiert. Jedoch liegt der Verdacht nahe, dass es sich hierbei um einen kleinen Hort handeln könnte, denn die Münzen zeigen alle einen sehr gleichmäßigen Erhaltungszustand, eine stellenweise bronzefarbene Oberfläche und ähnlich hohe Gewichte zwischen 1,83 g und 1,61 g. Zwei Stücke des Typs D2 stehen ebenfalls im Verdacht stempelgleich zu sein (Kat.-Nr. 467 u. 468). Sicher demselben Stempel zuzuordnen sind die Rückseiten von vier Exemplaren des Typs D4 (Kat.-Nr. 478–481) und zwei des Typs D6 (Kat.-Nr. 487 u. 488).

Von den 141 sicher dem Büscheltyp zuzuweisenden Einzelfunden besitzen 32 (+2?) einen Buntmetall- und zwei einen Eisenkern. Ungefähr ein Viertel aller Büschelquinare sind also zeitgenössische Fälschungen.

Die Tabelle 9 enthält die wichtigsten Komplexe mit Büschelquinaren. In den Siedlungen von Manching und Egglfing sowie in den Depotfunden von Neuses und Manching 1981/83 dominieren die Gruppen A und B, während in den Siedlungen von Teisendorf sowie in den Horten von Obernberg und Teisendorf fast ausschließlich Gruppe C vertreten ist. In der Deponierung von Manching 1936 macht Gruppe C zwar ebenfalls den größten Anteil aus, ein Drittel der Büschelquinare wird hier jedoch von Gruppe E gebildet. In Altenburg sind Büschelquinare der Gruppe C mit über 40% vertreten, daneben zeigen auch die Gruppen D, F und H mit jeweils ca. 33–36%, ca. 10% und ca. 3% z. T. beachtliche Anteile. In Rheinau stellt Gruppe C die Hälfte, die übrigen Exemplare verteilen sich auf die Gruppen D und F. Angesichts der geringen Gesamtzahl der Büschelquinare dort, zeigt dieser Wert momentan jedoch lediglich eine Tendenz auf.

	Neus	**Eggl**	**Ma81**	**Ma EF**	**Ma36**	**Teis EF**	**Teis D**	**Obernb**	**Alt EF**	**Rh**
	n = 373	n = 132	n = 31	n = 184 (+5?)	n = 119	n = 61	n = 159	n = 99	n = 155 (+13?)	n = 17
Prototyp		8,3 (11)		1,1 (2)						
A/B	72,1 (269)	57,6 (76)	58,1–61,3 (18+1?)	51,3–57,1 (97+8?)	4,2 (5)	1,6 (1)				
B/C			12,9 (4)	2,7–3,8 (5+2?)		1,6 (1)	0,6 (1)			
E		3 (4)		6,4–6,5 (12)	28,6 (34)	11,5 (7)	5–5,7 (8+1?)	2 (2)	0,6 (1)	
C Ugr. 7	0,8 (3)									
C Ugr. 3	1,1 (4?)				1,7 (2)					
C Ugr. 10	11,8 (44)	0,8 (1)	3,2 (1)		1,7 (2)	1,6 (1)	0,6 (1)	5,1 (5)		
C Ugr. 1		3 (4)	6,5 (2)	1,6 (3)	12,6 (15)	19,7 (12)	13,2 (21)	13,1 (13)	6,6–7,7 (11+1?)	
C Ugr. 16		1,5 (2)	3,2 (1)		4,2 (5)	9,8 (6)	11,3 (18)	4 (4)	1,2–1,3 (2)	
C Ugr. 4		5,3 (7)	3,2 (1)	1,6 (3)	2,5–3,4 (3+1?)	4,9–8,2 (3+2?)	14,5 (23)	11,1–13,1 (11+2?)	11,9–12,9 (20)	5,9 (1)
C Ugr. 8		1,5 (2)	3,2 (1)		5,9 (7)	4,9 (3)	5,7 (9)	2 (2)	1,8–1,9 (3)	5,9 (1)
C Ugr. 15		0,8 (1)		0,5 (1)	3,4 (4)	4,9 (3)			1,8–1,9 (3)	
C Ugr. 12				0,5 (1)			3,1 (5)			
C Ugr. 9				1,1 (2)	1,7 (2)	1,6–4,9 (1+2?)	3,8 (6)		7,1–7,7 (12)	11,8 (2)
C Ugr. 11 o. 15					0,8 (1)					
C Ugr. 5						1,6 (1)				
C Ugr. 13							1,3 (2)			
C Ugr. 11							1,3 (2)		0,6 (1)	
C Ugr. 6 o. 8								2 (2)		
C Ugr. 6									0,6 (1)	
C	0,8 (3)	13,6 (18)	6,5 (2)	9,5–10,9 (18+2?)	31,9 (38)	24,6 (15)	34 (54)	52,5 (52)	8,3–9 (14)	23,5 (4)
C/D									1,2–1,3 (2)	
D2						1,6 (1)	1,9 (3)		3–3,9 (5+1?)	
D1							1,3 (2)		13,1–14,8 (22+1?)	
D4							1,3 (2)		3,6–3,9 (6)	
D3									5,4–5,8 (9)	11,8 (2)
D5									2,4–2,6 (4)	5,9 (1)
D6									1,8–1,9 (3)	
D7									1,2–1,9 (2+1?)	
D									1,2–1,3 (2)	17,7 (3?)
C/F (Ring)									1,8–1,9 (3)	
D/F (Zick-zack)										5,9 (1)
F1a									1,8–1,9 (3)	
F1b									4,2–4,5 (7)	
F1										5,9 (1)
F2									4,2–4,5 (7)	

	Neus	Eggl	Ma81	Ma EF	Ma36	Teis EF	Teis D	Obernb	Alt EF	Rh
H (MVNI)									0,6 (1)	
H (MVNI auf Linie)									3 (+1?)	
Büschel	13,4 (50)	4,6 (6)		14,8–17,9 (28+5?)		3,3 (2)	0,6 (1)	5,1 (5)	1,2–9,7 (2+13?)	5,9 (1)
Büschel G/H / Kaletedou									0,6 (1)	
Büschel / Ninno (?)								1 (1)		

Tab. 9: Auszug aus den Münzreihen von Siedlungsspektren und Horten (nur Büschel-Spektrum). Prozentualer Anteil an der jeweiligen Gesamtmenge der Büschelquinare, in Klammern absolute Stückzahl. Alt EF = Altenburg, Einzelfunde (Lese- und Grabungsfunde); Eggl = Egglfing; Ma EF = Manching, Einzelfunde; Ma36 = Manching, Depot 1936; Ma81 = Manching, Depot 1981/83; Neus. = Neuses an der Regnitz; Obernb = Obernberg am Inn; Rh = Rheinau; Teis EF = Teisendorf, Einzelfunde; Teis D = Teisendorf, Depot. Grau: wichtigste Untergruppen der Gruppe C sowie in Bayern vorkommende Vertreter der Gruppe D. Nachweise im Anhang.

Innerhalb Gruppe C sind die Untergruppen 1, 4, 8, 9, 10 und 16 am häufigsten vertreten und können deshalb als Hauptgruppen angesprochen werden (Tab. 10). In Altenburg bilden die Untergruppen 1, 4 und 9 die größten Anteile. Bezüglich der Zusammensetzung von Gruppe C findet die Altenburger Münzreihe recht gute Entsprechungen in den Depotfunden von Teisendorf, Obernberg und Manching 1936 sowie in der Siedlung von Teisendorf.

Gewichtsanalyse der Büschelquinare

Zur Untersuchung der Gewichte wurden ausschließlich massive, unfragmentierte Exemplare (Einzelfunde und Hort) herangezogen. Der Abnutzungsgrad spielte bei der Auswahl dagegen keine Rolle, da dieser aufgrund flauer Prägung oftmals nicht festgestellt werden konnte. Es zeigten sich deutliche Unterschiede in der Gewichtsverteilung (Tab. 11). Die Gruppen C und D mit der repräsentativen Anzahl von 47 und 41 Exemplaren zeigen mit Werten von 1,63 g und 1,62 g annähernd gleiche Durchschnittsgewichte. Die Gruppen F (n = 9) und H (n = 5) sind mit 1,50 g und 1,52 g hingegen deutlich leichter. Zugegeben, die Stückzahlen der letzten beiden Gruppen sind nicht repräsentativ, doch wenn man das Durchschnittsgewicht der bei Allen publizierten Stücke in die Betrachtung miteinbezieht,[63] liefern diese eine Unterstützung dafür, dass die Gruppen F und H in der Tendenz leichter sind als C und D.

Oben wurde bereits die Ausgliederung einer Reihe von Stücken aus Allens Gruppe F und die Eingliederung in Gruppe C (Untergruppe 9) favorisiert. Dies kann nun auch durch den metrologischen Vergleich bestätigt werden, denn 14 Exemplare des Typs (Neufunde aus Altenburg und bei Allen publizierte Stücke[64]) wiegen im Durchschnitt 1,66 g.

Durch den Vergleich nach Fundkomplexen (Tab. 11) lässt sich deutlich eine Gruppe mit schweren Büschelquinaren im Bereich der Donau absetzen: Berching-Pollanten, Egglfing sowie die Siedlungs- und Depotfunde von Manching. Alle dort vorhandenen Typen Prototyp, A, B, C und E bewegen sich durchschnittlich im Bereich von 1,70 g bis 1,80 g. Auch innerhalb der einzelnen Komplexe besitzen die Münzen typenübergreifend sehr konstante Durchschnittsgewichte. Dieser konsistente Eindruck verstärkt sich sowohl beim Blick auf die Gewichte der Untergruppen von Gruppe C (Tab. 12) als auch auf die vorhandenen stempelgleichen Stücke. Sowohl innerhalb als auch untereinander sind die Komplexe durch eine Reihe stempelgleicher Exemplare verbunden (Tab. 8).

63 21 Exemplare der Gruppe F mit einem Durchschnittsgewicht von 1,53 g (Allen 1978, 203 Nr. 10 u. 11; 225–227 Nr. 70–74.79–85.88.90–95) und 16 Exemplare der Gruppe H (MVNI) mit einem Durchschnittsgewicht von 1,55 g (Allen 1978, 226 Nr. 86; 227 f. Nr. 107–117).

64 Hier publizierte Neufunde und die Stücke Allen 1978, 224 Nr. 52; 226 Nr. 75–78.

	Neus	**Eggl**	**Ma81**	**Ma EF**	**Ma36**	**Teis EF**	**Teis D**	**Obernb**	**Alt EF**	**Rh**
	n = 54	n = 35	n = 8	n = 28 (+2?)	n = 80	n = 49	n = 141	n = 91	n = 68	n = 8
C Ugr. 7	5,6 (3)									
C Ugr. 3	7,4 (4?)				2,5 (2)					
C Ugr. 10	81,5 (44)	2,9 (1)	12,5 (1)		2,5 (2)	2 (1)	0,7 (1)	5,5 (5)		
C Ugr. 1		11,4 (4)	25 (2)	10–10,7 (3)	18,8 (15)	24,5 (12)	14,9 (21)	14,3 (13)	16,2–17,7 (11+1?)	
C Ugr. 16		5,7 (2)	12,5 (1)		6,3 (5)	12,2 (6)	12,8 (18)	4,4 (4)	2,9 (2)	
C Ugr. 4		20 (7)	12,5 (1)	10–10,7 (3)	3,8–5 (3+1?)	6,1–10,2 (3+2?)	16,3 (23)	12,1–14,3 (11+2?)	29,4 (20)	12,5 (1)
C Ugr. 8		5,7 (2)	12,5 (1)		8,8 (7)	6,1 (3)	6,4 (9)	2,2 (2)	4,4 (3)	12,5 (1)
C Ugr. 15		2,9 (1)		3,3–3,6 (1)	5 (4)	6,1 (3)			4,4 (3)	
C Ugr. 12				3,3–3,6 (1)			3,6 (5)			
C Ugr. 9				6,7–7,1 (2)	2,5 (2)	2–6,1 (1+2?)	4,3 (6)		17,7 (12)	25 (2)
C Ugr. 11 o. 15					1,3 (1)					
C Ugr. 5						2 (1)				
C Ugr. 13							1,4 (2)			
C Ugr. 11							1,4 (2)		1,5 (1)	
C Ugr. 6 o. 8								2,2 (2)		
C Ugr. 6									1,5 (1)	
C	5,6 (3)	51,4 (18)	25 (2)	60–71,4 (18+2?)	47,5 (38)	30,6 (15)	38,3 (54)	57,1 (52)	20,6 (14)	50 (4)

Tab. 10: Auszug aus den Münzreihen von Siedlungsspektren und Horten (nur Spektrum Büschel C). Prozentuale Anteile an Gruppe C, in Klammern absolute Stückzahl. Alt EF = Altenburg, Einzelfunde (Lese- und Grabungsfunde); Eggl = Egglfing; Ma EF = Manching, Einzelfunde; Ma36 = Manching, Depot 1936; Ma81 = Manching, Depot 1981/83; Neus. = Neuses an der Regnitz; Obernb = Obernberg am Inn; Rh = Rheinau; Teis EF = Teisendorf, Einzelfunde; Teis D = Teisendorf, Depot. Grau: Hauptgruppen. Nachweise im Anhang.

Eine zweite Gruppe mit den Siedlungsspektren von Altenburg und Rheinau sowie den Depotfunden von Langenau und Balsthal unterscheidet sich nicht nur in regionaler Hinsicht von der ersten Gruppe (Tab. 11 u. 12). Die Komplexe setzen erst mit Büschelquinaren der Gruppe C ein und umfassen weiterhin solche der Gruppen D, F und H; E und G spielen kaum eine Rolle, der Prototyp sowie A und B sind nicht vorhanden. Die Durchschnittsgewichte von Gruppe C sind im Vergleich zur Donaugruppe deutlich niedriger und liegen ungefähr bei 1,63 g. Die Gewichte von Gruppe D entsprechen mit durchschnittlich 1,62 g hingegen sehr gut den am Hochrhein gebräuchlichen Büschelquinaren der Gruppe C, während die Gruppen F und H, wie oben bereits ausgeführt, deutlich niedrigere Gewichte aufweisen. Die übrigen in Tabelle 11 mit dieser Gruppe aufgeführten Fundorte haben aufgrund ihrer geringen Fundzahlen lediglich den Sinn, die gewichtsmäßige Bandbreite der Typen D, F und H zu veranschaulichen.

Eine dritte Gruppe mit Komplexen aus dem südbayerischen (Teisendorf, Depot und Siedlungsfunde) und oberösterreichischen (Obernberg am Inn) Raum umfasst in der Hauptsache Büschelquinare der Gruppe C, vereinzelt sind daneben auch Vertreter der Gruppe E vorhanden; Gruppe D kommt mit wenigen Exemplaren lediglich in den beiden Teisendorfer Komplexen vor (Tab. 11). Von den typologisch älteren Gruppen sind nur drei Stücke der Serie B bzw. B/C wiederum in den Teisendorfer Komplexen vertreten. Während das Durchschnittsgewicht aus 77 Exemplaren des Typs C von Obernberg mit 1,62 g sehr gut der Hochrheingruppe entspricht, sind die Stücke aus Teisendorf mit 1,53 g (Einzelfunde aus der Siedlung) und 1,40 g (Depot) deutlich leichter. Bestätigt wird dieses Bild auch beim Blick auf die Durchschnittsgewichte der Untergruppen von Serie C. Während die Obernberger Vertreter der Untergruppen 1 und 4 mit Werten von 1,65 g und 1,62 g in Altenburg

Fundort	Proto-typ	A/B	C	E	D	F	G	H
Berching-Pollanten	[1,94] (1)	1,80 (6)						
Manching, Dep. m. fragl. FO		1,80 (9)		[1,86] (1)				
Manching, Depot 1936		1,79 (5)	1,81 (80)	1,78 (31)				
Manching, Depot 1981/83		1,78 (14)	1,74 (8)					
Manching, Depot Pichl		1,75 (13)						
Manching, Einzelfunde	[1,91] (1)	1,74 (53)	1,73 (21)	1,73 (10)				
Egglfing	1,74 (6)	1,68 (49)	1,72 (32)	[1,74] (2)				
Courroux (Depot?)						[1,67] (2)		[1,61] (2)
Biel (Umgebung)								[1,59] (1)
Mont Terri			[1,74] (1)			[1,59] (1)		
Bois de Châtel			[1,74] (2)		[1,46] (1)			
Langenau, Depot			[1,66] (2)		[1,56] (1)	[1,52] (2)		[1,55] (3)
Balsthal, Depot			[1,64] (1)			[1,56] (2)	[1,64] (1)	1,53 (4)
Altenburg, Neufunde			1,63 (47)	X	1,62 (41)	1,50 (9)		1,52 (5)
Rheinau, Au			[1,61] (4)		[1,56] (1?)	X		
Rheinau-Mannhausen					[1,74] (1)			
Avenches					[1,61] (2)			
Basel-Petersberg					[1,56] (1)			
Paris					[1,56] (1)			
Lavilleneuve-au-Roi						[1,46] (1)		
Domblans								[1,41] (1)
Windisch			X	[1,72] (1)	[1,39] (1)	[1,35] (2)		X
Biberist						[1,37] (1)		[1,18] (1)
Mont Beuvray						[1,28] (1)		
Obernberg a. I., Depot			1,62 (77)	[1,55] (2)				
Teisendorf, Einzelfunde			1,53 (38)	1,64 (5)	[1,47] (1)			
Teisendorf, Depot			1,40 (123)	1,40 (5)	1,27 (6)			

Tab. 11: Durchschnittsgewichte der Büschelquinar-Gruppen (in Gramm; ohne Fragmente, subaerate oder ausgebrochene Exemplare), in Klammern zugrunde liegende Stückzahl, Zahlen in eckiger Klammern sind nicht repräsentativ. X = der Typ ist zwar vorhanden, ist aber entweder nicht im Sinne der getroffenen Einschränkungen auswertbar oder in der Literatur wurde kein Gewicht angegeben. Grau: Altenburg, Neufunde. Nachweise im Anhang.

(1,64 g und 1,62 g) wiederum ihre Entsprechung finden, fallen die Gewichte der Teisendorfer Untergruppen 1, 4 und 9 gegenüber Oberndorf und Altenburg deutlich ab (Tab. 12). Brandt erklärt die niedrigen Gewichte der Münzen aus dem Hort zwar mit einem Substanzverlust durch Feuereinwirkung, doch zeigt der Vergleich mit den Münzen aus der Siedlung, dass es sich hierbei nicht um mehr als ca. 0,1 g pro Münze handeln kann.[65] Die Teisendorfer Büschelquinare liegen also eher bereits im Bereich der Gewichte der Gruppen F und H.

Zwar kann die typologische Abfolge der Gruppen Prototyp, A, B, C und E in der Donaugruppe anhand von Gewichtsdifferenzen nicht nachvollzogen werden. Das noch geringe Vorkommen der Gruppe C sowie der Blick auf die beiden anderen Regionalgruppen, die von Gruppe C dominiert werden und dabei geringere Gewichte aufweisen, lassen jedoch auf eine chronologisch bedingte typologische Abfolge von Prototyp, A und B einerseits und C andererseits schließen. Die annähernd

65 Brandt 2002, 43.

Fundort	Ugr. 1	Ugr. 4	Ugr. 8	Ugr. 9	Ugr. 10
Manching, Depot 1936	1,80 (15)	[1,80] (3)	1,72 (7)	[1,80] (2)	[1,73] (2)
Manching, Depot 1981/83	[1,75] (2)	[1,74] (1)	[1,78] (1)		[1,71] (1)
Manching, Einzelfunde	[1,72] (2)	[1,76] (3)		[1,63] (2)	
Egglfing	[1,72] (3)	1,73 (7)	[1,71] (2)		[1,79] (1)
Altenburg, Neufunde	1,64 (8)	1,62 (13)	[1,48] (1)	1,63 (9)	
Rheinau, Au		[1,59] (1)		[1,66] (1)	
Obernberg a. I., Depot	1,65 (11)	1,62 (9)	[1,57] (2)		1,64 (5)
Teisendorf, Einzelfunde	1,52 (9)	[1,41] (3)	[1,42] (1)	[1,52] (3)	[1,71] (1)
Teisendorf, Depot	1,41 (16)	1,42 (20)	1,44 (7)	1,40 (4)	[1,50] (1)

Tab. 12: Durchschnittsgewichte der wichtigsten Untergruppen der Gruppe Büschel C (in Gramm; ohne Fragmente, subaerate oder ausgebrochene Exemplare), in Klammern zugrunde liegende Stückzahl, Zahlen in eckiger Klammern sind nicht repräsentativ. Grau: Altenburg, Neufunde. Nachweise im Anhang.

	Neus	Ma 81	MaFO	MaPi	Ma36	Teis EF	Teis D	Ob	Pill	Alt EF	Rh
süddt. Regenbogenschüsselchen	4					1				5	
Goldnominale, andere						1				9+1?	
Noricum, Tetradrachme COPO						1				1	
Allobroges, Drachme				1						3	
Drachme, andere										2	
Reiterquinar, Rhonetal			1								1
Aedui, Lyra (dlT 4858), Quinar			1							1	
Aedui, ATPILLI F / ORCITIRIX (dlT 4805), Quinar			1								
Aedui, Quinar dlT 5138–5252			1	2	1	1	1	1	2	13	1
Kaletedou-Quinar			1	49	2	3	2	2	4	172+11?	3
Sequani, Q. DOCI SAM. F., Quinar					1					1	1
Treverer, Eckige Nase, Quinar					1						
Marberger Typ, Quinar			1								
süddt. Kreuzmünze (Schönaich u. a.), Quinar		9	1	2							
Büschelquinar A/B	269	18+1?	9	14	5	1			1		
Büschelquinar B/C		4				1	1				
Büschelquinar E			1		34	7	8+1?	2	4	1	
Büschelquinar C	54	8			80	49	141	91	3	68	8
Büschelquinar C/D										2	
Büschelquinar D1							2			22+1?	
Büschelquinar D2						1	3			5+1?	
Büschelquinar D4							2			6	
Büschelquinar D6										3	
Büschelquinar D7										2+1?	
Büschelquinar D3										9	2
Büschelquinar D5										4	1
Büschelquinar D										2	3?
Büschelquinar C/F (Ring)										3	
Büschelquinar D/F (Zickzack)											1
Büschelquinar F										17	1
Büschelquinar H										4+1?	
Büschelquinar	50					2	1	5	1?	2+13?	1

	Neus	Ma 81	MaFO	MaPi	Ma36	Teis EF	Teis D	Ob	Pill	Alt EF	Rh
Büschelquinar G/H / Kaletedou										1	
Büschelquinar / Ninno (?)								1			
Arvernertyp, Quinar							2	4		4	
Altenburg-Rheinau, Quinar						1					12
Ninno-Quinar										5	12
Viros, Quinar										1	2
Quinar, andere					1	1				X	X
¼-Quinar, Manching u. var.	61	29		1						1	1
¼-Quinar, Karlstein						2+1?					4
¼-Quinar, andere	1	1		1		1				1?	1?
Potin										X	X
Massalia, Bronze										X	
Römische Republik						X			X	X	X

Tab. 13: Vergleich der Einzelfunde aus Altenburg (Alt EF: Neufunde und publizierte Funde) und Rheinau (Rh) mit den Spektren der Deponierungen von Neuses (Neus), Manching (Ma36 = Depot 1936; Ma81 = Depot 1981/83; MaFO = Depot mit fraglichem Fundort; MaPi = Depot Pichl), Obernberg am Inn (Ob), Teisendorf (Teis D) sowie den Einzelfunden von Teisendorf (Teis EF) und vom Piller Sattel, Gde. Fließ, Tirol (Pill). Außer den Münzreihen von Altenburg und Rheinau sind alle Spektren vollständig aufgelistet. Zahlen nach Kellner 1990 (Manching, Neuses), Brandt 2002 (Teisendorf, Neuses), Dembski 2005 (Obernberg), Feil 1998 (Piller Sattel), z. T. mit Neuzuweisungen durch Verf. (für die Büschelquinare siehe Anhang). Die angegebenen Zahlen sind absolute Stückzahlen; X = vorhanden, Zahlen sind aber für diese Übersicht nicht relevant.

gleichen Gewichte der Gruppen sind entweder auf die gleichzeitige Prägung nach dem weitgehenden Abschluss der typologischen Entwicklung oder auf eine Gewichtskonstanz über einen gewissen Zeitraum zurückzuführen.

Die Büschelquinare der Gruppe C aus der Hochrhein-Gruppe zeigen deutlich niedrigere Gewichte als jene von der Donau. Obwohl in beiden Regionen bereits die wichtigsten Untergruppen vorhanden sind, ist dies möglicherweise auf eine spätere Prägung der am Hochrhein vorhandenen Stücke zurückzuführen, was durch das vollkommene Fehlen der typologisch frühen Gruppen Prototyp, A und B gestützt wird. Gleichwohl ist eine geographische Komponente als Erklärung für diese Gewichtsunterschiede nicht unwahrscheinlich, so dass eine Prägung in der Region durchaus in Betracht gezogen werden muss. Wo diese stattfand, ist angesichts der geringen Materialbasis aussagekräftiger Komplexe vorerst aber nicht zu entscheiden. Für den Prägeort Altenburg könnte allerdings das annähernd gleiche Durchschnittsgewicht zu den Quinaren der Gruppe D sprechen. Da diese in größerer Menge bisher nur in Altenburg vorkommen, ist für Letztere eine Herstellung am Ort sehr wahrscheinlich. Dafür sprechen auch stempelgleiche Exemplare innerhalb Gruppe D (Tab. 8), während bei Gruppe C solche bisher nicht festzustellen sind.

Die genannten südbayerisch-oberösterreichischen Funde zeigen nicht nur aufgrund ihres Büschelquinar-Spektrums starke Verbindungen zu Altenburg und Rheinau. Daneben kommen auch Kaletedou und Haeduer-Quinare sowie – aufgrund ihrer Seltenheit besonders markant – Quinare des sogenannten Arvernertyps (Obernberg; Teisendorf, Depot) und des entwickelten Typs Altenburg-Rheinau (Teisendorf, Siedlung) vor (Tab. 13). Möglicherweise ist ein Quinar aus Oberndorf als hybrides Exemplar anzusprechen, das auf der Vorderseite einen Büschel und auf der Rückseite einen Eber im Stil der Ninno-Quinare zeigt. In der Siedlung von Teisendorf kommen darüberhinaus eine norische Tetradrachme des Typs COPO sowie ein Regenbogenschüsselchen mit Vogelkopf vor, welche auch in Altenburg ihre Entsprechung finden. Während aber die Münzen von Obernberg auch gewichtsmäßig sehr gut mit dem Material von Altenburg korrespondieren, liegen die Durchschnittsgewichte der Teisendorfer Büschelquinare deutlich unter jenen aus Altenburg. Die zahlreichen antik ausgebrochenen, beschnittenen und befeilten Exemplare aus Teisendorf könnten eine

Erklärung hierfür liefern.[66] Nur bereits leichte Stücke konnten sich im Umlauf halten, die schweren wurden entweder komplett eingeschmolzen oder durch Beschneiden dem am Ort gebräuchlichen Durchschnittsgewicht angepasst. Geläufig war die Gewichtsreduzierung von Silbermünzen durch Beschneiden laut B. Overbeck auch in größerem Maße in der nur wenige Kilometer entfernten Siedlung vom Karlstein.[67] Allerdings ist mit Blick auf die Münzstempelfunde vom Karlstein, unter denen sich auch einer für Büschelquinare (Gruppe E?) befunden haben soll,[68] eine Prägung der Teisendorfer Büschelquinare in der Region nicht auszuschließen. Leider ist nicht bekannt, welche Büscheltypen in welcher Anzahl in der Siedlung vom Karlstein vorkommen, so dass nur die Publikation dieses Materials einen Beitrag zur Klärung der dortigen Situation leisten kann.

Die grobe Abfolge der Büschelquinare von einerseits Prototyp, A und B zu C andererseits ist sowohl in typologischer als auch in chronologischer Hinsicht weitgehend klar. Dass es hierbei zu Überschneidungen der einzelnen Typen kam, zeigt etwa das Depot von Neuses, wo Büschelquinare der Gruppe B noch mit stilistisch sehr ähnlichen Rückseitenstempeln zu Gruppe A ausgebracht wurden.[69] So geht auch U. Friedländer aufgrund der etwas höheren Gewichte von Serie B von einer Gleichzeitigkeit der beiden in Neuses vertretenen Gruppen aus.[70] In dem von Friedländer publizierten Teil des Fundes sind vornehmlich Büschelquinare der Gruppen A und B mit den Beizeichen Kugel (Untergruppe 1) und Torques mit Kugel (Untergruppe 10), weniger mit Torques (Untergruppe 7) vorhanden. Die Münzen sind durchweg nahezu stempelfrisch,[71] so dass von einer Verbergung nicht lange nach der Prägung ausgegangen werden kann. Das Durchschnittsgewicht mit ca. 1,83 g liegt am oberen Ende der Donaugruppe.[72] Wie auch an anderen Komplexen zu beobachten, sind es die Untergruppen 1 und 10, die das Gros der bekannten Vertreter von Gruppe A und B überhaupt darstellen.[73]

Relativchronologische Abfolge der Büschelquinar-Gruppen und -Untergruppen

Brandt schlüsselte weiterhin die nicht publizierten im Fund von Neuses vertretenen Untergruppen der Serie C auf: 3 (4 Ex.), 7 (3 Ex.) und 10 (44 Ex.).[74] Untergruppe 10 mit Kugel, die von einem Torques umschlossen wird, stellt den größten Anteil innerhalb Serie C. Die Rückseite dieser Gruppe ist stilistisch eng mit den Hauptgruppen A und B verknüpft. Leider sind die Gewichte der Vertreter von Gruppe C im Fund nicht bekannt, doch ist einerseits aufgrund dieser Vergesellschaftung, andererseits aufgrund der festgestellten stilistischen Nähe sehr wahrscheinlich, dass die Entwicklung von A/B zu C Untergruppe 10 sehr rasch vonstatten ging. Typ C Untergruppe 10 ist deshalb als einer der ältesten Vertreter von Serie C anzusehen.

In welchem Zeitraum und in welcher Schnelligkeit die typologische Entwicklung der Büschelquinare im Einzelnen vonstatten ging, muss beim derzeitigen Forschungsstand allerdings im Detail offen bleiben. Wie das Depot aus dem Ljubljanica-Fluss bei Blatna Brezovica andeutet, ist mit einer Existenz des Prototyps bereits kurz nach der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. zu rechnen.[75] Der Münz-

66 Depot: Brandt 2002, Nr. 108 (antik beschnitten); 94; 107; 147 (antik gebrochen: geschnitten?); 33 (antik gebrochen: gedrittelt?); Nr. 153 (antik geviertelt); 59 (Rand befeilt); 64 (Frag., antik gebrochen); 25; 31; 53; 93; 98; 146; 149; 158 (antik gebrochen); 50; 52; 71; 87; 104 (ausgebr.); 42 (Frag.). – Siedlung: ebd. Nr. 230 (antik halbiert); 224 (antik gedrittelt?); 165; 176; 183; 200; 215 (antik gebrochen); 219 (ausgebr.); 174 (Frag.).

67 B. Overbeck, Prägestempel und Fundmünzen aus der keltischen Siedlung Karlstein, Stadt Bad Reichenhall (Bayern). In: XII. Intern. Num. Kongress Berlin, Vortragszusammenfassungen (Berlin 1997) 106.

68 Ebd. sowie Nick II, 131.

69 Siehe z.B. Friedländer 1978, 35 f. Nr. 22.24.25.29.31–35 (A Untergr. 10); 37 Nr. 82.83 (B Untergr. 10).

70 Friedländer 1978, 31 f.

71 Ebd. 28.

72 Ebd. 29 Fig. 1: 1,8252 ± 0,1099 g errechnet aus allen 88 Friedländer verfügbaren Büschelquinaren der Gruppen A und B, darunter auch ein vermutlich subaerates Stück im Gewicht von 1,329 g (Nr. 50).

73 Siehe z.B. Ziegaus 2000, 45 sowie B. Ziegaus, Korrektur zum Beitrag „Die Fundmünzen aus der jüngerlatènezeitlichen Siedlung von Egglfing“ (BVbl. 65, 2000, 39 ff.). Bayer. Vorgeschbl. 68, 2003, 185–187 bes. 186 (Typen 4/9 = Untergr. 1; Typ 10 = Untergr. 10).

74 Brandt 2002, 107 f.

75 Kos/Šemrov 2003, 382 f. Nr. 1; 392 Taf. 1,1. Siehe auch Nick I, 49 Anm. 158.

stempelfund von Niederaltheim bestätigt die ungefähr gleichzeitige Prägung von Büschelquinaren und Regenbogenschüsselchen mit Vogelkopf.[76] Er spiegelt in seiner Zusammensetzung ungefähr das Regenbogenschüsselchen-Spektrum des Depotfundes von Irsching wider, welcher vorbehaltlich in die Zeit um 100 v. Chr. datiert werden kann.[77] Leider ist das Ensemble von Niederaltheim noch nicht ausreichend publiziert, so dass keine Aussagen über den auf den Prägewerkzeugen dargestellten Büscheltyp getroffen werden können. Wichtig ist jedoch die Feststellung, dass Büschelquinare in Relation zu den in Süddeutschland heimischen Regenbogenschüsselchen standen.

Das Fundgefäß von Neuses datiert laut Aussage von F. Maier nach bayerischer Terminologie in die Mittellatènezeit, spätestens jedoch an den Übergang von der Mittel- zur Spätlatènezeit.[78] Aus der nur wenige Kilometer davon entfernten Siedlung von Altendorf stammt ein Vorderseitenstempel für Büschelquinare der Gruppe A.[79] Die Siedlung wird aufgrund des archäologischen Materials ungefähr mit der Laufzeit von Manching parallelisiert.[80] Die in Altendorf vorhandene Münzreihe umfasst bisher lediglich fünf Stücke. Neben einem Kleinsilberstück und einem nicht identifizierten Büschelquinar ist ein weiterer Büschelquinar der Gruppe A Untergruppe 10 vorhanden.[81] Diese Münzen entsprechen sehr gut dem Spektrum von Neuses. Weiterhin zeigt die Münzreihe mit einem Sequanerpotin des Typs A1/1 und einer Bronze der Carnuten darüberhinaus eine gallische Komponente. Während die Potinmünze aber bereits in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts v. Chr. datiert werden kann (s. u.), setzt S. Scheers die Bronzemünze in die Zeit des Gallischen Krieges oder danach,[82] was wiederum eine lange Laufzeit der Siedlung impliziert. Es ist nicht mit letzter Sicherheit zu entscheiden, ob der Sequanerpotin über Manching, Hessen oder direkt von Gallien nach Altendorf gelangt war.[83] Mit Blick auf die östlich des Rheins extrem seltene Bronzemünze, welche eine direkte Parallele in Stradonice besitzt, sowie das Münzspektrum von der Heidetränke zeichnet sich jedoch eine Linie in beide Richtungen entlang des Mains bis nach Böhmen ab.[84]

Aufgrund seiner inneren Struktur mit Büschelquinaren der Gruppen A, B und C sowie Kleinsilbermünzen des Typs Manching steht der Hort von Manching 1981/83 der Deponierung von Neuses sehr nahe und ist deshalb ungefähr gleichzeitig oder angesichts der etwas niedrigeren Durchschnittsgewichte geringfügig später zu datieren (Tab. 13).[85] Die beiden Depotfunde von Manching mit fraglichem Fundort und Manching-Pichl weisen zwar ebenfalls ein typologisch frühes Büschelspektrum auf, doch ist in der Struktur beider Funde eine ausgeprägte gallische Komponente zu fassen.[86] Neben Kaletedou- und Haeduer-Quinaren der Typen dlT 5138–5252 und Lyra (s. u.) umfasst der Hort von Manching mit fraglichem Fundort auch eindeutig späte Stücke aus Gallien: R. Loscheider setzt den Beginn des Marberger Typs an das Ende der mittelrheinischen Stufe LT D1b, einen Umlaufhöhe-

76 Das Depot enthielt neben einer Münzstempelvorlage für Büschel-Rückseiten mehrere eiserne würfelförmige Gesenke, auf die Münzbilder eingraviert worden waren; auf einem befanden sich sogar mehrere, u. a. eines einer Büschel-Vorderseite. Die Münzstempel sind zur ausführlichen Publikation durch B. Ziegaus vorgesehen. Vorerst existieren lediglich Erwähnungen: B. Ziegaus in: Wamser/Gebhard 2001, 89 Abb. 68; 293 Nr. 190. Siehe hierzu auch Nick I, 166 sowie Nick II, 175.

77 Nick I, 29.

78 B. Overbeck in: Kellner 1990, 228.

79 B.-U. Abels/B. Ziegaus, Ein spätlatènezeitlicher Münzstempel aus Altendorf, Landkreis Bamberg, Oberfranken. Arch. Jahr Bayern 1998, 65 f.

80 W. E. Stöckli, Die Keltensiedlung von Altendorf. Bayer. Vorgeschbl. 44, 1979, 27–43.

81 Zu den Münzen von Altendorf siehe Kellner 1990, 222 Nr. 2322 sowie B. Ziegaus, Gallisches Kleingeld aus der keltischen Siedlung von Altendorf. Arch. Jahr Bayern 2000, 59 f.; zusammenfassend bei Nick II, 78.

82 Brenot/Scheers 1996, 115 Nr. 806. Scheers erwähnt an dieser Stelle auch ein Exemplar aus Mâlain, Côte-d'Or. Es kann sich hierbei nur um das bei Fischer unter Typ dlT 6147 erwähnte Exemplar handeln, das aus augusteischem Kontext stammt und somit eine späte Datierung des Typs stützt. Siehe hierzu B. Fischer, Les monnaies gauloises de Mâlain (Côte-d'Or). Rev. Arch. Est et Centre-Est 36, 1985, 229–236 bes. 233.

83 Der Typ ist in Manching, der Heidetränke und auf dem Dünsberg mit einigen Exemplaren belegt. Siehe hierzu Nick II, 100; 151; 156; 180.

84 Nick I, 221 Karte 50; 225 f. m. Tab. 46.

85 Zur Zusammensetzung des Fundes siehe Kellner 1990, 76 ff.; Brandt 2002, 106 f.; Nick II, 148 f.

86 Zur Zusammensetzung der Funde siehe Kellner 1990, 74 ff. 84 ff.; Brandt 2002, 107; Nick II, 149; 156 f.

punkt sieht der Autor jedoch erst in LT D2a (85–50 v. Chr.).[87] Der im Hort vorhandene Reiterquinar des Typs RICANT / EBVRO (dlT 5733) gehört zur Gruppe B, die van der Wielen in die Zeit von 60 bis 43 v. Chr. datiert.[88] Der Haeduer-Quinar des Typs ATPILLI F / ORCITIRIX (dlT 4805) wird aufgrund seines Vorkommens im Schatzfund von Vernon (Vienne) 1874 in die Zeit vor 45 v. Chr. datiert, jedoch möglicherweise bereits kurz nach dem Gallischen Krieg.[89] In Alesia war der Typ jedenfalls nicht vorhanden. Das Depot von Manching-Pichl umfasst an gallischen Münzen neben zahlreichen Kaletedou-Quinaren ebenfalls zwei Haeduer-Quinare des Typs dlT 5138–5252 und eine Drachme der Allobroger wie sie auch in Altenburg (Kat.-Nr. 66; ca. 75/70 v. Chr.) vorhanden ist. Das Depot von Manching 1936 beinhaltet anders als die vorgenannten Funde in der Hauptsache Büschelquinare der Gruppen C und E und nur fünf der Gruppe B.[90] Auch hier ist wiederum ein Anteil gallischer Münzen zu verzeichnen: Zwei Kaletedou-Quinare, ein Haeduer-Quinar des Typs dlT 5138–5252 sowie ein Treverer-Quinar des Typs ‚Eckige Nase' und ein Sequaner-Quinar des Typs Q DOCI SAM F. Während der Treverer-Quinar in die mittelrheinische Stufe LT D1b (120–85 v. Chr.) datiert,[91] setzte die Prägung des Sequaner-Quinartyps nach derzeitigem Forschungsstand frühestens im zweiten Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. ein (s. u.).

Aufgrund der ähnlichen gallischen Anteile in den drei Manchinger Deponierungen ist ein Zusammenhang sehr wahrscheinlich. Ungeachtet der verschiedenen Büschelquinar-Struktur ist deshalb für alle drei von einer Niederlegung kurz vor oder um die Jahrhundertmitte auszugehen. Inwieweit die drei Horte aus älteren und jüngeren Partien bestanden, ist wegen der durch die Fundumstände bedingten Unvollständigkeit jedoch nicht mehr zu ermitteln. Münzspektren gallischer Quinare mit lateinischen Legenden finden sich besonders häufig in den großen Horten Galliens, welche, ähnlich wie der bereits erwähnte von Vernon, auf der Basis der in ihnen enthaltenen Münzen häufig erst nach der Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr. zu datieren sind.[92]

Unter der Prämisse, dass die Münzen im Laufe ihrer Prägezeit leichter wurden, ergibt sich mit Blick auf die Gewichte der Büschelquinare der Donaugruppe eine gewisse Diskrepanz. Einerseits sind die Hauptgruppen Prototyp, A und B, z.T. auch die Gruppe C, bereits im letzten Drittel des zweiten Jahrhunderts mit Gewichten zwischen 1,8 g und 1,7 g existent, andererseits besteht zu den um die Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr. zu datierenden Deponierungen von Manching kein signifikanter Gewichtsunterschied. Eine Möglichkeit wäre, dies auf die Unvollständigkeit der Münzschätze zurückzuführen. In diesem Falle müssten diesen (durch die Finder?) aber ausschließlich die leichten Münzen entzogen worden sein, was sehr unwahrscheinlich anmutet. Eine weitere Möglichkeit wäre die Annahme unterschiedlich alter Kontingente in den Horten. Am wahrscheinlichsten scheint Verf. aber, dass die Gewichte der Büschelquinare über längere Zeit konstant gehalten wurden, denn auch die typologisch spätere Gruppe C weist ähnlich hohe Gewichte wie jene der typologisch früheren Gruppen auf und zwar sowohl in den Horten als auch in den Siedlungsspektren (Tab. 11). Der deutliche Gewichtssprung zu den Büschelquinaren der Gruppe C aus Altenburg, Obernberg und Teisendorf besitzt neben einer möglichen zeitlichen Komponente wahrscheinlich vor allem eine geographische. Dies würde bedeuten, dass die dort vorhandenen Büschelquinare aus einer anderen

87 Loscheider 1998, 93; 199.

88 Van der Wielen 1999, 83 ff. 103 fig. 44.

89 Scheers 1977, 901 f. Nr. 90; BMC II, 22 f. Nr. 90; Brenot/Scheers 1996, 79.

90 Zur Zusammensetzung des Fundes siehe Kellner 1990, 63 ff.; Brandt 2002, 103 ff.; Nick II, 148.

91 Loscheider 1998, 93; 199.

92 z.B. Belpberg BE, 1854 (H.-M. von Kaenel, Der Schatzfund von republikanischen Denaren und gallischen Quinaren vom Belpberg [Kanton Bern] 1854. Schweizer. Num. Rundschau 59, 1980, 15–40 Taf. 3: Schlussmünze 42 v. Chr.); Chantenay-Saint-Imbert (1861), Nièvre (F. de Saulcy, Lettres à M. A. de Longpérier sur la numismatique gauloises. XIV. Trouvaille de Chantenay. Rev. Num. N. S. 7, 1862, 1–31; 89–103 Taf. I.; bes. 101: Schlussmünzen 32/31 [Typ Cohen, Antonia 46] und 32/29 v. Chr. [Typ Cohen, Julia 36]), Compreignac-La Jante (1811), Hte-Vienne (mit Ninno; Scheers 1977, 879 f. Nr. 27: Schlussmünze 43 v. Chr.), Jersey-6 (1875) (mit Ninno; ebd. 885 f. Nr. 45: Schlussmünze 39 v. Chr.), Les Andelys (1837), Eure (mit Büschel; ebd. 873 Nr. 6), Lavilleneuve-au-Roi (1866), Hte-Marne (mit Büschel F1a: Allen 1978, 226 Nr. 74; BMC II, 19 Nr. 48a). Weitere Deponierungen in den Listen bei Scheers 1977, 872 ff. sowie BMC II, 16 ff.

Quelle stammen. Stempelidentitäten zwischen der Donaugruppe und besonders den Teisendorfer Funden legen auf den ersten Blick jedoch nahe, dass zumindest ein Teil dieser Quinare aus denselben Stempeln stammt und sie somit zeitlich nicht allzu weit auseinander gelegen haben können (Tab. 8). Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass ältere Quinare als Patrizen zur Herstellung von Stempelpatrizen gedient hatten, mit denen wiederum mehrere Stempel mit exakt demselben Münzbild produziert werden konnten, so dass auch scheinbar stempelgleiche Münzen größere chronologische Differenzen aufweisen können.

Typologisch folgen auf Gruppe C die Büschelquinare der Gruppe D. Ihr Münzbild ist beeinflusst durch Untergruppe 9, welche anders als die übrigen Untergruppen von C bereits ein Bäumchen mit Stamm, das von einem Torques bekrönt wird, auf der Vorderseite zeigt. Auch andere Elemente dieser Gruppe werden von D übernommen, so etwa das Zangenmaul des Pferdes (D3), der nach oben offene Torques mit Kugel (D7), der z. T. in ein V mit Kugel umgewandelt wurde (D4). Bei der Synthese von D scheinen daneben die Kaletedou-Quinare ebenso eine Rolle gespielt zu haben, wie etwa bei D2 zu beobachten ist. Die Buchstabenreste über dem Pferd geben hier das ‚KAΛ' wieder, während sich darunter ein Epsilon befindet. Die Stempelidentitäten innerhalb Gruppe D (Tab. 8), das annähernd gleiche Durchschnittsgewicht zu den Altenburger Vertretern der Serie C, die Synthese aus Büschel C und Kaletedou sowie die relativ hohen Anteile von D in Altenburg sind insgesamt starke Argumente für eine Prägung dieses Typs am Ort.

Umgekehrt kann aus diesen Feststellungen geschlossen werden, dass Untergruppe 9 das Ende der typologischen Entwicklung von C markiert. Aufgrund der Merkmale Zangenmaul und Torques mit Kugel scheint Untergruppe 9 aus Untergruppe 8 hervorgegangen zu sein. Letztere zeigt noch kein Bäumchen auf der Vorderseite, sondern immer noch einen Büschel. Die Entwicklung von Gruppe C muss aber insgesamt, wie die bayerischen Funde zeigen, bereits vor ihrem Umlauf in Altenburg abgeschlossen gewesen zu sein.

Die Gruppen F und H wiederum deuten nicht nur durch ihre signifikanten gewichtsmäßigen Unterschiede zu den Gruppen C und D einen Abstand an. Dieser muss nicht zwangsläufig chronologischer Art gewesen sein, denn auch die stilistische Ausführung und die Verbreitung dieser Gruppen unterscheidet sich ganz erheblich von D und besonders C. In Süddeutschland sind F und H mit Ausnahme des Depotfundes von Langenau überhaupt nicht vorhanden, dafür sind sie umso mehr in der Westschweiz verbreitet und streuen von dort großräumig nach Gallien. An vielen Plätzen sind sie gemeinsam vertreten.[93] Erstmals wurde bei den Büschelquinaren der Perlkreis als stilistisches Element eingesetzt. Zwar erinnern Büschel und Bäumchen, die von einem Torques bekrönt werden, an die Gruppen C und D, doch ist der Stil der Pferde ein völlig anderer. Auch die Anbringung einer Legende bei Gruppe H ist neu. Nichtsdestotrotz lehren uns besonders der Fund von Langenau, aber auch die Siedlungsspektren von Rheinau, Windisch und Basel-Münsterhügel, dass alle vier Gruppen wenigstens eine zeitlang nebeneinander im Umlauf anzutreffen waren (Tab. 16).

Ninno-Quinare

Bei den Prospektionen fanden sich lediglich vier Ninno-Quinare, wovon aber jedes Stück einer anderen Variante angehört. Ein weiterer Vertreter des Typs stammt aus den Grabungen.[94] Die Verbreitung der Ninno-Quinare konzentriert sich weitgehend auf die West- und Nordschweiz, während nach Frankreich eine lockere Streuung zu beobachten ist. Die Quinare sind deshalb am Hochrhein zu den einheimischen Münzen zu zählen. Ihr Umlaufhöhepunkt kann mit guten Gründen im zweiten und dritten Viertel des 1. Jahrhunderts v. Chr. angenommen werden.[95]

93 Beispielsweise in den Horten von Balsthal SO, Courroux JU und Langenau, in der römischen Villa von Biberist SO, in Windisch AG und Altenburg. Siehe Tab. 11.

94 Allen 1978, 204 Nr. 14 Taf. 28,14.

95 Zu Verbreitung und Datierung siehe Nick I, 53–55 mit Karte 20 sowie Nick 2002, 173; 176 Abb. 4.

Neben dem gängigen Typ mit Eber und Legende NINNO / MAVC (Kat.-Nr. 350), der auch in Rheinau vertreten ist, sind aus Altenburg drei Exemplare des seltenen Typs mit Pferd bekannt (Kat.-Nr. 351–353). Das Stück mit einem Ring unter dem Pferd (Kat.-Nr. 351) findet eine sehr nahe Parallele in der Grabung Rheinau, Austrasse, Kat. Nr. 210 (FmZH, LNr. 4641). Ähnliche Exemplare wie Kat.-Nr. 352 mit Torquesstern stammen bisher lediglich aus Vindonissa[96] und Rheinau (Austrasse, Kat. Nr. 210; FmZH, LNr. 4168), während die Variante Kat.-Nr. 353 mit der Büste nach rechts bisher nicht bekannt war.

Quinar mit Legende VIROS

Die extreme Seltenheit dieses Typs (Kat.-Nr. 358) ist wohl der Hauptgrund, dass er in der Forschung bisher nur wenig Beachtung fand. Bereits H. Meyer kannte ein Exemplar aus dem Aargau, das sich heute im Schweizerischen Landesmuseum Zürich befindet und von K. Castelin wiederum als unbestimmter gallischer Quinar mit Fundort ‚Nunningen' publiziert wurde.[97] Bis vor kurzem handelte es sich hierbei um den einzigen bekannten Vertreter. Inzwischen kennen wir neben dem Altenburger Stück zwei aus Rheinau,[98] eines aus Benken ZH[99] und eines aus Avenches «Sur Fourches».[100] Weitere sieben stammen aus einer illegalen Suche angeblich von der spätlatènezeitlichen Siedlung Sermuz VD «sur Châtillon»,[101] und zwei Münzen sind bisher im Handel aufgetaucht.[102] Trotz seiner Seltenheit ist aufgrund der gesicherten Fundorte der Typ zum einheimischen Geldumlauf am Hochrhein zu rechnen.

Die Legende der Vorderseite kann mit Hilfe des Rheinauer Vergleichsstücks (FmZH, LNr. 4648) rekonstruiert werden. Sie besteht aus fünf Buchstaben des lateinischen Alphabets. Die wahrscheinlichste Lesart ist einwärts von unten nach oben: ‚VIꓘOꓢ'. Der dritte Buchstabe, welcher wie ein querliegendes T aussieht, ist in Analogie zu den lateinischen Münzlegenden Galliens am ehesten als R zu deuten, womit die Lesung VIROS lauten müsste.[103] Das Wort bedeutet ‚Mensch' oder ‚Mann' bzw. ‚wahr'.[104] Bei Eigenamen oder Toponymen taucht es in der Regel in zusammengesetzter Form auf, wie etwa bei Dubnocoviros, Viromandui oder Virodunum. Auf Münzen begegnet Viros auch ohne spezifizierenden Kontext.[105]

Es existieren zwei deutlich unterscheidbare Varianten des Typs. Während das Altenburger Exemplar auf der Vorderseite eine noch relativ fein modellierte Büste zeigt, zeichnet sich jene des Rheinauer Stücks (FmZH, LNr. 4648) besonders durch die grosse plastische Nase sowie das grosse Auge, das von einem Ring mit Kugel darin gebildet wird, aus. Das Ohr ist ein Halbkreis und die Haare werden

96 Kraay 1962, 64 Nr. 18 Taf. 12,18 = Doppler 1977, 50 Nr. 11 Taf. 1,11.

97 H. Meyer, Beschreibung der in der Schweiz aufgefundenen gallischen Münzen. Mitt. Ant. Ges. Zürich 15/1, 1863, 1–30 Taf. I–III; bes. 9 Nr. 61 Taf. I 61; SLM 875.

98 Münzkabinett Winterthur: FmZH, LNr. 4648; 5016.

99 Fund 2007; freundl. Mitteilung S. Schreyer und A. Huber (Kantonsarchäologie Zürich).

100 S. Frey-Kupper, Viros – à propos d'un type monétaire celtique découvert à Avenches. Bull. Assoc. Pro Aventico 50, 2008, 177–186.

101 Geiser 2007a, 28 Nr. 1–7 (Nr. 3 = Kunzmann/Richter 2006, 35 Nr. 1-30).

102 Auktion Lanz 128 (22.05.2006), Nr. 3 (1,66 g); Auktion Hess – Divo 305 (25.10.2006), Nr. 12 (1,62 g). Neben letzterem Exemplar wurden in der Auktion drei schweizerische Büschelquinare (Nr. 9–11), ein Ninno-Quinar (Nr. 13) sowie eine Potinmünze vom Zürcher Typ (Nr. 14) angeboten. Alle diese Typen sind relativ rar und gelangen nur selten in den Handel. Die Kombination dieser Münztypen mit einem Quinar vom Typ Q DOCI SAM F (Nr. 4) sowie einem Remerpotin (Nr. 8) lässt eigentlich nur den Schluss zu, dass wir hier ein illegal erworbenes Spektrum von Fundmünzen aus einer oder mehreren spätlatènezeitlichen Siedlungen aus der Schweiz oder des angrenzenden Süddeutschland vor uns haben. Es ist äusserst bedauerlich, dass Funde von herausragender wissenschaftlicher Bedeutung aus schierer Profitgier für die Forschung auf diese Weise verloren gehen.

103 J.-B. Colbert de Beaulieu/B. Fischer, Recueil des inscriptions gauloises Vol. 4: Les légendes monétaires. Gallia Suppl. 45 (Paris 1998) 14 fig. 3c (Buchstabe R, Nr. 44; 64). Für konstruktive Gespräche hinsichtlich dieser Problematik möchte Verf. sich ganz herzlich bei S. Frey-Kupper, Avenches, und A. Geiser, Lausanne, bedanken.

104 X. Delamarre, Dictionnaire de la langue gauloise. Une approche linguistique du vieux-celtique continental ([2]Paris 2003) 320 f.

105 Gold- und Bronzemünzen der Belgica mit Legende VIROS: Scheers 1977, 394 ff. Nr. 29 u. 29a.

durch drei Zöpfe, die in Halbkreisen beginnen, gegliedert. Um den Hals befindet sich eine Perlenkette. Die Rückseite zeigt bei allen Stücken unter dem Pferd einen Schild mit acht- bzw. sechsstrahligem Stern und darüber eine Carnyx.[106] Die übrigen bekannten Stücke stehen stilistisch zwischen den beiden Münzen aus Altenburg und Rheinau.

Der Schild begegnet wieder bei den ebenfalls extrem seltenen Vatico-Quinaren, dort aber mit nur vierstrahligem Stern.[107] Besonders markant sind bei letzteren Münzen auch die Ausführung von Nase und Auge sowie die Perlenkette und die Halbkreise am Haaransatz, so dass sich der Verdacht erhärtet, dass wir in den Viros-Quinaren das direkte Vorbild für die Vatico-Quinare vor uns haben. Das Beizeichen Schild erinnert darüber hinaus an die Büschelquinare des Typs D6. Bei diesem befindet er sich zwar über dem Pferd, trotzdem sind die Verbindungen zum Viros-Typ und damit zu den Vatico-Quinaren augenfällig.

Sowohl aufgrund typologischer Aspekte als auch aufgrund der unterschiedlichen Verteilung der beiden Varianten auf Altenburg und Rheinau deutet sich eine zeitliche Abfolge an: 1. Viros, feiner Stil; 2. Viros (SLM 875); 3. Vatico. Obwohl aus Benken bisher ausschließlich Funde eines frühen Abschnitts der Spätlatènezeit bekannt sind, ist angesichts der geringen Anzahl der bisher bekannten Exemplare vorerst nur eine allgemeine Einordnung in die Spätlatènezeit möglich.

Sonstige Silbermünzen

Die subaerate Drachme Kat.-Nr. 64 stammt aus Südgallien und gehört dem Münztyp der ‚monnaies à la croix' an.[108] Die Vorderseite entspricht der Variante ‚à la tête cubiste'.[109] Nach der jüngst vorgenommenen Einteilung anhand der Rückseiten ist das Altenburger Stück der Gruppe ‚hache-croissant, olives' zuzurechnen.[110] M. Py setzt den Beginn des Typs entgegen traditioneller Datierungen bereits um 200 v. Chr. an.[111] Gleichwohl stammt ein Exemplar dieser Gruppe aus den Belagerungswerken Caesars vor Alesia (52 v. Chr.), was eine lange Umlaufzeit andeutet.[112] Südgallische ‚monnaies à la croix' aus der näheren Umgebung von Altenburg stammen aus Schupfart AG und Stein am Rhein SH;[113] aus Rheinau ist kein Vertreter bekannt.

Die beiden Drachmen Kat.-Nr. 65 u. 66 stammen aus dem Rhonetal und werden den Allobrogern zugeordnet.[114] Die Münze Kat.-Nr. 65 besitzt einen Eisenkern und gehört nach der Einteilung von Y. van der Wielen der Gruppe ‚au cheval libre galopant' Allobroges Typ 3b an, welcher ungefähr um 80 v. Chr. datiert wird.[115] Ein weiteres Exemplar des Typs stammt aus den Grabungen in Altenburg.[116]

Das Stück Kat.-Nr. 66 besitzt ebenfalls einen unedlen Kern, allerdings aus einer Kupferlegierung. Es handelt sich dabei um einen Vertreter der Gruppe ‚à l'hippocampe' (Seepferd) Allobroges Typ 4b, dessen Prägezeit van der Wielen um 75/70 v. Chr. ansetzt.[117]

---

106 Diese kann aufgrund des Exemplars Auktion Lanz 128 (22.05.2006), Nr. 3 gut identifiziert werden.
107 Von Roten 1991, 146 Nr. 217 f.
108 Verbreitungskarten bei Savès 1976, 106 f. und Py 2006, 511 fig. 119.
109 Savès 1976, 114 ff.
110 G. Depeyrot, Le numéraire celtique II. La Gaule des monnaies à la croix. Collection Moneta 28 (Wetteren 2002) 62 ff. sowie Py 2006, 505 ff. fig. 117. – Castelin spricht von ‚Getreidekorn' statt von Oliven (SLM, 30 Nr. 87).
111 Py 2006, 509; 568.
112 Fischer/Gruel 2001, 37 Nr. 667.
113 Bull. Inventar Fundmünzen Schweiz 13, 2006, 41 (Schupfart); SLM, 29 Nr. 72 (Stein am Rhein).
114 Van der Wielen 1999, 74 ff. fig. 29 (Verbreitungskarte des Typs ‚au cheval libre galopant'); 79 ff. fig. 33 (Verbreitungskarte des Typs ‚à l'hippocampe').
115 Van der Wielen 1999, 79; 103 fig. 44; 167 f. 199 pl. III 3. Siehe auch Geiser 1999, 219 ff. Nr. 9–64 mit weiteren Belegstücken des Typs.
116 Mannsperger 1984, 249 Abb. 15 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 f).
117 Van der Wielen 1999, 79 ff. 103 fig. 44; 200 pl. IV 3. Siehe auch Geiser 1999, 227 ff. Nr. 88–213 mit weiteren Belegstücken des Typs.

Aus Rheinau sind bisher zwar keine Drachmen, jedoch ein Reiterquinar aus dem Rhonetal bekannt geworden.[118] Der Typ folgt chronologisch auf die Drachmen und wird ungefähr in den Zeitraum von ca. 70–61 v. Chr. datiert.[119]

Der Quinartyp mit Lyra (Kat.-Nr. 247) wird aufgrund typologischer Erwägungen den Haeduern zugewiesen, da ein enger Zusammenhang mit den Goldmünzen des Typs Chenôves Variante mit Lyra besteht.[120] Diese Lokalisierung findet Bestätigung im häufigen Vorkommen dieser Quinare in Bibracte.[121] S. Scheers sieht in dem Typ den Vorgänger zur Quinargruppe mit behelmtem Kopf (Kat.-Nr. 248–258);[122] eine Ansicht, die durch sein durchschnittlich höheres Gewicht und die Anwesenheit nur eines Exemplars in den Belagerungswerken Caesars vor Alesia (52 v. Chr.) Unterstützung erfährt.[123] Daraus ergibt sich eine Datierung in das letzte Viertel des zweiten und den Beginn des ersten Jahrhunderts v. Chr.[124] Der Fund von Alesia sowie stratigraphische Beobachtungen in Bibracte zeigen aber, dass mit einem Umlauf des Typs noch lange danach bis in augusteische Zeit gerechnet werden muss.[125]

Der Quinartyp mit behelmtem Kopf dlT 5138–5252 bzw. DT III Ser. 881 wird traditionell den Haeduern zugewiesen (Kat.-Nr. 248–258).[126] Diese Gruppe weist ähnlich den Kaletedou-Quinaren, zu denen typologisch grosse Verbindungen bestehen, ein Hauptverbreitungsgebiet zwischen Saône und Loire auf. Obwohl typologisch später als die Kaletedou-Quinare anzusetzen, ist bereits zu Beginn des 1. Jahrhunderts v. Chr. mit der Prägung der Haeduer-Quinare zu rechnen, wie der Fund eines Stücks in Basel-Gasfabrik nahelegt. Sie besitzen eine sehr lange Umlaufzeit und sind auch noch in Befunden des ausgehenden 1. Jahrhunderts v. Chr. anzutreffen.[127] Unter den Neufunden von Altenburg ist der Typ mit 11 Exemplaren vertreten; weitere zwei stammen aus den Grabungen. Aus Rheinau ist ebenfalls ein Exemplar bekannt.[128]

Der Quinar vom Typ Q DOCI SAM F (Kat.-Nr. 282) stammt aus dem östlichen Mittelgallien und wird aufgrund seiner Verbreitung den Sequanern zugeschrieben.[129] Eindeutige Anhaltspunkte für eine Datierung des Typs sind rar. Lediglich sein Fehlen in der älteren Basler Spätlatène-Siedlung an der Gasfabrik bei gleichzeitigem Vorkommen in der jüngeren auf dem Münsterhügel gibt einen Anhaltspunkt.[130] Es ist deshalb wahrscheinlich, dass diese Quinare grob in der Zeit vom zweiten bis zum dritten Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. existent waren. Dies wird gestützt durch das Vorkommen von 19 Exemplaren in den Belagerungswerken Caesars vor Alesia (52 v. Chr.).[131] Aus Rheinau ist ebenfalls ein Exemplar bekannt.[132]

---

118 Schreyer/Hedinger 2003, 186 Abb. 10,1 (o. r.).

119 Van der Wielen 1999, 85 fig. 35; 103 fig. 44.

120 Nash 1978, 72 (zu fig. 167 f.); Brenot/Scheers 1996, 75 f.; DT III, 71 Nr. 3182–3185; Gruel/Popovitch 2007, 163 ff. (Typ 17). – Zum Typ Chenôves Variante mit Lyra siehe Fischer 1982, 100 fig. 1,1–7; 103 f.

121 Gruel/Popovitch 2007, 163 ff. Nr. 244–280.

122 Brenot/Scheers 1996, 75 f.

123 Fischer/Gruel 2001, 25 Nr. 220 aus Camp B. Dagegen fanden sich 30 Exemplare des Typs mit behelmtem Kopf (dlT 5138–5252; DT III Ser. 881) in den Belagerungswerken vor Alesia (Fischer/Gruel 2001, 26 Nr. 221–250).

124 DT III, 71 Nr. 3182–3185: ‚Fin du IIème et 1er tiers du Ier siècle avant J.-C.'; Gruel/Popovitch 2007, 163 ff. (Typ 17): ‚La Tène D1'.

125 In der Stratigraphie der bastion nord fand sich in der augusteischen Phase 8 nord neben anderen Münzen ein Exemplar des Typs mit Lyra zusammen mit Münzen des Typs Germanus Indutilli L und einem Nemausus-As. Siehe hierzu K. Gruel, Les monnaies. In: Buchsenschutz et al. 2004, 191–205 bes. 197 Nr. 56; 201 f.; 204 Abb. 146.

126 Siehe z. B. Gruel/Popovitch 2007, 161 ff. (Typen 16.1 und 16.2). Zwei Münzstempel des Typs vom Mont Beuvray bestätigen diese geographische Zuweisung (ebd.).

127 Zu Datierung und Verbreitung siehe Nick I, 63 f.

128 Münzkabinett Winterthur, FmZH, LNr. 4635.

129 Zum Stand der Forschung siehe z. B. Brenot/Scheers 1996, 90 f. sowie Gruel/Popovitch 2007, 170 f. (Typ 29.1). – Zur Verbreitung des Typs siehe M. Dayet, Les Deniers à légende Q DOCI SAM F et les Bronzes qui les accompagnaient. Rev. Arch. Est et Centre-Est 15, 1964, 254 f. bes. 268 ff. fig. 76 sowie Scheers 1969, 106 ff.; 225 carte 10.

130 Zwei Q DOCI SAM F-Quinare vom Basler Münsterhügel: KMB, 285 Nr. 189 u. 190.

131 Fischer/Gruel 2001, 34 Nr. 557–575.

132 Münzkabinett Winterthur, FmZH, LNr. 4167.

Auch der Quinartyp mit Legende SEQVANOIOTVOS (Kat.-Nr. 281) stammt aus dem östlichen Mittelgallien.[133] Obwohl die Inschrift auf die Sequaner weist, ist die traditionelle Zuschreibung an diesen Stamm unsicher.[134] 14 Exemplare fanden sich in Caesars Belagerungswerken vor Alesia,[135] so dass von einem Prägebeginn des Typs einige Zeit vor 52 v. Chr. ausgegangen werden kann. Aus Rheinau ist bisher kein Vertreter des Typs bekannt geworden.

Da die Münzreihen von Altenburg und Rheinau wesentlich dazu beitragen, bisher wenig bekannte Münztypen typologisch besser zu fassen, ist es nicht verwunderlich, dass unter den Neufunden auch Typen auftauchen, die bisher nicht bekannt sind. Solch ein Fall liegt mit dem Quinar Kat.-Nr. 349 vor. Die Vorderseite zeigt einen Romakopf nach links, auf der Rückseite befindet sich ein Pferd nach links und darüber die Legende LIC. Wegen der Dezentrierung ist allerdings nicht klar, ob die Inschrift auf dem Exemplar vollständig vorliegt. Erst die Vermehrung des Materials kann hier Klarheit schaffen. Aufgrund typologischer Merkmale ist eine Herkunft des Typs aus dem östlichen Mittelgallien zu erwägen; eine Datierung kann vorerst nur allgemein in die Spätlatènezeit erfolgen.

Aus der Region Kärnten stammt das halbierte subaerate Tetradrachmon Kat.-Nr. 526. Es gehört der frühen westnorischen Silberprägung an,[136] deren Beginn R. Göbl aufgrund der Verküpfung mit historischen Daten zunächst nach 60, später dann um 65 v. Chr. ansetzte.[137] Dies schien G. Dembski zu spät, welcher einen Beginn im Zusammenhang mit der Schlacht von Noreia 113 v. Chr. sah.[138] Neuen Diskussionsstoff geben zwei Hortfunde, auf deren Basis für einen noch älteren Prägebeginn argumentiert wird.[139]

Aus den Grabungen von Altenburg wurden noch weitere Silbermünztypen publiziert, welche nicht unter den Neufunden vertreten sind. Darunter befindet sich ein Quinar aus dem mittel- bis westgallischen Raum,[140] der abwechselnd den Lemovices und den Bituriges Cubi zugeordnet wurde.[141] Er wird von der französischen Forschung in die Zeit des gallischen Krieges datiert,[142] was durch die Anwesenheit eines Exemplars in den Belagerungswerken Caesars vor Alesia gestützt wird.[143] Aus Rheinau sind keine Vertreter des Typs bekannt.

Ein Viertelquinar des Typs Manching deutet Beziehungen nach Bayern an.[144] Der Typ datiert ungefähr vom letzten Drittel des zweiten bis in die erste Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr.[145] Je ein Viertelquinar des Typs ist in der Region aus den Siedlungen von Rheinau und Basel-Gasfabrik bekannt.[146] Zu einer weiteren Kleinsilbermünze existieren m. W. bisher keine direkten Parallelen.[147] Gleichwohl nähert sich der Typ mit glatter Vorderseite und Pferdchen-Rückseite den Prägungen des norischen Raumes an.

---

133 M. Dayet, Les monnaies d'argent à légende ‚SEQVANOIOTVOS'. Rev. Arch. Est et Centre-Est 14, 1963, 156–165 bes. 162 ff. fig. 48 (Verbreitungskarte mit Fundortliste).

134 Brenot/Scheers 1996, 93 (Nr. 570 ist im übrigen ein Ninno-Quinar und kein Quinar vom Typ Sequanoiotuos). – DT III, 83 pl. XI 3243.3244 reiht den Typ hingegen bei den Sequani ein, ohne allerdings eine Verbreitungskarte neueren Standes vorzulegen bzw. zu zitieren. Die Datierung dort (2. Drittel 1. Jh. v. Chr.) geht mit jener von Scheers (Prägung einige Zeit vor 52 v. Chr., Umlauf bis nach dem Gallischen Krieg) konform. Siehe hierzu auch Gruel/Popovitch 2007, 171 (Typ 30.1).

135 Fischer/Gruel 2001, 35 Nr. 590–603.

136 Göbl 1973, 88 f. (C 3: COPO).

137 Ebd. 59; R. Göbl, Die Hexadrachmenprägung der Gross-Boier. Ablauf, Chronologie und historische Relevanz für Noricum und Nachbargebiete (Wien 1994) 38 ff.

138 Dembski 1998, 37.

139 Kos/Šemrov 2003, 388 ff. sowie G. Gorini, Il ripostiglio di Enemonzo e la monetazione del Norico (Padova 2005) 48 ff.; 55 ff.; 63 Tab.

140 Mannsperger 1984, 249 Abb. 17 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 d).

141 Brenot/Scheers 1996, 98 f. Nr. 622–624. Verbreitungskarte bei Nash 1978, 211 (Typ fig. 506).

142 Gruel/Popovitch 2007, 178 (Typ 52.1); DT III, 121 f. (Série 1091) pl. XX 3436.

143 Fischer/Gruel 2001, 29 Nr. 380.

144 Allen 1978, 203 f. Nr. 13 pl. 28,13.

145 Zu Datierung und Verbreitung siehe Nick I, 55–58 m. Karte 21.

146 Basel-Gasfabrik: Jahresber. Arch. Bodenforsch. Basel-Stadt 2002, 28 Abb. 21 (0,35g; Inv.-Nr. 1994/1.73).

147 Mannsperger 1984, 249 Abb. 16 (= Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175 e).

Keltische Potin- und Bronzemünzen

Remerpotins sind aus den Grabungen in Altenburg nicht bekannt geworden. Die vier Stücke aus den Prospektionen (Kat.-Nr. 60–63) gehören zu den älteren Potinmünzen und datieren ungefähr vom letzten Drittel des 2. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr.[148] Gleichwohl befand sich der Typ sehr lange in Umlauf, wie Funde vom Basler Münsterhügel und auch von römischen Plätzen zeigen. Seine Hauptverbreitung liegt in Nordfrankreich zwischen den beiden Flüssen Seine und Meuse mit einer starken Streuung entlang der Mosel und in die Pfalz. In der Schweiz und Südwestdeutschland ist der Typ nur vereinzelt anzutreffen, weshalb er hier zu den fremden Münzen gerechnet werden muss. Aus Rheinau ist bisher ein Vertreter des Typs bekannt geworden.[149]

Die Verbreitung des Münztyps ‚au long cou' (Kat.-Nr. 67) zeigt zwei Schwerpunkte. Der erste liegt im Bereich des Rhonedeltas, der zweite in Mittelgallien um Corent und Clermont-Ferrand.[150] Dieser Befund wird unterschiedlich gedeutet. Während ein Teil der Forschung von der Herstellung in arvernischem Gebiet und einem sekundären Umlauf in Südfrankreich ausgeht,[151] wird von einem anderen Teil die Produktion in zwei Zentren favorisiert.[152] Wurden beide Gruppen bis vor kurzem noch unterschiedlich datiert,[153] haben sich die chronologischen Vorstellungen aufgrund archäologischer Befunde angenähert. M. Py geht für die südgallischen Funde von einem Umlauf ab 90/80 v. Chr. bis kurz nach 50 v. Chr. aus.[154] In Alesia wurden bei neueren Prospektionen Vertreter des Typs in den Lagern A, B und C gefunden.[155] Aus Rheinau und Süddeutschland wurden bisher keine Exemplare bekannt. Aus der Schweiz kommt ein sicheres Stück vom Mont Vully FR und ein fragliches aus der Gegend von Andermatt UR.[156]

Der Verbreitungsschwerpunkt der Potinmünzen des Typs Scheers 199 (Kat.-Nr. 72) liegt entlang der Mosel in Rheinland-Pfalz und in Luxemburg.[157] Der Typ wird deshalb den Treverern zugeschrieben. Nur vereinzelt ist er auch rechtsrheinisch anzutreffen. R. Loscheider ordnet ihn seinem Potinhorizont 2 zu, dessen Beginn er ungefähr im entwickelten LT D1b nach mittelrheinischer Chronologie, also im frühen ersten Jahrhundert v. Chr., ansetzt, und dessen Ende mit dem gallischen Krieg in Verbindung steht.[158] Aus der Schweiz und Baden-Württemberg sind ansonsten bisher keine Belege des Typs bekannt. Lediglich aus Bayern stammen vereinzelte Funde. Der nächstgelegene Fundpunkt zu Altenburg ist Sierentz im südlichen Elsass.[159]

Zu den 16 Leukerpotins aus den Prospektionen (Kat.-Nr. 260–275) tritt ein sicher demselben Typ zuzuordnendes Stück aus den Grabungen.[160] In der Literatur werden zwei weitere Stücke aus den Grabungen erwähnt;[161] aufgrund mangelnder Abbildungen können sie jedoch nur unter Vorbe-

---

148 Zu Datierung und Verbreitung siehe Nick I, 74 f.

149 Münzkabinett Winterthur, FmZH, LNr. 4862.

150 Verbreitungskarten für Südfrankreich bei Py 2006, 428 f. fig. 83 f.; Gentric 1981, 41 fig. 7. – Mengenangaben und Verbreitungskarte für Mittelgallien: Nash 1978, 221; 231 (potin type C); Guichard et al. 1993, 53 annexe 2 u. 3.

151 Guichard et al. 1993, 44.

152 Py 2006, 428 f.

153 Guichard et al. 1993, 34: ca. zwischen 120 und 60 v. Chr. für die mittelgallischen Funde. Larozas 2000, 66: ca. 70 bis 20/10 v. Chr. für die südgallischen Funde.

154 Py 2006, 429–431.

155 Fischer/Gruel 2001, 31 Nr. 425–428.

156 A.-F. Auberson/A. Geiser, Les trouvailles monétaires et le coin de l'oppidum du Mont-Vully. Schweizer. Num. Rundschau 80, 2001, 59–107 bes. 91 Nr. 19; BMC III, 91 Nr. 373.

157 Verbreitungskarte und Fundortliste bei Loscheider 1998, 102 f. Eine auf den Mittelrhein beschränkte Verbreitungskarte bei Wigg 1996, 387 Abb. 4.

158 Loscheider 1998, 108 ff.; 199. Zu einer ähnlichen Einschätzung (mit etwas späterer Tendenz) kommen Wigg 1996, 380–383 sowie D. G. Wigg/J. Riederer, Die Chronologie der keltischen Münzprägung am Mittelrhein. In: U. Peter (Hrsg.), stephanos nomismatikos [Edith Schönert-Geiss zum 65. Geburtstag] (Berlin 1998) 661–674 bes. 662 f. Abb. 2; S. 667.

159 Burkhardt et al. 1994, 96 f. Nr. 31.

160 Mannsperger 1984, 250 Abb. 20 (= Bittel et al. 1981, 239 Abb. 141,6).

halt dem Leukertyp zugeordnet werden. Die Leukerpotins kommen bereits im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts vor, weisen jedoch eine sehr lange Umlaufzeit bis an das Ende des 1. Jahrhunderts v. Chr. auf. Ihre Verbreitung ist sehr weitläufig, auch am Oberrhein sind sie in grösserer Anzahl vertreten.[162] In Altenburg kommt der Typ – wie auch an anderen Fundorten üblich – mit unterschiedlichen Beizeichen unter dem Eber vor. Untersuchungen hinsichtlich der Frage, ob sich die einzelnen Varianten geographisch bzw. chronologisch differenzieren lassen, liegen bislang jedoch nicht vor.
Die Lingonenpotins der Typen ‚Januskopf' (Kat.-Nr. 276–278) und ‚Fischblasen' (Kat.-Nr. 279 u. 280) weisen eine ungefähr gleichartige Verbreitung auf und konzentrieren sich in der Region zwischen Langres und Alesia. Allerdings unterscheiden sie sich in der Datierung. Während beim Typ ‚Januskopf' mit einem Herstellungsbeginn bereits im frühen ersten Jahrhundert v. Chr. zu rechnen ist, beschränkt sich der Umlauf des Typs mit ‚Fischblasen' ungefähr auf die letzten beiden Drittel des 1. Jahrhunderts v. Chr.[163] Von Ersterem stammen aus den Prospektionen drei Exemplare und aus den Grabungen eines,[164] von Letzterem sind lediglich zwei aus den Prospektionen bekannt. In Rheinau ist lediglich der Typ mit ‚Fischblasen' durch zwei Exemplare vertreten.[165]
Insgesamt 66 Vertreter der sogenannten Sequanerpotins stammen aus den Prospektionen. Sie verteilen sich ungleichmäßig auf die Gruppen A1 (12 Ex.: Kat.-Nr. 283–294), A2 (44 Ex.: Kat.-Nr. 295–338), B (9 Ex.: Kat.-Nr. 339–347) und C (1 Ex.: Kat.-Nr. 348).[166] Hinzu treten weitere Stücke aus den Grabungen: ein Exemplar der Gruppe A1, drei (+2?) der Gruppe A2 sowie drei der Gruppe B.[167]
Es konnte nachgewiesen werden, dass die Sequanerpotins nicht allein auf ‚sequanischem' Territorium hergestellt wurden, so dass die Stammesbezeichnung eigentlich nicht korrekt ist.[168] Die französischsprachige Forschung nimmt auf den Typ mit dem neutraleren Begriff ‚bronzes coulées à la grosse tête' Bezug.[169] Die Verbreitung von Gruppe A ist sehr weitläufig, weshalb die Herstellungsorte in der Westschweiz, in Ostfrankreich und in Südwestdeutschland zu suchen sind.[170] Dagegen konzentrieren sich die Funde der Gruppen B und C sehr deutlich in der Doubs-Region.[171]
Die ältesten Typen (Gruppe A1) datieren nicht lange nach der Mitte des 2. Jahrhunderts v. Chr. Die Ausmünzung der nachfolgenden Gruppe A2 begann ungefähr im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts v. Chr.; es ist jedoch von einem Umlauf bis in die zweite Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr. auszugehen, wie die Funde vom Basler Münsterhügel zeigen. Gruppe B setzt ungefähr im zweiten Viertel und Gruppe C um die Mitte des ersten Jahrhunderts v. Chr. ein.[172] Von den Grabungen und Prospektionen in Rheinau kennen wir einen Vertreter des Typs A2/1, einen des Typs B2/1 sowie zwei des Typs C1.[173]
Die Prospektionen in Altenburg erbrachten 15 Exemplare des Zürcher Typs (Kat.-Nr. 359–373); weitere vier Stücke aus Grabungen wurden von D. F. Allen publiziert.[174] Aus Rheinau kennen wir hingegen bisher keinen Vertreter. Der Typ besitzt ein ganz klar auf die Nordschweiz, besonders auf den Raum des Zürichsees, definiertes Umlaufgebiet. Als Herstellungsort kommt der Üetliberg in Frage. Aufgrund seines Vorkommens in Siedlungen des Gasfabrik-Horizontes ist eine Datierung

161 Mannsperger 1984, 238: insgesamt 3 Leukerpotins aus Altenburg.
162 Zu Datierung und Verbreitung siehe Nick I, 72–75.
163 Zu Datierung und Verbreitung beider Typen siehe Nick I, 79–82.
164 Allen 1978, 207 Nr. 31 pl. 30,31.
165 Münzkabinett Winterthur, FmZH, LNr. 4645; 4853.
166 Die typologische Ansprache und Ordnung des Materials erfolgte nach Nick 2000.
167 Gruppe A: Allen 1978, 206 Nr. 23–26 pl. 29,23–25; 207 f. Nr. 36 u. 37 pl. 31,36.37; Gruppe B: ebd., 206 Nr. 27 u. 28 pl. 29,27.28 sowie Mannsperger 1984, 250 Abb. 18 (= Bittel et al. 1981, 239 Abb. 141,5).
168 Nick 2000, 51–61.
169 Siehe z.B. A. Geiser/K. Gruel, Essai de typologie des potins ‚à la grosse tête'. Schweizer Münzbl. 43, 1993, 25–35.
170 Nick 2000, 51–58 mit Karten 1–11 und 16 sowie ders. 2005, 155 Abb. 1.
171 Nick 2000, 58 f. mit Karten 12 u. 13 sowie ders. 2005, 156 Abb. 2.
172 Nick 2000, 33–45.
173 Münzkabinett Winterthur, FmZH, LNr. 4889 (A2/1); 4908 (B2/1); 4175; 4930 (C1).
174 Allen 1978, 206 ff. Nr. 29.30.38.39 pl. 29,29.30; 31,38.39.

vom letzten Drittel des zweiten bis in das erste Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. wahrscheinlich.[175]

Allen führt eine weitere Potinmünze auf, die laut F. Wielandt 1938 dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe vorgelegt worden und bereits 1964 verschollen war, so dass sie von beiden Autoren nicht in Augenschein genommen werden konnte.[176] Angeblich handelt es sich um eine Potinmünze des Typs Scheers 198 cl. 1, welche den Suessiones oder Bellovaci in der Belgica zugeschrieben wird.[177] L.-P. Delestrée und M. Tache setzen den Typ in die Zeit von ca. 60 bis 30/25 v. Chr.[178]

Die Verteilung der Münzen innerhalb der Siedlung

Die Verbreitung der Lesefunde umfasst das gesamte Areal der Halbinsel Schwaben. Sie beginnt im Bereich westlich der Abschnittsbefestigung in den Fluren ‚Bohl', ‚Mausäcker' und ‚Geißhaldenloch' und erstreckt sich bis an die Südspitze in Distrikt ‚Dammboden' (Abb. 4). Die Mehrheit der Funde lag in einem Waldgebiet, das im Norden durch einen Weg begrenzt wird und mit den Fluren ‚Hinter Letz' und ‚Buchlen' beginnt. Im Süden endet die Hauptverbreitung ungefähr in den Fluren ‚Kohlplatz' und ‚Hubholz'. Lücken zwischen den Anhäufungen in diesem Areal sind darauf zurückzuführen, dass bestimmte Gebiete wegen Unzugänglichkeit nicht abgesucht wurden, so dass hier keine Rückschlüsse auf die Siedlungsintensität gezogen werden können. Der einfacheren Ansprache halber möchte Verf. die einzelnen Verbreitungsgebiete wie in Tabelle 14 aufgelistet bezeichnen (Abb. 5).

Die Kaletedou-Quinare beschränken sich weitgehend auf die beschriebene Hauptverbreitungszone 3 (Abb. 6), zeigen aber auch eine Konzentration südlich davon in Areal 5 und eine leichte Streuung auf den Feldern zwischen Schanze und Wald (Areal 1). Eine Kartierung der Typen A1, B1, B4 und B6 ergab, dass sich die Typen ungefähr deckungsgleich verteilen. Lediglich Typ A1 beschränkt sich ausschließlich auf Areal 3.

Die Verbreitung der Büschelquinare ist ganz ähnlich (Abb. 7). Die Kartierung der einzelnen Typen zeigt kaum Auffälligkeiten; mit Ausnahme der Tatsache, dass die Vertreter von Gruppe D eher im nördlichen Teil der Halbinsel verbreitet sind.

Aufgrund zu geringer Fundmengen können über die Verbreitung der übrigen Silbermünzen sowie der Goldnominale derzeit keine fundierten Aussagen getroffen werden.

Zwar fand sich die Hauptmenge der Potinmünzen ebenfalls in Areal 3, doch verschiebt sich hier die Verbreitung weiter nach Süden (Abb. 8). In Areal 1 kamen lediglich zwei Potinmünzen zu Tage. Dafür sind zwei auffällige, von der Verbreitung der Büschel- und Kaletedou-Quinare abweichende Schwerpunkte festzustellen. Der erste liegt im Norden in Flur ‚Geißhaldenloch' (Areal 2) nahe des Rheinufers. Vertreten sind an dieser Stelle fünf Sequanerpotins der Gruppe A2 (Kat.-Nr. 300, 310, 315, 318, 325) sowie einer der Gruppe B (Kat.-Nr. 347); weiterhin ein Zürcher Typ (Kat.-Nr. 371), ein Leukerpotin des Typs Scheers 186 (Kat.-Nr. 264), ein Regenbogenschüsselchen des Typs II–III (Kat.-Nr. 525), drei Kaletedou-Quinare der Gruppen A3, B1 und B6 (Kat.-Nr. 93, 97, 203), ein Quinar des Arvernertyps (Kat.-Nr. 71), zwei unbestimmte ‚Quinare (?)' (Kat.-Nr. 536, 538) und zwei

175 Zu Datierung und Verbreitung des Zürcher Typs siehe M. Nick, Anderthalb Zentner keltisches Kleingeld – Neue Forschungen zum «Potinklumpen» von Zürich. Schweizer. Num. Rundschau 83, 2004, 97–124 sowie Nick I, 75–77 und M. Nick, Die «Potinklumpen» von Zürich – ein Fund verschmolzener keltischer Münzen in der Bahnhofstrasse 1/3 aus dem Jahre 1890. Mit Beiträgen von H. Von Roten, K. Schmidt-Ott und A. Voûte. In: M. Balmer, Zürich in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit. Vom keltischen Oppidum zum römischen Vicus Turicum. Monogr. Kantonsarch. Zürich 39 (Zürich, Egg 2009) 175–194 bes. 179–183.

176 F. Wielandt, Keltische Fundmünzen aus Baden. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 14, 1964, 97–115 Taf. 6–8; bes. 98 f. Nr. 1 (Typ Forrer 22); Allen 1978, 207 Nr. 32 (gefunden zusammen mit den Nrn. 26 und 30 in Grube 36/4).

177 Verbreitungskarte und Fundortliste bei Scheers 1977, 778–781 fig. 213. Zum Typ siehe auch BMC III, 95 Nr. 444-447 sowie Brenot/Scheers 1996, 146 Nr. 1153.

178 DT I, 107 pl. XXII 530–531A.

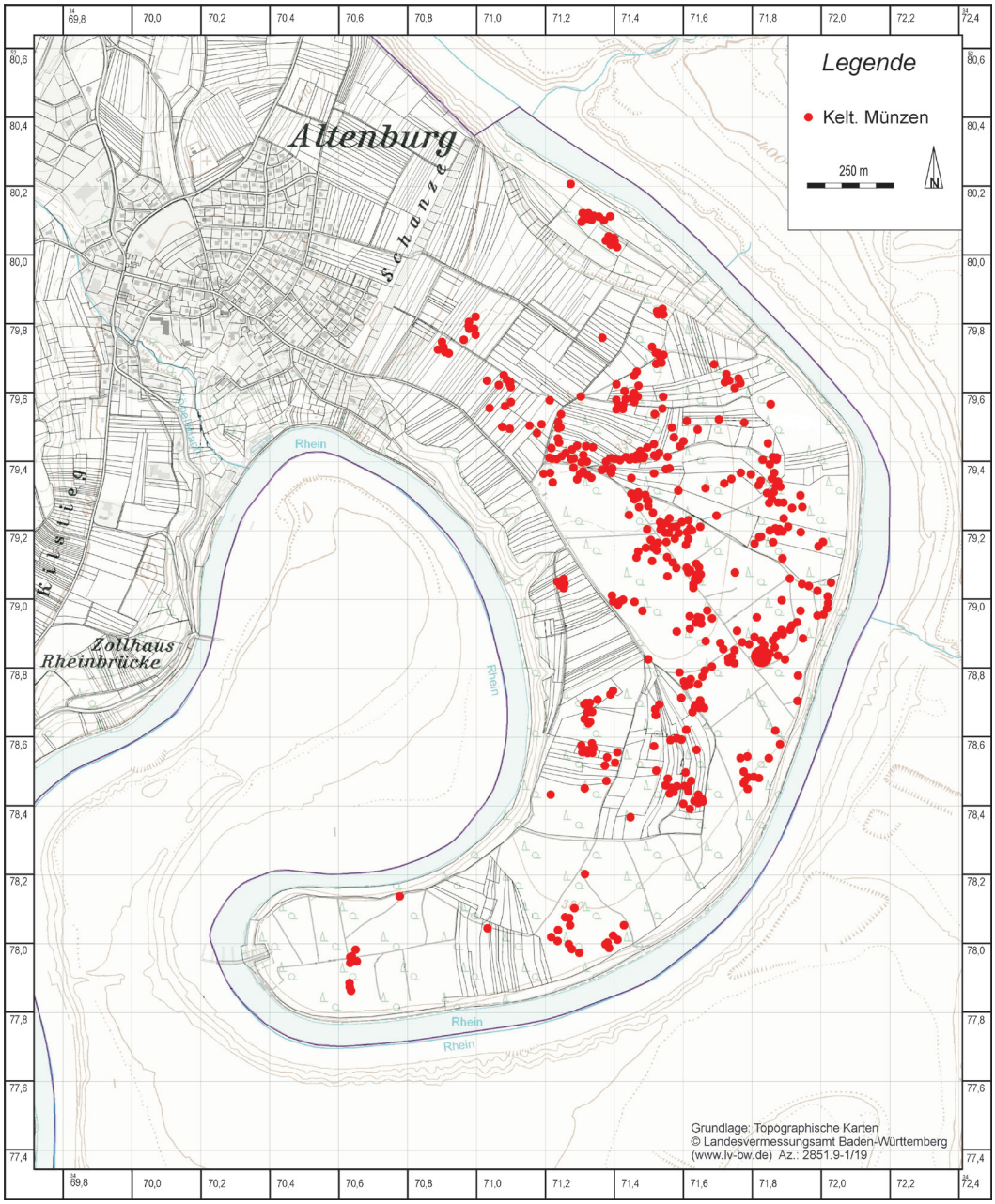

Abb. 4: Kartierung aller keltischen Münzfunde aus den Prospektionen auf der Halbinsel ‚Schwaben'.

Denare der römischen Republik (Kat.-Nr. 560, 563). Hervorzuheben ist darüber hinaus das Vorkommen von zwei süd- bzw. südostgallischen Drachmen (Kat.-Nr. 64 und 66), von denen insgesamt nur vier (inkl. ein Grabungsfund) auf der gesamten Halbinsel gefunden wurden. Auch die römische Kaiserzeit ist an dieser Stelle mit sechs Münzen vertreten (Kat.-Nr. 568, 588, 589, 604, 607, 608). Das Spektrum besitzt einen gasfabrik-zeitlichen Schwerpunkt, aber auch Münzen des fortgeschrittenen 1. Jahrhunderts v. Chr. sind vertreten (Sequaner B; Allobrogerdrachme). Besonders markant ist das vollständige Fehlen von Büschelquinaren in Areal 2.

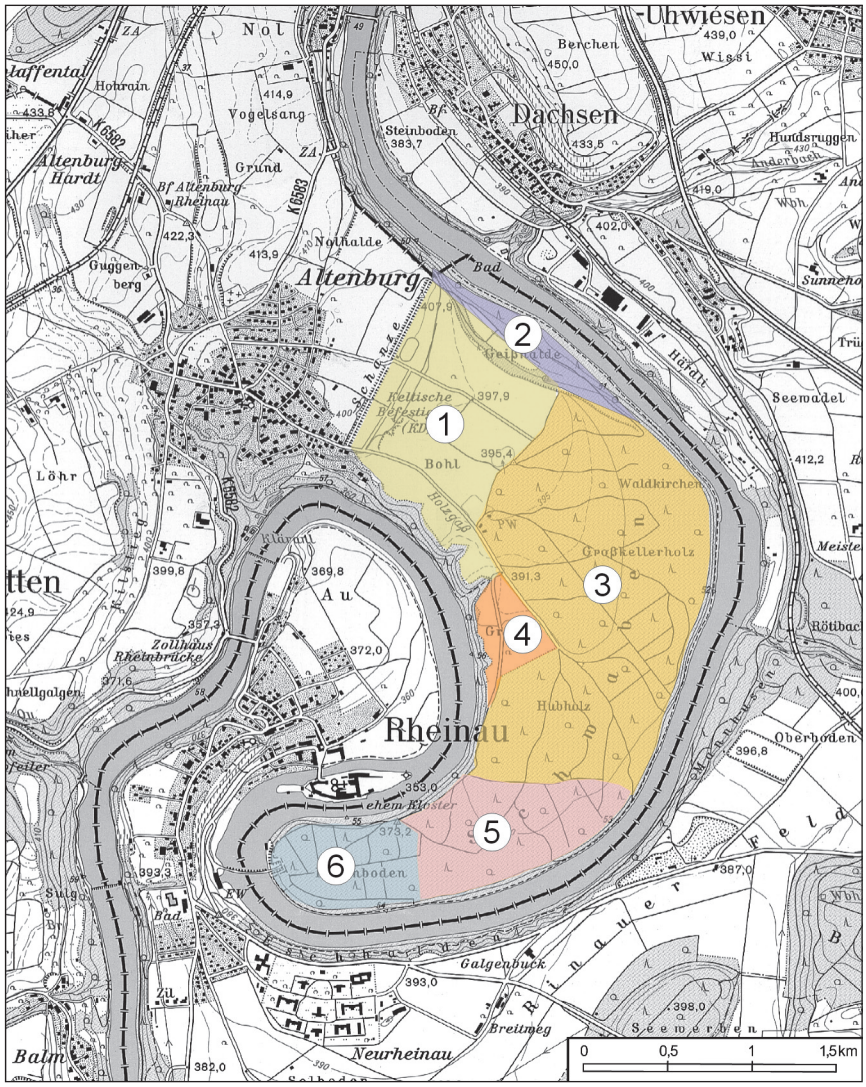

Abb. 5: Einteilung der Halbinsel ‚Schwaben' in Fundareale. Für Erläuterungen hierzu siehe Tab. 14.

Nr.	Beschreibung	Fluren und Distrikte
1	Feld/Wiese im Norden zwischen ‚Schanze' und Wald	‚Bohl', ‚Unter der Schanz', ‚Mausäcker', ‚Geißhalde'
2	Wald im äußersten Norden der Halbinsel am Rheinufer	‚Geißhaldenloch'
3	Waldgebiet im Norden begrenzt durch Weg und Felder, im Süden bis zu den Fluren ‚Kohlplatz' und ‚Hubholz'	‚Hinter Letz', ‚Buchlen', ‚Kreutzweg', ‚Großkellerholz', ‚Grüttwinkel', ‚Oberholz', ‚Kohlplatz', ‚Hubholz'
4	Feld im Westen der Halbinsel	‚Grütt'
5	Wald südlich an 3 anschließend, wird im Süden begrenzt durch Flur ‚Dammboden' (6)	‚Hinterm Kloster' und der Bereich nördlich davon
6	Wald im äußersten Süden der Halbinsel	‚Dammboden'

Tab. 14: Einteilung der Halbinsel ‚Schwaben' in Fundareale.

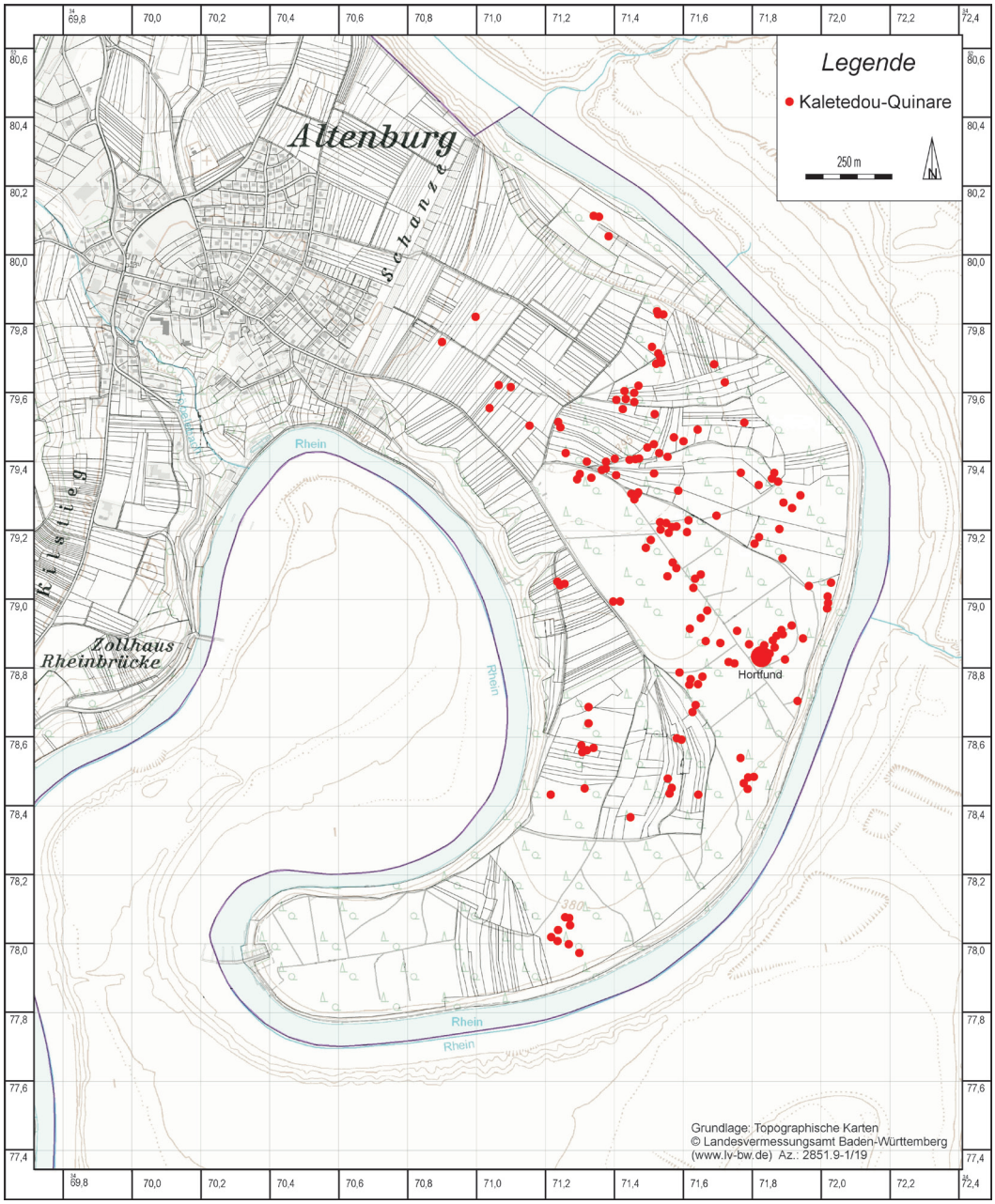

Abb. 6: Kartierung der Kaletedou-Quinare aus den Prospektionen auf der Halbinsel ‚Schwaben'.

Die zweite bemerkenswerte Häufung von Potinmünzen liegt ganz im Süden der Halbinsel Schwaben, im Walddistrikt ‚Dammboden'. An dieser Stelle fanden sich auf engem Raum ausschließlich Sequanerpotins: zwei des Typs A1/4 (Kat.-Nr. 290, 292), sechs der Gruppe A2 (Kat.-Nr. 297, 328, 331, 335–337) sowie ein Vertreter von Gruppe B (Kat.-Nr. 339). In geringer Entfernung, aber doch deutlich abgesetzt von dieser Konzentration, konnte eine Potinmünze des Zürcher Typs (Kat.-Nr. 365) aufgelesen werden. Auch dieses Spektrum entspricht gut der Basler Gasfabrik bzw. dem frühen Münsterhügel. Von diesem Areal sind überhaupt keine Silbermünzen überliefert.

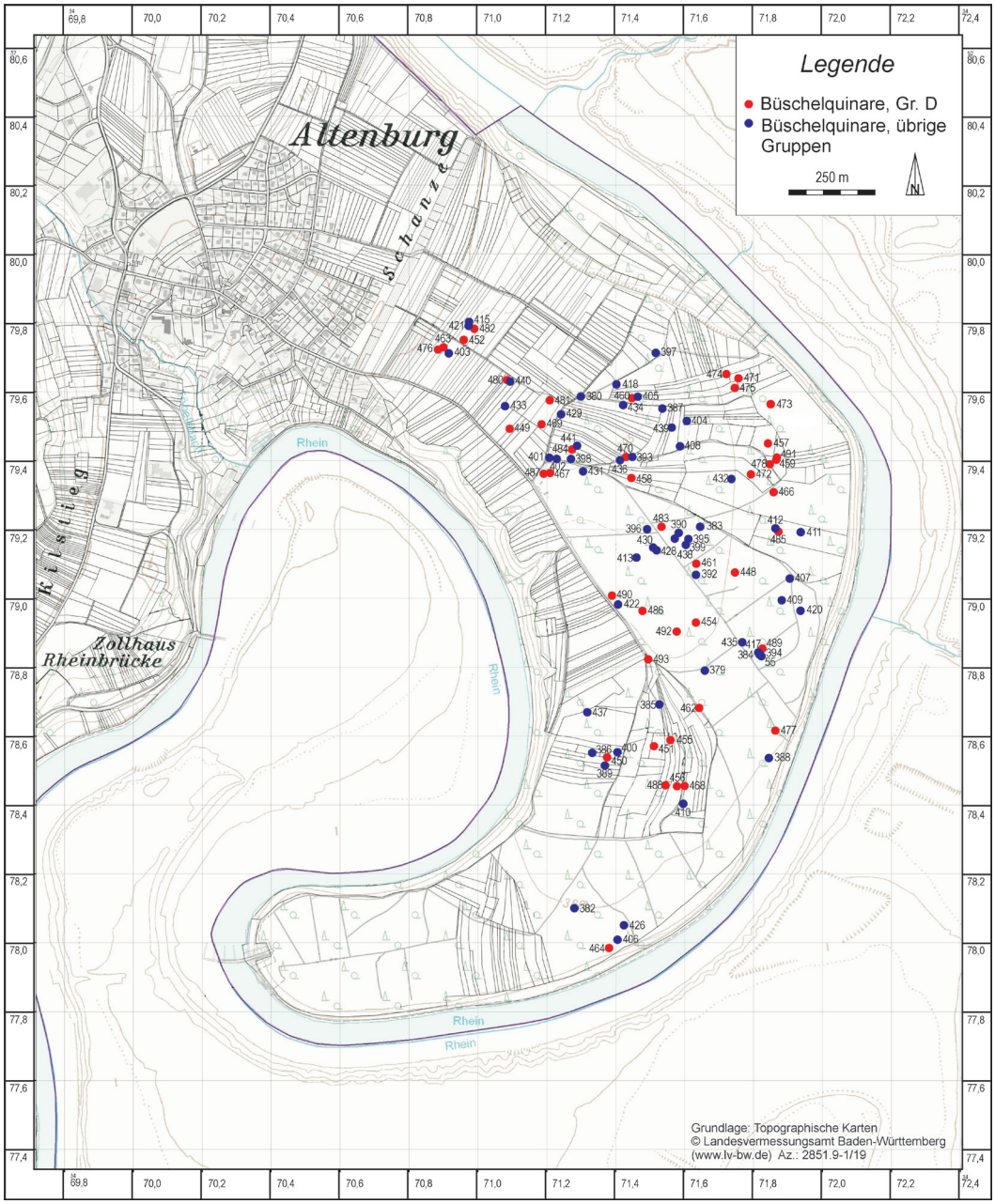

Abb. 7: Kartierung der Büschelquinare aus den Prospektionen auf der Halbinsel ‚Schwaben'. Die Zahlen stehen für die Kat.-Nrn.

Die beiden auffälligen Konzentrationen sind möglicherweise auf zeitliche und/oder funktionale Differenzen zum übrigen Siedlungsgebiet zurückzuführen (Tab. 15).

Die Silbergussreste zeigen eine auffällige Häufung in Areal 5, und zwar im nördlichen Bereich zum Rhein hin (Abb. 9). Allein vier Stücke, darunter auch der Klumpen mit erkennbaren Münzen, stammen von dort (Kat.-Nr. 544, 545, 547, 548). Bemerkenswert ist das vollständige Fehlen keltischer Münzen in diesem Bereich. In der Nähe fand sich lediglich ein unbestimmter römischer As des 1./2.

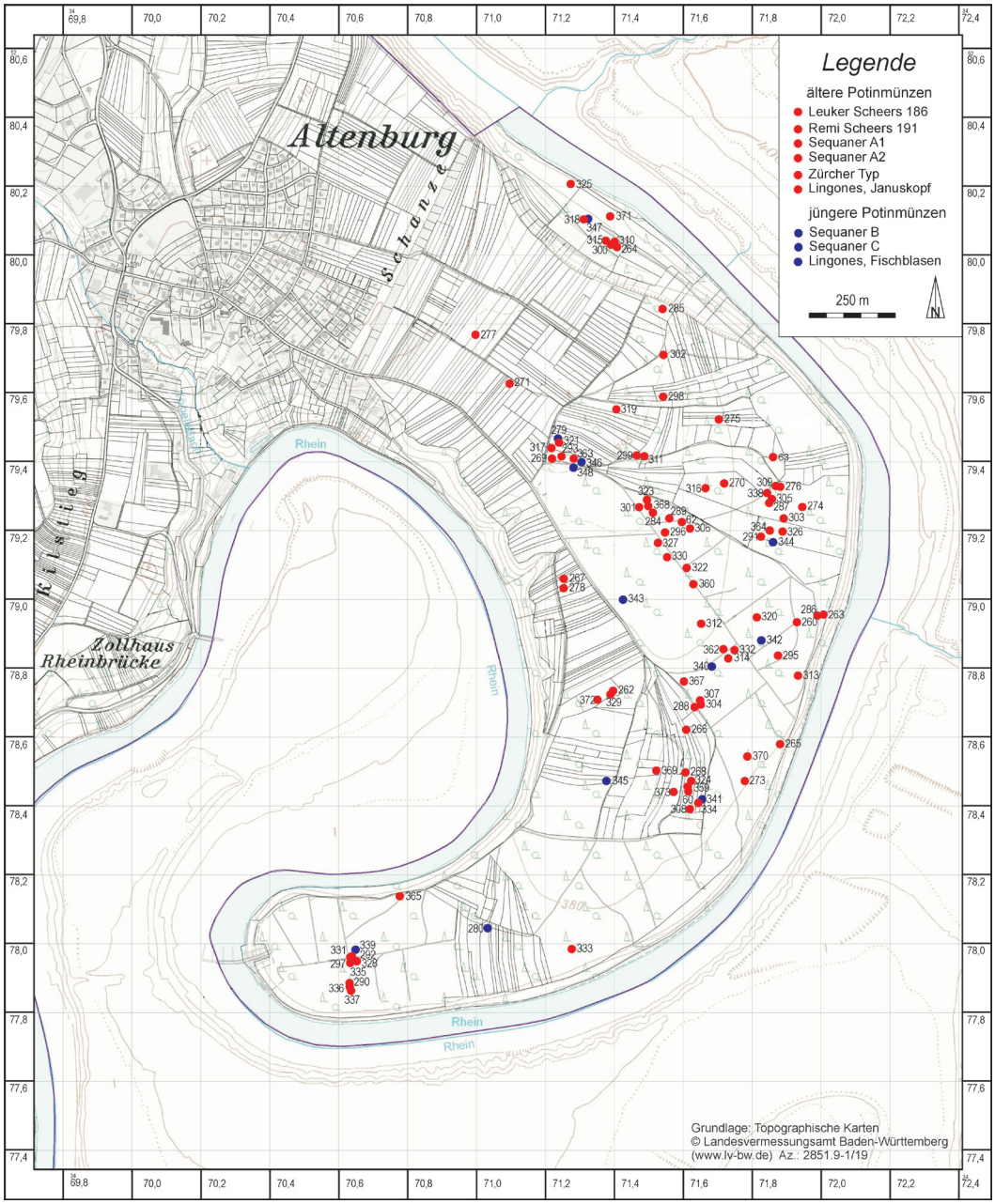

Abb. 8: Kartierung der Potinmünzen aus den Prospektionen auf der Halbinsel ‚Schwaben'. Die Zahlen stehen für die Kat.-Nrn. Zur Übersicht der älteren und jüngeren Potinmünzen siehe auch Tab. 17.

Jahrhunderts. Ein weiterer Silbergussrest stammt ebenfalls aus Areal 5,[179] jedoch wurde er in einiger Entfernung zu dieser Konzentration in südlicher Richtung gefunden.
An einer anderen Stelle im äußersten Südwesten von Areal 3 zur gegenüberliegenden Rheinseite hin wurden zwei weitere Gussreste in unmittelbarer Nähe entdeckt (Kat.-Nr. 546, 550). Ihre Fundstel-

179 Inv.-Nr. 2004-50-478.A (Kat. Penz 515: AgCu; 0,65 g).

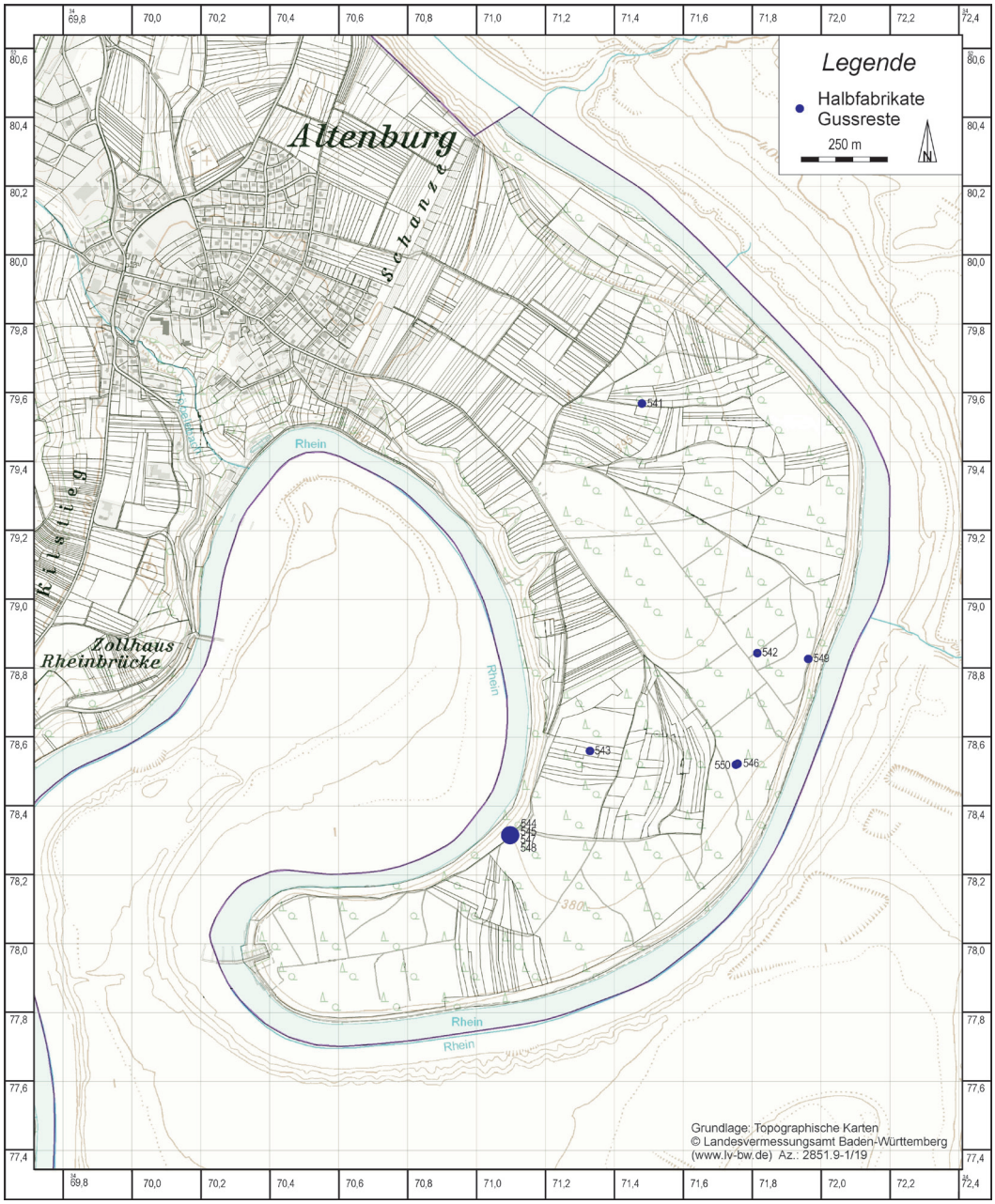

Abb. 9: Kartierung der Halbfabrikate und Gussreste aus den Prospektionen auf der Halbinsel ‚Schwaben'. Die Zahlen stehen für die Kat.-Nrn.

le liegt inmitten einer Konzentration von Münzen, besonders Quinaren: fünf Kaletedou-Quinare (Kat.-Nr. 79, 82, 142, 159, 168), zwei Büschelquinare (Kat.-Nr. 388, 477), ein Quinar des Typs Altenburg-Rheinau (Kat.-Nr. 375), ein republikanischer Denar (Kat.-Nr. 553) sowie insgesamt drei Potinmünzen des Leuker- und des Zürcher Typs (Kat.-Nr. 265, 273, 370). Aufgrund der Konzentrationen deutet sich an, dass an diesen beiden Stellen im Süden der Siedlung Silber geschmolzen wurde. Ob hier auch die Münzprägung zu lokalisieren ist, lässt sich ohne Grabung nicht beantworten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass der kugelförmige Rohling in Quinargewicht (Kat.-Nr. 543) nur

Nom.	Typ	Kat.-Nr.	1	2	3	4	5	6
	süddt. Regenbogenschüsselchen	521–525		(X)	X			
Q	Kaletedou, alle	1–53; 75–240	X	X	XXX	X	X	
Q	Kaletedou A1	1–5; 75–90			XX			
Q	Kaletedou B1	7–21; 95–137	X	(X)	XXX	(X)	(X)	
Q	Kaletedou B4	23–37; 141–181	X		XXX		X	
Q	Kaletedou B6	41–47; 190–213		(X)	XX	(X)	X	
Q	Büschel, alle	55; 379–519	XX		XXX		X	
Q	Büschel C, alle	55; 379–441	X		XXX		X	
Q	Büschel C Ugr. 1	55; 379–388			XX		(X)	
Q	Büschel C Ugr. 4	389–407	(X)		XXX		(X)	
Q	Büschel C Ugr. 9	411–422	X		XX			
Q	Büschel D, alle	442–493	XX		XXX		(X)	
Q	Büschel D1	442–464	X		XX		(X)	
Q	Büschel D2	465–468			(X)			
Q	Büschel D3	469–477	X		XX			
Q	Büschel D4	478–483	X		X			
Q	Büschel F	497–511	(X)		XX			
Q	Büschel H	513–517			(X)			
Q	Arvernertyp	68–71	(X)	(X)	(X)			
Q	Altenburg-Rheinau	374–378			X			
Q	Aedui, dlT 5138–5252	248–258	(X)		XX		(X)	
Q	Ninno	350–353	(X)		X			
P	Leuker Scheers 186	260–275	(X)	(X)	XX			
P	Remi Scheers 191	60–63			(X)			
P	Lingones, Januskopf	276–278	(X)		(X)	(X)		
P	Lingones, Fischblasen	279–280			(X)		(X)	
P	Sequaner A1	283–294			XX			X
P	Sequaner A2	295–338		X	XXX		(X)	X
P	Sequaner B	339–347		(X)	XX			(X)
P	Sequaner C	348			(X)			
P	Zürcher Typ	359–373		(X)	XX			(X)
De	Röm. Republik (Denare 2. Jh. v. Chr.)	551–563	(X)	X	XX		(X)	

Tab 15: Verbreitungsschwerpunkte der Münztypen auf der Halbinsel ‚Schwaben' nach Arealen (siehe Tab. 14). Die Menge der X-Zeichen zeigt die Schwerpunkte an, X in Klammern = nur ein Exemplar.

wenig nördlich der ersten Fundstelle im Walddistrikt ‚Kohlplatz' gefunden wurde. Die Fundstellen des Gussrestes Kat.-Nr. 549 und der eisernen Anima Kat.-Nr. 542 liegen unweit des Silberhortes mit Kaletedou-Quinaren.

Im Norden von Areal 3 liegen die Fundstellen des Schrötlings Kat.-Nr. 541 sowie zweier von D. Penz bearbeiteter Silbergussreste,[180] so dass hier vielleicht ein weiterer Schwerpunkt der Silberverarbeitung zu suchen ist.

180 Inv.-Nr. 2004-50-421.A (Kat. Penz 511: AgCu; 5,64 g) sowie Inv.-Nr. 2004-50-416.A (Kat. Penz 513: AgCu; 2,03 g).

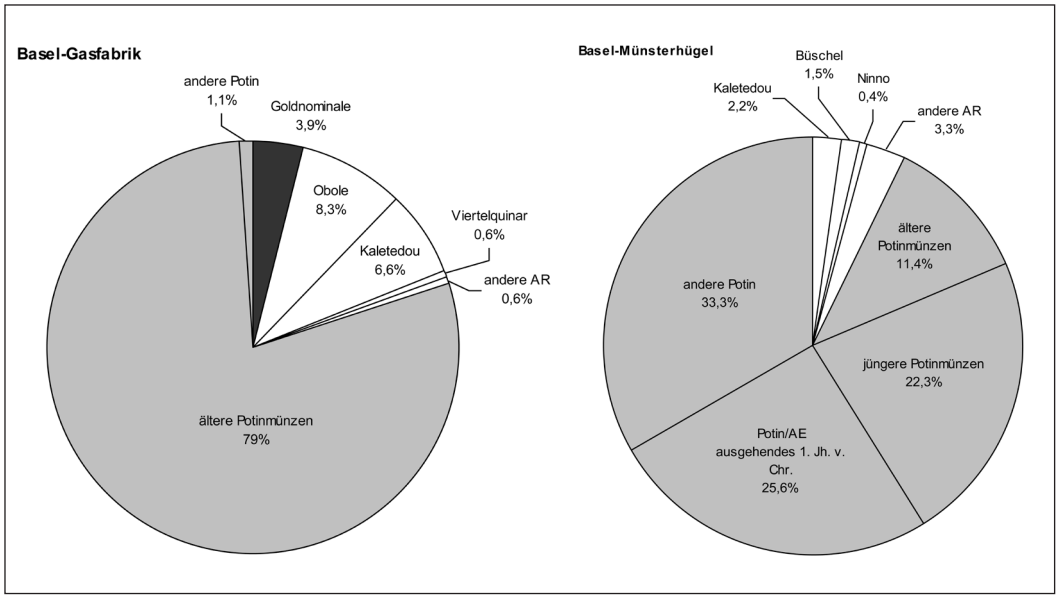

Abb. 10 (links): Münzspektrum Basel-Gasfabrik. Schwarz: Goldnominale; weiss: Silbermünzen; grau: Potinmünzen. – Abb. 11 (rechts): Münzspektrum Basel-Münsterhügel. Weiss: Silbermünzen; grau: Potinmünzen.

Vergleich mit der Münzreihe von Rheinau und anderen Fundplätzen des weiteren Umfeldes

Die Altenburger Münzreihe lässt starke Affinitäten zu jener aus Rheinau erkennen (Tab. 16). Dies äussert sich insbesondere im massiven Vorkommen von keltischen Quinaren. Während die Potinanteile in spätlatènezeitlichen Siedlungen im ostgallisch-südwestdeutsch-schweizerischen Raum in der Regel weit mehr als 50% betragen (Abb. 10 u. 11),[181] kommt Altenburg gerade auf ca. 23% (Abb. 12) und Rheinau sogar nur auf ungefähr 9% (Abb. 13). Besonders markant sind die Gemeinsamkeiten beim Typ Viros und dem Typ Altenburg-Rheinau sowie bei den Ninno- und Büschelquinaren. Die ersten beiden sind an den übrigen zum Vergleich stehenden Fundplätzen (Tab. 16) überhaupt nicht vertreten, die beiden letzten Typen kommen in Siedlungen des näheren Umfeldes lediglich auf dem Basler Münsterhügel und in Windisch vor.

Bei genauerer Analyse ergeben sich jedoch große Unterschiede zwischen den beiden Münzreihen. Obwohl der Potinanteil in Altenburg deutlich unter dem Durchschnitt ostgallischer Siedlungen liegt, ist er immer noch signifikant höher als jener von Rheinau. Auch das Typenspektrum ist ein völlig anderes. Während sich die sieben Potinmünzen aus Rheinau ohne weiteres in das Spektrum des Basler Münsterhügels einfügen liessen, gehören von den 129 Potinmünzen aus Altenburg 104 (+4?) dem zeitlichen Horizont der Basler Gasfabrik an und lediglich 15 jenem des Basler Münsterhügels (Tab. 17). Da mit den beiden Basler Spätlatènesiedlungen zwei unterschiedliche Zeithorizonte gefasst werden können, ist deshalb festzuhalten, dass sich das Altenburger Potinspektrum zu über 80% aus älteren und nur zu 12% aus jüngeren Exemplaren zusammensetzt. Altenburg zeigt auch mit dem Vorkommen von Goldnominalen eine deutlich ältere Phase des Münzumlaufs. Obole des Typs Basel-Gasfabrik sind bisher jedoch nicht vertreten.

Chronologisch schwieriger zu beurteilen sind hingegen die Quinare. Die Hauptvarianten A1, B1 und B4 der Kaletedou-Quinare tauchen bereits in der Basler Gasfabrik auf, sind aber noch auf dem

181 Siehe hierzu Nick I, 115 Tab. 22. Potinanteile u.a.: Kegelriss 84,5%, Basel-Münsterhügel 81%, Basel-Gasfabrik 80,1%, Tarodunum 57,8%.

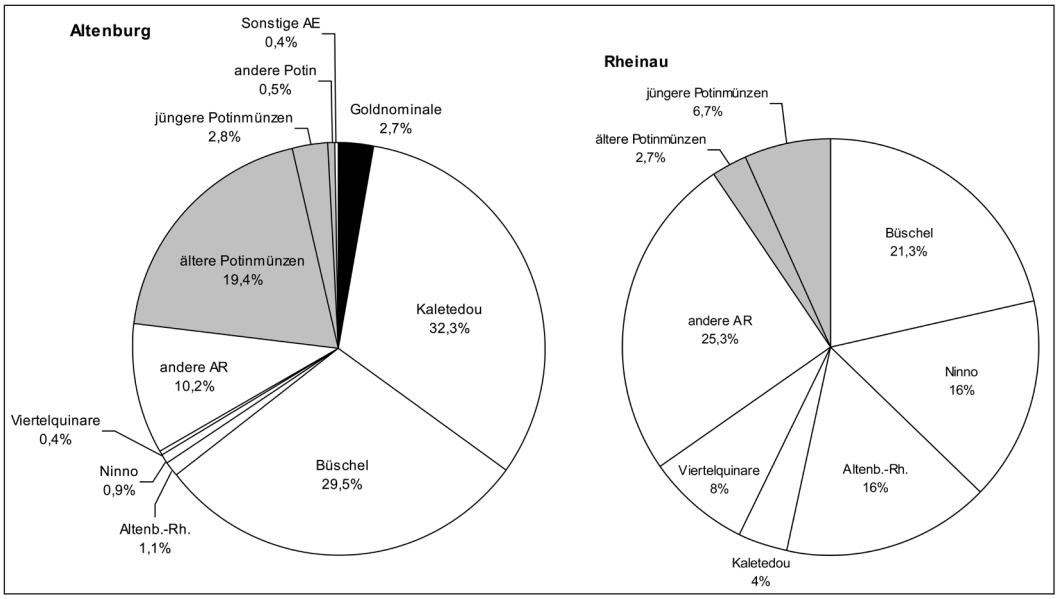

Abb. 12 (links): Münzspektrum Altenburg. Schwarz: Goldnominale; weiss: Silbermünzen; grau: Potinmünzen. – Abb. 13 (rechts): Münzspektrum Rheinau. Weiss: Silbermünzen; grau: Potinmünzen.

Basler Münsterhügel vorhanden. B6 fehlt hingegen in beiden Basler Siedlungen. Auf dieser Basis ist deshalb nicht zu entscheiden, ob die Kaletedou-Quinare bereits zum älteren Altenburger Umlauf oder erst zum jüngeren gehören.

Büschel- und Ninno-Quinare tauchen in schweizerischen Siedlungen erst im Horizont des Basler Münsterhügels auf. Lediglich die beiden westschweizerischen Siedlungen von Sermuz und Bois de Châtel, welche beide in die Stufe LT D2 datiert werden,[182] zeigen vergleichbar hohe Silberanteile wie Altenburg und Rheinau (Tab. 18); und zwar mit einem Typenspektrum, das sich mit Büschelquinaren der Gruppen C und D sowie Quinaren der Typen Ninno, Altenburg-Rheinau und Viros deutlich an die Münzreihe von Rheinau anlehnt. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass die Altenburger Büschelquinare erst einer späteren Umlaufphase zuzurechnen sind.

Aus diesem Befund können zwei Phasen des Münzumlaufs in Altenburg abgeleitet werden. Die erste Phase mit Goldnominalen und Potinmünzen des Gasfabrik-Horizontes und wahrscheinlich auch Kaletedou-Quinaren ist in Rheinau nicht bzw. kaum vertreten. Eine zweite Phase definiert sich in erster Linie über den Vergleich mit den Spektren von Rheinau sowie Sermuz und Bois de Châtel, welche von Quinaren dominiert werden (Tab. 18). Es ist deshalb mit grosser Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass das Gros der Quinare aus Altenburg zeitgleich mit jenen aus Rheinau umlief. Absolut ist ein Einsetzen des Münzumlaufs in Altenburg ungefähr im letzten Drittel des 2. Jahrhunderts v. Chr., vielleicht sogar noch etwas früher anzusetzen. Ein Beginn der Geldzirkulation in Rheinau ist nicht vor dem dritten Jahrzehnt des ersten Jahrhunderts v. Chr. wahrscheinlich. Die zu dieser Zeit einsetzende Besiedlung der Halbinsel Au wird begleitet von deutlichen Umbrüchen auch in Altenburg. Die Potinmünzen verlieren zunehmend an Bedeutung, während die Quinare den Umlauf dominieren. Im Vergleich zum Oberrhein ist dies sehr außergewöhnlich, denn in der zeitgleichen Siedlung auf dem Basler Münsterhügel stellen die Potinmünzen auch im fortgeschrit-

182 C. Brunetti, Yverdon-les-Bains et Sermuz à la fin de l'âge du fer. Cahiers Arch. Romande 107 (Lausanne 2007); Ph. Curdy/G. Kaenel/M.-J. Roulière-Lambert (Hrsg.), Les celtes dans le Jura – L'âge du Fer dans le massif jurassien (800–15 av. J. C.). Ausstellungskat. Lons-le-Saunier, 2. Dez. 1991 – 29. März 1992 (Yverdon-les-Bains 1991) 83 ff. (Sermuz); 108 ff. (Bois de Châtel) sowie Kaenel/von Kaenel 1983 (Bois de Châtel).

		A	A	R	R	BSG	BSG
Nom.	**Typ**	**n = 567**	**%**	**n = 75**	**%**	**n = 181**	**%**
KB	Massalia od. Massalia-Imitation	2	0,4				
1/1-St	Gallo-Belgic C	1	0,2				
¼-St	Remi, Arcs de cercle	1	0,2				
1/1-, ¼-St	östl. Mittelgallien od. Schweiz, Philippou-Imitation	3	0,5			6	3,3
1/1-St	schweizerischer Silberstater	3 (+1?)	0,5–0,7			1	0,6
AE-St	Typ Riegel						
1/1-St	süddt. Regenbogenschüsselchen	5	0,9				
¼-St	unbestimmt	1	0,2				
TD	West-Noricum	1	0,2				
D	monnaie à la croix	1	0,2				
D	Allobroges	3	0,5				
D	Massalia-Imitation, Norditalien						
Q	Reiterquinar			1	1,3		
Q	Remi						
Q	Arvernertyp	4	0,7				
Q	Lemovices/Bituriges Cubi	1	0,2				
Q	Kaletedou A1	16	2,8			2	1,1
Q	Kaletedou A3	4	0,7				
Q	Kaletedou B1	46	8,1			5	2,8
Q	Kaletedou B2	1	0,2				
Q	Kaletedou B3	1	0,2				
Q	Kaletedou B4	42 (+1?)	7,4–7,6			2	1,1
Q	Kaletedou B6	17	3,0				
Q	Kaletedou B6/1 var. E	2 (+1?)	0,4–0,5				
Q	Kaletedou B6/1 var. S	4	0,7				
Q	Kaletedou B	16	2,8	2	2,7		
Q	Kaletedou	21 (+11?)	3,7–5,6	1	1,3	3	1,7
Q	Aedui, Lyra	1	0,2				
Q	Aedui, dlT 5138–5252	13	2,3	1	1,3	1	0,6
Q	Aedui, andere						
Q	Kaletedou oder Aedui	1	0,2				
Q	Sequani, SEQVANOIOTVOS	1	0,2				
Q	Sequani, Q DOCI SAM F	1	0,2	1	1,3		
Q	Sequani, Togirix						
Q	östl. Mittelgallien (?), LIC	1	0,2				
Q	Ninno / Eber / Mauc	1	0,2	2	2,7		
Q	Ninno / Eber / Kreuz			2	2,7		
Q	Ninno / Eber / Torquesstern			3	4,0		
Q	Ninno / Eber	1	0,2	3	4,0		
Q	Ninno / Pferd / Ring	1	0,2	1	1,3		
Q	Ninno / Pferd / Torquesstern	1	0,2	1	1,3		
Q	Ninno / Pferd / Büste n. r.	1	0,2				
Q	Viros, feiner Stil	1	0,2				
Q	Viros			2	2,7		

Tab. 16/1.

Ta	Ta	Ri	BH	Ke	Ke	Wi	BSM	BSM	Üet	Üet	ZH	KN
n = 128	**%**	**n = 47**	**n = 22**	**n = 58**	**%**	**n = 68**	**n = 273**	**%**	**n = 56**	**%**	**n = 8**	**n = 11**
						6						
4	3,1		1	1	1,7	1			1	1,8		
						1						
4 (+2?)	3,1–4,7	21										
						1						
						1						1
						1						
5	3,9						1	0,4				
1	0,8											
15	11,7			3	5,2		1	0,4				
2	1,6											
2	1,6			4	6,9		2	0,7				
12	9,4	1		1	1,7		2	0,7				
							1	0,4				
						1?	1	0,4				
						1	1	0,4				
						1	2	0,7				
						1					1	
							1	0,4				
						1						

		A	A	R	R	BSG	BSG
Nom.	**Typ**	**n = 567**	**%**	**n = 75**	**%**	**n = 181**	**%**
Q	Altenburg-Rheinau	6	1,1	12	16,0		
Q	Haeduertyp / Torquesstern			2	2,7		
Q	Büschel B/C						
Q	Büschel C Untergr. 1	11 (+1?)	1,9–2,1				
Q	Büschel C Untergr. 4	20	3,5	1	1,3		
Q	Büschel C Untergr. 6	1	0,2				
Q	Büschel C Untergr. 8	3	0,5	1	1,3		
Q	Büschel C Untergr. 9	12	2,1	2	2,7		
Q	Büschel C Untergr. 11	1	0,2				
Q	Büschel C Untergr. 15	3	0,5				
Q	Büschel C Untergr. 16	2	0,4				
Q	Büschel C	14	2,5	4	5,3		
Q	Büschel C/D	2	0,4				
Q	Büschel D1	22 (+1?)	3,9–4,1				
Q	Büschel D2	5 (+1?)	0,9–1,1				
Q	Büschel D3	9	1,6	2	2,7		
Q	Büschel D4	6	1,1				
Q	Büschel D5	4	0,7	1	1,3		
Q	Büschel D6	3	0,5				
Q	Büschel D7	2 (+1?)	0,4–0,5				
Q	Büschel D	2	0,4	3 (?)	4,0		
Q	Büschel E	1	0,2				
Q	Büschel C/F (Ring)	3	0,5				
Q	Büschel D/F (Zickzack)			1	1,3		
Q	Büschel F1	10	1,8	1	1,3		
Q	Büschel F2	7	1,2				
Q	Büschel H (MVNI)	1	0,2				
Q	Büschel H (MVNI auf Linie)	3 (+1?)	0,5–0,7				
Q	Büschel	2 (+13?)	0,4–2,7	1	1,3		
Q	Büschel G/H / Kaletedou	1	0,2				
Q	Schönaich						
Q	unbestimmt (Kopf/Pferd r.)	1	0,2				
Q	unbestimmt	12	2,1	10	13,3		
O	Massalia-Imitation (BSG u.a.)					15	8,3
¼-Q	Karlstein			4	5,3		
¼-Q	Manching	1	0,2	1	1,3	1	0,6
¼-Q?	unbestimmt (glatt/Pferd r.)	1	0,2				
¼-Q?				1	1,3		
P	Nervii, Scheers 190						
P	Remi, Scheers 191	4	0,7	1	1,3	4	2,2
P	Suessiones, Scheers 198	1	0,2				
P	Mittelgallien, Long Cou	1	0,2				
P	Treveri, Scheers 199	1	0,2				
P	Aedui, taureau tricornu (dlT 5253)						

Tab. 16/2.

Ta	Ta	Ri	BH	Ke	Ke	Wi	BSM	BSM	Üet	Üet	ZH	KN
n = 128	**%**	**n = 47**	**n = 22**	**n = 58**	**%**	**n = 68**	**n = 273**	**%**	**n = 56**	**%**	**n = 8**	**n = 11**
						1						
						1	1	0,4				
							1	0,4				
						1	1	0,4				
						1						
						1						
							1	0,4				
						2						
						1						
											1	
												1
						1	4	1,5				
7	5,5											
							1 (+1?)	0,4–0,7				
				3	5,2		(1?)	0,4				
							1	0,4				

		A	A	R	R	BSG	BSG
Nom.	**Typ**	**n = 567**	**%**	**n = 75**	**%**	**n = 181**	**%**
P	Leuci, Scheers 186	17 (+2)	3,0–3,2			25	13,8
P	Leuci, Scheers 187					(1?)	(0,6)
P	Lingones, Januskopf	4	0,7			2	1,1
P	Lingones, Fischblasen	2	0,4	2	2,7		
P	Sequani A1	13	2,3			14	7,7
P	Sequani A2	47 (+2?)	8,3–8,6	1	1,3	87	48,1
P	Sequani A					5	2,8
P	Sequani B	12	2,1	1	1,3		
P	Sequani C	1	0,2	2	2,7		
P	Sequani D						
P	Sequani E						
P	Zürcher Typ	19	3,4			5	2,8
P/KB	Turonos Cantorix						
KB	Germanus Indutilli L						
KB	Aduatuci?						
KB	andere						
P/KB	unbestimmt	(3)	(0,5)			2	1,1
De	Röm. Rep. (nach 211 bis Ende 2. Jh. v. Chr.)	14 (+1?)	2,5–2,7	1	1,3		

Tab. 16/3: Vergleich der Münzreihen von Altenburg und Rheinau mit Siedlungsspektren des näheren Umfeldes. Erste Spalte: Absolute Zahlen; zweite Spalte (nur wenn aussagekräftig): Prozentualer Anteil an der Gesamtmünzreihe. A = Altenburg, Lkr. Waldshut, Bad.-Württ. (Lese- und publizierte Grabungsfunde, ohne Hort); BH = Breisach-Hochstetten, Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald, Bad.-Württ.; BSG = Basel-Gasfabrik; BSM = Basel-Münsterhügel (inkl. Funde aus dem Rhein); Ke = Ehrenstetten ‚Kegelriß', Gde. Ehrenkirchen, Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald, Bad.-Württ.; KN = Konstanz, Bad.-Württ.; R = Rheinau, Kt. Zürich (Grabungsfunde und Prospektionsfunde); Ri = Riegel, Lkr. Emmendingen, Bad.-Württ. (ohne Hort); Ta = Kirchzarten «Rotacker» (Tarodunum), Lkr. Breisgau-Hochschwarzwald, Bad.-Württ.; Üet = Üetliberg, Kt. Zürich; Wi = Windisch, Kt. Aargau (ohne römische Münzen; von den griechischen Münzen nur Massalia); ZH = Zürich, Altstadtgrabungen (nach Bertolaccini 2009, 195 Tab. 212). Wenn nicht anders angegeben (außer Altenburg und Rheinau) beziehen sich die Zahlen auf Nick II (ggf. mit geringfügigen Änderungen oder Korrekturen).

tenen ersten Jahrhundert v. Chr. weiterhin das Gros der umlaufenden Münzen.[183] Das massive Vorkommen von Silbermünzen in Altenburg und Rheinau ist – wie die Büschel- und Viertelquinare zeigen – sicherlich zu einem Teil auf Einflüsse aus dem bayerischen Raum zurückzuführen, wo die Münzreihen der Siedlungen regelhaft vom Silber dominiert werden.[184] Wir fassen hiermit aber lediglich die Symptome dieser Umbrüche, die m. E. nur mit einem Funktionswandel der beiden Siedlungsplätze erklärt werden können.

Münztypen des letzten Drittels des ersten Jahrhunderts v. Chr., wie z.B. Sequanerpotins des Typs E und Münzen des Typs Turonos Cantorix, welche häufig in augusteischen Befunden des Basler

183 Siehe hierzu Nick I, 115 Tab. 22.
184 Siehe hierzu ebd.

Ta	Ta	Ri	BH	Ke	Ke	Wi	BSM	BSM	Üet	Üet	ZH	KN
n = 128	**%**	**n = 47**	**n = 22**	**n = 58**	**%**	**n = 68**	**n = 273**	**%**	**n = 56**	**%**	**n = 8**	**n = 11**
11	8,6	6	3	13 (+1?)	22,4–24,1	1	3	1,1				
		1										
							3	1,1				
4	3,1	4	9			2	1	0,4	16	28,6		3
48	37,5	6 (+1?)	7 (+1?)	30	51,7		23	8,4				
2 (+1?)	1,6–2,3	1		1	1,7		3	1,1				
							17	6,2				
							10 (+6?)	3,7–5,9				
							17 (+1?)	6,2–6,6				
							4	1,5				
1	0,8					2			20	35,7		4 (+2?)
						3	55 (+1?)	20,1–20,5			2	
						18	5	1,8				
						9	2	0,7				
						5	7	2,6			2	
7	5,5	6	1	1	1,7	3	91	33,3	19	33,9	2	

Münsterhügels vorkommen,[185] fehlen sowohl in Altenburg als auch in Rheinau. Ebenso sind keine Exemplare der Typen Germanus Indutilli L oder Aduatuker-Kleinbronzen des ausgehenden ersten Jahrhunderts v. Chr., die häufig an militärisch genutzten Plätzen mittelaugusteischer Zeit auftreten,[186] vorhanden. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die beiden Münzreihen von Altenburg und Rheinau im letzten Drittel des ersten Jahrhunderts v. Chr. keinen Zustrom von Außen mehr erhielten.

Dem möglichen Einwand, dass diese späten Münztypen alle aus dem Westen stammen und nicht zwangsläufig einen Niederschlag in Altenburg und in Rheinau gefunden haben müssen, ist entgegenzuhalten, dass sie in der Region aus Dangstetten, Windisch und Zürich (Altstadt) durchaus bekannt sind.[187]

185 Furger-Gunti 1979, 50 Abb. 34 (stratigraphische Zuordnung der Münzen aus der Münstergrabung); 148–152 (Turonos Cantorix); KMB, 236–240 (Gruppe 5 = Sequaner E; Gruppe 6 = Turonos Cantorix): lediglich Nr. 490 als sicherer Typ E identifiziert; siehe hierzu auch Nick 2000, 43 (Datierung Sequaner E).

186 D. G. Wigg, The function of the last Celtic Coinages in Northern Gaul. In: C. E. King/D. G. Wigg (Hrsg.), Coin finds and coin use in the Roman world. Stud. Fundmünzen Antike 10 (Berlin 1996) 415–436 bes. 415–424.

187 Katalog mit weiterführender Literatur bei Nick II, 60; 64 (Windisch); 65 (Zürich, Kaminfegergasse); 95 (Dangstetten). Zu den Funden aus Zürich siehe Bertolaccini 2009, 195 Abb. 212 (2 Potinmünzen des Typs Turonos Cantorix; bei der Münze vom Münsterhof IV handelt es sich allerdings nicht wie angegeben um einen Sequanerpotin des Typs E, sondern um eine nicht mehr bestimmbare Potinmünze).

Typ	Altenburg	Rheinau
Mittelgallien, Long Cou	1	
Treveri, Scheers 199	1	
Remi, Scheers 191	4	1
Leuci, Scheers 186	17 (+2)	
Lingones, Januskopf	4	
Sequani A1/1	7	
Sequani A1/4	5	
Sequani A1	1	
Sequani A2/1	2	1
Sequani A2/2	1	
Sequani A2/3	17	
Sequani A2/4	5	
Sequani A2/5	2	
Sequani A2/6	10	
Sequani A2	10 (+2?)	
Zürcher Typ	19	
Lingones, Fischblasen	2	2
Sequani B2	8	1
Sequani B3	3	
Sequani B	1	
Sequani C	1	2
Suessiones, Scheers 198	1	

Tab. 17: Ältere und jüngere Potintypen aus Altenburg und Rheinau (Prospektions- und Grabungsfunde). Dunkelgrau: Münztypen, die in der SLT-Siedlung von Basel-Gasfabrik vorhanden sind. Mittelgrau: Münztypen, die in der SLT-Siedlung von Basel-Münsterhügel vorhanden sind. Hellgrau: ältere (ganz oben) und jüngere (ganz unten) Münztypen, die in Basel nicht vorhanden sind. Angaben in absoluten Stückzahlen.

Nom.	Typ	R	S	B	BSM
		n = 75	n = 55 [+22]	n = 14 [+3]	n = 273
D	südfranzösische monnaie à la croix		[1]		
Q	Reiterquinar	1	1		
Q	Kaletedou	3			6
Q	Aedui, Lyra		1		1
Q	Aedui, dlT 5138–5252 u. var.	1	[1]	1?	1
Q	Aedui, VIIPOTAL		5 [+3]		1
Q	Leuci, SOLIMA		3		
Q	Sequani, Q DOCI SAM F	1	2	[1]	2
Q	Sequani, Togirix		7		
Q	Ninno / Eber	10	7 [+1]		1
Q	Ninno / Pferd	2	1	1?	
Q	VIROS	2	[7]		
Q	VATICO			1 [+1]	
Q	Altenburg-Rheinau	12	1		
Q	Haeduertyp / Torquesstern	2			
Q	Büschel C Untergr. 1			1	1
Q	Büschel C Untergr. 4	1			1
Q	Büschel C Untergr. 8	1			
Q	Büschel C Untergr. 9	2		1?	

Nom.	Typ	R	S	B	BSM
		n = 75	n = 55 [+22]	n = 14 [+3]	n = 273
Q	Büschel C	4		2	
Q	Büschel D1			1	
Q	Büschel D2			1	1
Q	Büschel D3	2	1		
Q	Büschel D5	1			
Q	Büschel D	3 (?)			
Q	Büschel D/F (Zickzack)	1			
Q	Büschel F1	1			1
Q	Büschel H ähnlich		1		
Q	Büschel	1	2 [+1]	1	
Q	gallische Quinare, andere		5 [+7]	[1]	
Q	unbestimmt	10			4
¼-Q	Karlstein, Manching	5 (+1?)			
O?	unbestimmt			1	
P	Nervii, Scheers 190				1 (+1?)
P	Remi, Scheers 191	1			(1?)
P	Aedui, taureau tricornu (dlT 5253)				1
P	Leuci, Scheers 186				3
P	Lingones, Fischblasen	2	3		3
P	Sequani A1				1
P	Sequani A2	1			23
P	Sequani A				3
P	Sequani B	1		1	17
P	Sequani C	2		1	10 (+6?)
P	Sequani D		3 [+1]		17 (+1?)
P	Sequani E				4
P	andere		2		
P/KB	TVRONOS CANTORIX				55 (+1?)
KB	GERMANVS INDVTILLI L				5
KB	Aduatuci?				2
KB	andere		1		7
P/KB	unbestimmt		2		91
AR	Römische Republik	1	7	1	X
AE	Römische Republik	X	X	X	X

Tab. 18: Vergleich der Münzreihe von Rheinau (R; Grabungs- und Prospektionsfunde) mit den Siedlungsspektren von Sermuz (‚Sur Châtillon') bei Gressy VD (S), Bois de Châtel VD (B) und Basel-Münsterhügel BS (BSM; inkl. Funde aus dem Rhein). In eckiger Klammer Münzen aus Privatbesitz, die wahrscheinlich von Sermuz bzw. dem Bois de Châtel stammen. Quellen: Rheinau (unpubl.), Sermuz und Bois de Châtel (Geiser 2007a und 2007b), Basel-Münsterhügel (Nick II, ggf. mit geringfügigen Änderungen oder Korrekturen; zu den Büschelquinaren siehe Anhang). X = vorhanden. Angaben in absoluten Stückzahlen.

Münzprägung in Altenburg

Prägestempel kamen in Altenburg zwar bisher nicht zutage, gleichwohl sind bereits seit längerer Zeit vier Tüpfelplattenfragmente bekannt. Auch in Rheinau wurden kürzlich bei der Grabung Austrasse Kat.Nr. 210 solche gefunden. Es handelt sich im Ganzen um 16 Fragmente. 13 Stücke stammen aus einer einzigen Grube (Grube 5), drei weitere Fragmente kommen aus der Kulturschicht 22 daneben.

Tüpfelplatten werden gemeinhin als Schmelzformen zur Herstellung von Rohlingen zur Münzprägung interpretiert. Doch neuerdings diskutiert die Forschung auch andere Funktionen dieser Objekte, weshalb im Einzelfall geprüft werden muss, ob in einer Tüpfelplatte Metall geschmolzen wurde.[188] Die Altenburger Fragmente waren bereits in der Vergangenheit Objekte einer metallanalytischen Untersuchung, wobei der Nachweis von Zinnspuren erbracht werden konnte.[189] Da Potinmünzen im Vollguss hergestellt wurden und wir keine geprägten Bronzen aus Altenburg kennen, sind die Tüpfelplatten offenbar weder mit der Herstellung von Münzen aus Kupferlegierungen noch mit massiven Silbermünzen in Verbindung zu bringen. Auf den ersten Blick kämen deshalb nur andere Objekte aus einer Kupfer-Zinn-Legierung oder die Kerne unedler Silbermünzen in Betracht. Da in anderen Siedlungen, etwa in Manching, die Tüpfelplatten aufgrund von anhaftenden Metallreguli eindeutig im Zusammenhang mit der Münzprägung zu sehen sind,[190] ist aber schon wegen funktionalen Aspekten für Altenburg ebenfalls von einer Verwendung zur Herstellung von Münzen auszugehen. Denn in den einzelnen Vertiefungen der Schmelzformen konnten zwar zahlreiche Portionen Metalls gleichzeitig geschmolzen werden, jedoch war das Produkt zumeist ein Kügelchen von im Höchstfall wenigen Gramm, so dass andere metallene Massenprodukte als Münzen schwerlich vorstellbar sind.[191] Man sollte sich angesichts der Analyse jedoch nicht auf die unedlen Kerne von Silbermünzen festlegen, denn die Tatsache, dass keine Silberwerte gemessen wurden, könnte auch auf die oftmals heterogene Verteilung der Legierungselemente auf den Tüpfelplatten zurückzuführen sein.[192] Der häufige Nachweis von Zinn ist auch damit zu erklären, dass kein reines Kupfer, sondern Kupfer in Form von Bronze zulegiert wurde. Während sich das darin enthaltene Kupfer jedoch meist vollständig mit den Edelmetallen verbindet, bleibt das Zinn in Form von Zinnoxid in den Schmelzformen zurück.[193]

Auch von den Rheinauer Funden konnten zwei der Fragmente am Schweizerischen Landesmuseum mittels Stereomikroskop und Röntgenfluoreszenz analysiert werden, wobei erhöhte Werte von Silber, Kupfer und Blei beobachtet wurden. Blei ist laut Ch. Raub eine typische Verunreinigung bei der Verwendung von Silber aus Bleierzen.[194] Da praktisch keine anderen Objekte aus Silber weder aus Rheinau noch aus Altenburg bekannt sind,[195] liegt ein Zusammenhang mit der Silbermünzprägung nahe.

---

188 Zusammenfassend siehe hierzu M. Nick, Tüpfelplatten. In: RGA² 31 (Berlin, New York 2006) 315–317 Taf. 14 a.b mit weiterführender Literatur.

189 G. Maier/A. Neth, Zu Schrötlingsformen aus Gerlingen, Kr. Ludwigsburg. In: Opuscula [Festschrift Franz Fischer]. Tübinger Beitr. Vor- u. Frühgesch. 2 (Tübingen 1987) 129–163 bes. 154 Nr. 1.

190 A. Hartmann in: Kellner 1990, 230 ff.; Lehrberger et al. 1997, 99 ff. – Vom Titelberg (Luxemburg) stammt sogar ein Fragment, in welchem noch ein Schrötling vorhanden war (R. Weiller, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg V [Berlin 1996] Nr. 137,37).

191 Im Altenburger Fundmaterial befindet sich der Balken einer Feinwaage, welcher zeigt, dass in der Siedlung kleine Mengen (Metalls?) abgewogen wurden (Fischer 1966, 297 Abb. 5,6).

192 Ch. Raub in: Lehrberger et al. 1997, 108 f.

193 Lehrberger et al. 1997, 104; 108 f.

194 Ch. Raub in: Lehrberger et al. 1997, 108.

195 Unter den Neufunden aus Altenburg existieren außer Münzen und Gussresten überhaupt keine anderen Artefakte aus Silber. In ihrer Statistik der bei den Grabungen gefundenen Fibeln listet M. Maute unter 351 Exemplaren lediglich ein Stück aus Silber auf (Typ Kostrzewski Var. K; Maute 1991, 394 Abb. 1).

Kat.-Nr.	Form	Gew. (g)	Berechnung
Halbfabrikate			
540	planer Schrötling, halbiert, Au	1,94	Halb-Stater zu ca. 4 g oder untergewichtiger Vollstater?
541	planer Schrötling, Ag subaerat	0,85	Materialverlust durch Bodenlagerung? 1 Quinar.
542	Anima, Fe	1,27	1 subferrater Quinar.
543	Silberkügelchen zur Herstellung eines planen Schrötlings	1,69	1 Quinar.
Gussreste u. ä.			
544	Münzen / amorph	37,45	21–23 Quinare im durchschnittlichen Gewicht von 1,80/1,77 g (Kaletedou) bzw. 1,63 g (Büschel C).
545	Tropfen	5,06	3 Quinare im Gewicht von je 1,69 g.
546	2 Münzen in Denargröße	4,51	2 Denare im Gewicht von 2,26 g (?). Eine Münze könnte jedoch subaerat sein.
547	pyramidenförmig	3,18	1 Denar oder zwei Quinare im Gewicht von je 1,59 g.
548	Tropfen	2,69	1 Denar oder zwei Quinare im Gewicht von je 1,35 g, oder Münzfragmente.
549	gefaltet	1,79	1 Quinar.
550	Münze, gefaltet	1,04	Untergewichtiger Quinar oder Münzfragment.
Inv.-Nr. 2004-50-426.A (Kat. Penz 521)	dicke runde Scheibe (Barren?)	27,62	15–17 Quinare im durchschnittlichen Gewicht von 1,80/1,77 g (Kaletedou) bzw. 1,63 g (Büschel C) oder 7–9 Denare im Gewicht von 3,5 bis 3,0 g.

Tab. 19: Halbfabrikate der Münzprägung und Silbergussreste aus Altenburg (Lesefunde). Wenn nicht anders angegeben Material Silber.

Eine Reihe von Gussprodukten im Material zeigt, dass in Altenburg Silber geschmolzen wurde (Kat.-Nr. 544–550). Hervorzuheben ist ein 37,45 g schwerer Silberklumpen (Kat.-Nr. 544), der nicht völlig durchgeschmolzen ist, so dass noch die Rückseiten von drei keltischen Quinaren erkennbar sind. Eine Darstellung mit Pferd ist sicher dem Büscheltyp, aufgrund der Ausgestaltung der Vorderbeine wahrscheinlich der Gruppe C, zuzuweisen. Bei einem weiteren Stück mit Pferdchen-Rückseite handelt es sich möglicherweise ebenfalls um einen Büschelquinar. Das dritte erkennbare Exemplar zeigt ein Epsilon unter dem Pferd, was vielleicht auf einen Kaletedou-Quinar deutet. Je nach zugrunde gelegtem Durchschnittsgewicht (1,3 bis 1,8 g) besteht der Klumpen aus einer Anzahl von 21 bis 29 Quinaren. Nähme man das Durchschnittsgewicht der Kaletedou-Quinare von 1,77 g bis 1,80 g (siehe Tab. 4) an, läge die Zahl der eingeschmolzenen Quinare am unteren Ende bei 21 Exemplaren; im Falle der Büschelquinare der Gruppe C mit 1,63 g (Tab. 11) käme man genau auf 23 Münzen. Bei zwei weiteren Schmelzprodukten sind zwar keine Details des Münzbildes mehr zu erkennen, doch ist ihre Form mit großer Wahrscheinlichkeit auf Münzen zurückzuführen (Kat.-Nr. 546, 550). Aufgrund dieses Befundes ist es sehr wahrscheinlich, dass sich hinter den übrigen amorphen Gussresten ebenfalls eingeschmolzene Silbermünzen verbergen. Man käme deshalb rechnerisch auf die in Tabelle 19 zusammengestellten Werte.

Von den 15 (inkl. Grabungsfund) bestimmbaren römischen Silbermünzen des zweiten Jahrhunderts v. Chr. sind mindestens 11 subaerat, was mit über zwei Dritteln einen wesentlich höheren Wert als bei den spätlatènezeitlichen Quinaren darstellt. Zudem weisen mindestens vier Stücke eine gezielt vorgenommene Halbierung bzw. Beschneidung auf (Kat.-Nr. 554–557). Weitere zwei Exemplare sind derart fragmentiert, dass eine absichtlicher Eingriff möglich erscheint (Kat.-Nr. 551, 553); und der Denar Kat.-Nr. 563 zeigt einen Einhieb. All diese Stücke sind subaerat und scheinen nach Prüfung als unbrauchbarer Abfall eingestuft worden zu sein. Auch der einzige bisher aus Rheinau

bekannte republikanische Denar (FmZH, LNr. 4046) ist subaerat und weist mehrere Einhiebe auf. Wie auch die Gussreste in Denardurchmesser bzw. Denargewicht (Kat.-Nr. 546, 547) andeuten, ist der geringe Anteil massiver Denare in Altenburg deshalb mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Einschmelzen dieser Münzen zurückzuführen.[196] Auch die Teilung bzw. Fragmentierung der schweizerischen Silberstatere (Kat.-Nr. 354–357) sowie der subaeraten norischen Tetradrachme (Kat.-Nr. 526), welche in massivem Zustand ein Mehrfaches des Quinargewichtes besitzen, weisen dahin, dass diese Münzen ebenfalls als Rohstoffquelle genutzt wurden.

Einige Halbfabrikate geben einen Hinweis auf die Verwendung des eingeschmolzenen Silbers (Tab. 19). Das Silberkügelchen Kat.-Nr. 543 im Gewicht eines Quinars (1,69 g) ist das Produkt einer bestimmten Menge Silbers, die mit großer Wahrscheinlichkeit unter Zugabe von Kupfer in einer Tüpfelplatte geschmolzen wurde. In einem weiteren Arbeitsschritt wäre das Stück unter Hitzeeinwirkung gehämmert worden, um auf diese Weise einen planen Schrötling zur Prägung zu erhalten. Ein subaerater Schrötling (Kat.-Nr. 541) sowie eine eiserne Anima (Kat.-Nr. 542) deuten daneben die Herstellung gefälschter Quinare in Altenburg an. Auch die Tatsache, dass weder in Altenburg (außer einer Fibel) noch in Rheinau bisher andere Artefakte aus Silber gefunden wurden sowie die große Menge an Quinaren an beiden Orten spricht für eine Verwendung des eingeschmolzenen Silbers zur Herstellung von Quinaren.

An dieser Stelle stellt sich schließlich die Frage nach den in Altenburg geprägten Münztypen. Wie gezeigt wurde als Rohmaterial primär das Silber von Münzen verwendet, die signifikant vom Durchschnittsgewicht der benötigten Münzen abwichen. Neben den erwähnten römischen Denaren, Silberstateren und Tetradrachmen kommen hierfür auch gallische Drachmen (Kat.-Nr. 64–66)[197] und Quinare (Kat.-Nr. 281, 282)[198] und besonders die Kaletedou-Quinare in Betracht, da sie mit 1,80 g (Hort) und 1,77 g (Einzelfunde) ein deutlich höheres Durchschnittsgewicht als die Büschelquinare besitzen (Tab. 4 u. 11). Wie der Münzklumpen Kat.-Nr. 544 zeigt, wurden aber auch Büschelquinare eingeschmolzen.

Obwohl die Kaletedou-Quinare in Altenburg die größte Münzgruppe stellen, konnten darunter kaum stempelgleiche Stücke festgestellt werden. Eine Prägung des Typs in Altenburg erscheint deshalb wenig wahrscheinlich. Lediglich innerhalb Gruppe B6 waren Stempelidentitäten zu beobachten. Jeweils stempelgleiche Vorder- und Rückseiten weisen zwei Vertreter des Typs B6/2 auf (Kat.-Nr. 46, 204); eine der beiden Münzen stammt aus dem Hort. Weiterhin wurde die Rückseite von zwei Exemplaren des Typs B6/1 var. E (Kat.-Nr. 197, 198) mit demselben Stempel geschlagen. Bemerkenswerterweise fanden sich die beiden Münzen in nächster Nähe. Diese Indizien könnten zwar argumentativ für eine Prägung von Varianten der Gruppe B6 in Altenburg herangezogen werden, sind aber ohne weitere Unterstützung nicht zwingend.

Der signifikante Gewichtsunterschied von Büschelquinaren der Gruppe C aus Altenburg gegenüber jenen von der Donau könnte zwar auf unterschiedliche Herkunft deuten, doch liegen für Altenburg als Herstellungsort bisher keine konkreten Belege vor. Anders die Büschelquinare der Gruppe D; wie bereits oben erwähnt (s. Kap. Büschelquinare), sprechen Stempelidentitäten, das annähernd gleiche Durchschnittsgewicht zu den Altenburger Vertretern der Serie C, die Synthese aus Büschel C und Kaletedou sowie die relativ hohen Anteile von D in Altenburg insgesamt für eine Prägung dieser Gruppe am Ort.

---

196 Auch B. Ziegaus zieht die Möglichkeit in Erwägung, dass in den beiden SLT-Siedlungen von Manching und Stöffling republikanische Denare als Rohmaterial für die örtliche Münzprägung verwendet wurden. Die Anzahl der Eingriffe (Halbierung, Schnittspuren) an den gefundenen Exemplaren ist an diesen Fundorten ebenfalls sehr hoch (Ziegaus 2004, 54 f.; 62).

197 Die südfranzösischen monnaies à la croix besitzen in massivem Zustand deutlich mehr als 2 g Gewicht (BMC II, 53 f. Nr. 54 ff.), ebenso die Drachmen des Rhonetals (BMC II, 58 Nr. 179 ff. Nr. 196 ff.).

198 Die Sequanerquinare weisen in massivem Zustand mehrheitlich Gewichte zwischen 1,8 g und 1,9 g auf (BMC II, 63 f. Nr. 346 ff.; 65 Nr. 409 ff.; Brenot/Scheers 1996, 90 Nr. 522 ff.).

Der bei vielen Stücken der Büschelgruppen D und auch C bereits an der Oberfläche mit bloßem Auge gut sichtbare hohe Kupferanteil könnte eine Erklärung darin finden, dass für deren Prägung eine Legierung aus eingeschmolzenen Silbermünzen unter Zugabe von Kupfer bzw. Bronze hergestellt wurde. Ähnlich niedrige Silbergehalte konnte G. Dembski bei den Büschelquinaren der Gruppe C aus dem Hort von Obernberg am Inn feststellen,[199] welche mit 1,62 g exakt dasselbe Durchschnittsgewicht wie die Altenburger Büschelquinare aufweisen (Tab. 11), was auf denselben Ursprung hindeutet.

Daneben sind für eine Prägung auch die Typen Altenburg-Rheinau und Viros in Betracht zu ziehen. Zwar häufen sich in jüngster Zeit auch die Fundpunkte in der Westschweiz, gleichwohl stellen die Siedlungen von Rheinau und Altenburg mit ihrem näheren Umfeld einen Verbreitungsschwerpunkt dieser Typen dar. Im Falle des Typs Altenburg-Rheinau ist darüber hinaus bei zwei Münzen (Kat.-Nr. 375, 376) eine stempelgleiche Rückseite festzustellen. Auch einige seltene Varianten des Typs Ninno treten vergleichsweise häufig in Altenburg und Rheinau auf (Ninno mit Pferd). Allerdings liegen die Anteile der Typen Ninno und Altenburg-Rheinau in Rheinau signifikant höher, so dass für eine Prägung dieser Typen eher die Halbinsel Au in Betracht gezogen werden muss.

Für eine Prägung des klassischen Ninno-Typs mit Eber und Legende (Mauc und Ninno) auf der Rückseite sowie der Büschelgruppen F und H gibt es weder in Rheinau noch in Altenburg zwingende Argumente. Ihr seltenes Vorkommen in den beiden Siedlungen sowie ihre nahezu deckungsgleiche Verbreitung mit Schwerpunkt in der Westschweiz[200] lassen eher eine Prägung in letzterer Region vermuten. Als weitere Argumente hierfür sind daneben die niedrigen Durchschnittsgewichte der Büschelgruppen F und H anzuführen, welche bessere Entsprechungen in der Westschweiz finden, sowie zwei stempelgleiche Ninno/Mauc-Quinare in der Münzreihe von Sermuz.[201]

Unter den Oberflächenfunden aus Altenburg befinden sich auch zahlreiche Gussreste aus Buntmetalllegierungen. Anders als die Silbergussreste, die, wie gezeigt, in Zusammenhang mit den spätlatènezeitlichen Münzen stehen, können diese jedoch nicht datiert werden. In Rheinau wurden bei Prospektionen ebenfalls solche aufgelesen, doch stammt bisher kein einziges Stück aus den Grabungen. Im Fundmaterial befinden sich sowohl in Altenburg[202] als auch in Rheinau[203] abgezwickte Gusstrichter, die zweifellos mit dem Guss von Buntmetalllegierungen in Verbindung stehen. Solche Objekte sind aus den Spätlatènesiedlungen vom Kegelriss[204] und Breisach-Münsterberg[205] bekannt. Beide besitzen jeweils zwei Gusskanäle und können aufgrund von Metallanalysen mit einiger Wahrscheinlichkeit dem Potinguss zugeordnet werden. Die Altenburger Exemplare verfügen jedoch entweder über einen oder drei Gusskanäle, das Rheinauer lediglich über einen, so dass sie in den als spätlatènezeitlich erachteten Exemplaren keine typologischen Entsprechungen finden. Das Altenburger Stück mit drei Gusskanälen[206] impliziert darüber hinaus einen völlig anderen technologischen Kontext. Während für die Herstellung von Potinmünzen ein ‚zweidimensionaler' Guss in einer zweischaligen Form angenommen wird,[207] ist hier aufgrund der dreieckigen Anordnung der Gusskanäle von einem plastischen Endprodukt auszugehen. Immer vorausgesetzt, dass es sich

199 Dembski 2005, 70.
200 Nick I, 52 Karte 19; 54 Karte 20.
201 Geiser 1998, 14 Nr. 13 u. 14.
202 Ein Gusskanal: Inv.-Nr. 2004-50-10472.A (Kat. Penz 501: Cu 55,13% / Sn 41,15% / Pb 0,80%); 2004-50-10478.A (Kat. Penz 49: Cu 36,39% / Sn 41,41% / Pb 13,15%); drei Gusskanäle: Inv.-Nr. 2004-50-10590.A (Kat. Penz 253: Cu 41,59% / Sn 37,16% / Pb 13,61%).
203 Ein Gusskanal: Kantonsarchäologie Zürich, FK 202.
204 Burkhardt 1992, 119 Abb. 77.
205 Burkhardt/Wendling 2005, 32 Abb. 18.
206 Inv.-Nr. 2004-50-10590.A (Penz Kat. 521).
207 Burkhardt et al. 2003, 353 Abb. 49.

tatsächlich um ein spätlatènezeitliches Artefakt handelt, kämen hierfür die in Altenburg aufgefundenen figürlichen Bronzen in Frage.[208] Die beiden im Schweizerischen Landesmuseum analysierten Objekte (Stierprotome und Eber) zeigen jedoch sehr hohe Kupferanteile, die nicht mit den Gussresten korrespondieren. Allerdings gibt es hierbei zu bedenken, dass die Analysen an den drei Altenburger Gusstrichtern an patinierten Stellen durchgeführt wurden, und weiterhin auf unterschiedlichem Wege gewonnene Analysen nicht ohne weiteres vergleichbar sind.
Abgesehen von diesen Überlegungen ist es angesichts des geringen Fundanteils von Potinmünzen sowohl in Altenburg als auch in Rheinau, sowie der Tatasche, dass sich dieser Region bisher kein einziger lokaler Typ zuordnen lässt, sehr unwahrscheinlich, dass dort Potinmünzen gegossen wurden.

Interpretation

Der Vergleich der Altenburger Münzreihe mit jener von Rheinau sowie weiteren Siedlungsspektren des näheren Umfeldes lässt eine Zweiphasigkeit im Altenburger Münzumlauf erkennen.[209]

Phase 1

Die ältere Phase definiert sich hauptsächlich über die Potinmünzen, von denen über 80% zeitlich dem Basler Gasfabrik-Horizont angehören. Daneben lief in diesem Zeitabschnitt eine Reihe von Goldnominalen, wie sie in Siedlungen des frühen Spätlatène am Oberrhein gefunden werden (z.B. Basel-Gasfabrik, Tarodunum), auf der Halbinsel Schwaben um. Wahrscheinlich ist auch ein Teil der Kaletedou-Quinare dieser Phase zuzurechnen. Dieser frühe mit dem Horizont der Basler Gasfabrik (Mitte 2. Jahrhundert bis ca. 80 v. Chr.)[210] zu parallelisierende Besiedlungsabschnitt ist in Rheinau nicht nachzuweisen.
Die umlaufenden Münzen dieser Zeit kommen in der Hauptsache aus dem Westen. Es lassen sich daraus starke Verbindungen zur Region um das Rheinknie und den südlichen Oberrhein ableiten. Der hohe Anteil von Münzen des Zürcher Typs weist daneben auf Verbindungen in die Zentralschweiz. Der Hochrhein befindet sich in dieser Phase in der Schnittmenge von wenigstens zwei Umlaufgebieten (das bayerische ist zu dieser Zeit noch nicht spürbar), wobei das ostgallische deutlich dominiert. Aufgrund dieser Lage dazwischen ist Altenburg aus allen Blickrichtungen Peripherie, so dass dieser Region im frühen Spätlatène kein eigenständiger lokaler Münzumlauf zugesprochen werden kann.
Die Potinmünzen sind zwar hauptsächlich in denselben Arealen wie die Kaletedou- und Büschelquinare verbreitet, gleichwohl sind zwei Fundstellen auf der Halbinsel Schwaben hervorzuheben, wo das Fundmaterial entweder ausschließlich aus Potinmünzen besteht oder wo sie einen auffallend hohen Anteil besitzen. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, dass einige Teile der Siedlungsfläche keine Besiedlungskontinuität aufweisen; vielleicht stecken dahinter aber auch funktionale Unterschiede in der Besiedlungsstruktur. Jedenfalls sind diese Separierungen als unterstützendes Argument für die Existenz dieser Frühphase im beschriebenen Sinne zu werten.

---

208 Bekannt sind ein Eber, eine Stierprotome sowie ein menschlicher Kopf, der ehemals den oberen Abschluss eines Achsnagels bildete. Siehe hierzu Bittel et al. 1981, 104 f. Abb. 40 u. 41 (Eber und Stierprotome); Bräuning/Dehn 2004, 112 Abb. 90 (menschl. Kopf) sowie R. Wyss, Fruchtbarkeits-, Bitt- und Dankopfer vom Gutenberg. Helvetia Arch. 9, H. 34/36, 1978, 151–166 bes. 163 Tab. 2 Nr. 13 u. 14 (Metallanalysen Eber: Cu 89,71% / Sn 7,4% / Pb 2,0%; Stierprotome: Cu 93,54% / Sn 4,4% / Pb 0,1%).
209 Siehe S. 542 ff.: Kap. Vergleich mit der Münzreihe von Rheinau und anderen Fundplätzen des weiteren Umfeldes.
210 Zur Chronologie von Basel-Gasfabrik siehe zusammenfassend Hecht et al. 1999.

Phase 2

Phase 2 des Münzumlaufs definiert sich hauptsächlich über den Vergleich mit dem Spektrum von Rheinau, das insgesamt eine wesentlich jüngere Tendenz aufweist als die Gesamtreihe von Altenburg. In Rheinau kommen nur noch sehr wenige, zumal jüngere Potinmünzen und überhaupt keine Goldnominale vor. Die Rheinauer Münzen lassen sich im Großen und Ganzen gut mit dem Basler Münsterhügel[211] und besonders mit den westschweizerischen Siedlungen Sermuz und Bois de Châtel, die beide in die Stufe LT D2 zu datieren sind, korrelieren. Die Hauptmenge im Münzumlauf bilden spätlatènezeitliche Quinare. Gleichzeitig wird ein enormer Einfluss aus Bayern spürbar, der sich im Vorkommen von Büschelquinaren der Gruppe C sowie Kleinsilbermünzen der Typen Karlstein und Manching manifestiert. Dieser bayerische Einfluss ist aufgrund der größeren Münzreihe in Altenburg noch deutlicher zu fassen. Neben der hohen Anzahl von Büschelquinaren der Gruppe C sind hier ebenfalls Kleinsilbermünzen und eine halbierte norische Tetradrachme vorhanden. Die dem frühen Spätlatène angehörenden süddeutschen Kreuzmünzen (z. B. die Typen Dühren und Schönaich)[212] sowie die typologisch frühen Büscheltypen Prototyp, A und B fehlen indessen gänzlich. Dafür umfasst das Spektrum fünf Regenbogenschüsselchen mit Vogelkopf, die bereits im ausgehenden 2. Jahrhundert v. Chr. existent waren. Angesichts des Fehlens der frühen bayerischen Quinartypen sowie des niedrigen Gewichts des einzigen massiven Exemplars (Kat.-Nr. 521) von nur 5,70 g[213] sind sie jedoch eher der zweiten Umlaufphase zuzurechnen, obwohl sie in Rheinau nicht vertreten sind. Das Vorkommen eines Regenbogenschüsselchen mit Vogelkopf (II D) im Depotfund von Langenau zusammen mit den klassischen Quinartypen aus Altenburg und Rheinau (Büschel C, D, F, H; Ninno mit Eber und Torquesstern)[214] kann als unterstützendes Argument hierfür angeführt werden. Auch die Siedlung von Teisendorf ist in diesem Zusammenhang zu nennen. Neben nur zwei Vertretern der Büschelgruppe B bzw. B/C und einigen Exemplaren der Gruppe E sowie einem des Typs D2 bildet auch hier Gruppe C die Hauptmasse des Fundmaterials (Tab. 13). Ebenso fand sich hier ein massives Regenbogenschüsselchen mit Vogelkopf (II Ca). Der Schwerpunkt der Siedlungstätigkeit kann aufgrund des Fibelspektrums, in dem Stücke des Typs Almgren 65 die Mehrheit bilden, mit der spätesten Manchinger Phase korreliert werden.[215] Mit einer Fibel des Typs Hörgertshausen sind in Teisendorf ebenso Elemente der südostbayerischen Gruppe vertreten.

Auch der massive Zustrom von Kaletedou-Quinaren aus dem ostgallischen Raum fällt in diese Phase. Wie die Gussreste nahelegen, ist die Prägung von Silbermünzen in Altenburg ebenfalls in diese Zeit zu setzen. Als Rohstoffquelle dienten vornehmlich ältere Silbermünzen, u. a. Büschel- und Kaletedou-Quinare. Auch in Rheinau ist aufgrund von Tüpfelplattenfragmenten mit nachgewiesenen Silberspuren und neuen Quinartypen von einer Silberprägung in diesem Zeitraum auszugehen. Die Dominanz des Silbers im Münzumlauf wurde von einem Ausgreifen der Siedlungstätigkeit auf die Halbinsel Au (Rheinau) begleitet; die Erweiterung des Siedlungsareales war vielleicht mit einem Bevölkerungszuwachs verbunden. Der Siedlungsbeginn in Rheinau kann ungefähr um 80 v. Chr. angesetzt werden. Es ist jedoch nicht mit Sicherheit zu sagen, ob die Silberphase bereits vorher schon eingesetzt hatte oder ob sie sich erst im Verlauf des zweiten Viertels des 1. Jahrhunderts herausbildete. Einen Hinweis darauf könnten die unterschiedlichen Schwerpunkte bei den Silbermünzen in Altenburg und in Rheinau geben. Während nämlich in Altenburg zahlreiche Kaletedou-Quinare vorhanden sind, spielen diese in Rheinau kaum eine Rolle. Dafür dominieren dort die Büschel- und Ninno-Quinare sowie jene des Typs Altenburg-Rheinau. Entweder hatte die Silberphase bereits kurz vor dem Siedlungsbeginn in Rheinau eingesetzt oder sie ist in Rheinau erst mit einer gewissen

211 Zur Diskussion um die Chronologie des Basler Münsterhügels siehe Hecht et al. 1999 sowie E. Deschler-Erb, Basel-Münsterhügel – Überlegungen zur Chronologie im 1. Jahrhundert v. Chr. In: Hüssen et al. 2004, 149–164.

212 Zu Datierung und Verbreitung dieser Typen siehe Nick I, 45 ff.

213 Zu den Durchschnittsgewichten der Regenbogenschüsselchen siehe Ziegaus 1995, 105 ff.

214 Die Funde von Langenau sind abgebildet bei Brandt 2002, 129 Taf. 13. Siehe hierzu auch den Kommentar bei Nick II, 140.

215 W. Irlinger in: Brandt 2002, 110 f.; 113.

Verzögerung eingetreten. Angesichts der im Vergleich kleineren Münzreihe in Rheinau und der sich in den einzelnen Grabungsarealen abzeichnenden unterschiedlichen Schwerpunkte ist eine Beurteilung dieses Sachverhaltes vorerst jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.

Das Ende der beiden Münzreihen kann nicht aus sich heraus bestimmt werden. Gleichwohl ist, wie oben bereits ausgeführt,[216] ein Fehlen von Münztypen des letzten Drittels des ersten Jahrhunderts v. Chr. zu konstatieren, so dass damit zu rechnen ist, dass nicht allzu lange nach der Jahrhundertmitte auf den beiden Halbinseln kein reger Geldverkehr mehr vorhanden war. Der Legionsdenar (Kat.-Nr. 564) des Marcus Antonius widerspricht dem nicht, da das abgegriffene Stück nach aller Wahrscheinlichkeit erst sehr viel später in den Boden gelangt war.

Die Silberphase fällt in einen Zeitraum, der von tiefgreifenden Veränderungen im Siedlungswesen in der West- und Nordwest-Schweiz und besonders in Süddeutschland geprägt ist. Diese massiven Umwälzungen wurden vom Verf. bereits an anderer Stelle ausführlich im Zusammenhang mit dem Münzumlauf thematisiert.[217] Kurz zusammengefasst brechen im Verlauf der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr., je nach zugrundegelegtem SLT-Chronologiesystem, zahlreiche Siedlungen in Süddeutschland und der Schweiz ab. Während jedoch in der Schweiz neue Siedlungsplätze aufgesucht werden, bleibt das südliche Baden-Württemberg weitgehend fundleer. In Bayern laufen lediglich die Siedlungen am Alpenrand weiter. Zeitgleich ist mit der südostbayerischen Gruppe in Bayern, Przeworsker Keramik in der Wetterau und Siedlungen der ausgehenden Spätlatènezeit mit ‚germanischem' Fundstoff im Bereich von Main und Tauber ein starker östlicher Einfluss spürbar, welcher sich auch in Altenburg, besonders in Form von Fibeln, niederschlug.[218]

Die antiken Quellen zeichnen für das zweite Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. in der Region ebenfalls ein bewegtes Bild. Zunächst ist an dieser Stelle der Begriff der Helvetiereinöde zu nennen, der eine Bevölkerungsbewegung von rechts des Rheines in die heutige West- und Nordschweiz impliziert.[219] Wenig später zog Ariovist mit seinen Heerscharen nach Ostgallien in die Gebiete der Sequaner und Haeduer, wo er 61 v. Chr. die Gallier bei Magetobriga im Elsass vernichtend schlug[220] und seinerseits 58 v. Chr. von den Römern besiegt wurde.[221] Caesar berichtet, dass ständig weitere Germanen zu ihm über den Rhein kamen.[222] 58 v. Chr. zogen die Helvetier aus ihren Gebieten in der West- und Nordschweiz nach Gallien, um nach der Schlacht von Bibracte wiederum in ihrer alten Heimat angesiedelt zu werden.[223] Und schließlich ging Caesars gallischer Krieg (58–51 v. Chr.) sicherlich nicht spurlos an der Region um den Hochrhein vorüber.

Wie sind vor diesem Hintergrund diese einschneidenden Änderungen im Geldverkehr zu erklären? Ein Schlüssel hierzu liegt sicherlich in Bayern bzw. Oberösterreich. Die beiden Depotfunde von Obernberg am Inn und Teisendorf sowie das Siedlungsspektrum von Teisendorf legen aufgrund ihrer spezifischen Zusammensetzung eine Herkunft wenigstens eines Teils der Altenburger Büschelquinare aus diesem Raum nahe. Andersherum flossen wohl auch Quinare von Altenburg nach Oberbayern und Oberösterreich. Möglicherweise markieren die Funde von Büschel-, Kaletedou und Haeduer-Quinaren von dem Brandopferplatz auf dem Piller Sattel (Gde. Fließ, Tirol) den Weg durch das Inntal (Tab. 13). Weiteren Aufschluss hierzu könnte sicherlich auch die Publikation der Münzen aus den

216 Siehe S. 542 ff.: Kap. Vergleich mit der Münzreihe von Rheinau und anderen Fundplätzen des weiteren Umfeldes.

217 Nick I, 239 ff. mit weiterer Literatur. – Zur Diskussion der Sachverhalte siehe auch Fischer 2004; R. Gebhard, Die spätkeltische Gräbergruppe von Hörgertshausen, Lkr. Freising. In: Hüssen et al. 2004, 103–112; Rieckhoff 1995; dies., Der Untergang der Städte. Der Zusammenbruch des keltischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems. In: Dobiat et al. 2002, 359–379; Rieckhoff 2008; Wieland 1996; G. Wieland, Zur Frage der Kontinuität von der Spätlatènezeit in die frühe römische Kaiserzeit an der oberen Donau. In: Hüssen et al. 2004, 113–122; Zanier 2004.

218 Zu Altenburg siehe Nick 2002, 182 ff.

219 G. Dobesch, Helvetiereinöde. In: RGA² 14 (Berlin, New York 1999) 351–374. Siehe hierzu auch Nick I, 239 ff.

220 *Caes.* b. g. 1, 31, 12.

221 *Caes.* b. g. 1, 53.

222 z.B. *Caes.* b. g. 1, 31, 5 und 10; 1, 33, 3; 1, 35, 3.

223 *Caes.* b. g. 1, 1–29.

beiden Siedlungen Karlstein und Stöffling liefern.[224] Die Beziehungen zum Hochrhein beschränkten sich offenbar auf die Region unmittelbar rechts des Inns, da die umfangreiche Münzreihe der weiter im Osten gelegenen Siedlung von Neubau bei Linz[225] eine völlig andere Zusammensetzung aufweist. Auch drei ungefähr in das zweite Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. zu datierende Silber-Deponierungen aus Manching legen Beziehungen in den gallischen Raum nahe,[226] obwohl der Amphoren-Import nach Bayern bereits seit 80/70 v. Chr. zum Erliegen gekommen war.[227] Ob die Münzen aber über Vermittlung von Altenburg oder aber über die Mainlinie nach Manching gelangt waren, muss derzeit offen bleiben. Das deutlich über dem Durchschnitt von Altenburg liegende Gewicht der Münzen könnte allerdings ein Hinweis auf die Mainlinie sein. Auch in Hessen, im Heideträнke-Oppidum, fand sich ein in diesem Zeitraum niedergelegter Hort von Silbermünzen, welcher aufgrund der überprägten Münzen enge Beziehungen nach Bayern, an den Hochrhein und nach Ostgallien erkennen lässt.[228] Die deutlichste Affinität zu Altenburg besitzen indessen die Münzen und mitteldeutschen Fibeln des Hortes von Langenau, welcher so weit nördlich des Hochrheines in einem ansonsten in dieser Phase an Funden ausgedünnten Südwestdeutschland völlig singulär ist.

Aufgrund des in den beiden Siedlungen von Altenburg und Rheinau weitgehenden Fehlens kleinerer Nominale, wie Obole (süddt. Kleinsilbermünzen) oder späte Potinmünzen, ist eine Verwendung der Quinare im Bereich des alltäglichen Zahlungsverkehrs wenig wahrscheinlich. Beschädigte Stempel, die Dezentrierung der meisten Stücke und die Verwendung nicht der Norm entsprechender Schrötlinge sind das Resultat einer eiligen Ausprägung, wobei auf die technische Ausführung kein großer Wert gelegt wurde. Auch die Verwendung guthaltiger Münzen als Rohmaterial unter Zulegierung von Kupfer lassen an einen kurzfristig enormen Bedarf an Silbermünzen in Quinargewicht denken. Ähnliches ist in der Siedlung von Teisendorf festzustellen, wo die kleinen Nominale ebenfalls kaum eine Rolle spielen. Die in der Münzreihe dominanten Büschelquinare bestehen ebenso wie jene aus dem Teisendorfer und dem Obernberger Hort aus minderer Legierung. Sold- oder Tributzahlungen sind bei der Erklärung dieser Sachverhalte deshalb nicht von der Hand zu weisen.

Das Phänomen einer intensiven Quinarprägung in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. scheint sich nicht auf den äußersten Süden Deutschlands und die Westschweiz zu beschränken. Bereits im frühen ersten Jahrhundert v. Chr. ist im Umfeld des Heideträнke-Oppidums (Hessen) als erste lokale Prägung die intensive Ausmünzung der Quinare vom Nauheimer Typ zu konstatieren.[229] Etwas später, jedoch noch vor der Jahrhundertmitte, kommt der Typ mit dem tanzenden Männlein auf, der einen Verbreitungsschwerpunkt auf dem Dünsberg (Hessen) zeigt.[230] Am Heideträнke-Oppidum ist zu dieser Zeit kaum noch Siedlungsaktivität festzustellen. Der Typ mit dem tanzenden Männlein macht eine typologische Entwicklung durch, mit der – und das ist sehr interessant im Hinblick auf die Gewichte der Büschelquinare – Gewichtsabfall und Legierungsverschlechterung weitgehend konform gehen.[231] J. Schulze-Forster datiert den Beginn seiner typologisch frühen Gruppe I um ca. 60 v. Chr.[232] Die einzelnen Typen I A, I B und I C weisen Durch-

224 Siehe hierzu mit Kurzcharakterisierung und weiterführender Literatur Zanier 2004, 250 f. Nr. 21 (Karlstein); 252 Nr. 35 (Stöffling).

225 Unter den 540 keltischen Fundmünzen bilden die süddeutschen Viertelquinare mehr als die Hälfte. Büschelquinare sind hingegen nur in 10 Exemplaren vertreten; und zwar nur die Typen Prototyp, A und B, welche in Altenburg, Teisendorf und Obernberg am Inn nicht oder nur marginal vorhanden sind. Zur Münzreihe siehe B. Prokisch, Die Fundmünzen aus den im Zusammenhang mit dem Bau der Umfahrungsstrasse der Ortschaft Neubau (MG Hörsching, VB Linz-Land, OÖ) durchgeführten archäologischen Untersuchungen der Jahre 2005/2008. Num. Zeitschr. 118, 2011, 7–51 bes. 13–15 Tab. 2.

226 Manching-Pichl, Manching, fraglicher Fundort, und Manching 1936. Siehe hierzu S. 510 ff: Kap. Büschelquinare.

227 E. L. Will, The Roman Amphoras from Manching: a Reappraisal. Bayer. Vorgeschbl. 52, 1987, 21–36 bes. 36.

228 Siehe S. 507 ff.: Kap. ‚Arvernertyp' und Typ Altenburg-Rheinau.

229 Zu Verbreitung und Datierung des Typs siehe Nick I, 67 ff.

230 Zu Verbreitung und Datierung des Typs siehe zusammenfassend Nick I, 70 f.

231 Schulze-Forster 2005, 167 Abb. 4.

232 Ebd. 169.

schnittsgewichte von 1,64 g, 1,54 g und 1,52 g auf.[233] Die Gruppen II und III fallen im weiteren Verlauf der typologischen Entwicklung im Gewicht immer weiter ab.[234] Das Vorkommen der Quinare an augusteischen Militärplätzen, besonders in den gut datierbaren Lippe-Lagern, zusammen mit Regenbogenschüsselchen der Nordgruppe,[235] in deren typologischer Entwicklung der Dünsberg ebenfalls eine große Rolle spielte, deutet für beide Münzgruppen bereits in ihrer Entstehungszeit und damit für den Dünsberg eine militärische Komponente an. Daneben zeigt die Präsenz von Gruppe I in Lünen-Beckinghausen, dass z. T. mit sehr langen Umlaufzeiten zu rechnen ist.[236] Von eben jenem Fundplatz stammt ein Büschelquinar der Gruppe E aus Südbayern,[237] welcher diesen Münztyp wiederum direkt in Verbindung mit dem Militär bringt. Gleichwohl steht das Stück bisher sehr vereinzelt da, lediglich aus Vindonissa kennen wir eine Reihe von Büschelquinaren, u. a. der Gruppe E,[238] bei denen aber nicht entschieden werden kann, ob sie dem vorrömischen oder dem lagerzeitlichen Umlauf zuzuordnen sind.

Auch in Frankreich ist das verstärkte Vorkommen von Quinaren in militärischen Kontexten zu beobachten. Der Fundplatz von La Chaussée-Tirancourt (Somme) umfasst einen befestigten und einen nichtbefestigten Teil.[239] In Ersterem wird ein militärisches Lager angenommen, das in der Zeit vom letzten Drittel des ersten Jahrhunderts v. Chr. bis an den Beginn des ersten Jahrhunderts n. Chr. belegt war. L.-P. Delestrée untersuchte die beiden räumlich getrennten Münzreihen und konnte durch Vergleich mit den Spektren der Heiligtümer und Siedlungen im näheren Umfeld einen zivilen von einem militärischen Geldumlauf unterscheiden. Letzterer ist durch einen sehr hohen Anteil an Silbermünzen der Quinarzone des östlichen Mittelgalliens gekennzeichnet. Auch die schlechte Ausprägung vieler Quinare sowie Silbergussreste und ein subaerater Silberschrötling zeigen gute Parallelen zum Altenburger Material. In Analogie zu diesem Befund wird auch ein militärischer Geldumlauf in den beiden westschweizerischen Siedlungen von Sermuz und Bois der Châtel erwogen,[240] deren Münzreihen signifikante Parallelen zu derjenigen von Rheinau erkennen lassen.

Äußerst bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang zwei Funde. Der bereits mehrfach erwähnte Hort von Langenau mit seinen eindeutigen Beziehungen zu Altenburg fand sich in einer römischen Villa des 2./3. Jahrhunderts an markanter Stelle an einer Ecke innerhalb eines risalitartigen Vorbaus von Gebäude 7.[241] Bisher ging man aufgrund der Datierung des Fundes in das zweite Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. mit guten Gründen von einem Zufall aus. Der Fund von zwei gleichar-

---

233 Diese Werte kommen den Büschelquinaren aus der Chiemgau/Inn-Region (Teisendorf, Obernberg a. I.) sowie den Altenburgern sehr nahe. Ein Zusammenhang ist beim derzeitigen Forschungsstand daraus aber nicht abzuleiten, da vom Dünsberg keine Büschelquinare und andersherum aus Süddeutschland keine Quinare mit dem tanzenden Männlein bekannt sind.

234 IIA: 1,49 g; II B: 1,41 g; III A: 1,39 g; III B: 1,27 g; IIIC: 1,13 g.

235 Nick I, 42 ff. 71; 250 Tab. 50.

236 Schulze-Forster 2005, 168 Abb. 5.

237 Die Münzreihe von Beckinghausen als Liste bei Nick II, 144 f.

238 Die Münzreihe von Windisch als Liste bei Nick II, 60 ff.

239 L.-P. Delestrée/C. Boisard/D. Boulenger, Les monnaies gauloises du site fortifié de La Chaussée-Tirancourt (Somme): coexistence d'un faciès militaire et d'un faciès indigène. In: D. Hollard (Hrsg.), L'armée et la monnaie. Actes de la journée d'études du 10 décembre 2005 à la Monnaie de Paris (Paris 2006) 7–25 Taf. I u. II; L.-P. Delestrée, La romanisation et la fin du monnayage celtique dans le nord de la Gaule. Rev. Num. 154, 1999, 15–40 Taf. III; bes. 27 f. 31 f. – Zu den neueren Grabungsbefunden und zur Datierung der Anlage siehe J. L. Brunaux/S. Fichtl/C. Marchand, Die Ausgrabungen am Haupttor des ‚Camp César' bei La Chaussée-Tirancourt (Dept. Somme, Frankreich). Saalburg-Jahrb. 45, 1990, 5–23. – Zu den archäologischen Kontexten der Münzen aus dieser Grabung siehe auch L.-P. Delestrée, Le numéraire gaulois témoin d'une présence militaire sur le site fortifié de la Chaussée-Tirancourt. Cahiers Num. 131, 1997, 5–13. – Dieses Militärspektrum zeigt sich auch an anderen Plätzen im Département Somme. Siehe hierzu L.-P. Delestrée/C. Boisard/D. Boulenger, Les monnaies antiques du camp militaire de Folleville. Cahiers Num. 160, 2004, 7–20.

240 Geiser 2007a, 14 ff.

241 H. Reim, Ein Versteckfund von Münzen und Fibeln aus der Spätlatènezeit bei Langenau, Alb-Donau-Kreis. Arch. Ausgr. 1979, 50–53 sowie Wieland 1996, 297 f. Nr. 722.

tigen Büschelquinaren der Gruppen F und H in der römischen Villa von Biberist SO an ebenfalls markanter Stelle lässt nun aber aufhorchen.[242] Handelt es sich in beiden Fällen eventuell um ein Ensemble von Altstücken, das weitertradiert wurde? Wegen der geringen Materialbasis sind bisher keine klaren Muster zu erkennen. Sollten sich diese Funde in römischem Zusammenhang aber mehren, könnten sie vielleicht Rückschlüsse auf die Herkunft der angesiedelten Bevölkerung zulassen.
Der oben angesprochene Befund mitteldeutscher Elemente in Süddeutschland ist nur eine Seite. Genauso ist ein Rückfluss besonders nach Thüringen, aber auch Sachsen-Anhalt, Sachsen und Brandenburg zu konstatieren.[243] Dieser manifestiert sich besonders im Vorkommen von Büschelquinaren der Gruppen A und E, gallischen Potinmünzen und besonders von süddeutschen Regenbogenschüsselchen. Ein großer Teil der Münzen ist sicherlich bereits vor dem 1. Jahrhundert v. Chr. in diese Region gelangt, doch zeigen Regenbogenschüsselchen der Nordgruppe, Aduatuker-Kleinbronzen und eine Potinmünze des Typs Sequaner E nicht nur an, dass dieser Rückfluss bis an das ausgehende 1. Jahrhundert v. Chr. reicht, sondern auch, dass zumindest diese späten Münzen mit augusteischem Militär in Verbindung stehen.[244] Eine Interpretation des Befundes als Niederschlag von Söldnern aus Thüringen und Sachsen-Anhalt in römischen Diensten, die in ihre Heimat zurückgekehrt waren, ist zwar verlockend, muss in der Zukunft jedoch erst durch weitere Funde erhärtet werden.
Vor dem möglichen Hintergrund einer militärischen Komponente erscheint das Vorkommen typologisch später Büschelquinare östlich des Inns in Obernberg und Teisendorf sowie entlang von Hoch- und Oberrhein in Altenburg, Rheinau, auf dem Basler Münsterhügel, auf dem Breisacher Münsterberg[245] sowie auf dem Burkheimer Burgberg (Gde. Vogtsburg im Kaiserstuhl, FR, BW) wie eine Grenze (Abb. 14).[246] Wenn dem so wäre, stellte sich die Frage, was hier denn bewacht wurde und von wem und in wessen Auftrag. Da diese Quinare besonders in die Schweiz, aber auch nach Gallien streuen, im Innern Südwestdeutschlands (außer Langenau) jedoch keine solchen Münzen vorkommen, ist von einem linksrheinischen Hinterland auszugehen. Genauso ist eine leichte Streuung östlich des Inns, zu verzeichnen. Gleichwohl weist das Gebiet in einem Dreieck, das im Westen

242 Frey-Kupper 2006, 56 ff.

243 Siehe hierzu besonders Schulze-Forster 2003 sowie H.-J. Kellner/G. Neumann, Die keltischen Münzfunde in Mitteldeutschland. Ausgr. u. Funde 11, 1966, 253–260 Taf. 33b; Th. Grasselt, Die Münzfunde von der latènezeitlichen Siedlung Widderstatt bei Jüchsen, Lkr. Schmalkalden-Meiningen. Alt-Thüringen 28, 1994, 121–137 Taf. 7 u. 8; ders., Latènezeitliche Münzen aus Schwabhausen, Lkr. Gotha. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 39, 1998, 191–206; FMRD X, XI und XIII. – Siehe auch die Verbreitungskarten bei Nick 2000, Karte 15 (Sequaner E) und Nick I, 26 Karte 5 (RBS VA); 33 ff. Karten 7–9 (RBS II); 38 f. Karten 12 u. 13 (RBS IV und V D); 41 Karte 14 (RBS II D); 44 Karte 15 (RBS IX); 51 Karte 18 (Büschelquinare); 73 Karte 29 (Leukerpotin).

244 Es ist davon auszugehen, dass diesem Zeithorizont auch republikanische und augusteische Münzen angehören. Aufgrund der langen Laufzeiten römischen Geldes ist der Umfang des Zuflusses an römischen Münzen nicht pauschal zu beantworten, sondern muss im Einzelfall überprüft werden. Fundplatz 3 von Bothenheilingen (UH, TH) gibt jedoch einen Anhaltspunkt. Dort fanden sich neben einem Regenbogenschüsselchen der Nordgruppe ein republikanischer Denar sowie die Imitation eines Denars des Augustus; ansonsten sind von dem Platz keine Münzen bekannt. Es ist deshalb wahrscheinlich, dass alle drei Münzen demselben Zeithorizont angehören, wodurch sich die Menge des Rückflusses gleich verdreifacht. Siehe hierzu Schulze-Forster 2003, 19 f. Abb. 1,2; 27 Nr. 2; 29 Anm. 28 Nr. 1.

245 Unpublizierter Büschelquinar der Gruppe C. Vom Verf. konnte eine Autopsie des Stücks durchgeführt werden, wofür dem Bearbeiter des spätlatènezeitlichen Breisacher Münsterberges H. Wendling herzlich gedankt sei.

246 Auf die auffälligen Siedlungswechsel von offenen in geschützte Lagen entlang des Oberrheins (Basel-Gasfabrik und -Münsterhügel, Breisach-Hochstetten und -Münsterberg, evtl. Sasbach-Limberg) in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts v. Chr. hat bereits F. Fischer zusammenfassend aufmerksam gemacht. Siehe hierzu Fischer 1988 und 1990. – Y. Hecht interpretiert die Siedlung auf dem Basler Münsterhügel im Sinne eines militärischen Stützpunktes. Siehe hierzu Y. Hecht, Die Ausgrabungen auf dem Basler Münsterhügel an der Rittergasse 4, 1982/6: Spätlatènezeit und augusteische Epoche. Materialh. Arch. Basel 16 (Basel 1998) 64–67. – Wahrscheinlich ist die Siedlungsverlagerung in Altenburg und Rheinau ebenfalls in diesem überregionalen Zusammenhang zu sehen.

ungefähr von oberer Donau und Bodensee, im Norden von der Donau, im Süden vom Alpenrand und im Osten vom Inn begrenzt wird,[247] mit Ausnahme des Zwickels zwischen Lech, Ammersee und Isar keine Funde typologisch später Büschelquinare auf. Vom Alpenrand südlich des Starnberger Sees kennen wir bisher lediglich einen Büschelquinar aus Ohlstadt, der bisher nicht ausreichend publiziert ist, so dass keine exakte Bestimmung vorgenommen werden kann. Obgleich so starke Verbindungen zwischen den Funden vom Hochrhein einerseits und jenen östlich des Inns andererseits bestehen, lassen sie sich nicht durch eine Kette gleichartiger Funde am Fuß der Alpen verbinden. Entweder spiegelt sich in diesem Befund eine Forschungslücke oder der Alpenrand musste aufgrund seiner Barriere-Funktion nicht beschützt werden. Eine dritte Möglichkeit wäre eine andere politische Konstellation in diesem Gebiet, die ein solche Maßnahme nicht nötig machte oder nicht zuließ.[248] Offenbar verlief die Verbindung der beiden Gebiete über den inneralpinen Raum, wie die erwähnten Funde vom Piller Sattel (Gde. Fließ, Tirol) nahelegen (Abb. 14).

Die These eines organisierten Grenzkonzeptes entlang des Rheines könnte auch den massiven Zustrom an ostgallischen Kaletedou-Quinaren in Altenburg erklären. Hinsichtlich des Vergleichs mit dem Münzumlauf der Basler Gasfabrik (Abb. 10), wo mehrheitlich Potinmünzen umliefen, ist nämlich eine Interpretation dieser Münzen in so großer Menge als Niederschlag von Handel wenig wahrscheinlich.

Angesichts der Schwierigkeiten bei der Datierung möchte Verf. sich nicht in spekulativen Verknüpfungen mit der historischen Überlieferung verlieren. Nur so viel: Im Hinblick auf die oben skizzierte Dynamik, die bereits am Ende des zweiten Jahrhunderts v. Chr. mit den Zügen der Kimbern und Teutonen eingesetzt hatte, macht eine Grenzsicherung durchaus Sinn. Aufgrund der beschriebenen Weitläufigkeit dieser Grenze kommt als Initiator hierfür nur der römische Staat in Frage, der die Sicherung mit Hilfe von *foederati* organisierte. Besonders die Wiederansiedlung der Helvetier und der mit ihnen ausgewanderten Stämme in ihren Heimatgebieten in der West- und Nordschweiz im Jahre 58 v. Chr. durch Caesar, der diese Maßnahme explizit mit der Sicherung dieses Gebietes begründet, sowie die freundschaftlichen Beziehungen zum Regnum Noricum können lediglich Schlaglichter auf die komplexen Verhältnisse in den zur Debatte stehenden Regionen werfen.

Verf. ist sich durchaus bewusst, dass mit dem Grenzsicherungsmodell nicht alle Sachverhalte erklärt werden können. Denn die Verhältnisse, die wir anhand der archäologischen Funde zu rekonstruieren versuchen, waren mit Sicherheit noch vielschichtiger und komplizierter. Die Manchinger Silberhorte zeigen z.B. an, dass von einem nicht unbeträchtlichen Rückfluss vom Rhein auch an die Donau ausgegangen werden muss; und die mitteldeutschen Fibeln in Altenburg sowie im Depotfund von Langenau legen nahe, dass auch die Träger dieser Elemente Profiteure des Silbergeldes waren. Mit einem Schwarzweiß-Denken, das eine strikte Trennung von ‚Kelten' auf der einen und ‚Germanen' auf der anderen Seite nach dem Konzept Caesars zur Grundlage hat, werden wir dem archäologischen Befund nicht gerecht. Folglich darf auch das vorgeschlagene Modell keinesfalls im Sinne einer starren, undurchlässigen Barriere verstanden werden.

Zusammenfassung

Die Prospektionen der letzten Jahre erbrachten einen enormen Fundzuwachs an spätlatènezeitlichen Münzen auf der Halbinsel Schwaben (Altenburg). Aufgrund der gleichzeitig erfolgten Aus-

247 Wobei darauf hingewiesen werden muss, dass Oberschwaben westlich der Iller und nördlich des Bodensees auch für die Mittel- und frühe Spätlatènezeit nur einen geringen Fundniederschlag aufweist. Siehe hierzu Nick I, 162 ff. sowie 168 ff.

248 S. Rieckhoff geht davon aus, dass nur ein schmaler Streifen nördlich der Alpen zwischen Bodensee und Inn von Vindelikern besiedelt war. Nördlich davon erstreckten sich Helvetier- und Boiereinöde. Am Hochrhein hingegen wären Helvetier und östlich des Inns Stammesteile des Regnum Noricum anzutreffen (Rieckhoff 2007, 417; 425; 428; 439 Abb. 5). Allerdings beruhen diese Annahmen auf einer Reihe aufeinander aufbauender Hypothesen und Verknüpfungen mit der schriftlichen Überlieferung und sollten deshalb nicht kritiklos übernommen werden.

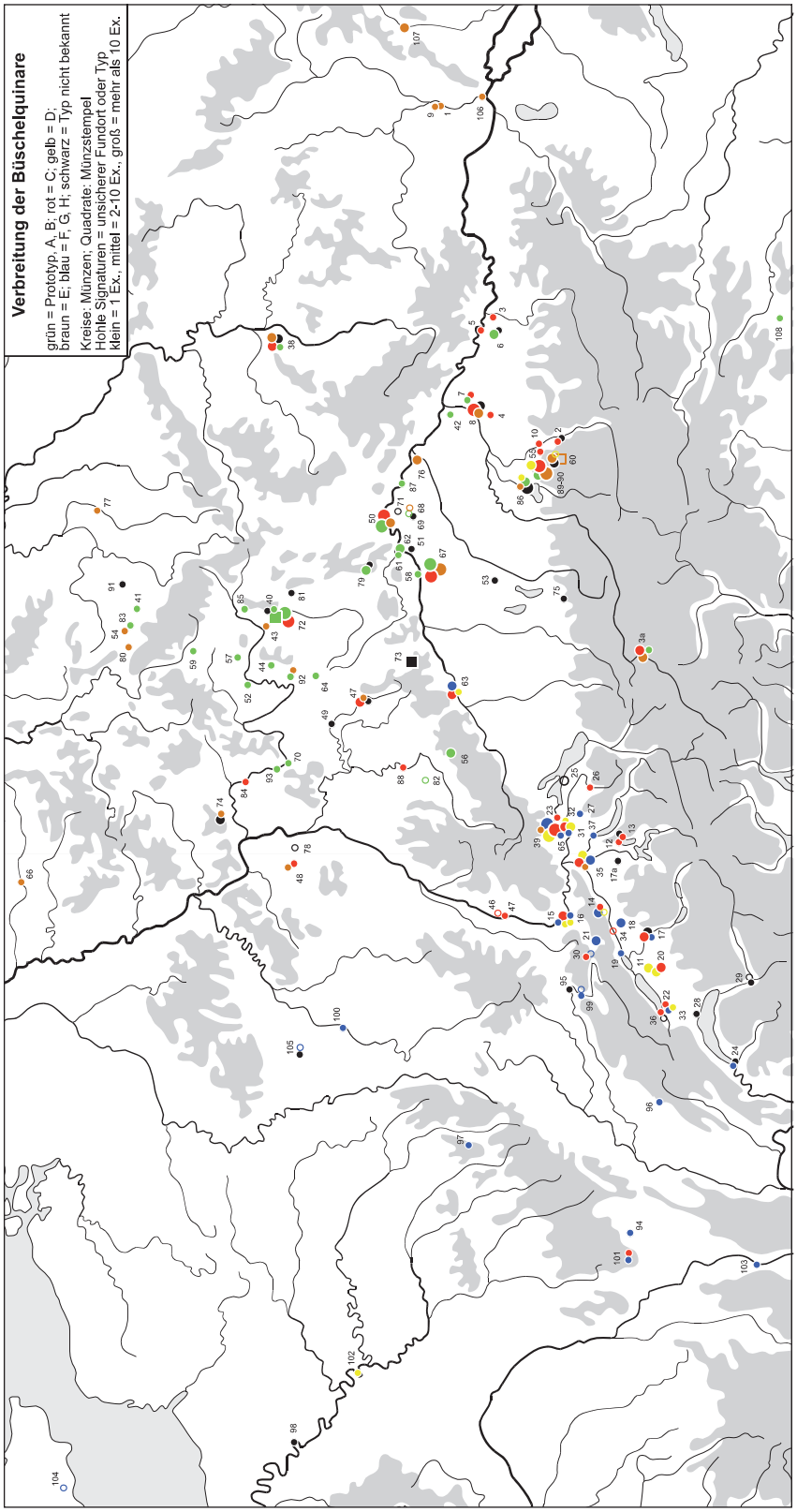

Abb. 14: Verbreitung der Büschelquinare. Die Zahlen beziehen sich auf die Fundstellennummern im Anhang (Fundorte der Büschelquinare).

wertung der Münzfunde auf der gegenüberliegenden Halbinsel Au (Rheinau) war es möglich, eine ältere und eine jüngere Umlaufphase in Altenburg zu rekonstruieren. Die ältere Phase wird vor allem von Potinmünzen, Goldnominalen und sicherlich einigen Silbermünzen getragen und kann ungefähr mit dem Zeithorizont der Basler Gasfabrik (ca. 150 bis 80 v. Chr.) korreliert werden. Die jüngere Phase wird von einer Masse von Silberquinaren dominiert. Sie wird begleitet von einem Ausgreifen der Siedlungstätigkeit auf die Halbinsel Au und der Prägung von Silberquinaren in beiden Siedlungsteilen. Da diese Menge an Silbermünzen für Siedlungen des ostgallischen Raumes ein äußerst ungewöhnliches Phänomen darstellt, ist sie schwerlich auf den Niederschlag von Handel zurückzuführen. Vielmehr lässt die im archäologischen Material wie in der schriftlichen Überlieferung hervortretende enorme Dynamik im Siedlungswesen Süddeutschlands und der Schweiz im ersten Jahrhundert v. Chr. an eine militärische Komponente denken.
Besonders markante Münztypen lassen enge Beziehungen in die Region unmittelbar östlich des Inns erkennen, wo ebenfalls gleichartiges Geld in Horten und Siedlungen anzutreffen ist. Aber auch markante Funde entlang von Ober- und Hochrhein legen einen Zusammenhang der Silbermünzen mit diesen geographischen Merkmalen nahe. Vor dem Hintergrund der skizzierten Siedlungsdynamik wurde deshalb ein Modell der Grenzsicherung vom zweiten Viertel des ersten Jahrhunderts v. Chr. bis nach der Jahrhundertmitte vorgeschlagen, welches vielleicht auf eine Initiative Roms zurückgeht und von keltischen/germanischen *foederati* getragen wurde.

Anmerkung des Verfassers

Das Manuskript wurde bereits im Sommer 2008 eingereicht, so dass danach neu erschienene Literatur nur noch punktuell berücksichtigt werden konnte. Auch die seither durch die intensiven Prospektionen in Rheinau enorm angewachsene Menge von Neufunden konnte an dieser Stelle nicht mehr berücksichtigt werden. Nach einer ersten Durchsicht bestätigen sie aber die bisher bekannten Tendenzen.

Schlagwortverzeichnis

Altenburg; Rheinau; keltische Münze; spätlatènezeitliche Münze; Celtic coin; Celtic coinage; Münzprägung; Büschelquinar; Potinmünze; Hort; Spätlatènezeit; Oppidum; Militär; foederati.

Anschrift des Verfassers

Dr. Michael Nick
Inventar der Fundmünzen der Schweiz
Aarbergergasse 30
Postfach 6855
CH-3001 Bern

E-Mail: michael.nick@fundmuenzen.ch

---

249 RBS = Regenbogenschüsselchen nach Kellner 1990, Typenübersicht 1–4; Scheers = Scheers 1977 (Typ-Nr.); Sills = Sills 2003.
250 Nick I, 60 Tab. 10.
251 Nach Burkhardt et al. 2003, 325 Abb. 24 sowie unpublizierte Typologie von A. Burkhardt. Diese Angaben wurden direkt von A. Burkhardt übernommen.
252 Ansprache nach Nick 2000 und davon durch Schrägstrich getrennt die von Burkhardt vorgenommenen Bestimmungen (nach KMB, 435 Abb. 290, ergänzt durch Burkhardt et al. 2003, 332–340).
253 Allen 1978.
254 Brandt 2002, 31–33; Ziegaus 2000, 45.
255 Scheers 1977, 712–729; ergänzt durch DT I, Taf. 12, Serie 38.

Nick_02.04.indd 564 02.04.12 12:11

Katalog der Münzen

Der Katalog umfasst alle Münzen der auf der Altenburger Halbinsel Schwaben bis 2006 durchgeführten Prospektionen. Weiterhin enthält er eine Anzahl von Halbfabrikaten und Gussresten. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann im Falle dieser Funde nicht gewährleistet werden, da einige mit der Silberverarbeitung in Verbindung stehende Objekte von D. Penz in einer Magisterarbeit bearbeitet wurden und dem Verf. deshalb nicht zur Verfügung standen (vgl. hier Beitrag D. Penz).
Der Katalog führt zunächst die Münzen aus dem Hort auf (Kat.-Nr. 1–56). Daran schließt sich die der gängigen geographischen Einteilung keltischer Münzen folgende Reihe der Einzelfundmünzen beginnend mit Massalia (Kat.-Nr. 57) an. Es folgen die Prägungen der Belgica (Kat.-Nr. 58–63), Südgalliens (Kat.-Nr. 64), Südostgalliens (Kat.-Nr. 65 u. 66), Mittelgalliens (Kat.-Nr. 67–71), Ostgalliens (Kat.-Nr. 72), des östlichen Mittelgalliens (Kat.-Nr. 73–349), der Schweiz und Süddeutschlands (Kat.-Nr. 350–525) sowie Noricums (Kat.-Nr. 526). Am Ende stehen jene Münzen, die aus unterschiedlichen Gründen keiner Region zugeordnet werden können (Kat.-Nr. 527–539). An die Liste der Halbfabrikate und Gussreste (Kat.-Nr. 540–550) schließen sich die römischen Münzen (Kat.-Nr. 551–610) und ein möglicherweise neuzeitliches Stück (Kat.-Nr. 611) an.
Der Katalog wurde nach den Richtlinien des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS) erstellt. Nach der geographischen Zuordnung des Münztyps in Form einer Überschrift, die für alle nachfolgenden Münzen gilt, folgen die individuellen Daten der einzelnen Objekte: zunächst die Katalognummer und das Nominal, und in der nächsten Zeile die Kurzbezeichnung des Münztyps.[249] Da die Münzen nicht nur vom Verf., sondern zunächst auch von A. Burkhardt bestimmt wurden (vgl. hier Beitrag A. Burkhardt), werden bei den Hauptmünztypen beide Ansprachen angegeben. Die Bestimmung der Kaletedou-Quinare erfolgt nach Nick,[250] davon durch Schrägstrich getrennt wird die Typologie nach Burkhardt (ABu)[251] aufgeführt. Dasselbe ist bei den Sequanerpotins der Fall.[252] Die Büschelquinare wurden nach der gängigen Einteilung, die auf D. F. Allen zurückgeht, aufgelistet.[253] Für Gruppe C wurde die Ansprache ergänzt durch die feineren Typologien nach B. Brandt und B. Ziegaus.[254] Die Gruppen D, F und H folgen der hier durch Verf. entworfenen Typologie. Alle Bestimmungen der Büschelquinare werden ergänzt durch die von Burkhardt am Altenburger Material entworfene, unpublizierte Typologie (ABu). Die Ansprache der Leukerpotins folgt der gängigen Einteilung nach S. Scheers, ergänzt durch DT I.[255] Auch hier wurden wiederum die Bestimmungen von Burkhardt danebengestellt.[256] An dieser Stelle muss betont werden, dass es sich bei allen Bestimmungen nach „ABu“ um Ansprachen durch Burkhardt persönlich handelt! Alle übrigen Bestimmungen erfolgten durch den Verf.
Es folgen die Beschreibungen von Vorder- (Vs.) und Rückseite (Rs.), welche sich aus Legende und Münzbild zusammensetzen.[257] Angaben in eckiger Klammer bedeuten, dass die Elemente auf der Münze nicht mehr erkennbar sind. Die in der nächsten Zeile folgenden technischen Daten setzen sich aus den Angaben zu Metall (AE = Kupferlegierung; AR = Silber; AV = Gold; BI = Billon; FE = Eisen), Gewicht, Durchmesser, Stempelstellung (‚Münzbildorientierung‘ = MBO) sowie dem Abnutzungs- (‚A‘) und dem Korrosionsgrad (‚K‘) zusammen, welche jeweils für Vorder- und Rückseite angegeben werden. Der Abnutzungsgrad wird aufgrund des Vollgusses und der damit verbundenen Qualität der Münzbilder bei Potinmünzen grundsätzlich nicht angegeben. Die Kodierung folgt den publizierten Richtlinien des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS).[258] Daran schliessen sich Angaben zu Beschädigungen[259] u. ä. sowie ggf. Referenzliteratur an. Am Ende der Beschreibung steht schließlich die Inventarnummer der Archäologischen Denkmalpflege im RP Freiburg.

---

256 Nach KMB, 435 Abb. 290; ergänzt durch Burkhardt et al. 2003, 342–344.
257 Die beiden Buchstaben Λ und Δ in der Legende der Kaletedou-Quinare wurden aus technischen Gründen (Datenbank) als L und D angegeben.
258 Abnutzung und Korrosion. Bull. IFS, suppl. 2, 1995.
259 Ausgebr. = ausgebrochen; dez. = dezentriert; unbest. = unbestimmt.

Münzkatalog

Spätlatènezeitliche Münzen

Hortfund (Kat.-Nrn. 1–56)

Östliches Mittelgallien

1 Quinar
Kaletedou Nick A1/2 / ABu 2.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-[O]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 13–11 mm; 270°; A 1/0; K 1/2
Bem.: Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-6

2 Quinar
Kaletedou Nick A1/5 / ABu 1.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]ALE-T-ED-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,79 g; 15–12 mm; 225°; A 3/3; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-1

3 Quinar
Kaletedou Nick A1/5 / ABu 1.A
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]ALE-[T-E]D-[O]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,75 g; 15–13 mm; 180°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-46

4 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.A
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-D-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-4

5 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [ ]-D-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 14–10 mm; 270°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez. und teils flaue Prägung; ovaler Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-560

6 Quinar
Kaletedou Nick A3/3 / ABu 2.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-E-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 14–12 mm; 195°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-41

7 Quinar
Kaletedou Nick B1/2 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KA]L-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,79 g; 12–11 mm; 315°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-54

8 Quinar
Kaletedou Nick B1/2-3 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,67 g; 14–12 mm; 60°; A 1/2; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez. und teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-51

9 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,88 g; 13–12 mm; 180°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-23

10 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 14–13 mm; 120°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-3

11 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KA]L-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 16–12 mm; 330°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Vs. Stempelfehler; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-36

12 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,70 g; 14–12 mm; 60°; A 0/0; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-32

13 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,91 g; 12–12 mm; 210°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-33

14 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KA[L]-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 12–10 mm; 300°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Vs. und Rs. dez.; teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-12

15 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 13–12 mm; 60°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler (korrodierter Stempel?)
Inv.-Nr. 2004-50-40

16 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 12–11 mm; 180°; A 2/0; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-26

17 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 13-12 mm; 90°; A 0/1; K 2/2
Bem.: Vs. flaue Prägung; Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-48

18 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [ ]AL-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,78 g; 12-12 mm; 180°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-2

19 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 13-13 mm; 45°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. Doppelschlag oder Überprägung (?)
Inv.-Nr. 2004-50-21

20 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.(C?)
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KA[L]-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,74 g; 14–13 mm; 240°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-19

21 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,64 g; 14–11 mm; 90°; A 0/1; K 4/1
Bem.: Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-39

22 Quinar
Kaletedou Nick B3 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,75 g; 12–12 mm; 150°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-43

23 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4
Vs.: Unkenntlich
Rs.: [K]A[L]-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,89 g; 13–12 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Bem.: Rs. Doppelschlag
Inv.-Nr. 2004-50-558

24 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 12–12 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. Stempelfehler; am Rand kleiner Ausbruch, dort goldfarben
Inv.-Nr. 2004-50-49

25 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 12–12 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-50

26 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 12–11 mm; 270°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler oder teils flaue Prägung (?); Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-13

27 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,77 g; 14–12 mm; 150°; A 1/1; K 3/2
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-18

28 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,68 g; 12–11 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-16

29 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darunter Rad
AR; 1,90 g; 12–11 mm; 210°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-44

30 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,89 g; 12–11 mm; 30°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-55

31 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,87 g; 12–11 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung und leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-25

32 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., dahinter 3 Kugeln, im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 11–11 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-27

33 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 12–12 mm; 180°; A 1/0; K 1/2
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-37

34 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., dahinter „Zahnrad“, im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 12–11 mm; 90°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-52

35 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 12–12 mm; 330°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-29

36 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,80 g; 12–11 mm; 330°; A 1/1; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-17

37 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.D
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: AL; Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter vierspeichiges Rad und weiteres Symbol (Doppelschlag oder Überprägung?)
AR; 1,68 g; 12–11 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Doppelschlag
Inv.-Nr. 2004-50-9

38 Quinar
Kaletedou Nick B3-4
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-Rad oder E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,88 g; 13–11 mm; 210°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler; Vs. und Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-559

39 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-E oder vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 12–11 mm; 180°; A 1/0; K 1/3
Bem.: Vs. leicht dez., Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-31

40 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 4.D
Vs.: Romakopf n. l., dahinter X, im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad oder E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 1/2
Inv.-Nr. 2004-50-34

41 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad, davor Y
AR; 1,84 g; 12–12 mm; 300°; A 0/1; K 3/1
Inv.-Nr. 2004-50-45

42 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darunter Rad, darüber X (?)
AR; 1,81 g; 14-12 mm; 240°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-47

43 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., [darüber X], darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,79 g; 15–14 mm; 90°; A 0/1; K 2/1
Bem.: Vs. und Rs. dez.; Rs. Stempelriss
Inv.-Nr. 2004-50-30

44 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. E / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [X]-vierspeichiges Rad, E; Pferd n. l.
AR; 2,04 g; 12–11 mm; 180°; A 1/1; K 2/1
Bem.: Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-22

45 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. E / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: X-vierspeichiges Rad, E; Pferd n. l.
AR; 1,58 g; 14–12 mm; 60°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Vs. dez.; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-11

46 Quinar
Kaletedou Nick B6/2 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter einspeichiges Rad, davor Y
AR; 1,61 g; 13–12 mm; 270°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Rs. kleiner Stempelriss; Vs. und Rs. stgl. mit Nr. 204 (Inv.-Nr. 2004-50-150)
Inv.-Nr. 2004-50-10

47 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber vier Punkte (X)
AR; 1,73 g; 13–11 mm; 120°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-28

48 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 14–11 mm; 60°; A 2/0; K 2/3
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-20

49 Quinar
Kaletedou Nick A1 oder B1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 12-11 mm; 330°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-5

50 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 4.(A?)
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 14–12 mm; 90°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. Doppelschlag; Vs. und Rs. dez., stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-24

51 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3/4
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,78 g; 13–12 mm; 270°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Vs. dez.; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-15

52 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.D/4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,73 g; 14–11 mm; 135°; A 2/0; K 2/2
Bem.: Ausgebr.; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-8

53 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.D/4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,71 g; 14–13 mm; A 0/0; K 3/2
Bem.: Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-42

54 Quinar
Kaletedou oder Aedui
Vs.: [Romakopf n. l.], im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,67 g; 15–13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 2/3
Bem.: Vs. abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-53

Süddeutschland / Schweiz

55 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel, im Scheitel Spange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne und geripptem Schweif, Beiz. unkenntlich
AR; 1,66 g; 12–11 mm; 180°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. Stempelfehler
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,53.54.61
Inv.-Nr. 2004-50-256

Östliches Mittelgallien oder Süddeutschland/Schweiz (?)

56 Quinar
Büschel? / Kaletedou?
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne und Segmentringen an Bauch und Hals wie bei den Kaletedou-Quinaren, davor Beiz.; Beiz. darüber und darunter unkenntlich
AR; 1,77 g; 13–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/3
Bem.: Vs. vollkommen abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-190

Einzelfunde (Kat.-Nrn. 57–539)

Massalia oder Massalia-Imitation

57 Kleinbronze
Vs.: Bel. Kopf n. r.
Rs.: Tier (n. l.?), im Perlkreis
AE; 1,11 g; 13–12 mm; 30°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-283

Belgica

58 Stater
Gallo-Belgic Sills Ca, cl. 6 / Scheers 9, cl. IV (biface)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. r., umgebende Leerflächen ausgefüllt mit zahlreichen Beizeichen
AV subaerat; 2,63 g; 17–16 mm; unbest. MBO; A 0/2; K 2/2
Bem.: Goldauflage vollständig ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-316

Belgica, Remi

59 Viertelstater
Arcs de cercle (Scheers 152; dlT 8030)
Vs.: 3 parallele Bögen mit Kugelköpfen, l. davon ein Halbkreis, r. Teil eines nicht geschlossenen Perlkreises
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne bis über den Rücken, darüber Perlreihe erkennbar, darunter Ring oder Perlkreis mit Innenpunkt
AV mit hohem Kupferanteil; 1,30 g; 11–11 mm; 180°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Schwarze Farbe
Ref.: Doyen 1987, 329 (cl. 17); DT I, Taf. 9 (Ser. 30)
Inv.-Nr. 2004-50-306

60 Potin
Scheers 191
Vs.: Menschliche Figur mit Haarzopf geht n. r., i. d. L. Speer, in der Rechten Torques
Rs.: Tier (Bär?) n. r., frisst Schlange, darüber-Fibel
AE; 3,93 g; 22–22 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-369

61 Potin
Scheers 191
Vs.: Menschliche Figur mit Haarzopf geht nach rechts, in der Linken Speer, in der Rechten Torques
Rs.: Tier (Bär?) nach rechts, frisst Schlange, darüber Fibel
AE; 3,90 g; 22–20 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-439

62 Potin
Scheers 191
Vs.: Menschliche Figur mit Haarzopf geht nach rechts, in der Linken Speer, in der Rechten Torques
Rs.: Tier (Bär?) nach rechts, frisst Schlange, darüber Fibel
AE; 3,75 g; 20–16 mm; 270°; K 2/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-371

63 Potin
Scheers 191
Vs.: Menschliche Figur mit Haarzopf geht nach rechts, in der Linken Speer, in der Rechten Torques
Rs.: Tier (Bär?) nach rechts, frisst Schlange, darüber Fibel
AE; 3,12 g; 23-20 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-370

Südgallien

64 Drachme
Monnaie à la croix
Vs.: Kopf n. l., davor Zweig
Rs.: Kreuz, in den Winkeln [Axt] mit Kugel, ‚Getreidekorn' mit Halbmond, ‚Getreidekorn', Darstellung im vierten Winkel unkenntlich
AR subaerat; 1,35 g; 12–11 mm; 240°; A 0/2; K 3/2
Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: SLM 83 (Vs.); 87 (Rs.); Brenot/Scheers 1996, Taf. 9,23 vgl.
Inv.-Nr. 2004-50-10739

Südostgallien / Rhonetal, Allobroges

65 Drachme
Cheval libre galopant 3b (anepigraph)
Vs.: Kopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Zepter, in Kreislinie
AR subferrat; 2,13 g; 15–14 mm; 135°; A 0/2; K 3/2
Bem.: Vs. und Rs. dez.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: BMC II 179–182; SLM 22–24; dlT, Taf. 7, 2895
Inv.-Nr. 2004-50-158

66 Drachme
Hippocampe 4b
Vs.: Behelmter Kopf n. l. mit Helmbusch
Rs.: Seepferd n. l., im Perlkreis
AR subaerat; 1,41 g; 12–12 mm; 345°; A 3/0; K 2/3
Bem.: Rs. dez.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: BMC II 196–204; SLM 30–33; dlT, Taf. 7, 2924
Inv.-Nr. 2004-50-10720

Mittelgallien

67 Potin
Long cou
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l.
AE; 2,45 g; 16–16 mm; unbest. MBO; K 2/2
Ref.: Gentric 1981, Taf. 15,425–435; BMC III 373–377; Brenot/Scheers 1996, Taf. 19,434.435
Inv.-Nr. 2004-50-353

Mittelgallien, Arverni (?)

68 Quinar
Arvernertyp, feiner Stil
Vs.: Kopf n. l. mit Flammenlocken, Locke ragt über linke Wange, Halsansatz aus Reihe von Halbkreisen, dahinter 3 Kugeln, im Perlkreis
Rs.: Springendes Pferd n. l. mit Strichmähne, darüber Pflanze und Volute, darunter Pinienzapfen
AR; 1,80 g; 14–13 mm; 300°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Ref.: BMC II 589
Inv.-Nr. 2004-50-292

69 Quinar
Arvernertyp
Vs.: Kopf n. l. mit Flammenlocken, Locke ragt über linke Wange, im Perlkreis
Rs.: Springendes Pferd n. l. mit Perlmähne und Kugelgelenken, darüber 3 Kugeln und Volute, darunter Pinienzapfen
AR; 1,69 g; 14–13 mm; 180°; A 0/1; K 2/1
Bem.: Vs. dez.
Ref.: Brandt 2002, 124 Taf. 8,164
Inv.-Nr. 2004-50-186

70 Quinar
Arvernertyp
Vs.: Kopf n. l. mit Flammenlocken, Locke ragt über linke Wange, Halsansatz aus Reihe von Halbkreisen
Rs.: Pferd n. l., darüber Volute
AR; 1,80 g; 14–12 mm; 60°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler oder stellenweise verschlagen (?); Rs. abgenutzter, fehlerhafter Stempel
Ref.: Brandt 2002, 124 Taf. 8,164
Inv.-Nr. 2004-50-183

71 Quinar
Arvernertyp
Vs.: Kopf n. l., Locke ragt über linke Wange, im Perlkreis
Rs.: Springendes Pferd n. l. mit Kugelgelenken, darüber 3 Kugeln und Volute, darunter Pinienzapfen
AR; 1,73 g; 15–13 mm; 120°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Abgenutzte, fehlerhafte Stempel, unregelmäßiger Schrötling
Ref.: Brandt 2002, 124 Taf. 8,164
Inv.-Nr. 2004-50-10734

Ostgallien, Treveri

72 Potin
Scheers 199
Vs.: Kopf n. r. mit Haarschmuck
Rs.: Eber n. l., davor Kugel mit Ring, im Perlkreis
AE; 3,61 g; 20–18 mm; 360°; K 3/3
Ref.: BMC III S483–S485; dlT, Taf. 33,8445
Inv.-Nr. 2004-50-374

Östliches Mittelgallien

73 Stater
Philippou-Imitation (Radstater, Pferd l.)
Vs.: Kopf n. r.
Rs.: Pferd n. l. mit Wagenlenker, darunter vierspeichiges Rad, dahinter Torques
AV subaerat; 3,97 g; 19–18 mm; 360°; A 0/2; K 2/3
Bem.: Vs. Goldauflage zu ca. einem Drittel ausgebr., auf der Rs. nur stellenweise ausgebr.
Ref.: SLM 864-865; Allen 1974, Taf. 17,256–258
Inv.-Nr. 2004-50-314

74 Stater
Philippou-Imitation (oberrhein. Typ mit Kreuz)
Vs.: Bel. Kopf n. r.
Rs.: Pferd n. l. mit Wagenlenker, darunter Kreuz, davor Ring
AV subaerat; 3,20 g; 17–16 mm; 270°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Goldauflage großenteils ausgebr.
Ref.: Burkhardt et al. 2003, 312 Abb. c
Inv.-Nr. 2004-50-315

75 Quinar
Kaletedou Nick A1/3 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-ED-O-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 14–12 mm; 300°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-61

76 Quinar
Kaletedou Nick A1/3 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [KAL]-ED-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 12–11 mm; 150°; A 3/3; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-148

77 Quinar
Kaletedou Nick A1/3 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-O-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 13–12 mm; 60°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. Doppelschlag
Inv.-Nr. 2004-50-136

78 Quinar
Kaletedou Nick A1/5 / ABu 1.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [KALE-T]-ED-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 13–11 mm; 270°; A 4/3; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-98

79 Quinar
Kaletedou Nick A1/5 / ABu 1.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [ ]-ED-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 13–13 mm; 180°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-518

80 Quinar
Kaletedou Nick A1/5 / ABu 1.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KALE-T]-ED-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,73 g; 14–13 mm; 90°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-492

81 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-D-[O-Y]; Pferd n. l.
AR; 1,88 g; 11–11 mm; 45°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-178

82 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2
Vs.: [Romakopf n. l.], im Perlkreis
Rs.: [ ]-D-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 11–11 mm; unbest. MBO; A 0/3; K 1/1
Bem.: Vs. verprägt
Inv.-Nr. 2004-50-517

83 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-D-[O]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 13–13 mm; 180°; A 3/3; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-63

84 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KA[L]-D-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 13–11 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-64

85 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-[E]-T-[E]D-[O-Y]; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 13–12 mm; 240°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-74

86 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.(A?)
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KA[L]-D-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,78 g; 13–12 mm; 90°; A 2/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-68

87 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-D-O-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,75 g; 13–12 mm; 90°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-171

88 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]A[L]-D-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,68 g; 12–11 mm; 300°; A 0/3; K 3/2
Inv.-Nr. 2004-50-287

89 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,67 g; 13–11 mm; 270°; A 2/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-390

90 Quinar
Kaletedou Nick A1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-D-O-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,43 g; 13–12 mm; 270°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Vs. und Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-97

91 Quinar
Kaletedou Nick A3/3 / ABu 2.S
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]AL-E-[ ]-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 13–11 mm; 360°; A 2/2; K 2/2
Bem.: Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-535

92 Quinar
Kaletedou Nick A3/3 / ABu 2.C
Vs.: [Romakopf n. l.], im doppelten Perlkreis
Rs.: KA[L]-E-O-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,72 g; 13–11 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. verprägt; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-96

93 Quinar
Kaletedou Nick A3/3
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [ ]-E-O-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,67 g; 12–11 mm; 150°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-10718

94 Quinar
Kaletedou Nick A3 / ABu 2.C
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KA[L]-E-O-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 12–11 mm; 240°; A 0/1; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-14

95 Quinar
Kaletedou Nick B1/2 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KA]L-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 13–11 mm; 240°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung; Vs. und Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-114

96 Quinar
Kaletedou Nick B1/2 / ABu 3.C var.
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [KAL]-ED-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,25 g; 13–12 mm; 105°; A 2/2; K 1/2
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-93

97 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,87 g; 15–12 mm; 150°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-10738

98 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 13–10 mm; 210°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez. und teils flaue Prägung; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-67

99 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 12–12 mm; 330°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-175

100 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 13–12 mm; 360°; A 0/2; K 2/1
Bem.: Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-126

101 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.B-D
Vs.: Inkuses Rs.-Bild
Rs.: [K]AL-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 15–12 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-122

102 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 15–13 mm; 180°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Flaue Prägung; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-385

103 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-Y; Pferd n. l.
AR?; 1,59 g; 12–11 mm; 15°; A 0/1; K 2/1
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-110

104 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3.S
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,24 g; 14–13 mm; 330°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Silberhaut punktuell beschädigt; Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-58

105 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-ED-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,19 g; 11–11 mm; 180°; A1/1; K 2/2
Bem.: Silberhaut fast vollständig erhalten, lediglich auf Rs. stellenweise ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-106

106 Quinar
Kaletedou Nick B1/2–3 / ABu 3
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR subaerat; 0,80 g; 14–11 mm; 285°; A 0/3; K 4/2
Bem.: Vs. Silberhaut großflächig ausgebr., auf Rs. nur geringfügig
Inv.-Nr. 2004-50-10385

107 Quinar
Kaletedou Nick B1/2-3 var. / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., in Perlkreis und Kreislinie
Rs.: 3 Striche-ED-Y; Pferd n. l.
AR (subaerat?); 1,45 g; 12–12 mm; 270°; A 1/2; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-180

108 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 13–11 mm; 180°; A 1/2; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-288

109 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-81

110 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 15–13 mm; 360°; A 0/3; K3 /1
Bem.: Unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-391

111 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 11–10 mm; 210°; A 3/3; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-70

112 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,79 g; 12–11 mm; 270°; A 0/1; K 3/1
Inv.-Nr. 2004-50-389

113 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KA[L]-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 15–13 mm; 270°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. fehlerhafter bzw. abgenutzter Stempel; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-493

114 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,74 g; 14–12 mm; 90°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. teils flaue Prägung; Rs. Stempelfehler bei Pferdemaul
Inv.-Nr. 2004-50-141

115 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,72 g; 14–13 mm; 150°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung; Rs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-10677

116 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-ED-Y; Pferd n. l.
AR; 1,65 g; 14–13 mm; 120°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez. und teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-100

117 Quinar
Kaletedou Nick B1/3 var. / ABu 3.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-Y; Pferd n. l. mit offenen Vorderbeinen (wie bei Gruppe Nick A)
AR; 1,85 g; 14–13 mm; 150°; A 1/2; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-119

118 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [KA]L-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 2,01 g; 11–11 mm; 330°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler (?)
Inv.-Nr. 2004-50-69

119 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,94 g; 15–13 mm; 90°; A 1/1; K 2/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-125

120 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,91 g; 14–13 mm; 270°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-457

121 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,87 g; 14–13 mm; 30°; A 2/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. teils schwach ausgeprägt
Inv.-Nr. 2004-50-115

122 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 12–10 mm; 330°; A 1/2; K 1/1
Bem.: Vs. Doppelschlag; Vs. und Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-10699

123 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 12–11 mm; 240°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-173

124 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 13–12 mm; 30°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-123

125 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 13–11 mm; 150°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-104

126 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,77 g; 13–13 mm; 180°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez. und Stempelfehler; Vs. und Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-79

127 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,74 g; 12–11 mm; 270°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-72

128 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,73 g; 14–13 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; blasiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-95

129 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B/C
Vs.: [Romakopf n. l.]
Rs.: KAL-D-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,73 g; 14–12 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. Überprägung (?)
Inv.-Nr. 2004-50-454

130 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B/C
Vs.: Unkenntlich
Rs.: [K]A[L]-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,72 g; 14–13 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-444

131 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3
Vs.: Unkenntlich
Rs.: KAL-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,71 g; 14–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. abgenutzter Stempel oder verschlagen (?); Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-176

132 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,68 g; 13–10 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-80

133 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,65 g; 15–12 mm; 45°; A 1/0; K 1/3
Bem.: Unregelmäßiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-87

134 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-D-Y; Pferd n. l.
AR; 1,65 g; 14–12 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-77

135 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.(D?)
Vs.: [Romakopf n. l.]
Rs.: [K]AL-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,66 g; 14–13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 2/2
Bem.: Vs. abgenutzter Stempel; Rs. dez., stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-76

136 Quinar
Kaletedou Nick B1 / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KA]L-D-[Y]; Pferd n. l.
AR subaerat; 0,95 g; 13–12 mm; 330°; A 2/2; K 1/3
Bem.: Rs. dez., Silberhaut teils ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-60

137 Quinar
Kaletedou Nick B1 var. / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KAL]-D, vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,25 g; 12–12 mm; 130°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Silberhaut leicht ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-290

138 Quinar
Kaletedou Nick B2 / ABu 2.(A?)
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [ ]-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 11–8 mm; 285°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Vs. Doppelschlag (?); flaue Prägung, kleiner, dicker Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-120

139 Quinar
Kaletedou Nick B1/2-3 oder B2/2 / ABu 3.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [ ]-E[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 13–13 mm; 180°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. Kratzer; flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-127

140 Quinar
Kaletedou Nick B3/3 / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 13–13 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-82

141 Quinar
Kaletedou Nick B4/1 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,69 g; 13–12 mm; 240°; A 0/0; K 3/2
Inv.-Nr. 2004-50-103

142 Quinar
Kaletedou Nick B4/1 var. / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR subaerat; 1,50 g; 12–12 mm; 270°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. 2 Einhiebe; Silberhaut fast vollständig erhalten, nur wenige kleine Löcher
Inv.-Nr. 2004-50-533

143 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]A[L]-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,96 g; 12–12 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-167

144 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,90 g; 13–12 mm; 60°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-99

145 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad, E-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,88 g; 12–11 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. Stempelfehler und teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-144

146 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.D
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,87 g; 12–12 mm; 90°; A 2/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-142

147 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 12–12 mm; 270°; A 2/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-86

148 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.B var.
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 16–14 mm; 90°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Ovaler Schrötling; Vs. und Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-117

149 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 15–13 mm; 225°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Unregelmäßiger Schrötling; Vs. Doppelschlag und Stempelfehler; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-179

150 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,83 g; 13–12 mm; 60°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-455

151 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 14–13 mm; 360°; A 1/1; K 2/1
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-172

152 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 13–12 mm; 330°; A 0/1; K 3/1
Inv.-Nr. 2004-50-450

153 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 12–12 mm; 90°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-137

154 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,74 g; 14–10 mm; 30°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Ovaler Schrötling; Vs. Stempelfehler oder flaue Prägung (?); Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-534

155 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.(A?)
Vs.: Perlkreis
Rs.: [KAL]-vierspeichiges Rad, E-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,62 g; 13–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. dez., zahlreiche kreuzweise geführte Einhiebe; Rs. ein Einhieb in der Mitte, teils flaue Prägung; am Rand zahlreiche Einschnitte (Zähnung)
Inv.-Nr. 2004-50-393

156 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,55 g; 13–13 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Ausgebr.; Vs. dez.; Silberhaut fast vollständig erhalten, nur wenige kleine Löcher
Inv.-Nr. 2004-50-170

157 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [KAL]-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,24 g; 13–12 mm; 150°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Ausgebr.; Vs. teils flaue Prägung; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-149

158 Quinar
Kaletedou Nick B4/2 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,06 g; 13–11 mm; 270°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Frag.; Vs. dez.; Silberhaut teils ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-392

159 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 2,27 g; 14–13 mm; 270°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler und flaue Prägung; Vs. und Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-516

160 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KA[L]-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR subferrat; 1,93 g; 14–13 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler oder teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-131

161 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,89 g; 12–11 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-35

162 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,86 g; 11–10 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-384

163 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KA[L]-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,85 g; 12–11 mm; 270°; A 2/2; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-94

164 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Inkuses Rs.-Bild (?)
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,84 g; 11–11 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler bei AL
Inv.-Nr. 2004-50-495

165 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 11–11 mm; 360°; A 0/1; K 1/2
Bem.: Vs. dez.; Vs. und Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-436

166 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]A[L]-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,80 g; 14–13 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung und dez.
Inv.-Nr. 2004-50-118

167 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,79 g; 12–11 mm; 180°; A 2/0; K 2/3
Inv.-Nr. 2004-50-447

168 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,79 g; 13–12 mm; 225°; A 0/0; K 3/2
Inv.-Nr. 2004-50-514

169 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [KAL]-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,77 g; 14–13 mm; 360°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Vs. und Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-139

170 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 13–12 mm; 330°; A 0/1; K 3/2
Inv.-Nr. 2004-50-494

171 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,73 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Blasiger Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-124

172 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,70 g; 13–12 mm; 90°; A 1/0; K 2/3
Inv.-Nr. 2004-50-458

173 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,66 g; 13–12 mm; 360°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-382

174 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,66 g; 12–11 mm; 270°; A 0/1; K 3/1
Bem.: Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-140

175 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]AL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,53 g; 16–12 mm; 270°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Schrötlingsfehler
Inv.-Nr. 2004-50-56

176 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,52 g; 12–11 mm; 90°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler oder Überprägung (?), dez.
Inv.-Nr. 2004-50-177

177 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.C
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,17 g; 14–13 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Silberhaut fast vollständig erhalten, nur wenige kleine Löcher
Inv.-Nr. 2004-50-83

178 Quinar
Kaletedou Nick B4 / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [K]A[L]-vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 0,98 g; 14–11 mm; 30°; A 1/1; K 3/2
Bem.: Frag.; Silberhaut teils ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-460

179 Quinar
Kaletedou Nick B4 var. / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]A[L]-Rad mit Innenpunkt-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 12–11 mm; 330°; A 1/1; K 1/2
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-448

180 Quinar
Kaletedou Nick B4 var. / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]AL-Rad mit Innenpunkt-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,55 g; 12–11 mm; 150°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-116

181 Quinar
Kaletedou Nick B4 var. / ABu 4.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-Rad mit Innenpunkt-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,26 g; 13–12 mm; 270°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; leicht ausgebr., Silberhaut fast vollständig erhalten
Inv.-Nr. 2004-50-73

182 Quinar
Kaletedou Nick B4? / ABu 4.D
Vs.: Romakopf n. l., dahinter X, im Perlkreis
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,84 g; 12–11 mm; 180°; A 0/0; K 2/1
Bem.: Vs. und Rs. dez., stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-113

183 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad oder E-Y; Pferd n. l.
AR; 1,89 g; 13–12 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-62

184 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 3-4
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-E oder vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 13–12 mm; 330°; A 0/0; K 4/2
Inv.-Nr. 2004-50-10700

185 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 4.B
Vs.: [Romakopf n. l.]
Rs.: [ ]-E oder Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,78 g; 12–12 mm; 180°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Vs. und Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-89

186 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 4.A var.
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: K[AL]-E oder vierspeichiges Rad-Y; Pferd n. l.
AR; 1,77 g; 13–12 mm; 300°; A 0/0; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-138

187 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KAL]-E oder vierspeichiges Rad-[Y]; Pferd n. l.
AR; 1,70 g; 15–11 mm; 360°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. verschlagen; Rs. flaue Prägung; ovaler Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-388

188 Quinar
Kaletedou Nick B3-4 / ABu 3.C-4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-vierspeichiges Rad oder E-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,10 g; 12–11 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Einhieb
Inv.-Nr. 2004-50-169

189 Quinar
Kaletedou Nick B1-4 / ABu 3.D/4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,73 g; 12–12 mm; 360°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler; Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-108

190 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,82 g; 14–13 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-78

191 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,79 g; 16–13 mm; 120°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez. und flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-451

192 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad, davor Y
AR; 1,71 g; 13–12 mm; 270°; A 0/1; K 3/1
Inv.-Nr. 2004-50-146

193 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,69 g; 15–14 mm; 180°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez. und flaue Prägung; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-145

194 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,64 g; 13–11 mm; 330°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-10697

195 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad, davor Y
AR; 1,19 g; 12–11 mm; 150°; A 0/0; K 2/1
Bem.: Vs. dez.; flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-10675

196 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR subaerat; 1,06 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-91

197 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. E / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: X-vierspeichiges Rad, [E]-Y; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,82 g; 14–13 mm; 90°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. stgl. mit Nr. 198 (Inv.-Nr. 2004-50-102)
Inv.-Nr. 2004-50-105

198 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. E / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: X-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,76 g; 13–12 mm; 210°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Rs. stgl. mit Nr. 197 (Inv.-Nr. 2004-50-105)
Inv.-Nr. 2004-50-102

199 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 (var. E?) / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: X-vierspeichiges Rad, [E]-Y; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,82 g; 14–12 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-496

200 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. S / ABu 4.XS
Vs.: Romakopf n. l., davor S, im Perlkreis
Rs.: [X]-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l. mit Perlmähne

AR; 1,81 g; 13–10 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez. und teils flaue Prägung; Rs. Stempelfehler oder Überprägung (?)
Inv.-Nr. 2004-50-85

201 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. S / ABu 4.XS
Vs.: Romakopf n. l., davor S, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,77 g; 11–11 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-289

202 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. S / ABu 4.XS
Vs.: Romakopf n. l., davor S, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber X, darunter vierspeichiges Rad
AR; 1,74 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-286

203 Quinar
Kaletedou Nick B6/1 var. S / ABu 4.XS
Vs.: Romakopf n. l., davor S, im Perlkreis
Rs.: X-vierspeichiges Rad, E-Y; Pferd n. l. mit Perlmähne
AR subaerat; 0,91 g; 13–12 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-10737

204 Quinar
Kaletedou Nick B6/2 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter einspeichiges Rad
AR; 1,83 g; 16–10 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. kleiner Stempelriss; ovaler Schrötling; Vs. und Rs. stgl. mit Nr. 46 (Inv.-Nr. 2004-50-10)
Inv.-Nr. 2004-50-150

205 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter Rad
AR; 1,82 g; 13–12 mm; 90°; A 2/0; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-445

206 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: X-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 14–11 mm; 135°; A 0/0; K 3/2
Bem.: Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-135

207 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter Rad
AR; 1,78 g; 12–12 mm; 30°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-452

208 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X
AR; 1,77 g; 12–11 mm; 180°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez.; Vs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-449

209 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darunter Rad
AR; 1,60 g; 13–13 mm; 180°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-109

210 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter Rad
AR; 1,59 g; 13–12 mm; 90°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Vs. und Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-38

211 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter Rad
AR subaerat; 1,43 g; 13–12 mm; 240°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Rs. dez.; Silberhaut fast vollständig erhalten, nur wenige kleine Löcher
Inv.-Nr. 2004-50-532

212 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter Rad (?)
AR subaerat; 0,82 g; 13–12 mm; 120°; A 0/0; K 4/4
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-88

213 Quinar
Kaletedou Nick B6 / ABu 4.X
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber X, darunter Rad
AR subaerat; 0,58 g; 12–9 mm; 90°; A 1/0; K 2/3
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-129

214 Quinar
Kaletedou Nick B4/1 oder B6/1 / ABu 4.A
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l., darunter Rad
AR subaerat; 0,60 g; 11–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/2
Bem.: Frag., Vs. Stempelfehler, Silberhaut ausgebr.; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-459

215 Quinar
Kaletedou Nick B4 oder B6/1 / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [ ]-vierspeichiges Rad-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,72 g; 15–11 mm; 360°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-111

216 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]AL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 12–11 mm; 90°; A 0/0; K 1/3
Bem.: Vs. dez.; stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-130

217 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [ ]; Pferd n. l.
AR; 1,71 g; 13–12 mm; 90°; A 1/0; K 1/2
Bem.: Vs. leicht dez.; Rs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-75

218 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,70 g; 12–12 mm; 150°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Vs. kleine Kratzer, stellenweise bronzene Farbe; Rs. abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-434

219 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,69 g; 14–13 mm; 360°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-528

220 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 3.C var.
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KA[L-]-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,16 g; 12–12 mm; 210°; A 1/1; K 1/2
Bem.: Rs. Silberhaut stellenweise ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-92

221 Quinar
Kaletedou Nick B / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR subaerat; 0,97 g; 13–13 mm; 270°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-453

222 Quinar
Kaletedou Nick A1/2 oder B2/3 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [KAL]-ED-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 12–11 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez. und stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-65

223 Quinar
Kaletedou Nick A1 oder B1 / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]AL-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 12–11 mm; 210°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. abgenutzter Stempel; Rs. Stempelfehler oder Doppelschlag (?); Vs. und Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-387

224 Quinar
Kaletedou Nick A1 oder B1 / ABu 2.(A?)
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: K[AL]-D-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 15–12 mm; 240°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-90

225 Quinar
Kaletedou Nick A1 oder B2 / ABu 1.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [ ]-D-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,72 g; 13–12 mm; 180°; A 2/0; K 1/3
Inv.-Nr. 2004-50-168

226 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 2.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,92 g; 12–9 mm; 120°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung; Rs. Doppelschlag (?), Silberhaut an einer Stelle ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-107

227 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.C
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: [K]AL-[ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,82 g; 12–12 mm; 270°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-435

228 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [K]AL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,81 g; 14–13 mm; 285°; A 0/0; K 3/2
Bem.: Vs. Kratzer; Vs. und Rs. flaue Prägung und stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-128

229 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,79 g; 14–13 mm; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-7

230 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,78 g; 14–12 mm; 315°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez., flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-121

231 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.D/4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,76 g; 12–12 mm; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. leicht dez. und stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-101

232 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3/4
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: [ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 13–11 mm; 330°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-57

233 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 4.(A?)
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [KA]L-[ ]; Pferd n. l.
AR; 1,75 g; 14–14 mm; 240°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. stellenweise verschlagen; Vs. und Rs. dez.; Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-143

234 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 2–4
Vs.: Unkenntlich
Rs.: [ ]-Y; Pferd n. l.
AR; 1,63 g; 14–10 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. dez., abgenutzter Stempel (?); Rs. dez., flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-237

235 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 2–4
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,30 g; 10–9 mm; 210°; A 0/0; K 4/4
Bem.: Kleiner Schrötling
Inv.-Nr. 2004-50-165

236 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 4.A
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,24 g; 15–12 mm; 60°; A 0/1; K 4/2
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-521

237 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3.B
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,03 g; 14–13 mm; 150°; A 2/2; K 1/2
Bem.: Rs. Silberhaut stellenweise ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-383

238 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 3/4
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KA[L]-[ ]; Pferd n. l.
AR subaerat; 0,87 g; 12–11 mm; 270°; A 0/0; K 3/2
Bem.: Stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-456

239 Quinar
Kaletedou Nick A oder B / ABu 4. (A?)
Vs.: Romakopf n. l., im doppelten Perlkreis
Rs.: Pferd n. l.
AR subaerat; 0,80 g; 13–11 mm; 360°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Frag.; Silberhaut ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-386

240 Quinar
Kaletedou
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: KAL-[ ]; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,35 g; 13–12 mm; 240°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Vs. mehrere Einhiebe; Rs. dez., Einhieb, Silberhaut stellenweise ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-10706

241 Quinar
Kaletedou (?) / (ABu 3/4?)
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Unkenntlich
AR; 1,80 g; 12–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Abgenutzte Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-112

242 Quinar
Kaletedou (?) / (ABu 3-4)
Vs.: Kopf, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,75 g; 14-13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-163

243 Quinar
Kaletedou (?) / (ABu 2-4)
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,55 g; 15–12 mm; 150°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Abgenutzte Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-284

244 Quinar
Kaletedou (?) / (ABu 4.D)
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, im Perlkreis
AR subaerat; 0,94 g; 13–12 mm; 180°; A 0/0; K 3/3

Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr.; Beinhaltung des Pferdes ungewöhnlich für Kaletedou
Inv.-Nr. 2004-50-132

245 Quinar
Kaletedou (?) / (ABu 3–4)
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,60 g; 13–9 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/5
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-526

Östliches Mittelgallien, Aedui

246 Stater
Chenôves (Triskeles/Kopf l. od. r./Pferd l.)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Wagenlenker
AV; 4,29 g; 18-15 mm; unbest. MBO; A 0/2; K 1/1
Bem.: Frag., unsaubere Teilung; schwarze Farbe (hoher Cu-Anteil?); Vs. angeschmolzen
Ref.: BN 3695; Nash 1978, pl. 7,162; Fischer 1982, 100 f. Abb. 1,17–19.21; Abb. 2,23.26–28. 34–36.3695; Burkhardt et al. 2003, 313 Abb. d
Inv.-Nr. 2004-50-510

247 Quinar
Lyra
Vs.: Kopf n. r. mit großen Locken
Rs.: Pferd n. r., darunter Lyra, darüber Ring
AR; 1,97 g; 12–11 mm; 270°; A 3/3; K 1/1
Ref.: BMC II 426–428; dlT, Taf. 15,4858
Inv.-Nr. 2004-50-10389

248 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Ring und weiteres Symbol
AR; 1,67 g; 13–13 mm; 30°; A 2/1; K 2/2
Ref.: BMC II 344
Inv.-Nr. 2004-50-133

249 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Ring
AR subaerat; 0,60 g; 14–14 mm; 300°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Frag.
Ref.: BMC II 344
Inv.-Nr. 2004-50-394

250 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber Ring
AR; 1,80 g; 13–12 mm; 240°; A 2/3; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-147

251 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darunter Ring
AR; 1,79 g; 13–12 mm; 180°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-59

252 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., dahinter 4 Kugeln in X-Form
Rs.: Pferd n. l., darüber und darunter Ring
AR; 1,71 g; 13–12 mm; 105°; A 0/2; K 3/2
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-66

253 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., dahinter X, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Ring und weiteres Symbol, darunter Ring
AR; 1,70 g; 13–12 mm; 150°; A 0/2; K 3/1
Bem.: Vs. und Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-84

254 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., dahinter 1 Kugel erkennbar
Rs.: Pferd n. l., darunter Ring
AR; 1,63 g; 14–12 mm; 300°; A 0/2; K 3/3
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-71

255 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l.
Rs.: Pferd n. l., darüber und darunter Ring mit Innenpunkt
AR; 1,41 g; 13–13 mm; 210°; A 3/0; K 2/2
Bem.: Rs. teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-134

256 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., dahinter X, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber vierspeichiges Rad, darunter Ring mit Innenpunkt, davor Stabring
AR subaerat; 1,41 g; 13–13 mm; 210°; A 2/2; K 2/2
Bem.: Silberhaut vollständig erhalten
Inv.-Nr. 2004-50-174

257 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l.
AR (subaerat?); 1,39 g; 13–11 mm; 240°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Ausgebr.; flaue Prägung; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-446

258 Quinar
dlT 5138–5252; DT III Ser. 881
Vs.: [Romakopf n. l.], im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber Ring
AR subaerat; 1,01 g; 15–14 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/1
Bem.: Vs. Silberhaut weitgehend ausgebr.; Rs. dez., teils flaue Prägung
Inv.-Nr. 2004-50-153

Östliches Mittelgallien, unbestimmt

259 Quinar
Kaletedou oder Aedui
Vs.: [ ], im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,76 g; 16–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/2
Bem.: Abgenutzte Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-395

Östliches Mittelgallien, Leuci

260 Potin
Scheers 186 Ib / ABu 1.DC
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Kreuz zwischen 2 Schlaufen auf Bodenlinie
AE; 3,62 g; 16–15 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-335

261 Potin
Scheers 186 (Ib?) / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., (darunter Kreuz zwischen 2 Schlaufen auf Bodenlinie?)
AE; 4,66 g; 19–17 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-340

262 Potin
Scheers 186 Ic / ABu 1.CA
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter 3 Schlaufen auf Bodenlinie
AE; 4,36 g; 18–16 mm; 90°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-552

263 Potin
Scheers 186 Ic / ABu 1.CA
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter 3 Schlaufen auf Bodenlinie
AE; 3,95 g; 19–17 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-334

264 Potin
Scheers 186 Ic
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter 3 Schlaufen auf Bodenlinie
AE; 3,65 g; 18–17 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-10723

265 Potin
Scheers 186 Id / ABu 1.CA
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Schlaufe auf Bodenlinie
AE; 5,24 g; 20–18 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-333

266 Potin
Scheers 186 Ie var. 1 / ABu 1.CD var.
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. r., darunter Schlaufe auf Bodenlinie, l. und r. davon je ein Ring
AE; 5,58 g; 19–17 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-337

267 Potin
Scheers 186 Ij
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Lilie auf Bodenlinie
AE; 6,43 g; 20–18 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-10698

268 Potin
Scheers 186 Ij / ABu 1.CB
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Lilie auf Bodenlinie
AE; 4,97 g; 19–17 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-336

269 Potin
Scheers 186 Ij / ABu 1.CB
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Lilie auf Bodenlinie
AE; 4,44 g; 19–18 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-405

270 Potin
Scheers 186 Ij / ABu 1.CB
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Lilie auf Bodenlinie
AE; 3,25 g; 18–16 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Fehlguss
Inv.-Nr. 2004-50-406

271 Potin
Scheers 186 Io / ABu 1.D
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., darunter Lilie mit hängenden Blättern auf Bodenlinie
AE; 3,38 g; 17–16 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-338

272 Potin
Scheers 186 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., Beiz. unkenntlich
AE; 4,62 g; 18–17 mm; 270°; K 2/3
Inv.-Nr. 2004-50-407

273 Potin
Scheers 186 / ABu 1.CB
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., undeutliches Beiz.

AE; 3,64 g; 19–17 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-540

274 Potin
Scheers 186 / ABu 1.CB
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., undeutliches Beiz.
AE; 3,50 g; 20–17 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-499

275 Potin
Scheers 186 / ABu 1.CA
Vs.: Kopf n. l. mit Band und Haarsträhnen
Rs.: Eber n. l., Beiz. unkenntlich
AE; 3,11 g; 19–16 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-339

Östliches Mittelgallien, Lingones

276 Potin
Januskopf
Vs.: Januskopf
Rs.: Unkenntlich
AE; 3,23 g; 18–17 mm; unbest. MBO; K 4/5
Ref.: BMC III S470–S481; SLM 602–603; dlT, Taf. 33,8319
Inv.-Nr. 2004-50-504

277 Potin
Januskopf
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Eber n. l.
AE; 2,16 g; 17–15 mm; 90/270°; K 2/2
Ref.: BMC III S470–S481; SLM 602–603; dlT, Taf. 33,8319
Inv.-Nr. 2004-50-354

278 Potin
Januskopf
Vs.: Januskopf
Rs.: Unkenntlich
AE; 1,52 g; 16–12 mm; unbest. MBO; K 1/1
Bem.: Fehlguss oder Frag.
Ref.: BMC III S470–S481; SLM 602–603; dlT, Taf. 33,8319
Inv.-Nr. 2004-50-10701

279 Kleinbronze
Fischblasen, feiner Stil
Vs.: 3 Fischblasen um Ring mit Innenpunkt, im Perlkreis
Rs.: 3 S-Voluten um Ring mit Innenpunkt, in Perlkreis und Kreislinie
AE; 2,95 g; 19–19 mm; unbest. MBO; K 3/2
Ref.: Larozas 2000, 73 fig. 77; BMC III 452; dlT, Taf. 33,8329
Inv.-Nr. 2004-50-372

280 Potin
Fischblasen
Vs.: 3 Fischblasen um große Kugel, im Perlkreis aus großen Kugeln
Rs.: 3 S-Voluten [um Kugel], in Perlkreis aus großen Kugeln
AE; 1,94 g; 17–16 mm; unbest. MBO; K 2/3
Ref.: BMC III 451; 453-465; SLM 604-611
Inv.-Nr. 2004-50-373

Östliches Mittelgallien, Sequani

281 Quinar
Sequanoiotuos
Vs.: [Kopf mit Kreislocken n. l.], im Perlkreis
Rs.: SE[QVANOIOTVOS]; Eber n. l.
AR subaerat; 0,75 g; 12–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/2
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: BMC II 410–414; S343–S348; SLM 771–774; dlT, Taf. 16,5351
Inv.-Nr. 2004-50-10382

282 Quinar
Q Doci Sam F
Vs.: QDOCI; Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: [QDOCI]-SAM F; Pferd n. l.
AR subaerat; 1,25 g; 13–12 mm; 60°; A 0/0; K 2/3
Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: BMC II 346–365; SLM 756–763; dlT, Taf. 16,5405
Inv.-Nr. 2004-50-155

283 Potin
Nick A1/1 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 6,07 g; 19–17 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-364

284 Potin
Nick A1/1 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,97 g; 19–18 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Riss
Inv.-Nr. 2004-50-475

285 Potin
Nick A1/1 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,68 g; 19–18 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-412

286 Potin
Nick A1/1 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,42 g; 19–19 mm; 90°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-343

287 Potin
Nick A1/1 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,01 g; 20–18 mm; 90°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-502

288 Potin
Nick A1/1 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,33 g; 18–17 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-554

289 Potin
Nick A1/4 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,35 g; 21–16 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-476

290 Potin
Nick A1/4 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,17 g; 20–15 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-547

291 Potin
Nick A1/4 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,70 g; 19–16 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-359

292 Potin
Nick A1/4 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,54 g; 18–15 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-542

293 Potin
Nick A1/4 / ABu 1.B
Vs.: Kleiner Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,37 g; 20–16 mm; 90°; K 2/2
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-415

294 Potin
Nick A1/1 oder A1/4 / ABu 1.C
Vs.: Kleiner Kopf n. l. [mit Doppelband]
Rs.: Stierähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,40 g; 19–17 mm; 90°; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-363

295 Potin
Nick A2/1 / ABu 1.CA
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,53 g; 20–18 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-342

296 Potin
Nick A2/1 / ABu 1.DC
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,20 g; 19–19 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-348

297 Potin
Nick A2/2 / ABu 1.D
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,85 g; 19–18 mm; 90°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-544

298 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,75 g; 21–20 mm; 270°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-411

299 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.E
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,13 g; 20–19 mm; 270°; K 1/2
Inv.-Nr. 2004-50-341

300 Potin
Nick A2/3
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,06 g; 20–18 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-10721

301 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,91 g; 20–20 mm; 270°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-473

302 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.DB
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,25 g; 18–18 mm; 90°; K 2/3
Bem.: Sehr ähnliche Patrizen zu Nr. 303 (Inv.-Nr. 2004-50-345)
Inv.-Nr. 2004-50-413

303 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.DB
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,25 g; 18–18 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Sehr ähnliche Patrizen zu Nr. 302 (Inv.-Nr. 2004-50-413)
Inv.-Nr. 2004-50-345

304 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.D
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,72 g; 18–17 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-556

305 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.CB/1.D
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,66 g; 18–17 mm; 90°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-500

306 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,60 g; 19–17 mm; 90°; K 1/2
Inv.-Nr. 2004-50-362

307 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,51 g; 19–18 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-555

308 Potin
Nick A2/3
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,18 g; 19–16 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-10383

309 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.CB
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,89 g; 19–17 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-501

310 Potin
Nick A2/3
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,75 g; 19–18 mm; 90°; K 2/2
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-10722

311 Potin
Nick A2/3 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,65 g; 18–17 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-349

312 Potin
Nick A2/4 / ABu 1.DA
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,18 g; 20–18 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-344

313 Potin
Nick A2/4 / ABu 1.DA
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,37 g; 19–17 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-557

314 Potin
Nick A2/4 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,44 g; 20–13 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-358

315 Potin
Nick A2/4
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,44 g; 19–17 mm; 270°; K 3/2
Inv.-Nr. 2004-50-10717

316 Potin
Nick A2/4 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,10 g; 19–17 mm; 270°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-410

317 Potin
Nick A2/5 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,50 g; 20–19 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-408

318 Potin
Nick A2/5
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,30 g; 19–17 mm; 90°; K 2/3
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-10732

319 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,31 g; 21–20 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-350

320 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,19 g; 20–18 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-414

321 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,03 g; 18–17 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-409

322 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,78 g; 19–18 mm; 270°; K 1/2
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-361

323 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,49 g; 19–18 mm; 90°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-472

324 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,32 g; 18–16 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-355

325 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,32 g; 21–16 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-356

326 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,30 g; 19–17 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-346

327 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.CE var.
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,24 g; 20–17 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-360

328 Potin
Nick A2/6 / ABu 1.D var.
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,65 g; 18–16 mm; 90°; K 1/2
Inv.-Nr. 2004-50-545

329 Potin
Nick A2/3 oder A2/6 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,95 g; 21–18 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-551

330 Potin
Nick A2/3 oder A2/6 / ABu 1.E
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,27 g; 20–19 mm; 90°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-347

331 Potin
Nick A2/3 oder A2/6 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,73 g; 20–18 mm; 270°; K 3/3
Bem.: Ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-543

332 Potin
Nick A2/5-6 / ABu 1.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 4,08 g; 20–19 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-357

333 Potin
Nick A2/5-6 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,46 g; 18–17 mm; 270°; K 3/1
Inv.-Nr. 2004-50-471

334 Potin
Nick A2
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 3,67 g; 20–14 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-10386

335 Potin
Nick A2 / ABu 1.D/2.C
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l.
AE; 3,19 g; 18–17 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-546

336 Potin
Nick A2 / ABu 1.D
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 2,26 g; 18–11 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-549

337 Potin
Nick A2 / ABu 1.D
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l.
AE; 1,58 g; 16–8 mm; 90°; K 2/2
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-548

338 Potin
Nick A2 / ABu 1.CE
Vs.: Kopf n. l. mit Doppelband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 1,42 g; 17–9 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-503

339 Potin
Nick B2/1 / ABu 2.B
Vs.: Kopf n. l. mit doppeltem Perlband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,63 g; 19–18 mm; 270°; K 2/1
Inv.-Nr. 2004-50-541

340 Potin
Nick B2/1 / ABu 2.B
Vs.: Kopf n. l. mit doppeltem Perlband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit langem Schweif
AE; 5,28 g; 19–18 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-365

341 Potin
Nick B2/1 / ABu 2
Vs.: Kopf n. l. mit doppeltem Perlband
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. [mit langem Schweif]
AE; 1,85 g; 16–8 mm; 270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-10387

342 Potin
Nick B2/2 / ABu 2.AA
Vs.: Bel. Kopf n. l.
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit S-förmigem Schweif, der in Ring endet, [darin Kugel]
AE; 4,59 g; 20–19 mm; 90°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-367

343 Potin
Nick B2/2 / ABu 2.A
Vs.: Kopf n. l.
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l.
AE; 3,63 g; 19–18 mm; 90°; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-10676

344 Potin
Nick B2/2 / ABu 2.AB
Vs.: Bel. Kopf n. l.
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit S-förmigem Schweif, der in Ring endet, [darin Kugel]
AE; 3,55 g; 19–17 mm; 90°; K 1/1
Bem.: Ausgebr.; verkratzt
Inv.-Nr. 2004-50-366

345 Potin
Nick B3 / ABu 2.C
Vs.: DOCI; Kopf n. l. mit Doppelband, das aus einem Perlband und einem glatten Band besteht
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit S-förmigem Schweif, der in Ring endet, darin Kugel
AE; 3,85 g; 18–17 mm; 270°; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-368

346 Potin
Nick B3 / ABu 2.C var.
Vs.: DOCI; Kopf n. l. mit Doppelband, das aus einem Perlband und einem glatten Band besteht
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit S-förmigem Schweif, der in Ring endet, [darin Kugel]
AE; 3,38 g; 17–15 mm; 270°; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-351

347 Potin
Nick B / ABu 2
Vs.: Bel. Kopf n. l.
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l. mit S-förmigem Schweif
AE; 3,14 g; 18–16 mm; 90°; K 4/3
Inv.-Nr. 2004-50-10733

348 Potin
Nick C / ABu 3 var.
Vs.: Kopf n. l. mit dreieckiger Wangenklappe
Rs.: Pferdeähnliches Tier n. l.
AE; 2,15 g; 19–16 mm; 90°; K 2/2
Bem.: Ausgebr.
Ref.: Kellner 1990, Taf. 2,30 (Vs.) vgl.
Inv.-Nr. 2004-50-352

Östliches Mittelgallien (?)

349 Quinar
LIC
Vs.: Romakopf n. l., im Perlkreis
Rs.: LIC; Pferd n. l. mit Perlmähne und langen Ohren
AR; 1,73 g; 13–13 mm; 330°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung; Vs. und Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-185

Nord- und Westschweiz

350 Quinar
Ninno / Mauc / Eber
Vs.: [NINNO]; [drap.] Büste n. l., Flügel im Haar, im Perlkreis
Rs.: MAVC; Eber n. l., im Perlkreis
AR; 1,42 g; 13–12 mm; 285°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Ref.: SLM 966-972; BMC II 541-543
Inv.-Nr. 2004-50-181

351 Quinar
Ninno / Pferd / Ring
Vs.: Kopf n. l.
Rs.: Pferd n. l. mit Kugelgelenken, darunter Ring mit Innenpunkt
AR subaerat; 1,04 g; 12–11 mm; 360°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Rs. dez.; Silberhaut am Rand ausgebr.; sehr ähnlich dem Exemplar FmZH, LNr. 4641 aus Rheinau, Austraße, Kat. Nr. 210
Ref.: dlT, Taf. 38,9345
Inv.-Nr. 2004-50-525

352 Quinar
Ninno / Pferd / Torquesstern
Vs.: [NINN]O; Kopf n. l., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber und darunter sechsstrahliger Stern, der gebildet wird aus 6 nach außen gestellten Halbkreisen, darin Kreis mit Innenpunkt
AR subaerat; 0,92 g; 12–10 mm; 225°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. und Rs. dez.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Kraay 1962, Taf. 12,18; Doppler 1977, Taf. 1,11
Inv.-Nr. 2004-50-520

353 Quinar
Ninno / Pferd / Büste n. r.
Vs.: Drap. Büste n. r., im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., darüber eine Kugel erkennbar
AR; 1,49 g; 13–11 mm; 360°; A 2/2; K 1/1
Bem.: Ausgebr.; Rs. dez.; Rs. hat Ähnlichkeit mit den Büschelquinaren
Inv.-Nr. 2004-50-182

Nordschweiz

354 Stater
Silberstater
Vs.: Kopf n. r. oder l. (?)
Rs.: Biga mit Wagenlenker n. l., darüber Kugel in Perlkreis und äußerem Ring
AR; 2,17 g; 25–16 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: 2 Frag. geklebt
Ref.: Von Roten 1991, 143 Nr. 196 u. 197; Allen 1974, Taf. 11,70.72–74
Inv.-Nr. 2004-50-160

355 Stater
Silberstater
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Biga n. l.
AR; 2,03 g; 28–13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: 2 Frag. geklebt; halb., am Rand verbogen
Ref.: Von Roten 1991, 143 Nr. 191–197; SLM 940–942; Allen 1974, Taf. 11,69–75
Inv.-Nr. 2004-50-10140

356 Stater
Silberstater
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 1,57 g; 24-12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/3
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Von Roten 1991, 143 Nr. 191–197; SLM 940–942; Allen 1974, Taf. 11,69–75
Inv.-Nr. 2004-50-161-3

357 Stater (?)
Silberstater (?)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 2,69 g; 23–17 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Frag.; Anima eines Silberstaters (?)
Ref.: Von Roten 1991, 143 Nr. 191–197; SLM 940–942; Allen 1974, Taf. 11,69–75 (?)
Inv.-Nr. 2004-50-509

358 Quinar
Viros, feiner Stil
Vs.: VIRO[S]; Büste n. l. mit spitzer Nase, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Schild mit sechsstrahligem Stern, darüber Carnyx
AR; 1,54 g; 14–12 mm; 60°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung
Ref.: SLM 875 vgl.
Inv.-Nr. 2004-50-188

Nord- und Zentralschweiz

359 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 4,15 g; 19–18 mm; 90/270°; K 1/1
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-329

360 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 3,52 g; 19–18 mm; 90/270°; K 2/2
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-330

361 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 3,46 g; 19–18 mm; 90/270°; K 1/1
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-438

362 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 3,46 g; 18–17 mm; 90/270°; K 2/2
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-325

363 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 3,33 g; 19–17 mm; 90/270°; K 1/1
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-324

364 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 3,06 g; 18-17 mm; 90/270°; K 1/1
Bem.: Kleinere Ausführung des Münzbildes als üblich
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-326

365 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 2,96 g; 18–16 mm; 90/270°; K 2/2
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-323

366 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 2,81 g; 18–16 mm; 90/270°; K 3/3
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-332

367 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 2,74 g; 18–17 mm; 90/270°; K 2/2
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-331

368 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 2,73 g; 18–17 mm; 90/270°; K 3/3
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-474

369 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 2,34 g; 17–16 mm; 90/270°; K 1/1
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-327

370 Potin
Zürcher Typ
Vs.: Grat und 2 Torques erkennbar
Rs.: Unkenntlich
AE; 2,01 g; 17–9 mm; 90/270°; K 2/3
Bem.: Frag.
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-553

371 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 1,87 g; 19–12 mm; 90/270°; K 1/2
Bem.: Frag.
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-10740

372 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet, blickt zurück
AE; 1,86 g; 17–11 mm; 90/270°; K 1/1
Bem.: Frag.; kleinere Ausführung des Münzbildes als üblich
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-550

373 Potin
Zürcher Typ
Vs.: In der Mitte Grat, l. und r. davon sind spiegelbildlich jeweils 2 Torques (?) angeordnet
Rs.: Stehendes Tier n. l. mit zwei Hörnern [und langem gewelltem Schweif, der in Kugel endet], blickt zurück
AE; 1,67 g; 17–9 mm; 90/270°; K 1/1
Bem.: Frag.
Ref.: dlT, Taf. 38,9361; SLM 905–919
Inv.-Nr. 2004-50-328

Süddeutschland / Schweiz

374 Quinar
Altenburg-Rheinau
Vs.: Kopf n. l. mit Perlenkette, Locke ragt über die linke Wange
Rs.: Springendes Pferd n. l. mit Zangenmaul, Perlmähne und Kugelgelenken, unter dem Pferd 3 pyramidenförmig angeordnete Kugeln
AR; 1,49 g; 14–12 mm; 300°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Ref.: SPM 4, 224 f. Abb. 104,26
Inv.-Nr. 2004-50-162

375 Quinar
Altenburg-Rheinau
Vs.: Kopf n. l., Locke ragt über die linke Wange
Rs.: Springendes Pferd n. l. mit Perlmähne, unter dem Pferd 3 pyramidenförmig angeordnete Kugeln
AR; 1,60 g; 15–13 mm; 90°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Abgenutzte, fehlerhafte Stempel, unregelmäßiger Schrötling; Rs. stgl. mit Nr. 376 (Inv.-Nr. 2004-50-166)
Ref.: SPM 4, 224 f. Abb. 104,26
Inv.-Nr. 2004-50-513

376 Quinar
Altenburg-Rheinau
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne
AR; 1,51 g; 14–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Vs. und Rs. abgenutzte, fehlerhafte Stempel, unregelmäßiger Schrötling; Rs. stgl. mit Nr. 375 (Inv.-Nr. 2004-50-513)
Ref.: SPM 4, 224 f. Abb. 104,26
Inv.-Nr. 2004-50-166

377 Quinar
Altenburg-Rheinau, entwickelter Typ
Vs.: Stil. Kopf n. l. mit „Haarbürste“, Locke ragt über die linke Wange
Rs.: Springendes Pferd n. l. mit Zangenmaul, Perlmähne und Kugelgelenken, darüber Reste einer Leg. (?)
AR; 1,63 g; 12–11 mm; 120°; A 3/2; K 1/1
Ref.: Allen 1978, Taf. 28,21; Dembski 1998, Taf. 19,370.372
Inv.-Nr. 2004-50-291

378 Quinar
Altenburg-Rheinau, entwickelter Typ
Vs.: Kopf n. l. mit zwei gegenständigen Reihen grober Haarsträhnen, Locke ragt über die linke Wange
Rs.: Pferd n. l. mit hochgezogenem Schweif
AR; 1,55 g; 12–12 mm; 300°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Flaue Prägung; Rs. hochgezogener Schweif ähnlich den Büschelquinaren
Ref.: SLM 565; Allen 1978, Taf. 28,21; Dembski 1998, Taf. 19,370.372
Inv.-Nr. 2004-50-184

379 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit geripptem Schweif, darüber Kugel
AR; 1,65 g; 12–11 mm; 330°; A 2/0; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,61
Inv.-Nr. 2004-50-202

380 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Inkuses Rs.-Bild, am Rand Reste des Büschels
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel
AR; 1,65 g; 14–11 mm; A 0/0; K 1/1
Bem.: Rs. teils flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,44 ff.
Inv.-Nr. 2004-50-402

381 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange [mit Kugel], im Scheitel [Spange] mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Strichmähne und großem Auge, darüber Kugel
AR; 1,64 g; 13–11 mm; 90°; A 2/0; K 2/2
Bem.: Vs. und Rs. leicht dez.; Rs. Doppelschlag
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,54 (Vs.). 55
Inv.-Nr. 2004-50-308

382 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel, im Scheitel Spange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel
AR; 1,63 g; 13–11 mm; 360°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Stellenweise verschlagen; Rs. Stempelfehler
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,54
Inv.-Nr. 2004-50-464

383 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel, im Scheitel Spange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit geripptem Schweif, darüber Kugel
AR; 1,62 g; 11–10 mm; 240°; A 0/0; K 3/1
Bem.: Rs. dez., teils flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,53.54.61
Inv.-Nr. 2004-50-269

384 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 1
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne und großem Auge, darüber Kugel

AR; 1,59 g; 12–11 mm; 180°; A 0/2; K 3/2
Bem.: Vs. dez.
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,52; Ziegaus 2000, Taf. 4,117
Inv.-Nr. 2004-50-280

385 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel
AR subaerat; 1,34 g; 12–11 mm; 60°; A 1/2; K 1/2
Bem.: Silberhaut fast vollständig erhalten, lediglich auf Rs. kleines Loch
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,54; 120 Taf. 4,65; Ziegaus 2000, Taf. 4,117
Inv.-Nr. 2004-50-223

386 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange mit Kugel, im Scheitel Spange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Strichmähne und großem Auge, darüber Kugel
AR subaerat; 1,28 g; 11–11 mm; 30°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Silberhaut vollständig erhalten, lediglich auf Rs. kleines Loch
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,54 (Vs.). 55; Ziegaus 2000, Taf. 4,115 (Vs./Rs. stgl.)
Inv.-Nr. 2004-50-193

387 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit Zange und Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit geripptem Schweif, darüber Kugel
AR subaerat; 1,17 g; 13–12 mm; 210°; A 0/0; K 2/3
Bem.: Vs. und Rs. dez.; Schnittspuren auf beiden Seiten
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,61
Inv.-Nr. 2004-50-399

388 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 1 / Ziegaus C 19–20 / ABu 3.B
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l., darüber Kugel
AR (subaerat?); 1,12 g; 12–11 mm; 90°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Silberhaut vollständig erhalten; Vs. dez.
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,55; Ziegaus 2000, Taf. 4,117
Inv.-Nr. 2004-50-194

389 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Stamm
Rs.: Pferd n. l., Beiz. darüber außerhalb des Schrötlings
AR; 1,81 g; 14–13 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise verschlagen; Vs. Stempelfehler; Rs. dez.
Ref.: Brandt 2002, 121 Taf. 5,85.87
Inv.-Nr. 2004-50-279

390 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l., Beiz. unkenntlich
AR; 1,72 g; 14–13 mm; 90°; A 0/0; K 2/3
Bem.: Vs. dez.
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81.82; 121 Taf. 5,85.87
Inv.-Nr. 2004-50-226

391 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange mit Strich
Rs.: Pferd n. l. (mit Perlmähne?), darüber 3 Kugeln
AR; 1,71 g; 13–11 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Ref.: Brandt 2002, 121 Taf. 5,87
Inv.-Nr. 2004-50-311

392 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR; 1,62 g; 13–13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Rs. dez., teils flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81; 121 Taf. 5,87
Inv.-Nr. 2004-50-154

393 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber noch 2 Kugeln erkennbar
AR; 1,61 g; 13–11 mm; 60°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung; Rs. Stempelfehler, grob geschnittene Hinterbeine (nachgeschnitten?)
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,83
Inv.-Nr. 2004-50-209

394 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 2-3
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR; 1,59 g; 14–13 mm; 330°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez., Stempelfehler oder verschlagen
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,82.84; 121 Taf. 5,85
Inv.-Nr. 2004-50-257

395 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und geschlossener Zange mit Kugel

Rs.: Pferd n. l., darüber 3 Kugeln
AR; 1,56 g; 12–12 mm; 180°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Rs. flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81
Inv.-Nr. 2004-50-270

396 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber 3 Kugeln
AR; 1,55 g; 14–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler; Vs. und Rs. teils flaue Prägung; Rs. Schrötlingsfehler
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81
Inv.-Nr. 2004-50-206

397 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR; 1,55 g; 13–13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 0/2
Bem.: Vs. vollkommen abgenutzter Stempel; Rs. flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81.82; 121 Taf. 5,85.87
Inv.-Nr. 2004-50-401

398 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugeln und geschlossener Zange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l., darüber 3 Kugeln
AR; 1,53 g; 14–12 mm; 180°; A 2/0; K 2/2
Bem.: Rs. flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81
Inv.-Nr. 2004-50-397

399 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel; teils inkuse Elemente derselben oder einer anderen Prägung
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR; 1,50 g; 12–11 mm; unbest. MBO; A 0/2; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. dez., Stempelfehler
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,82.84; 121 Taf. 5,85
Inv.-Nr. 2004-50-271

400 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 2-3
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Stamm
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln, am r. Rand nochmalige Prägung des Vorderhufes
AR; 1,49 g; 12–10 mm; 60°; A 1/1; K 1/1
Ref.: Brandt 2002, 126 Taf. 10,197
Inv.-Nr. 2004-50-258

401 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange
Rs.: Pferd n. l. (mit Perlmähne?), darüber 3 Kugeln
AR subaerat; 1,36 g; 13–12 mm; 90°; A 0/2; K 2/2
Bem.: Vs. flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,82.84; 121 Taf. 5,85
Inv.-Nr. 2004-50-396

402 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR subaerat; 1,34 g; 11–11 mm; 90°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung, Silberhaut vollständig erhalten
Ref.: Brandt 2002, 126 Taf. 10,198
Inv.-Nr. 2004-50-230

403 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und geschlossener Zange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l., darüber 3 Kugeln
AR subferrat; 1,24 g; 13–13 mm; 240°; A 0/0; K 3/5
Bem.: Silberhaut auf Vs. stellenweise, auf Rs. nahezu vollständig ausgebr.
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,81
Inv.-Nr. 2004-50-10710

404 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 2–3
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR (subaerat?); 1,19 g; 12–12 mm; 120°; A 0/2; K 1/1
Bem.: Oberfläche stellenweise kupferfarben; Vs. dez., Stempelfehler
Ref.: Brandt 2002, 120 Taf. 4,82.84; 121 Taf. 5,85
Inv.-Nr. 2004-50-275

405 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 2–3
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Stamm
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 Kugeln
AR subaerat; 0,96 g; 12–11 mm; 105°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Silberhaut am Rand ausgebr., auf der Oberfläche aber vollständig erhalten; Rs. leicht dez., teils flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 121 Taf. 5,85
Inv.-Nr. 2004-50-254

406 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 / Ziegaus C 17 / ABu 3.B
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l., darüber 3 Kugeln

AR subaerat; 0,84 g; 13–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/4
Bem.: Ausgebr.; Vs. großes Loch in der Silberhaut
Ref.: Brandt 2002, 121 Taf. 5,87
Inv.-Nr. 2004-50-462

407 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 4 var. oder 5 / ABu 2-3
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel
Rs.: Pferd n. l. ohne Mähne, darüber 3 oder 4 Kugeln
AR; 1,77 g; 12–11 mm; 180°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-250

408 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 8 / ABu 2–3
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques [mit Kugel?]
AR; 1,48 g; 14–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler
Ref.: Kellner 1990, Taf. 14,314; Brandt 2002, 121 Taf. 5,95–98; Ziegaus 2000, Taf. 4,123
Inv.-Nr. 2004-50-198

409 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 8 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit geschlossener Zange, darin (Kugel?)
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, Beiz. nicht erkennbar
AR subaerat; 1,08 g; 12–11 mm; 120°; A 0/1; K 2/1
Bem.: Vs. dez., flaue Prägung; Rs. dez.
Ref.: Kellner 1990, Taf. 14,314; Brandt 2002, 121 Taf. 5,95–98; Ziegaus 2000, Taf. 4,123
Inv.-Nr. 2004-50-212

410 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 8
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel
AR subaerat; 0,99 g; 12–11 mm; 240°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr., zahlreiche Kratzer
Ref.: Kellner 1990, Taf. 14,314; Brandt 2002, 121 Taf. 5,95–98; Ziegaus 2000, Taf. 4,123
Inv.-Nr. 2004-50-10384

411 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang [mit Stamm]
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel darüber und darunter
AR; 1,72 g; 14–10 mm; 30°; A 0/1; K 2/2
Bem.: Ovaler Schrötling; Vs. flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-204

412 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel darüber und darunter
AR; 1,70 g; 15–12 mm; 330°; A 0/1; K 2/2
Bem.: Vs. dez., flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-322

413 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne und Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel darüber und darunter
AR; 1,69 g; 14–14 mm; 90°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-241

414 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2–3
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel [darüber] und darunter
AR; 1,67 g; 13–12 mm; 360°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. bronzefarbene Oberfläche; Rs. stellenweise bronzefarbene Oberfläche
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-300

415 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2–3
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel [darüber] und darunter
AR; 1,64 g; 13–10 mm; 300°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-247

416 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel [darüber] und darunter
AR; 1,63 g; 12–10 mm; 150°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Teils flaue Prägung; Rs. stellenweise bronzefarbene Oberfläche
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-297

417 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2–3
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques mit Kugel [darüber und] darunter
AR; 1,59 g; 13–11 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. stellenweise verschlagen; Vs. und Rs. dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-200

418 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne und Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel [darüber] und darunter
AR; 1,57 g; 13–11 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez., teils flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-255

419 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2–3
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel [darüber] und darunter
AR; 1,48 g; 14–12 mm; 225°; A 1/0; K 1/2
Bem.: Rs. teils flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-303

420 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel darüber und darunter
AR subaerat; 1,21 g; 13–12 mm; 60°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Silberhaut fast vollständig erhalten, flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-210

421 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9 / ABu 2–3
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques mit Kugel [darüber] und darunter
AR subaerat; 1,08 g; 11–11 mm; 30°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Silberhaut nicht mehr vorhanden
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-248

422 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 9
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Zangenmaul, darüber Torques mit Kugel darüber und darunter
AR subaerat; 0,94 g; 12–11 mm; 135°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Frag., Silberhaut am Rand ausgebr., flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,77.78; Kellner 1990, Taf. 26,633; Brandt 2002, 121 Taf. 5,104.105; 122 Taf. 6,106.107
Inv.-Nr. 2004-50-10678

423 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 11 / Ziegaus C 21 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit Zange
Rs.: Pferd n. l., darunter Torques mit einer Kugel
AR; 1,69 g; 13–12 mm; 60°; A 1/2; K 2/2
Bem.: Vs. dez.; Rs. leicht dez.
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,111.112
Inv.-Nr. 2004-50-295

424 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 15 / Ziegaus C 24 / ABu 3.B var.
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Strichmähne, darüber 3 Kugeln (nur noch eine sichtbar), darunter Torques mit Kugel
AR; 1,69 g; 13–11 mm; 60°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez., teils flaue Prägung
Ref.: Kellner 1990, Taf. 9,163; Brandt 2002, 126 Taf. 10,205.206; 127 Taf. 11,207
Inv.-Nr. 2004-50-309

425 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 15 / Ziegaus C 24 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Strichmähne, darüber 3 Kugeln, darunter Torques mit Kugel
AR; 1,64 g; 13–12 mm; 270°; A 1/1; K 2/1
Bem.: Rs. leicht dez.
Ref.: Kellner 1990, Taf. 9,163; Brandt 2002, 126 Taf. 10,205.206; 127 Taf. 11,207
Inv.-Nr. 2004-50-312

426 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 15 / Ziegaus C 24 / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit Zange
Rs.: Pferd n. l. mit Strichmähne, darüber 3 Kugeln (nur noch eine sichtbar), darunter Torques mit Kugel
AR subaerat; 0,73 g; 12–10 mm; 360°; A 0/1; K 2/1
Bem.: Frag.
Ref.: Kellner 1990, Taf. 9,163; Brandt 2002, 126 Taf. 10,205.206; 127 Taf. 11,207
Inv.-Nr. 2004-50-461

427 Quinar
Büschel C / Brandt C Untergruppe 16 / Ziegaus C 18 / ABu 3.B var.
Vs.: Büschel mit leierförmiger Zange und Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, ohne Beiz.
AR; 1,68 g; 14–12 mm; 285°; A 0/0; K 2/1
Bem.: Teils flaue Prägung
Ref.: Ziegaus 2000, Taf. 4,110–112 vgl.
Inv.-Nr. 2004-50-310

428 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel
Rs.: Unkenntlich
AR; 1,75 g; 11-10 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 2/2
Bem.: Vs. flaue Prägung; Rs. vollkommen abgenutzter Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-264

429 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit Zange
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,67 g; 11–11 mm; 90°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Vs. und Rs. Stempelfehler; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-403

430 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange mit Kugel, im Scheitel Spange mit Kugel
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,66 g; 16–13 mm; A 0/0; K 1/1
Bem.: Unregelmäßiger, blasiger Schrötling
Ref.: Brandt 2002, 119 Taf. 3,53.54 (Vs.)
Inv.-Nr. 2004-50-265

431 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit Zange
Rs.: Pferd n. l., Beiz. unkenntlich
AR; 1,65 g; 12–11 mm; 210°; A 0/0; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-192

432 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit geschlossener Zange
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,64 g; 13–12 mm; A 0/0; K 3/2
Bem.: Vs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-398

433 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit Zange
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,64 g; 13–11 mm; A 0/0; K 3/1
Bem.: Vs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-238

434 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit zentraler Kugel und Zange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. (mit Mähne?), Beiz. unkenntlich
AR; 1,62 g; 12–10 mm; 45°; A 0/0; K 2/3
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche
Inv.-Nr. 2004-50-251

435 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit geschlossener Zange, darin Kugel
Rs.: Pferd n. l.
AR; 1,62 g; 13–11 mm; 90°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-234

436 Quinar
Büschel C / ABu 2
Vs.: Büschel/Bäumchen-Übergang mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques (?)
AR; 1,61 g; 12–11 mm; 120°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Teils flaue Prägung; Rs. dez.
Inv.-Nr. 2004-50-199

437 Quinar
Büschel C / ABu 3
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l., darüber Halbkreis oder Torques (?)
AR; 1,59 g; 13–10 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-529

438 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit 2 Kugeln und offener Zange
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, Beiz. unkenntlich
AR; 1,59 g; 13–12 mm; 90°; A 2/0; K 1/1
Bem.: Rs. Doppelschlag oder Überprägung (?)
Inv.-Nr. 2004-50-227

439 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l., Beiz. unkenntlich
AR; 1,57 g; 14–12 mm; 300°; A 0/0; K 3/2
Bem.: Vs. und Rs. dez., stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-400

440 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit geschlossener Zange, darin Strich
Rs.: Pferd n. l., keine Beiz. erkennbar
AR; 1,52 g; 13–12 mm; 90°; A 1/0; K 1/3
Bem.: Rs. dez.
Ref.: Brandt 2002, 117 Taf. 1,14
Inv.-Nr. 2004-50-259

441 Quinar
Büschel C / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit offener Zange
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, Beiz. unkenntlich

AR subaerat; 0,43 g; 12–10 mm; 270°; A 0/0; K 4/4
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-229

442 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,83 g; 13–12 mm; 120°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung; Vs. stellenweise bronzefarbene Oberfläche; Rs. Stempelfehler; stgl. mit den Nrn. 443-447 (Inv.-Nrn. 2004-50-294, -298, -301, -304, -305)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-302

443 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,75 g; 12–11 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche; Rs. Stempelfehler; stgl. mit den Nrn. 442, 444–447 (Inv.-Nrn. 2004-50-294, -298, -301, -302, -305)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7, 138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-304

444 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, [bekrönt von Torques]
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,73 g; 12–11 mm; 90°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. stellenweise bronzefarbene Oberfläche, Stempelfehler, dez.; stgl. mit den Nrn. 442, 443, 445–447 (Inv.-Nrn. 2004-50-294, -298, -302, -304, -305)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7, 138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-301

445 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen"
Rs.: Pferd n. l., [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,71 g; 11–10 mm; 270°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche, teils flaue Prägung; Rs. dez.; stgl. mit den Nrn. 442–444, 446, 447 (Inv.-Nrn. 2004-50-294, -301, -302, -304, -305)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7, 138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-298

446 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,63 g; 13–12 mm; 30°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche; Rs. Stempelfehler; stgl. mit den Nrn. 442–445, 447 (Inv.-Nrn. 2004-50-298, -301, -302, -304, -305)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-294

447 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,61 g; 14–12 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche, unregelmäßiger Schrötling; Rs. dez., Stempelfehler; stgl. mit den Nrn. 442–446 (Inv.-Nrn. 2004-50-294, -298, -301, -302, -304)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-305

448 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l., [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,35 g; 13–11 mm; 210°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Rs. flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-276

449 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l., darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,76 g; 14–13 mm; 360°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-211

450 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,66 g; 16–12 mm; 60°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Unregelmäßiger Schrötling; Rs. teils flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-273

451 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, bekrönt von Torques mit Kugel
Rs.: Pferd n. l., [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,14 g; 14–12 mm; 180°; A 1/1; K 2/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche, ausgebr.; Rs. Stempelfehler, dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-274

452 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, bekrönt von Torques mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,63 g; 12–10 mm; 300°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-260

453 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“, bekrönt von Torques mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,60 g; 14–10 mm; 90°; A 0/1; K 2/2
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche; Vs. teils flaue Prägung, dez.; ovaler Schrötling
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-235

454 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l., [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,64 g; 12–9 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler; Rs. dez.; ovaler Schrötling
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-197

455 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR subaerat; 1,07 g; 13–11 mm; 120°; A 1/1; K 1/2
Bem.: Silberhaut fast vollständig erhalten, lediglich auf Rs. kleine Löcher
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-196

456 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) (?) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen“, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, [darunter Punktkreuz?]
AR subaerat; 1,44 g; 14–12 mm; 195°; A 0/0; K 2/3
Bem.: Rs. dez.; unregelmäßiger Schrötling
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218 (?)
Inv.-Nr. 2004-50-244

457 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, darunter inkus Elemente der Rs.
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,70 g; 13–11 mm; 150°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung; Vs. dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-278

458 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,60 g; 13–12 mm; 210°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler (?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-242

459 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber Kugel], darunter Punktkreuz
AR; 1,68 g; 13–12 mm; 270°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung oder Stempelfehler (?); Rs. Stempelfehler
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-263

460 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: „Bäumchen“
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,54 g; 13–13 mm; 330°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. flaue Prägung, dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-253

461 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2.X
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR; 1,58 g; 12–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 0/3

Bem.: Rs. stellenweise bronzefarbene Oberfläche
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-217

462 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR subaerat; 0,78 g; 12–10 mm; 120°; A 1/0; K 1/3
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-536

463 Quinar
Büschel D1 (Kreuz)
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz
AR subaerat; 0,92 g; 11–10 mm; 180°; A 0/1; K 2/3
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-10708

464 Quinar
Büschel D1 (Kreuz) / ABu 3.B
Vs.: Büschel oder „Bäumchen"
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kugel, darunter Punktkreuz (nur noch die obere Kugel zu sehen)
AR subaerat; 0,94 g; 11–10 mm; 240°; A 0/0; K 4/4
Bem.: Silberhaut weitgehend ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,53; Brandt 2002, 123 Taf. 7,138; KMB 218
Inv.-Nr. 2004-50-463

465 Quinar
Büschel D2 (Epsilon) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Epsilon
AR; 1,61 g; 12–12 mm; 60°; A 1/1; K 1/2
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,8; SLM II, 171 Nr. N5; Brandt 2002, 123 Taf. 7,140; 127 Taf. 11,216
Inv.-Nr. 2004-50-218

466 Quinar
Büschel D2 (Epsilon) / ABu 1
Vs.: Inkuses Rs.-Bild
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Epsilon
AR; 1,59 g; 13–12 mm; unbest. MBO; A 0/1; K 1/1
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,8; SLM II, 171 Nr. N5; Brandt 2002, 123 Taf. 7,140; 127 Taf. 11,216
Inv.-Nr. 2004-50-497

467 Quinar
Büschel D2 (Epsilon) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen", bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Lambda, darunter Epsilon
AR; 1,47 g; 14–12 mm; 360°; A 0/1; K 2/2
Bem.: Vs. teils flaue Prägung; Vs. und Rs. sehr ähnlich zu Nr. 468 (Inv.-Nr. 2005-50-243) (stgl.?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,8; SLM II, 171 Nr. N5; Brandt 2002, 123 Taf. 7,140; 127 Taf. 11,216
Inv.-Nr. 2004-50-219

468 Quinar
Büschel D2 (Epsilon) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen", bekrönt von Torques, r. davon kleiner Halbmond
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Lambda, darunter Epsilon
AR; 1,44 g; 12–11 mm; 225°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Vs. und Rs. sehr ähnlich zu Nr. 467 (Inv.-Nr. 2005-50-219) (stgl.?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,8; SLM II, 171 Nr. N5; Brandt 2002, 123 Taf. 7,140; 127 Taf. 11,216
Inv.-Nr. 2004-50-243

469 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques ohne Kugel, darüber Schleife
AR; 1,64 g; 12–12 mm; 240°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-215

470 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques ohne Kugel, darüber Schleife
AR; 1,59 g; 14–12 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. Stempelfehler
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-208

471 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 1-2
Vs.: „Bäumchen", bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l., darunter Torques ohne Kugel, darüber Ansatz einer Schleife
AR; 1,77 g; 15–10 mm; 30°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen, dez.; ovaler, unregelmäßiger Schrötling
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-515

472 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen", bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques ohne Kugel
AR; 1,61 g; 13–12 mm; 330°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-205

473 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit dreieckigem Oberschenkel und geschwungenem Schweif, darüber Schleife
AR; 1,64 g; 12–11 mm; 270°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Rs. leicht dez., teils flaue Prägung; Rs. (Schleife, dreieckiger Oberschenkel des Pferdes, Schweif) sehr ähnlich zum Typ Altenburg-Rheinau (hybrid?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-225

474 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit dreieckigem Oberschenkel und geschwungenem Schweif, darunter Torques
AR; 1,72 g; 13–13 mm; 60°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Flaue Prägung; Rs. (dreieckiger Oberschenkel des Pferdes, Schweif) sehr ähnlich zum Typ Altenburg-Rheinau (hybrid?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-519

475 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques ohne Kugel, darüber Schleife
AR subaerat; 0,68 g; 12–9 mm; 45°; A 1/2; K 1/2
Bem.: Frag.
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-524

476 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife)
Vs.: „Bäumchen“
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques ohne Kugel
AR subaerat; 0,43 g; 12–9 mm; 270°; A 0/0; K 4/4
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-10707

477 Quinar
Büschel D3 (Torques/Schleife) var. / ABu S
Vs.: 7-blättriges „Bäumchen“ ohne Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques [ohne Kugel], darüber Schleife
AR subaerat; 0,88 g; 14–12 mm; 330°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Große Teile der Silberhaut ausgebr.; Rs. dez.; vgl. Exemplar FmZH, LNr. 4037 (Vs.) aus Rheinau, Austraße ‚Postautogarage‘
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216
Inv.-Nr. 2004-50-195

478 Quinar
Büschel D4 (V) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber V mit Kugel
AR; 1,67 g; 14–12 mm; 330°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung; Rs. stgl. mit den Nrn. 479–481 (Inv.-Nrn. 2004-50-213, -236, -313)
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,108
Inv.-Nr. 2004-50-233

479 Quinar
Büschel D4 (V) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber V
AR; 1,71 g; 13–12 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Rs. stellenweise kupferfarbene Oberfläche; Rs. stgl. mit den Nrn. 478, 480, 481 (Inv.-Nrn. 2004-50-213, -233, -236)
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,108
Inv.-Nr. 2004-50-313

480 Quinar
Büschel D4 (V) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber V mit Kugel
AR; 1,63 g; 12–10 mm; 120°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche, teils flaue Prägung; Rs. stgl. mit den Nrn. 478, 479, 481 (Inv.-Nrn. 2004-50-213, -233, -313)
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,108
Inv.-Nr. 2004-50-236

481 Quinar
Büschel D4 (V) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber V
AR; 1,73 g; 12–12 mm; 90°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Stellenweise bronzefarbene Oberfläche; Vs. dez.; Rs. teils flaue Prägung; Rs. stgl. mit den Nrn. 478–480 (Inv.-Nrn. 2004-50-233, -236, -313)
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,108
Inv.-Nr. 2004-50-213

482 Quinar
Büschel D4 (V) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen“
Rs.: Pferd n. l., darüber V mit Kugel
AR; 1,68 g; 13–12 mm; 30°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler oder verschlagen (?); Vs. und Rs. dez., flaue Prägung
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,108
Inv.-Nr. 2004-50-249

483 Quinar
Büschel D4 (V) / ABu 2-3
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber V mit Kugel
AR subaerat; 0,87 g; 12–10 mm; 120°; A 0/0; K 4/3

Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Brandt 2002, 122 Taf. 6,108
Inv.-Nr. 2004-50-466

484 Quinar
Büschel D5 (Rad) / ABu 1
Vs.: 8-blättriges „Bäumchen", bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter vierspeichiges Rad, darüber geschwungene Linie
AR; 1,66 g; 13–12 mm; 120°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung; Vs. leicht dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,7
Inv.-Nr. 2004-50-191

485 Quinar
Büschel D5 (Rad) / ABu 1
Vs.: 6-blättriges „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l., darunter vierspeichiges Rad, Beiz. darüber unkenntlich
AR; 1,35 g; 14–13 mm; 120°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. teils verschlagen
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,7
Inv.-Nr. 2004-50-203

486 Quinar
Büschel D6 (Schild) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen", bekrönt von Torques; l. und r. des Torques je ein kleiner Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Buchstabenreste, darüber Schild mit Stern
AR; 1,60 g; 14–13 mm; 300°; A 0/0; K 1/2
Bem.: Vs. flaue Prägung; Rs. Stempelfehler
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,55; Kunzmann/Richter 2006, 43 Nr. 1–46
Inv.-Nr. 2004-50-266

487 Quinar
Büschel D6 (Schild) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques; l. und r. des Torques je ein kleiner Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Buchstabenreste, darüber Schild [mit Stern]
AR; 1,55 g; 12–11 mm; 30°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Teils flaue Prägung; Rs. stgl. mit Nr. 488 (Inv.-Nr. 2004-50-245)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,55; Kunzmann/Richter 2006, 43 Nr. 1–46
Inv.-Nr. 2004-50-220

488 Quinar
Büschel D6 (Schild) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Buchstabenreste, darüber Schild [mit Stern]
AR; 1,61 g; 13–12 mm; 300°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung; Rs. stgl. mit Nr. 487 (Inv.-Nr. 2004-50-220)
Ref.: Allen 1978, Taf. 33,55; Kunzmann/Richter 2006, 43 Nr. 1–46
Inv.-Nr. 2004-50-245

489 Quinar
Büschel D7 (Lambda) / ABu 2
Vs.: „Bäumchen", bekrönt von Torques mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques mit Kugel darin, darunter Lambda
AR; 1,62 g; 13–13 mm; 270°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. teils flaue Prägung; Stempelfehler oder verschlagen (?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,9
Inv.-Nr. 2004-50-201

490 Quinar
Büschel D7 (Lambda) (?)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Lambda
AR subferrat; 1,61 g; 16–15 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/4
Bem.: Silberhaut weitgehend ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,9 (?)
Inv.-Nr. 2004-50-10674

491 Quinar
Büschel D(2?) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l., teils überprägt mit inkusem Vs.-Bild
AR; 1,56 g; 13–12 mm; 90°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. dez. und stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-262

492 Quinar
Büschel D / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Inkuses Vs.-Bild
AR; 1,74 g; 14–13 mm; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. stellenweise verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-261

493 Quinar
Büschel D / ABu 2
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm
Rs.: Pferd n. l., Beiz. unkenntlich (Lambda?)
AR; 1,49 g; 12–11 mm; 150°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Flaue Prägung; Vs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-272

494 Quinar
Büschel E / Brandt E Untergruppe 30 / ABu 3.A var.
Vs.: Büschelwirbel mit 4 zentralen Kugeln
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Ring mit Innenpunkt und drei „Zweigen" mit 2 Zwischenpunkten
AR; 0,81 g; 14–11 mm; unbest. MBO; A 3/3; K 1/1
Bem.: Frag.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,63–67; Kellner 1990, Taf. 11,219–226
Inv.-Nr. 2004-50-224

495 Quinar
Büschel C/F (Ring über Pferd) / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit großer Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Ring
AR; 1,62 g; 12–11 mm; 225°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. stellenweise Schlagspuren; Rs. leicht dez.
Inv.-Nr. 2004-50-239

496 Quinar
Büschel C/F (Ring unter Pferd) / ABu 3.B
Vs.: Büschel
Rs.: Pferd n. l., darüber Kugel, darunter Ring
AR subaerat; 1,10 g; 12–12 mm; 360°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 30,33; 34,88.89 vgl.
Inv.-Nr. 2004-50-214

497 Quinar
Büschel F1a (Torques mit 1 Kugel) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit Zange, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber] und darunter Torques mit einer Kugel, im Perlkreis
AR; 1,46 g; 12–12 mm; 270°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,69–71; BMC II 222; KMB 210
Inv.-Nr. 2004-50-232

498 Quinar
Büschel F1a (Torques mit 1 Kugel) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit einer Kugel, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber] und darunter Torques mit einer Kugel
AR; 1,36 g; 13–12 mm; 270°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen; Rs. Stempelfehler
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,69–71; BMC II 222; KMB 210
Inv.-Nr. 2004-50-252

499 Quinar
Büschel F1a (Torques mit 1 Kugel)
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques mit einer Kugel
AR subaerat; 0,71 g; 12–10 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 2/4
Bem.: Frag., Silberhaut bes. auf Rs. weitgehend ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,69–71; BMC II 222; KMB 210
Inv.-Nr. 2004-50-10388

500 Quinar
Büschel F1b (Torques mit 2 Kugeln) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln, bekrönt von Torques, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Torques mit zwei Kugeln, darunter Torques mit einer oder 2 Kugeln, im Perlkreis
AR; 1,64 g; 14–12 mm; 360°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez., flaue Prägung; Rs. leicht dez., stellenweise verschlagen
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,81–83; SLM 944; BMC II 220
Inv.-Nr. 2004-50-307

501 Quinar
Büschel F1b (Torques mit 2 Kugeln) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit einer Kugel, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques mit 2 Kugeln, im Perlkreis
AR; 1,63 g; 12–12 mm; 300°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,81–83; SLM 944; BMC II 220
Inv.-Nr. 2004-50-299

502 Quinar
Büschel F1b (Torques mit 2 Kugeln) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln, bekrönt von Torques, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques mit 2 Kugeln, im Perlkreis
AR; 1,54 g; 12–11 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. leicht dez., stellenweise flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,81–83; SLM 944; BMC II 220
Inv.-Nr. 2004-50-277

503 Quinar
Büschel F1b (Torques mit 2 Kugeln) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit einer Kugel, bekrönt von Torques, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber] und darunter Torques mit 2 Kugeln, im Perlkreis
AR; 1,44 g; 13–12 mm; 300°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Rs. Stempelfehler oder Doppelschlag (?)
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,81–83; SLM 944; BMC II 220
Inv.-Nr. 2004-50-228

504 Quinar
Büschel F1b (Torques mit 2 Kugeln) / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit Kugel
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter Torques mit 2 Kugeln
AR subaerat; 1,01 g; 12–12 mm; 330°; A 0/0; K 3/4
Bem.: Silberhaut bes. auf Rs. weitgehend ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,81–83; SLM 944; BMC II 220
Inv.-Nr. 2004-50-465

505 Quinar
Büschel F1b (Torques mit 2 Kugeln) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit einer Kugel, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, [darüber und] darunter Torques mit 2 Kugeln, im Perlkreis

AR subaerat; 0,82 g; 13–11 mm; 360°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Frag., Silberhaut bes. am Rand ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,81–83; SLM 944; BMC II 220
Inv.-Nr. 2004-50-498

506 Quinar
Büschel F2a (Perlband) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kreis mit zentralem Innenpunkt eingefasst von Perlband, darunter Teil eines Perlbandes sichtbar
AR; 1,58 g; 14–14 mm; 60°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler (durch Rost?); Rs. teils flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,90–94; SLM 943, 946; Brandt 2002, 129 Taf. 13,245
Inv.-Nr. 2004-50-281

507 Quinar
Büschel F2a (Perlband) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit Stamm
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kreis mit zentralem Innenpunkt eingefasst von Perlband, darunter Kreis oder Torques eingefasst von Perlband
AR; 1,35 g; 13–11 mm; 330°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Rs. leicht dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,90–94; SLM 943, 946; Brandt 2002, 129 Taf. 13,245
Inv.-Nr. 2004-50-222

508 Quinar
Büschel F2a (Perlband) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber Kreis mit zentralem Innenpunkt eingefasst von Perlband, im Perlkreis
AR subaerat; 0,84 g; 12–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/3
Bem.: Frag., Silberhaut vorwiegend am Rand ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 34,90–94; SLM 943, 946; Brandt 2002, 129 Taf. 13,245
Inv.-Nr. 2004-50-522

509 Quinar
Büschel F2b (Perlband/Torques vor Pferd) / ABu 3.B
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln und Zange mit einer Kugel, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l., davor Torques mit 2 Kugeln, im Perlkreis
AR; 1,47 g; 13–12 mm; 90°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. und Rs. stellenweise verschlagen; Rs. dez.
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,11; KMB 211
Inv.-Nr. 2004-50-221

510 Quinar
Büschel F2b (Perlband/Torques vor Pferd)
Vs.: Büschel mit 3 zentralen Kugeln, bekrönt von Torques, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l., davor Torques mit einer oder zwei Kugeln, darüber Torques mit 2 Kugeln eingefasst von Perlband, unter dem Pferd Teil eines Perlbandes sichtbar
AR subaerat; 0,80 g; 12–11 mm; 210°; A 0/0; K 3/3
Bem.: Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,11; KMB 211
Inv.-Nr. 2004-50-10709

511 Quinar
Büschel F2 (Perlband) / ABu 3.A
Vs.: Büschel mit 4 kreuzweise angeordneten zentralen Kugeln
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber und darunter Kreis oder Torques eingefasst von Perlband
AR subaerat; 0,74 g; 11–10 mm; 270°; A 1/1; K 2/2
Bem.: Frag., Silberhaut vorwiegend am Rand ausgebr.
Ref.: Allen 1978, Taf. 27,11; 34,90–94; SLM 943, 946; Brandt 2002, 129 Taf. 13,245 vgl.
Inv.-Nr. 2004-50-267

512 Quinar
Büschel G/H / Kaletedou
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Segmentringen an Bauch und Hals wie bei den Kaletedou-Quinaren, darunter Buchstabenreste (?)
AR; 1,16 g; 14–10 mm; 270°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Frag., hybrid oder Überprägung (?); Vs. Stempelfehler (durch Rost?)
Inv.-Nr. 2004-50-246

513 Quinar
Büschel H (MVNI) / ABu 1.A
Vs.: Büschel mit Zange mit großer Kugel, im Perlkreis; teils inkuses Rs.-Bild
Rs.: Pferd mit wehender Mähne n. l., darüber unkenntliches Beiz., darunter [M]VNI
AR; 1,58 g; 13–11 mm; 45°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Vs. dez.; Vs. und Rs. teils verschlagen
Ref.: Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19
Inv.-Nr. 2004-50-207

514 Quinar
Büschel H (MVNI auf Linie) / ABu 1.A
Vs.: „Bäumchen“ mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter „MVNI“
AR; 1,67 g; 13–12 mm; 180°; A 0/1; K 1/1
Bem.: Teils verschlagen
Ref.: Allen 1978, Taf. 35,112–116
Inv.-Nr. 2004-50-296

515 Quinar
Büschel H (MVNI auf Linie) / ABu 1.A
Vs.: „Bäumchen“, bekrönt von Torques, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darüber geschwungene Linie, darunter „MVNI“
AR; 1,46 g; 14–13 mm; 225°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Vs. Stempelfehler; Vs. und Rs. teils flaue Prägung

Ref.: Allen 1978, Taf. 35,112–114
Inv.-Nr. 2004-50-216

516 Quinar
Büschel H (MVNI auf Linie) / ABu 1.A
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques, im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, darunter „MVNI", im Perlkreis
AR; 1,43 g; 13–13 mm; 105°; A 1/1; K 1/1
Ref.: Allen 1978, Taf. 35,112–114
Inv.-Nr. 2004-50-240

517 Quinar
Büschel H (MVNI auf Linie) (?) / ABu 1
Vs.: „Bäumchen" mit Stamm, bekrönt von Torques
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne, Leg. (?)
AR; 1,46 g; 13–12 mm; 240°; A 1/0; K 1/1
Bem.: Vs. stellenweise kupferfarbene Oberfläche; Rs. flaue Prägung
Ref.: Allen 1978, Taf. 35,112–114 (?)
Inv.-Nr. 2004-50-437

518 Quinar
Büschel (ABu 1?)
Vs.: Büschel oder „Bäumchen"
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 1,21 g; 14–13 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 2/2
Bem.: Vs. und Rs. verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-231

519 Quinar
Büschel (ABu 2-3)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l.
AR subaerat; 0,55 g; 11–9 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/2
Bem.: Frag.; Vs. Silberhaut nahezu vollständig zerstört
Inv.-Nr. 2004-50-282

520 Quinar
Büschel? (ABu 2-3)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l. mit Perlmähne
AR subaerat; 0,72 g; 13–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/4
Bem.: Rs. dez.; Silberhaut weitgehend ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-152

Süddeutschland

521 Stater
RBS II Cb
Vs.: Vogelkopf n. l., Schnabel zwischen 2 Kugeln, davor 3/4-Kranz
Rs.: Torques, darin 5 Kugeln
AV; 5,70 g; 17–16 mm; 360°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Flaue Prägung; Rs. Stempelfehler
Inv.-Nr. 2004-50-319

522 Stater
RBS II E
Vs.: Vogelkopf n. l.
Rs.: Kreuz, darüber 3 Kugeln, darunter Schleife
AV subaerat; 1,79 g; 15–14 mm; 270°; A 0/0; K 4/3
Bem.: Goldauflage weitgehend ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-318

523 Stater
RBS II A–D
Vs.: Vogelkopf n. l.
Rs.: Torques, darin 3 (?) Kugeln
AV subaerat; 2,38 g; 15–14 mm; 60°; A 0/0; K 4/4
Bem.: Goldauflage weitgehend ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-317

524 Stater
RBS II C–D oder IV A
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Torques, darin 5 Kugeln
AV subaerat; 1,95 g; 15–14 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/4
Bem.: Goldauflage weitgehend ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-433

525 Stater
RBS II–III
Vs.: Vogelkopf (?)
Rs.: Torques, darin 5 oder 6 Kugeln
AV subaerat; 1,77 g; 16–15 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/4
Bem.: Nur noch geringste Reste der Goldauflage vorhanden
Inv.-Nr. 2004-50-10731

West-Noricum

526 Tetradrachme
COPO
Vs.: Bel. Kopf (n. r.?)
Rs.: CO[PO]; Reiter n. l.
AR subaerat; 3,85 g; 23–13 mm; 195°; A 0/0; K 1/1
Bem.: Halb.; zahlreiche Zangenabdrücke und Hammerschläge
Ref.: Göbl 1973, Taf. 5,8–28
Inv.-Nr. 2004-50-441

Unbestimmte Region

527 Viertelstater (?)
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AV subaerat; 1,33 g; 10–9 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Linsenförmig, nur noch geringe Reste der Goldauflage vorhanden
Inv.-Nr. 2004-50-539

528 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subferrat; 1,72 g; 13-12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Schrötling (?); Silberauflage auf einer Seite vollständig ausgebr., auf der anderen zur Hälfte
Inv.-Nr. 2004-50-523

529 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR; 1,03 g; 11–10 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Abgenutzte Stempel
Inv.-Nr. 2004-50-467

530 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Pferd n. l.
AR; 0,97 g; 13–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-151

531 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,63 g; 11–10 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Silberauflage fast vollständig ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-189

532 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: [ ], im Perlkreis
Rs.: Pferd n. l.
AR subaerat; 0,56 g; 12–6 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/1
Bem.: Halb.; Rs. flaue Prägung; auf dem verbliebenen Frag. Silberhaut vollständig erhalten
Inv.-Nr. 2004-50-164

533 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,52 g; 10–8 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/3
Bem.: Schrötling (?)
Inv.-Nr. 2004-50-527

534 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,52 g; 9–8 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Nur noch Anima vorhanden
Inv.-Nr. 2004-50-268

535 Quinar
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,35 g; 9–8 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Frag.; nur noch geringe Reste der Silberauflage
Inv.-Nr. 2004-50-530

536 Quinar (?)
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR; 1,13 g; 13–7 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 1/1
Bem.: Frag., beschnitten
Inv.-Nr. 2004-50-10735

537 Quinar (?)
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,62 g; 12–9 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Nur noch Anima vorhanden
Inv.-Nr. 2004-50-468

538 Quinar (?)
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,35 g; 10–8 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Frag.; Silberauflage teils erhalten
Inv.-Nr. 2004-50-10736

539 Quinar
Unbestimmter Typ oder Schrötling (?)
Vs.: Plan
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,71 g; 12–9 mm; A 0/0; K 1/3
Bem.: Frag.; Rs. Silberhaut stellenweise ausgebr.; subaerater Schrötling (?)
Inv.-Nr. 2004-50-531

Halbfabrikate und Gussreste (Kat.-Nrn. 540–550)

540 Schrötling für Halbstater
Vs.: Ohne Prägung
Rs.: Ohne Prägung
AV; 1,94 g; 14–7 mm; A 0/0; K 1/1
Bem.: Halb.
Inv.-Nr. 2004-50-320

541 Schrötling für Quinar
Vs.: Ohne Prägung
Rs.: Ohne Prägung
AR subaerat; 0,85 g; 13–11 mm; A 0/0; K 2/2
Inv.-Nr. 2004-50-156

542 Eisenrohling (Anima) zur Herstellung eines subferraten Quinars (?)
Vs.: Ohne Prägung
Rs.: Ohne Prägung
FE; 1,27 g; 15–15 mm; A 0/0; K 4/4
Bem.: ‚Gusszapfen'
Inv.-Nr. 2004-50-321

543 Kugelförmiger Rohling zur Herstellung eines Schrötlings für unbestimmten Quinartyp
AR; 1,69 g; 8–6 mm; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-417

544 Silberklumpen
21–29 verschmolzene Quinare im Gewicht zw. 1,3 g und 1,8 g: Büschel- und evtl. Kaletedou-Quinare. 2 Quinar-Rückseiten mit Pferd erkennbar, eine davon sicher ein Büscheltyp, die andere sehr wahrscheinlich. Eine weitere Rs. zeigt ein Epsilon unter dem Pferd (wahrsch. Kaletedou).
AR; 37,45 g; 28–14 mm
Inv.-Nr. 2004-50-505

545 Silberklumpen
3 verschmolzene Quinare (?)
AR; 5,06 g; 17–5 mm
Bem.: Längliche Form
Inv.-Nr. 2004-50-507

546 Silberklumpen
2 verschmolzene Denare, einer davon subaerat (?)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR und AR subaerat; 4,51 g; 30–22 mm
Bem.: Dm der beiden Münzen und Gewicht sprechen für 2 Denare; zugehöriges kleines Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-537-2

547 Silberklumpen
2 verschmolzene Quinare oder 1 verschmolzener Denar (?)
AR; 3,18 g; 11-7 mm
Bem.: „Pyramidenförmig" mit glatter Standfläche
Inv.-Nr. 2004-50-506

548 Silberklumpen
1 verschmolzener Denar (?)
AR; 2,69 g; 13–5 mm
Bem.: „Nierenförmig"
Inv.-Nr. 2004-50-508

549 Silberklumpen
1 verschmolzener Quinar (?)
AR; 1,79 g; 13–8 mm
Bem.: Gefaltet; ein großes und ein sehr kleines Frag.
Inv.-Nr. 2004-50-538

550 Silberklumpen
Geschmolzene Münze
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR; 1,04 g; 14–13 mm; A 0/0; K 1/1
Bem.: Gefaltet
Inv.-Nr. 2004-50-537-1

Römische Münzen

Einzelfunde, Kat.-Nrn. 551–610

Rom, Republik

551 Denar, Roma, nach 211 v. Chr.
Vs.: Romakopf n. r., dahinter X
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 1,39 g; 19–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 2/5
Bem.: Frag.; Vs. gehämmert; Rs. Silberhaut weitgehend ausgebr.
Inv.-Nr. 2004-50-157

552 Denar, Roma, 206-195 v. Chr.
Anonym
Vs.: Romakopf n. r., dahinter X, im Perlkreis
Rs.: // ROMA; Dioskuren reiten n. r., darunter Stern
AR; 3,13 g; 21–18 mm; 270°; A 1/2; K 1/2
Bem.: Schrötlingsriss
Ref.: RRC 113/1
Inv.-Nr. 2004-50-293

553 Denar, Roma, 137 v. Chr.
T. Veturius
Vs.: TI.VETV (VETV in Lig.); [behelmte und drapierte Büste des Mars n. r.], dahinter X, im Perlkreis
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,91 g; 19–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/5
Bem.: Frag.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: RRC 234/1
Inv.-Nr. 2004-50-511

554 Denar, Roma, 137 v. Chr.
Sex. Pompeius
Vs.: Romakopf n. r.
Rs.: [FOSTLVS – SEX. POM] // [R]OMA; [Wölfin n. r.] säugt Zwillinge (nur noch der rechte erkennbar), [dahinter *ficus Ruminalis*, l. Faustulus]
AR subaerat; 1,42 g; 22–8 mm; 180°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Frag.; beschnitten, Silberhaut auf dem verbliebenen Frag. vollständig erhalten
Ref.: RRC 235/1
Inv.-Nr. 2004-50-491

555 Denar, Roma, 136 v. Chr.
C. Serveilius
Vs.: [// ROMA]; Romakopf n. r., dahinter Kranz, [im Perlkreis]
Rs.: // C.SER[VEILI.M.F]; Dioskuren mit zurückgewandtem Kopf voneinander wegreitend, [im Perlkreis]
AR subaerat; 1,32 g; 19–10 mm; 90°; A 0/0; K 4/2
Bem.: Halb.; Vs. Silberhaut weitgehend ausgebr.
Ref.: RRC 239/1
Inv.-Nr. 2004-50-443

556 Denar, Roma, 135 v. Chr.
C. Augurinus
Vs.: R[OMA]; [Romakopf n. r., davor X]
Rs.: [C.A] – VG; Säule, darauf Statue, l. und r. davon je eine Person in Toga, wovon die rechte mit Lituus noch erkennbar ist, im Perlkreis
AR subaerat; 0,76 g; 16–10 mm; 300°; A 0/2; K 1/4
Bem.: Halb., ausgebr.
Ref.: RRC 242/1
Inv.-Nr. 2004-50-477

557 Denar, Roma, 130 v. Chr.
Q. Metellus oder M. Varguleius
Vs.: Romakopf n. r., Leg. unkenntlich
Rs.: // [ROMA]; [Jupiter in] Quadriga n. r.
AR subaerat; 0,77 g; 21–9 mm; 315°; A 1/2; K 2/1
Bem.: Halb.; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: RRC 256/1 oder 257/1
Inv.-Nr. 2004-50-161-1

558 Denar, Roma, 123 v. Chr.
M. Fannius / (C. Cato)
Vs.: Romakopf n. r., dahinter X
Rs.: // M.FAN.[C.F] (AN in Lig.); Victoria in Quadriga n. r.
AR subaerat; 2,80 g; 19–18 mm; 225°; A 3/3; K 1/1
Bem.: Hybrid; Vs. kleines Loch in Silberhaut
Ref.: RRC 274/1 (Vs.); 275/1 (Rs.)
Inv.-Nr. 2004-50-159

559 Denar, Roma, 122 v. Chr.
Q. Minucius Rufus
Vs.: RVF; Romakopf n. r., unter dem Kinn X, im Perlkreis
Rs.: Q.MINV // ROMA; Dioskuren reiten n. r., im Perlkreis
AR subaerat; 3,21 g; 20–19 mm; 330°; A 0/1; K 4/1
Bem.: Vs. Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: RRC 277/1
Inv.-Nr. 2004-50-442

560 Denar, Roma, 116 oder 115 v. Chr.
M. Sergius Silus
Vs.: EX.S.C. – ROMA, Stern; Romakopf n. r., im Perlkreis
Rs.: [M.]SERGI // SILVS; Reiter galoppiert n. l., in der Hand Kopf eines Gegners, unter den Vorderbeinen des Pferdes Q, [im Perlkreis]
AR subaerat; 2,15 g; 17–16 mm; 30°; A 1/1; K 1/1
Bem.: Silberhaut am Rand ausgebr.
Ref.: RRC 286/1
Inv.-Nr. 2004-50-10719

561 Denar, Roma, 115 oder 114 v. Chr.
M. Cipius
Vs.: [M.]CIPI.M.F.; Romakopf n. r., dahinter X, [im Perlkreis]
Rs.: // [ROMA]; Victoria in Biga n. r., darunter Ruder, [im Perlkreis]
AR; 3,16 g; 17–16 mm; 165°; A 4/4; K 1/1
Ref.: RRC 289/1
Inv.-Nr. 2004-50-187

562 Denar, Roma, 113 oder 112 v. Chr.
P. Nerva
Vs.: [ROMA]; Büste der Roma n. l., am Helm Feder, über der Schulter Lanze, vorn Schild, oben Mondsichel, l. Stern, im Perlkreis
Rs.: P.NERVA; Bürger l. von *pons*, der von Knieendem Kugeln annimmt, r. der *pons* ein Bürger, der Kugeln in eine *cista* legt, oben Vogel (?), im Perlkreis
AR subaerat; 1,51 g; 17–16 mm; 180°; A 0/0; K 2/2
Bem.: Frag.; große Teile der Silberhaut am Rand ausgebr., teils flaue Prägung
Ref.: RRC 292/1
Inv.-Nr. 2004-50-512

563 Denar, Roma, 112 oder 111 v. Chr.
L. Caesius
Vs.: ROMA (in Lig.); Büste des Apollo in Rückenansicht n. l.
Rs.: // L.CAESI; die beiden Lares sitzen n. r. auf Felsen, dazwischen Hund, oben Kopf des Vulcanus n. l. mit Zange, [l. A], r. ER in Lig.
AR subaerat; 2,78 g; 20–19 mm; 105°; A 2/2; K 2/2
Bem.: Einhieb; Silberhaut stellenweise ausgebr.
Ref.: RRC 298/1
Inv.-Nr. 2004-50-10730

564 Denar, Heeresmünzstätte des Antonius, 32–31 v. Chr.
M. Antonius
Vs.: ANT.AVG – III.VIR.R.P.[C.]; bemannte Galeere n. r. mit Standarte am Bug
Rs.: [LEG] – XI; Aquila zwischen 2 Standarten
AR; 2,53 g; 19–16 mm; 180°; A 3/4; K 1/1
Bem.: Ausgebr.
Ref.: RRC 544/25
Inv.-Nr. 2004-50-10392

565 As, Prägestätte unbest., 155/89 v. Chr.
Unzialstandard
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 22,10 g; 32–30 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10395

566 As, Prägestätte unbest., 89/79 v. Chr.
Semunzialstandard
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 6,43 g; 29–15 mm; unbest. MBO; A 5/5; K 1/1
Bem.: Halb.
Inv.-Nr. 2004-50-490

Rom, Republik (?)

567 Denar (?)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR subaerat; 0,51 g; 17-9 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 3/3
Bem.: Frag.; Silberhaut zum großen Teil ausgebr., verschlagen
Inv.-Nr. 2004-50-161-2

Rom, Kaiserreich

Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.) (?)

568 Dupondius/As, Prägestätte unbest., Ende 1. Jh. v. Chr. bis 1. Jh. n. Chr.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 7,19 g; 26–14 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Halb.
Inv.-Nr. 2004-50-10743-1

Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.) bis Claudius (41–54)

569 As, Prägestätte unbest., 27 v. Chr. bis 54 n. Chr.
Vs.: Kopf n. l.
Rs.: Unkenntlich
AE; 8,18 g; 26–25 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-488

570 As, Prägestätte unbest., 27 v. Chr. bis 54 n. Chr.
Vs.: [ ]; Kopf; am Rand 2 Gegenstempel: unten [ ] M[ ], links unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 4,77 g; 27–26 mm; unbest. MBO; A 4/5; K 2/2
Bem.: Im Bereich der Gegenstempel verbogen
Inv.-Nr. 2004-50-10110

Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.) bis Nerva (96–98)

571 As, Prägestätte unbest., 27 v. Chr. bis 98 n. Chr.
Vs.: Kopf n. r.
Rs.: Stehende Gestalt n. l.
AE; 8,32 g; 25–24 mm; 210°; A 0/0; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-489

572 As, Prägestätte unbest., 27 v. Chr. bis 98 n. Chr.
Vs.: [ ]CAES AVG[ ]; bel. Kopf n. r.
Rs.: Stehende Gestalt (?)
AE; 6,58 g; 26–25 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10679

Vespasianus (69–79) bis Domitianus (81–96)

573 As, Prägestätte unbest., 69-96
Vs.: [ ]; Kopf n. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 9,29 g; 26–25 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10391

Traianus (98–117)

574 Sesterz, Roma, 98-117
Vs.: [ ]; Büste n. r.
Rs.: [ ]; stehende Gestalt
AE; 22,22 g; 33-33 mm; 225°; A 0/0; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-10390

Antoninus Pius (138–161) (?)

575 Sesterz, Roma (?), 138-161 (?)
Vs.: [ ]; Kopf n. r.
Rs.: Stehende weibl. Gestalt n. l. mit Füllhorn und unkenntlichem Gegenstand; im Feld S = C
AE; 17,76 g; 32–30 mm; 360°; A 0/0; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-566

Antoninus Pius (138–161) für Diva Faustina I.

576 Denar, Roma, 141-161
Vs.: DIVA AVG – FAVSTINA; Büste mit Schleier n. l.
Rs.: CONSECRATIO; Adler steht n. r. mit zurückgewendetem Kopf
AR; 3,23 g; 18–17 mm; 150°; A 2/2; K 1/1
Ref.: RIC III, 73 Nr. 387
Inv.-Nr. 2004-50-575

Antoninus Pius (138–161) für (Diva ?) Faustina I.

577 As, Roma, 138–161
Vs.: [ ]; Büste n. r.
Rs.: [ ]; stehende weibl. Gestalt n. l.
AE; 7,16 g; 25–24 mm; 180°; A 0/0; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-377

Marcus Aurelius (161–180) für Faustina II.

578 Sesterz, Roma, 161–175
Vs.: [ ]VSTINA – AV[ ]; Büste n. r.
Rs.: [SALVTI AVGVSTAE]; Salus sitzt n. r., füttert Schlange, die sich um Altar schlängelt; im Feld S = [C]
AE; 12,11 g; 27–25 mm; 360°; A 4/4; K 2/2
Ref.: RIC III, 347 Nr. 1667
Inv.-Nr. 2004-50-578

Unbestimmter Prägeherr (1.–3. Jh.)

579 Sesterz, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Kopf n. r.
Rs.: Stehende Gestalt (?)
AE; 13,08 g; 30–29 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-565

580 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: [ ]; Kopf n. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 9,77 g; 28–26 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10394

581 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 8,26 g; 27–25 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-487

582 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 7,19 g; 25–23 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10396

583 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: [ ]; Kopf n. r.
Rs.: Stehende Gestalt
AE; 6,51 g; 25–25 mm; 15°; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-567

584 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Kopf n. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 6,34 g; 25–24 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10398

585 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 6,15 g; 27–24 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10393

586 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 4,84 g; 25–24 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10399

587 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Kopf n. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 4,24 g; 26–23 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10412

588 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: [ ]; Kopf n. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 3,62 g; 24–23 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10742-1

589 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 2,95 g; 24–21 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10742-2

590 As, Prägestätte unbest., 1./2. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 2,78 g; 23–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Halb.
Inv.-Nr. 2004-50-10413

591 As (?), Prägestätte unbest., 1.–3. Jh.
Vs.: Kopf n. l. od. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 1,86 g; 22–19 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-574

Constantinus I. (307–337) oder Constantinssöhne

592 Aes 3, Prägestätte unbest., 330–341
GLORIA EXERCITVS / 1 Standarte
Vs.: Unkenntlich
Rs.: [ ]; ein Feldzeichen zwischen 2 Soldaten
AE; 1,25 g; 15–14 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/4
Inv.-Nr. 2004-50-562

Unbestimmter Prägeherr für Urbs Roma (?)

593 Aes 4, Prägestätte unbest., 330–341 (?)
VRBS ROMA (?)
Vs.: [ ]; behelmter Kopf mit Helmbusch n. l.
Rs.: Unkenntlich
AE; 0,69 g; 14–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-404

Constantius II. (337–361)

594 Aes 2, Treveri, 348–350
FEL TEMP REPARATIO / Soldat führt Barbaren aus Hütte
Vs.: [DN] CONSTAN – TIVS PF AVG; drap. und gep. Büste mit Diadem n. l., [i. d. R. Globus]
Rs.: [FEL TEMP] REPA – RATIO; beh. Soldat mit Speer i. d. L. geht n. r., Kopf zurückgewandt; m. d. R. führt er eine Gestalt aus einer Hütte unterhalb eines Baumes; // TRP
AE; 3,37 g; 22–20 mm; 180°; A 1/2; K 2/2
Ref.: RIC VIII, 153 Nr. 220
Inv.-Nr. 2004-50-572

595 Aes 2, Treveri, 348–350
FEL TEMP REPARATIO / Soldat führt Barbaren aus Hütte
Vs.: DN CONS[TAN] – TIVS PF AVG; drap. und gep. Büste mit Diadem n. l., i. d. R. Globus
Rs.: FEL TEMP RE[P]AR – A[TIO]; beh. Soldat mit Speer i. d. L. geht n. r., Kopf zurückgewandt; m. d. R. führt er eine Gestalt aus einer Hütte unterhalb eines Baumes; // TRP
AE; 2,96 g; 21–19 mm; 165°; A 1/1; K 2/2
Ref.: RIC VIII, 153 Nr. 220
Inv.-Nr. 2004-50-571

Constantius II. (337–361) oder Constans (337–350)

596 Aes 3, Prägestätte unbest., 347–348
VICTORIAE DD AVGGQ NN
Vs.: [ ]; Büste mit Perldiadem oder Lorbeer n. r.
Rs.: [ ]; 2 Victorien stehen sich gegenüber, jeweils mit Lorbeerkranz und Palmzweig, dazwischen Palmzweig
AE; 0,90 g; 14–13 mm; 150°; A 0/0; K 3/4
Inv.-Nr. 2004-50-570

597 Aes 2, Roma oder Siscia, 348–350
FEL TEMP REPARATIO / Soldat führt Barbaren aus Hütte
Vs.: [ ]; drap. und gep. Büste mit Diadem n. l., i. d. R. Globus
Rs.: [FEL TEM]P• REPA – RATI[O]; beh. Soldat mit Speer i. d. L. geht n. r., Kopf zurückgewandt; m. d. R. führt er eine Gestalt aus einer Hütte unterhalb eines Baumes
AE; 2,20 g; 20–18 mm; 165°; A 1/0; K 3/3
Ref.: RIC VIII, 258 Nr. 138–140 (Rom); 365 Nr. 212–222 (Sis.)
Inv.-Nr. 2004-50-573

598 Aes 2, Prägestätte unbest., 348–350
FEL TEMP REPARATIO / Soldat führt Barbaren aus Hütte
Vs.: [ ]; drap. und gep. Büste mit Diadem n. l., i. d. R. Globus
Rs.: [ ]; beh. Soldat [mit Speer i. d. L.] geht n. r., Kopf zurückgewandt; [m. d. R. führt er eine Gestalt aus einer Hütte unterhalb eines Baumes]
AE; 2,04 g; 19–17 mm; 360°; A 0/0; K 3/4
Inv.-Nr. 2004-50-569

599 Aes 2, Prägestätte unbest., 348–350
FEL TEMP REPARATIO / Soldat führt Barbaren aus Hütte
Vs.: [ ] PF AVG; drap. und gep. Büste mit Diadem n. l., i. d. R. Globus
Rs.: [FEL TEMP] REPAR – A[TIO]; beh. Soldat mit Speer i. d. L. geht n. r., Kopf zurückgewandt; m. d. R. führt er eine Gestalt aus einer Hütte unterhalb eines Baumes
AE; 1,58 g; 19–18 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Inv.-Nr. 2004-50-576

600 Aes 2, Prägestätte unbest., 348-350
FEL TEMP REPARATIO / Labarum
Vs.: [ ]; Büste mit Diadem n. r.
Rs.: [ ]; Kaiser mit Labarum steht auf Schiff, das von Victoria n. l. gesteuert wird
AE; 5,34 g; 21–20 mm; 300°; A 0/0; K 4/4
Bem.: Dicker Schrötling (ca. 3 mm)
Inv.-Nr. 2004-50-376

Magnentius (350–353)

601 Aes 2, Lugdunum, 350–353
GLORIA ROMANORVM
Vs.: DN MAGNENTIVS PF AVG; drap. und gep. Büste n. r., dahinter A
Rs.: GLORIA ROMANORVM; Kaiser galoppiert n. r., speert knieenden Barbaren nieder, darunter Schild und zerbrochener Speer // RPLG•
BI; 3,82 g; 23–21 mm; 345°; A 1/2; K 1/1
Bem.: Geringe Reste der Silberauflage erhalten
Ref.: RIC VIII, 185 Nr. 116
Inv.-Nr. 2004-50-577

602 Aes 2, Treveri, Lugdunum oder Arelate, 350–353
FELICITAS REI PVBLICE
Vs.: [ ]; Büste mit Perldiadem n. r.
Rs.: [ ]; Kaiser steht n. l., hält Victoria und Feldzeichen
AE; 3,18 g; 20–20 mm; 180°; A 0/0; K 5/4
Ref.: RIC VIII, 157–158 Nr. 260A–268 (Trev.); 185 Nr. 109–114 (Lug.); 213 Nr. 134–139 (Arel.)
Inv.-Nr. 2004-50-568

Magnentius (350–353) für Decentius Caesar

603 Aes 2, Roma, 351-352
VICT DD NN AVG ET CAES
Vs.: [MAG DECENTI – V]S NOB C[AES]; gep. und drap. Büste n. r., dahinter B

Rs.: [VICT DD N]N AVG ET CAES; 2 Victorien halten Schild mit Inschrift: VOT / V / MVLT / X; darunter Stern // [RP]
AE; 3,38 g; 21-19 mm; 345°; A 0/0; K 3/3
Ref.: RIC VIII, 268 Nr. 217
Inv.-Nr. 2004-50-375

604 Aes 2, Prägestätte unbest., 350–353
VICTORIAE DD NN AVG ET CAE
Vs.: [MAG DE]CENTIVS NOB [C]AES; gep. und drap. Büste n. r.
Rs.: VICTOR[IAE D]D NN A[V]G [ET CAE(S)]; 2 Victorien halten Schild mit Vota-Inschrift
AE; 3,18 g; 23–21 mm; 360°; A 0/0; K 3/3
Inv.-Nr. 2004-50-10741

Magnentius (350–353) oder Magnentius für Decentius Caesar

605 Aes 2, Prägestätte unbest., 350–353
VICTORIAE DD NN AVG ET CAE
Vs.: [ ]; gep. und drap. Büste n. r.
Rs.: [ ]; 2 Victorien halten Schild mit Inschrift: VOT / V / MVLT / X
AE; 2,67 g; 21–17 mm; 30°; A 0/0; K 3/4
Inv.-Nr. 2004-50-561

Unbestimmter Prägeherr (4./5. Jh.)

606 Aes 2, Prägestätte unbest., 4./5. Jh.
Vs.: [ ]; Kopf n. r.
Rs.: [ ]; 2 Gestalten stehen sich gegenüber (Victorien?)
AE; 2,43 g; 20–18 mm; 45°; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10397

607 Aes 3, Prägestätte unbest., 4./5. Jh.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 2,17 g; 16–15 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-10743-2

608 Aes 3, Prägestätte unbest., 4./5. Jh.
Vs.: [ ]; Büste n. r.
Rs.: Unkenntlich
AE; 1,10 g; 15–14 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/5
Inv.-Nr. 2004-50-10742-3

Rom, Kaiserreich (?)

609 Aes 4 (?), Prägestätte unbest., 4./5. Jh. (?)
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 1,16 g; 14–11 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Inv.-Nr. 2004-50-469

610 Unbest. Nominal, Prägestätte unbest.
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AE; 1,58 g; 12–12 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 5/5
Bem.: Frag; dicker Schrötling (ca. 3 mm)
Inv.-Nr. 2004-50-470

Neuzeit (?) (Einzelfund, Kat.-Nr. 611); Nachtrag (Kat.-Nr. 612)

Unbestimmter Prägeherr

611 Unbest. Nominal
Unbestimmter Typ
Vs.: Unkenntlich
Rs.: Unkenntlich
AR; 0,95 g; 16–15 mm; unbest. MBO; A 0/0; K 4/4
Inv.-Nr. 2004-50-285

Westgoten

Im Namen von Libius Severus III (461–465)

612 Solidus, Prägestätte unbest., 461 – ca. 470
Vs.: DN LIBIVS SEVE – RVS PF AVG; gep. und drap. Büste mit Diadem n. r.
Rs.: VICTORI – A AVGGG; Kaiser steht frontal, Fuß auf Schlangenkopf mit Menschenantlitz, hält langes Kreuz und Globus mit Victoria; im Feld R = A, // COMOB
AV; 4,06 g; 19,5 mm; 180°; A 1/1; K 1/1
Ref.: RIC X, 459 Nr. 3752
Publ.: Bräuning/Dehn 2004, 112 f. Abb. 21
Inv.-Nr. 2004-50-10772

Anhang: Fundorte der Büschelquinare

1. Spalte: Nr. auf Verbreitungskarte; 2. Spalte: Kontext (D = Depot; E = Einzelfund; G = Grab; H = Heiligtum; RZ = römischer Zusammenhang; S = Siedlung; V = Viereckschanze); 3. Spalte: Fundort (vorgestellt Länderkürzel; nachgestellt offizielle Abkürzungen der Kantone [Schweiz], Landkreise und Bundesländer [Deutschland]; Gf = Grabungsfunde); 4. Spalte: Menge; 5. Spalte: Typ (Untergruppen nach Brandt 2002 bzw. Ziegaus 2000); 6. Spalte: Metall (Sm = Silber massiv; Sms = Silber massiv oder subaerat; Ss = Silber subaerat); 7. Spalte: Gewicht in Gramm (in eckiger Klammer Restgewichte bei nicht mehr vollständigen Stücken); 8. Spalte: Literatur (in der Regel das wichtigste Zitat).
Im Falle größerer Komplexe entfallen die Spalten 1–3; diese Informationen stehen dann über der jeweiligen Tabelle.

Nr.	**Art**	**Ort**	**M.**	**Typ**	**Met.**	**Gew.**	**Literatur**
1	S	A-Drösing (‚Hutmannsdorf'), BH Gänserndorf, Niederösterreich	1	E	Sms	1,47	Mitt. Österr. Num. Ges. 35/4, 1995, 68 Nr. 3.2.
2	S	A-Dürrnberg (‚Eislfeld'), Hallein, Land Salzburg	1	C	Sms	k. A.	Th. Stöllner in: Dobiat et al. 2002, 83 Abb. 5.
	S	A-Dürrnberg (‚Eislfeld'), Hallein, Land Salzburg	1		Sms	k. A.	Th. Stöllner in: Dobiat et al. 2002, 83 Abb. 5 (nur ein Ex. abgebildet).
3	SDE?	A-Enns (‚Südtiroler Siedlung Block III'), Oberösterreich	1	C	Sm	1,6	Prokisch 1993, Nr. B8.
3a	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992-1994), VB Landeck, Tirol	1	B	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 283 Abb. 1 (Mitte r.; E/94).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	C Untergr. 1	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 283 Abb. 1 (Mitte l.; B/94).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	C Untergr. 16	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 283 Abb. 1 (unten Mitte; D/94; großer Schrötling).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	C	Ss	k. A.	Feil 1998, 263; 284 Abb. 2 (unten l.; 030/95/1).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	E Untergr. 33	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 283 Abb. 1 (unten r.; F/94).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	E Untergr. 39	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 284 Abb. 3 (235/94/1).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	E Untergr. 39	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 283 Abb. 1 (Mitte, Mitte; 087/93/1).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	E	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 283 Abb. 1 (unten l.; 030/94/1).
	H	A-Fließ (‚Piller Sattel', Brandopferplatz, Funde 1992–1994), VB Landeck, Tirol	1	Büschel?	Sms	k. A.	Feil 1998, 263; 284 Abb. 2 (oben r.; 214/94/1; Rs. 2x abgebildet).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
4	E	A-Herbstheim, OG Höhnhart, VB Braunau, Oberösterreich	1	C Untergr. 4	Sm	[1,27]	Num. Zeitschr. 106/107, 1999, 44 Nr. B29 Taf. 2,B29 (ausgebr.).
5	S	A-Linz (‚Freinberg'), Oberösterreich	1	C	Sm	1,71	Prokisch 1993, Nr. B7.
6	S	A-Neubau, Gde. Traun, Oberösterreich	1	Prototyp	Sm	1,88	Num. Zeitschr. 106/107, 1999, 39 Nr. A55 Taf. 2,A55.
	S	A-Neubau, Gde. Traun, Oberösterreich	1	A	Sm	1,89	Num. Zeitschr. 111/112, 2004, 10 Nr. A86; 30 Abb. 86.
	S	A-Neubau, Gde. Traun, Oberösterreich	1	A	Ss	[0,89]	Num. Zeitschr. 111/112, 2004, 10 Nr. A87; 30 Abb. 87 (Frag.).
	S	A-Neubau, Gde. Traun, Oberösterreich	1	A/B	Ss	1,71	Num. Zeitschr. 111/112, 2004, 10 Nr. A88; 30 Abb. 88.
	S	A-Neubau, Gde. Traun, Oberösterreich	1	A/B	Ss	[1,00]	Jahrb. Oberösterr. Musver. 149, 2004, 49 Nr. A217 (ausgebr.).
	S	A-Neubau, Gde. Traun, Oberösterreich	1		Ss	[1,14]	Num. Zeitschr. 111/112, 2004, 10 Nr. A89; 30 Abb. 89 (halb.).
7	SDE?	A-Obernberg am Inn (‚beim Campingplatz'), PB Ried im Innkreis, Oberösterreich	1	A/B Untergr. 10	Sms	1,64	Dembski 2005, 70 Nr. A1.
	SDE?	A-Obernberg am Inn, PB Ried im Innkreis, Oberösterreich	1	C	Sms	1,60	Dembski 2005, 70 Nr. A2.

8: A-Obernberg am Inn (Depot), PB Ried im Innkreis, Oberösterreich

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 1	Sms	1,72	Dembski 2005, 67 Nr. 25.
1	C Untergr. 1	Sms	1,71	Dembski 2005, 67 Nr. 29.
1	C Untergr. 1	Sms	1,71	Dembski 2005, 67 Nr. 30.
1	C Untergr. 1	Sms	1,68	Dembski 2005, 67 Nr. 32.
1	C Untergr. 1	Sms	1,67	Dembski 2005, 67 Nr. 33.
1	C Untergr. 1	Sms	1,66	Dembski 2005, 67 Nr. 27.
1	C Untergr. 1	Sms	1,66	Dembski 2005, 67 Nr. 38.
1	C Untergr. 1	Sms	1,64	Dembski 2005, 67 Nr. 34.
1	C Untergr. 1	Sms	1,63	Dembski 2005, 67 Nr. 35.
1	C Untergr. 1	Sms	1,59	Dembski 2005, 67 Nr. 40.
1	C Untergr. 1	Sms	1,48	Dembski 2005, 67 Nr. 36.
1	C Untergr. 1	Sms	[1,28]	Dembski 2005, 67 Nr. 37 (ausgebr.).
1	C Untergr. 1	Sms	[0,75]	Dembski 2005, 67 Nr. 42 (halb.).
1	C Untergr. 4	Sms	1,72	Dembski 2005, 66 Nr. 1.
1	C Untergr. 4	Sms	1,66	Dembski 2005, 66 Nr. 3.
1	C Untergr. 4	Sms	1,66	Dembski 2005, 66 Nr. 4.
1	C Untergr. 4	Sms	1,66	Dembski 2005, 67 Nr. 26.
1	C Untergr. 4	Sms	1,64	Dembski 2005, 66 Nr. 5.
1	C Untergr. 4	Sms	1,59	Dembski 2005, 66 Nr. 9.
1	C Untergr. 4	Sms	1,58	Dembski 2005, 66 Nr. 10.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 4	Sms	1,56	Dembski 2005, 66 Nr. 11.
1	C Untergr. 4	Sms	1,55	Dembski 2005, 66 Nr. 12.
1	C Untergr. 4	Sms	[1,59]	Dembski 2005, 66 Nr. 8 (ausgebr.).
1	C Untergr. 4	Sms	[1,43]	Dembski 2005, 66 Nr. 13 (ausgebr.).
1	C (Untergr. 4?)	Sms	1,66	Dembski 2005, 66 Nr. 2.
1	C (Untergr. 4?)	Sms	1,55	Dembski 2005, 67 Nr. 28.
1	C Untergr. 6 oder 8	Sms	1,65	Dembski 2005, 67 Nr. 43.
1	C Untergr. 6 oder 8	Sms	1,61	Dembski 2005, 67 Nr. 44.
1	C Untergr. 8	Sms	1,57	Dembski 2005, 67 Nr. 45.
1	C Untergr. 8	Sms	1,56	Dembski 2005, 67 Nr. 46.
1	C Untergr. 10	Sms	1,67	Dembski 2005, 67 Nr. 48.
1	C Untergr. 10	Sms	1,67	Dembski 2005, 67 Nr. 49.
1	C Untergr. 10	Sms	1,65	Dembski 2005, 67 Nr. 50.
1	C Untergr. 10	Sms	1,60	Dembski 2005, 67 Nr. 52.
1	C Untergr. 10	Sms	1,59	Dembski 2005, 67 Nr. 53.
1	C Untergr. 16	Sms	1,65	Dembski 2005, 66 Nr. 16.
1	C Untergr. 16	Sms	1,64	Dembski 2005, 66 Nr. 17.
1	C Untergr. 16	Sms	1,52	Dembski 2005, 66 Nr. 21.
1	C Untergr. 16	Sms	[1,55]	Dembski 2005, 66 Nr. 20 (ausgebr.).
1	C	Sms	1,76	Dembski 2005, 67 Nr. 47.
1	C	Sms	1,75	Dembski 2005, 68 Nr. 60.
1	C	Sms	1,71	Dembski 2005, 68 Nr. 61.
1	C	Sms	1,70	Dembski 2005, 67 Nr. 31.
1	C	Sms	1,70	Dembski 2005, 68 Nr. 56.
1	C	Sms	1,69	Dembski 2005, 66 Nr. 14.
1	C	Sms	1,69	Dembski 2005, 68 Nr. 62.
1	C	Sms	1,67	Dembski 2005, 68 Nr. 63.
1	C	Sms	1,67	Dembski 2005, 68 Nr. 64.
1	C	Sms	1,67	Dembski 2005, 68 Nr. 66.
1	C	Sms	1,67	Dembski 2005, 69 Nr. 97.
1	C	Sms	1,66	Dembski 2005, 67 Nr. 39.
1	C	Sms	1,66	Dembski 2005, 68 Nr. 57.
1	C	Sms	1,66	Dembski 2005, 68 Nr. 67.
1	C	Sms	1,66	Dembski 2005, 68 Nr. 68.
1	C	Sms	1,66	Dembski 2005, 68 Nr. 69.
1	C	Sms	1,66	Dembski 2005, 68 Nr. 70.
1	C	Sms	1,65	Dembski 2005, 66 Nr. 15.
1	C	Sms	1,65	Dembski 2005, 68 Nr. 71.
1	C	Sms	1,64	Dembski 2005, 66 Nr. 6.
1	C	Sms	1,64	Dembski 2005, 68 Nr. 72.
1	C	Sms	1,63	Dembski 2005, 67 Nr. 51.
1	C	Sms	1,62	Dembski 2005, 68 Nr. 73.
1	C	Sms	1,62	Dembski 2005, 68 Nr. 74.
1	C	Sms	1,61	Dembski 2005, 68 Nr. 75.
1	C	Sms	1,60	Dembski 2005, 66 Nr. 7.
1	C	Sms	1,60	Dembski 2005, 68 Nr. 76.
1	C	Sms	1,60	Dembski 2005, 68 Nr. 77.
1	C	Sms	1,59	Dembski 2005, 67 Nr. 41.
1	C	Sms	1,59	Dembski 2005, 68 Nr. 78.
1	C	Sms	1,59	Dembski 2005, 68 Nr. 79.
1	C	Sms	1,57	Dembski 2005, 66 Nr. 18.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C	Sms	1,57	Dembski 2005, 66 Nr. 19.
1	C	Sms	1,57	Dembski 2005, 68 Nr. 80.
1	C	Sms	1,55	Dembski 2005, 68 Nr. 58.
1	C	Sms	1,55	Dembski 2005, 68 Nr. 81.
1	C	Sms	1,54	Dembski 2005, 68 Nr. 82.
1	C	Sms	1,54	Dembski 2005, 68 Nr. 83.
1	C	Sms	1,53	Dembski 2005, 68 Nr. 84.
1	C	Sms	1,53	Dembski 2005, 68 Nr. 85.
1	C	Sms	1,53	Dembski 2005, 69 Nr. 98.
1	C	Sms	1,51	Dembski 2005, 66 Nr. 22.
1	C	Sms	1,29	Dembski 2005, 67 Nr. 55.
1	C	Sms	[1,67]	Dembski 2005, 68 Nr. 65 (ausgebr.).
1	C	Sms	[1,53]	Dembski 2005, 67 Nr. 54 (ausgebr.).
1	C	Sms	[1,38]	Dembski 2005, 68 Nr. 86 (ausgebr.).
1	C	Sms	[1,36]	Dembski 2005, 68 Nr. 87 (Frag.).
1	C	Sms	[1,31]	Dembski 2005, 68 Nr. 88 (Frag.).
1	C	Sms	[1,30]	Dembski 2005, 66 Nr. 23 (Frag.).
1	C	Sms	[1,00]	Dembski 2005, 66 Nr. 24 (Frag.).
1	C	Sms	[0,98]	Dembski 2005, 68 Nr. 89 (Frag.).
1	C	Sms	[0,83]	Dembski 2005, 68 Nr. 90 (Frag.).
1	E Untergr. 39	Sms	1,46	Dembski 2005, 68 Nr. 59.
1	E	Sms	1,63	Dembski 2005, 69 Nr. 91.
1		Sm	[1,08]	Dembski 2005, 69 Nr. 92 (antik halb.).
1		Sm	[0,91]	Dembski 2005, 69 Nr. 93 (antik halb.).
1		Sm	[0,85]	Dembski 2005, 69 Nr. 94 (Drittel, moderner Bruch).
1		Sm	[0,75]	Dembski 2005, 69 Nr. 95 (antik halb.).
1		Sm	[0,58]	Dembski 2005, 69 Nr. 96 (Drittel, moderner Bruch).
1	Büschel / NINNO (?); Vs. Büschel / Rs. Eber (?)	Sms	1,75	Dembski 2005, 69 Nr. 99.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
9	S	A-Ringelsdorf (‚Kuse I'/‚Neues Feld'), BH Gänserndorf, Niederösterreich	1	E	Ss	1,43	Mitt. Österr. Num. Ges. 35/4, 1995, 67 Nr. 2.6.
10	S	A-Salzburg (‚Rainberg'), Stadt Salzburg	1	C	Sms	0,89	Dembski 1998, Nr. 435.
11	S	CH-Avenches (‚Sur Fourches', 2003), VD	1	D3 (Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216	Sms	1,70	Bull. Assoc. Pro Aventico 45, 2003, 185 fig. 33,2.
	S	CH-Avenches, VD	1	D3 (Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216	Sm	1,51	Allen 1978, 226 Nr. 87.
12	S	CH-Baar (‚Baarburg', Prospektion 2000), ZG	1	C Untergr. 8	Ss	0,75	Doswald 2009, 62 Nr. 1.
13	SDE?	CH-Baar (‚Obermühle', 2001), ZG	1	C	Sm	1,73	Doswald 2009, 91 Nr. 1.
	SDE?	CH-Baar (‚Obermühle, Hinterbüel', 2005), ZG	1		Sms	k. A.	Tugium 22, 2006, 19 Abb. 6 (halb.).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
14	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	C Untergr. 12	Sm	1,64	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 3.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	F2a (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94)	Sm	1,58	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 2.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	F2a (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94)	Sm	1,54	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 1.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	G (Eber, Allen 1978, Taf. 35,101; SLM 958)	Sm	1,64	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 4.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,59	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 6.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,55	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 7.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,50	Frey-Kupper 1999, 59 Nr. 8.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,48	Frey-Kupper 1999, 59 Nr. 9.
	D	CH-Balsthal (1839/40?), SO (?)	1	D1? (Kreuz; Allen 1978, Taf. 33,53; KMB 218)?	Ss	1,39	Frey-Kupper 1999, 58 Nr. 5.
15	S	CH-Basel-Münsterhügel (Rhein), BS	1	F1b (Torques mit 2 Kugeln; Allen 1978, Taf. 34,79–84)	Ss	1,19	KMB 214.
	S	CH-Basel-Münsterhügel, BS	1	C Untergr. 1	Ss	[1,23]	KMB 221 (ausgebr.).
	S	CH-Basel-Münsterhügel, BS	1	C Untergr. 4	Sm	1,49	KMB 173.
	S	CH-Basel-Münsterhügel, BS	1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Ss	1,49	KMB 217.
16	S	CH-Basel-Petersberg, BS	1	D1 (Kreuz; Allen 1978, Taf. 33,53; KMB 218)	Sm	1,56	KMB 218.
	S	CH-Basel-Petersberg, BS	1	F2 (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94 oder Taf. 27,11)	Ss	0,71	KMB 219.
17	S	CH-Bern-Engehalbinsel (Engemeisterfeld), BE	1	C	Ss	0,792	F. E. Koenig in: R. Bacher, Bern-Engemeistergut. Grabung 1983 (Bern 1989) 94.
	S	CH-Bern-Engehalbinsel (Engemeisterfeld), BE	1	C/F (Ring unter Pferd; Allen 1978, Taf. 30,33; 34,88.89 vgl.)	Ss	1,361	Bern. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 41/42, 1961/62, 266 Nr. 37; 269 Abb. 37 (Allen 1978, 226 Nr. 89 Taf. 34,89).
	S	CH-Bern-Engehalbinsel (Engemeisterfeld), BE	2			k. A.	Jahrb. Bern. Hist. Mus. 55–58, 1975–1978, 111 Tab. (insgesamt 2 Ex.). Frey-Kupper 1999, 53 m. Anm. 43 (ein unpubl. Büschelquinar, Engemeistergut 1986; Ss; insgesamt 6 Büschelquinare vom Engemeisterfeld und Reichenbach-Gebiet).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	S	CH-Bern-Engehalbinsel (Reichenbachwald), BE	1	C Untergr. 1	Sm	[1,474]	Bern. Jahrb. Bern. Hist. Mus. 41/42, 1961/62, 266 Nr. 36; 269 Abb. 36 (Frag.; dort Ss).
	S	CH-Bern-Engehalbinsel (Reichenbachwald), BE	1		Sms	k. A.	Jahrb. Bern. Hist. Mus. 55–58, 1975–1978, 111 Tab. (insgesamt 2 Ex.).
17a	SDE?	CH-Beromünster (Umgebung, vor 1843), LU	1		Sms	k. A.	Korresp. der AGZ, ‚Briefe von Privaten' Band III, 1843–1844. Brief Nr. 152 vom 24. Februar 1843. Von Tanner, Aarau, an Dr. H. Meier (FO ‚Gegend von Beromünster', flüchtige Skizze der Münze).
18	RZD?	CH-Biberist (‚Spitalhof', röm. Villa), SO	1	F1a (Torques mit 1 Kugel; Allen 1978, Taf. 34,69–74)	Sm	1,37	Frey-Kupper 2006, 57 Abb. 6/14,1; 739 Nr. 1 Taf. 1,1.
	RZD?	CH-Biberist (‚Spitalhof', röm. Villa), SO	1	H (MVNI; Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19)	Sm	1,18	Frey-Kupper 2006, 57 Abb. 6/14,2; 739 Nr. 2 Taf. 1,2.
19	SDE?	CH-Biel (Umgebung), BE	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,59	SLM 952.
20	S	CH-Bois de Châtel (1983), VD	1	C Untergr. 1	Ss	1,44	Kaenel/von Kaenel 1983, 112 f. Nr. 4 Abb. 8.
	S	CH-Bois de Châtel (1983), VD	1	D1 (Kreuz; Allen 1978, Taf. 33,53; KMB 218)	Sms	1,46	Kaenel/von Kaenel 1983, 112 f. Nr. 2 Abb. 6.
	S	CH-Bois de Châtel (1983), VD	1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Ss	1,67	Kaenel/von Kaenel 1983, 112 f. Nr. 3 Abb. 7.
	S	CH-Bois de Châtel (Prospektion 1996–2005), VD	1	C (Untergr. 9?)	Sm	1,71	Geiser 2007a, 27 Nr. 2.
	S	CH-Bois de Châtel (Prospektion 1996–2005), VD	1	C	Sm	1,76	Geiser 2007a, 27 Nr. 1.
	S	CH-Bois de Châtel (Prospektion 1996–2005), VD	1	C	Ss	1,14	Geiser 2007a, 27 Nr. 3.
	S	CH-Bois de Châtel (Prospektion 1996–2005), VD	1		Ss	0,94	Geiser 2007a, 27 Nr. 4.

21: CH-Courroux (‚Nouvelle maison d'école', 1851), JU (SD?)

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	F1b (Torques mit 2 Kugeln; Allen 1978, Taf. 34,79–84)	Sm	1,687	KMB 209. KMB führt als FO-Nachweis das Inventar F12/1883, S. 17 von A. Quiquerez im HMB an. Dort ist 1 Ex. m. entsprechendem Beiz. über dem Pferd verzeichnet. Da es sich um das einzige Ex. im HMB handelt, ist der FO sehr wahrscheinlich.
1	F2b (Perlband/ Torques vor Pferd; Allen 1978, Taf. 27,11)	Sm	1,652	KMB 211 (Quiquerez, Manuskript, Taf. XX 18 = Quiquerez 1857, Taf. I 15 = Schweizer. Archiv Volkskde. 67, 1971, 368a Nr. 15).
2	F oder H	Sms		Inventar F12/1883, S. 17 im HMB mit Angabe von mind. 7 Büschelquinaren aus der Slg. Quiquerez, die 1851 in Courroux beim Bau des neuen Schulhauses gefunden wurden.
1	H (MVNI; Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19)	Sm	1,56	SLM 947.
1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,653	Quiquerez, Manuskript, Taf. XX 19 (= Quiquerez 1857, Taf. I 14 = Schweizer. Archiv Volkskde. 67, 1971, 368a Nr. 14; = KMB 207; auf der Rs. mit inkusem Vs.-Bild).
1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sms		Quiquerez, Manuskript, Taf. XX 20 (= Quiquerez 1857, Taf. I 13 = Schweizer. Archiv Volkskde. 67, 1971, 368a Nr. 13; = KMB 206 [?]).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
22	S	CH-Cuarny (‚La Maule'), VD	1	C	Sms	1,78	Geiser/Mühlemann 2001, 228 Nr. 1; 230 fig. 184, Cuarny 1.
23	E	CH-Diessenhofen (‚Kundelfingerhof'), TG	1	C Untergr. 8	Sm	1,64	Jahrb. Arch. Schweiz 89, 2006, 236.
24	S	CH-Genf (‚Saint-Gervais'), GE	1	H (MVNI; Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19)	Ss	1,262	Arch. Schweiz 14/2, 1991, 212 f. m. Anm. 8 Abb. 1,1 (M257).
	S	CH-Genf (‚Saint-Gervais'), GE	1		Ss	1,733	Arch. Schweiz 14/2, 1991, 212 m. Anm. 8 (M284; dort als Büschel G klassifiziert, aber nicht abgebildet).
25	SDE?	CH-Gottlieben, TG (?)	2		Sms	k. A.	Mitt. Ant. Ges. Zürich 7, 1853, 238 f. Anm. 57.
26	E	CH-Kirchberg-Unterbazenheid (‚Burg', in der Thur, 1999), SG	1	C	Sms	1,661	Jahrb. SGUF 88, 2005, 269 Nr. 1088.
27	SDE?	CH-Kyburg (‚Brüelbach'), ZH	1	F2a (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94)	Sms		Unpubl.
28	RZ	CH-Lausanne/Vidy, VD	1		Sms	k. A.	C. Martin (Hrsg.), Lousonna 1. Bibl. Hist. Vaudoise 42 (Lausanne 1969) 109 Nr. 6 (Mus. Nr. 601).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
29	H	CH-Martigny (Heiligtum), VS	1		Ss	k. A.	Arch. Schweiz 6/2, 1983, 69; 70 Abb. 6.
	H	CH-Martigny (Heiligtum), VS	1	Büschel-Imit.? Kugeln und Ringel	Sms	k. A.	Arch. Schweiz 6/2, 1983, 69; 70 Abb. 4.
30	S	CH-Mont Terri (sicher), Gde. Cornol, JU	1	C	Sm	1,74	Jahrb. SGUF 67, 1984, 108 f. Nr. 3 Taf. 3,3.
	S	CH-Mont Terri (vielleicht), Gde. Cornol, JU	1	F1a (Torques mit 1 Kugel; Allen 1978, Taf. 34,69–74)	Sm	1,59	Jahrb. SGUF 67, 1984, 109 f. Nr. 16 Taf. 3,16.
31	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1	C Untergr. 4	Sm	1,59	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4872).
	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1	C Untergr. 8	Ss	1,22	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4861).
	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1	C	Sm	1,525	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 5001).
	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1	D3 (Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216	Ss	[1,050]	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 5000) (ausgebr.).
	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1	D5 (Rad; Allen 1978, Taf. 27,7)	Ss	[0,92]	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4916) (ausgebr.).
	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1	F1 (Torques; Allen 1978, Taf. 34,69–74.79–84)	Ss	[0,495]	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4857) (Frag.).
	S	CH-Rheinau (‚Au‘, Prospektion 2006–2007), ZH	1		Ss	[0,627]	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4929) (ausgebr.).
	S	CH-Rheinau (‚Franzosenacker‘, Grabung 1991), ZH	1	C	Ss	[1,046]	Arch. Kt. Zürich. Ber. Zürcher Denkmalpfl. 12/1, 1987–92 (1994), 116 Abb. 12; 125 Nr. 113 (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 3326).
	S	CH-Rheinau (‚Heerenwies‘, Grabung 2004), ZH	1	C Untergr. 9	Sm	1,658	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4636).
	S	CH-Rheinau (‚Heerenwies‘, Grabung 2004), ZH	1	C	Sm	1,678	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4638).
	S	CH-Rheinau (‚Heerenwies‘, Grabung 2004), ZH	1	D3 (Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216	Ss	1,242	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4640).
	S	CH-Rheinau (‚Heerenwies‘, Grabung 2004), ZH	1	D/F (Zickzack)	Sm	1,352	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4632).
	S	CH-Rheinau (Austrasse, ‚Kat.Nr. 210‘, Grabung 1997), ZH	1	D?	Ss	1,314	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4650).
	S	CH-Rheinau (Austrasse, ‚Kat.Nr. 210‘, Grabung 1997), ZH	1	D?	Ss	1,185	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4649).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	S	CH-Rheinau (Austrasse, ‚Postautogarage', Grabung 1994), ZH	1	C Untergr. 9	Sf	0,975	Schreyer/Hedinger 2003, 186 Abb. 10,3 (Mitte l.) (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4036).
	S	CH-Rheinau (Austrasse, ‚Postautogarage', Grabung 1994), ZH	1	C	Ss	0,700	Unpubl. (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4029).
	S	CH-Rheinau (Austrasse, ‚Postautogarage', Grabung 1994), ZH	1	D?	Sm	1,563	Schreyer/Nagy 2005, 142 Nr. 3; 146 Abb. 6,3 (Mk Winterthur: Inv. FmZH, LNr. 4037).
32	SDE?	CH-Rheinau (‚Mannhausen'), ZH	1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sm	1,74	SLM II, 171 Nr. N5.
33	S	CH-Sermuz (‚Sur Châtillon', bis 1998) bei Gressy, VD	1	D3 (Allen 1978, Taf. 33,54; 34,87; Geiser 1998, 13 Nr. 11; KMB 216	Ss	1,182	Geiser 1998, 13 Nr. 11.
	S	CH-Sermuz (‚Sur Châtillon', bis 1998) bei Gressy, VD	1	H ähnlich (schriftlos; Dembski 1998, Taf. 22,432 vgl.; SLM 947 vgl.; Kraay 1962, Taf. 12,19 vgl.)	Sms	1,509	Geiser 1998, 13 Nr. 10.
	S	CH-Sermuz (‚Sur Châtillon', Prospektion 1998–2005) bei Gressy, VD	1	C oder D	Sm	1,50	Geiser 2007a, 23 Nr. 2 (Geiser 2007b, 589 Nr. 26).
	S	CH-Sermuz (‚Sur Châtillon', Prospektion 1998-2005) bei Gressy, VD	1	C oder D	Sm	1,42	Geiser 2007a, 23 Nr. 1 (Geiser 2007b, 589 Nr. 27).
	S	CH-Sermuz (‚Sur Châtillon', FO wahrscheinl., Privatslg.) bei Gressy, VD	1		Sms	k. A.	Geiser 2007a, 9 fig. 3.
34	RZ?	CH-Solothurn (Umgebung), SO (?)	1	C Untergr. 9	Sms	k. A.	Mitt. Ant. Ges. Zürich 15/1, 1863, 4 Nr. 23 Taf. I 23.
35	S	CH-Windisch (‚Römerblick', Grabung 2002-2004), AG	1	D6 (Schild; Allen 1978, Taf. 33,55)	Sm	[0,946]	Unpubl. (freundl. Mitt. H. W. Doppler; ausgebr.; Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 2004, 19: dort als Büschel G klassifiziert).
	S	CH-Windisch, AG	1	B/C	Sm	1,50	Doppler 1977, 55 Nr. 52.
	S	CH-Windisch, AG	1	C Untergr. 1	Ss	[1,19]	Doppler 1977, 56 Nr. 55 (Frag.).
	S	CH-Windisch, AG	1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sm	1,39	Doppler 1977, 56 Nr. 57.
	S	CH-Windisch, AG	1	E Untergr. 34	Sm	1,72	Doppler 1977, 55 Nr. 51 (SLM 1107).
	S	CH-Windisch, AG	1	F2a (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94)	Sm	1,583	Doppler 1977, 56 Nr. 54.
	S	CH-Windisch, AG	1	F2b (Perlband/Torques vor Pferd; Allen 1978, Taf. 27,11)	Sm	1,12	Doppler 1977, 56 Nr. 56.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	S	CH-Windisch, AG	1	H (MVNI; Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19)	Sm	k. A.	Doppler 1977, 55 Nr. 53 (Kraay 1962, 64 Nr. 19 Taf. 12,19).
36	S	CH-Yverdon-les-Bains (‚Parc Piguet'), VD	1	C (Untergr. 8?)	Ss	1,24	Jahrb. SGUF 78, 1995, 46 Nr. 2; 47 Taf. 2,2.
	S	CH-Yverdon-les-Bains (‚Parc Piguet'), VD	1	Büschel?	Ss	1,245	Jahrb. SGUF 78, 1995, 46 Nr. 3; 47 Taf. 2,3.
37	S	CH-Zürich (Rennweg 5, Grabung 1989–1990), ZH	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Ss	1,21	Bertolaccini 2009, 202 Abb. 219; 203 Nr. M3.
38	S	CZ-Stradonice (Hradischt), Gde. Beroun, Bez. Rakovník	1	A/B Untergr. 1	Sms	k. A.	Píč 1906, 26 f. Nr. 6 Taf. II 53 (Rs.).
	S	CZ-Stradonice (Hradischt), Gde. Beroun, Bez. Rakovník	1	C Untergr. 1	Sms	k. A.	Píč 1906, 26 f. Nr. 6 Taf. II 47 (Rs.).
	S	CZ-Stradonice (Hradischt), Gde. Beroun, Bez. Rakovník	4	C	Sms	k. A.	Píč 1906, 26 f. Nr. 6 Taf. II 48 (Vs.).49 (Vs.).54 (Vs.).55 (Rs.).
	S	CZ-Stradonice (Hradischt), Gde. Beroun, Bez. Rakovník	2	E	Sms	k. A.	Píč 1906, 26 f. Nr. 6 Taf. II 50 (Rs.).51 (Vs. und Rs. zu einem Ex.?).
	S	CZ-Stradonice (Hradischt), Gde. Beroun, Bez. Rakovník	1	E	Sms	1,55	Dembski 1998, Nr. 433.
	S	CZ-Stradonice (Hradischt), Gde. Beroun, Bez. Rakovník	4		Sms	k. A.	Píč 1906, 26 f. Nr. 6 Taf. II 52 (Angabe von 14 Ex., doch ist darunter ein KALETEDOY [Taf. II 48 r.]; Fundber. Schwaben 12, 1904, 73: insgesamt 13 Ex.).
39	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C Untergr. 1	Sm	1,669	Allen 1978, 202 Nr. 2 Taf. 27,2.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C (Untergr. 1?)	Sm	1,346	Allen 1978, 202 Nr. 5 Taf. 27,5.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C Untergr. 4	Sm	1,375	Allen 1978, 202 Nr. 4 Taf. 27,4.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C Untergr. 6	Sm	1,775	Allen 1978, 202 Nr. 1 Taf. 27,1.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C Untergr. 16	Sm	1,890	Allen 1978, 202 Nr. 3 Taf. 27,3.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C/D	Ss	[1,121]	Allen 1978, 207 Nr. 34 Taf. 30,34 (ausgebr.).
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C/D	Sm	[0,988]	Allen 1978, 202 Nr. 6 Taf. 27,6 (ausgebr.).
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	C/F (Ring unter Pferd)	Ss	1,456	Allen 1978, 207 Nr. 33 Taf. 30,33.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sm	2,061	Allen 1978, 203 Nr. 8 Taf. 27,8.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	D5 (Rad; Allen 1978, Taf. 27,7)	Sms	k. A.	Allen 1978, 203 Nr. 7 Taf. 27,7 (ausgebr.).
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	D5 (Rad; Allen 1978, Taf. 27,7)	Sms	k. A.	Bittel et al. 1981, 293 Abb. 175a.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	D7 (Lambda; Allen 1978, Taf. 27,9)	Sm	1,426	Allen 1978, 203 Nr. 9 Taf. 27,9.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	F1b (Torques mit 2 Kugeln; Allen 1978, Taf. 34,79–84)	Sm	1,455	Allen 1978, 203 Nr. 10 Taf. 27,10.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	1	F2b (Perlband/Torques vor Pferd; Allen 1978, Taf. 27,11)	Sm	1,635	Allen 1978, 203 Nr. 11 Taf. 27,11.
	S	D-Altenburg (Gf), Gde. Jestetten, WT, BW	12		Sms	k. A.	Mannsperger 1984, 238 (insgesamt 26 Büschel; nicht sicher, ob hier auch die beiden Funde aus Rheinau-Mannhausen und Lottstetten-Balm mitgezählt wurden).
	S	D-Altenburg (Prospektionsfunde), Gde. Jestetten, WT, BW		siehe Katalog Altenburg			
40	S	D-Altendorf (Gotenstraße, FlstNr. 04, 2000), BA, BY	1		Sms	k. A.	Arch. Jahr Bayern 2000, 59.
	S	D-Altendorf, BA, BY	1	A Untergr. 10	Sm	1,700	Kellner 1990, Nr. 2322.
	S	D-Altendorf, BA, BY	1	Münzstempel (Büschel A): Büschel-Kopf (Vs.)			Arch. Jahr Bayern 1998, 65 Abb. 48,1.2.
41	S	D-Arnstadt (Alteburg), IK, TH	1	A	Sm	1,80	Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 39, 1998, 199; 204.
42	S	D-Bad Höhenstadt, Gde. Fürstenzell, PA, BY	1	Prototyp od. A	Sms	k. A.	Arch. Jahr Bayern 1991, 106 Abb. 75 unten.
43	SDE?	D-Bamberg, BA, BY	1	E Untergr. 30	Sm	1,821	Kellner 1990, Nr. 2324 (stgl. m. 225?: Manching Dep. 1936).
44	V	D-Bimbach, Gde. Prichsenstadt, KT, BY	1	A Untergr. 7	Sm	1,652	Kellner 1990, Nr. 2321 (dicht am Vorwall der Viereckschanze).
45	S	D-Breisach-Münsterberg (Grabung 1980–1986), FR, BW	1	C Untergr. 6 oder 8–9	Ss		Freundliche Mitteilung H. Wendling (Tübingen). Autopsie konnte vorgenommen werden.
46	E	D-Burkheim (‚Burgberg'), Gde. Vogtsburg im Kaiserstuhl, FR, BW	1	C?	Sms	k. A.	Fundber. Baden-Württemberg 10, 1985, 684 Abb. 105,2; 699 Nr. 740,1.
47	D?	D-Crailsheim (vor 1854), SHA, BW	1	C	Sm	1,705	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 97 Nr. 176 (Kleiner Schatzfund?).
	D?	D-Crailsheim (vor 1854), SHA, BW	1	C	Sm	1,58	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 97 Nr. 175 (Kleiner Schatzfund?).
	D?	D-Crailsheim (vor 1854), SHA, BW	1	E Untergr. 33	Sm	1,74	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 97 Nr. 177 (Kleiner Schatzfund?).
	D?	D-Crailsheim (vor 1854), SHA, BW	1		Sms	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 98 Nr. 179 (Kl. Schatzfund?; verschollen).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	SDE?	D-Crailsheim, SHA, BW (?)	1	C	Sm	1,662	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 97 Nr. 178 (FO fragl.).
48	S	D-Dannenfels (Donnersberg), KIB, RP	1	C	Sms	k. A.	Wigg-Wolf 2009, 414 Nr. B117; 419 pl. 2, B117.
	S	D-Dannenfels (Donnersberg), KIB, RP	1	E Untergr. 30	Sms	k. A.	Wigg-Wolf 2009, 414 Nr. B116; 419 pl. 2, B116.
49	G	D-Dörzbach, KÜN, BW	1		Sms	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 98 Nr. 180 (Grabbeigabe in der Keltenhöhle [Marderhöhle] bei St. Wedel zum Stein).

50: D-Egglfing (‚Im Winkel'), Gde. Köfering, R, BY (SLT-Siedlung)

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	Prototyp	Sm	1,917	Ziegaus 2000, Nr. 21.
1	Prototyp	Sm	1,888	Ziegaus 2000, Nr. 26.
1	Prototyp	Sm	1,850	Ziegaus 2000, Nr. 17.
1	Prototyp	Sm	1,786	Ziegaus 2000, Nr. 22.
1	Prototyp	Sm	1,620	Ziegaus 2000, Nr. 24 (stgl. mit Kellner 1990, Nr. 66: Manching Einzelfunde).
1	Prototyp	Sm	1,378	Ziegaus 2000, Nr. 23.
1	Prototyp	Sm	[1,721]	Ziegaus 2000, Nr. 18 (ausgebr.).
1	Prototyp	Sm	[1,598]	Ziegaus 2000, Nr. 19 (ausgebr.).
1	Prototyp	Sm	[1,294]	Ziegaus 2000, Nr. 25 (ausgebr.).
1	Prototyp	Sm	[0,927]	Ziegaus 2000, Nr. 27 (Frag.).
1	Prototyp	Sms	1,159	Ziegaus 2000, Nr. 20 (subaerat?).
1	A Untergr. 1	Sm	1,762	Ziegaus 2000, Nr. 54.
1	A Untergr. 1	Sm	1,755	Ziegaus 2000, Nr. 51.
1	A Untergr. 1	Sm	1,738	Ziegaus 2000, Nr. 73 (verbrannt und aufgebogen).
1	A Untergr. 1	Sm	1,737	Ziegaus 2000, Nr. 53.
1	A Untergr. 1	Sm	1,698	Ziegaus 2000, Nr. 52.
1	A Untergr. 1	Sm	1,650	Ziegaus 2000, Nr. 78 (Brandspuren).
1	A Untergr. 1	Sm	1,564	Ziegaus 2000, Nr. 70.
1	A Untergr. 1	Sm	1,518	Ziegaus 2000, Nr. 77.
1	A Untergr. 1	Sm	1,190	Ziegaus 2000, Nr. 87.
1	A Untergr. 1	Sm	[1,750]	Ziegaus 2000, Nr. 39 (ausgebr.).
1	A Untergr. 1	Sm	[1,488]	Ziegaus 2000, Nr. 76 (ausgebr.).
1	A Untergr. 1	Ss	[1,256]	Ziegaus 2000, Nr. 75 (Frag.).
1	A Untergr. 1	Ss	[1,181]	Ziegaus 2000, Nr. 72 (Frag.).
1	A Untergr. 7	Sm	1,800	Ziegaus 2000, Nr. 56.
1	A Untergr. 7	Sm	1,662	Ziegaus 2000, Nr. 55.
1	A Untergr. 7 od. 10	Sm	[1,202]	Ziegaus 2000, Nr. 58 (Frag.).
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,853	Ziegaus 2000, Nr. 65.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,813	Ziegaus 2000, Nr. 67.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,777	Ziegaus 2000, Nr. 66.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,767	Ziegaus 2000, Nr. 68.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,482	Ziegaus 2000, Nr. 64.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,171	Ziegaus 2000, Nr. 63.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	[1,597]	Ziegaus 2000, Nr. 62 (ausgebr.).
1	A Untergr. 10	Sm	1,984	Ziegaus 2000, Nr. 91.
1	A Untergr. 10	Sm	1,840	Ziegaus 2000, Nr. 80 (Rs. stgl. m. 81; 82).
1	A Untergr. 10	Sm	1,743	Ziegaus 2000, Nr. 86.
1	A Untergr. 10	Sm	1,732	Ziegaus 2000, Nr. 85.
1	A Untergr. 10	Sm	1,731	Ziegaus 2000, Nr. 81 (Rs. stgl. m. 80; 82).
1	A Untergr. 10	Sm	1,728	Ziegaus 2000, Nr. 88.
1	A Untergr. 10	Sm	1,722	Ziegaus 2000, Nr. 90.
1	A Untergr. 10	Sm	1,720	Ziegaus 2000, Nr. 83.
1	A Untergr. 10	Sm	1,146	Ziegaus 2000, Nr. 82 (Rs. stgl. m. 80; 81).
1	A Untergr. 10	Sm	[1,344]	Ziegaus 2000, Nr. 84 (Frag.).
1	A Untergr. 10	Ss	[1,052]	Ziegaus 2000, Nr. 89 (Frag.).
1	A Untergr. 16	Sm	1,946	Ziegaus 2000, Nr. 28.
1	A Untergr. 16	Sm	1,926	Ziegaus 2000, Nr. 40.
1	A Untergr. 16	Sm	1,855	Ziegaus 2000, Nr. 29.
1	A Untergr. 16	Sm	1,853	Ziegaus 2000, Nr. 34 (verbrannt).
1	A Untergr. 16	Sm	1,851	Ziegaus 2000, Nr. 49 (stgl. m. Kellner 1990, Nr. 68?: Manching, Einzelfunde).
1	A Untergr. 16	Sm	1,845	Ziegaus 2000, Nr. 31 (stgl. m. Kellner 1990, Nr. 286: Manching, Dep. 1981/83).
1	A Untergr. 16	Sm	1,798	Ziegaus 2000, Nr. 57.
1	A Untergr. 16	Sm	1,766	Ziegaus 2000, Nr. 30 (stgl. mit Kellner 1990, Nr. 69?: Manching, Einzelfunde).
1	A Untergr. 16	Sm	1,705	Ziegaus 2000, Nr. 41.
1	A Untergr. 16	Sm	[1,717]	Ziegaus 2000, Nr. 32 (ausgebr.).
1	A Untergr. 16	Sm	[1,500]	Ziegaus 2000, Nr. 43 (Frag.).
1	A Untergr. 16	Ss	1,019	Ziegaus 2000, Nr. 47 (stgl. m. Kellner 1990, Nr. 546: Manching, Einzelfunde).
1	A Untergr. 16	Ss	[0,880]	Ziegaus 2000, Nr. 37 (Frag.).
1	A Untergr. 16	Ss	[0,834]	Ziegaus 2000, Nr. 33 (Frag.).
1	A Ziegaus 11	Sm	1,400	Ziegaus 2000, Nr. 92.
1	A Ziegaus 12	Sm	1,918	Ziegaus 2000, Nr. 95.
1	A Ziegaus 12	Sm	1,257	Ziegaus 2000, Nr. 94.
1	A Ziegaus 12	Sm	[1,613]	Ziegaus 2000, Nr. 93 (ausgebr.).
1	A Ziegaus 12	Sm	[1,557]	Ziegaus 2000, Nr. 96 (Frag.).
1	A Ziegaus 14	Sm	1,312	Ziegaus 2000, Nr. 61.
1	A	Sm	1,878	Ziegaus 2000, Nr. 141.
1	A	Sm	1,724	Ziegaus 2000, Nr. 45.
1	A	Sm	1,680	Ziegaus 2000, Nr. 60.
1	A	Sm	1,523	Ziegaus 2000, Nr. 69.
1	A	Sm	1,428	Ziegaus 2000, Nr. 48.
1	A	Sm	[1,732]	Ziegaus 2000, Nr. 46 (Frag.).
1	A	Sm	[1,501]	Ziegaus 2000, Nr. 35 (ausgebr.).
1	A	Sm	[1,486]	Ziegaus 2000, Nr. 44 (ausgebr.).
1	A	Sm	[1,480]	Ziegaus 2000, Nr. 42 (ausgebr.).
1	A	Sm	[1,418]	Ziegaus 2000, Nr. 36 (Frag.; verbrannt).
1	A	Sm	[1,402]	Ziegaus 2000, Nr. 74 (ausgebr.).
1	A	Sm	[1,277]	Ziegaus 2000, Nr. 79 (Frag.).
1	A	Sm	[0,996]	Ziegaus 2000, Nr. 133 (ausgebr.).
1	A	Ss	[0,855]	Ziegaus 2000, Nr. 38 (Frag.).
1	A/B Untergr. 1	Sm	1,693	Ziegaus 2000, Nr. 71.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A/B	Sm	1,680	Ziegaus 2000, Nr. 144.
1	A/B	Sm	[1,747]	Ziegaus 2000, Nr. 50 (ausgebr.).
1	B Untergr. 7	Sm	[1,023]	Ziegaus 2000, Nr. 59 (halb.).
1	B	Sm	1,757	Ziegaus 2000, Nr. 132 (Überprägung).
1	B	Sm	1,729	Ziegaus 2000, Nr. 142.
1	B	Sm	1,692	Ziegaus 2000, Nr. 131.
1	B	Sf	1,154	Ziegaus 2000, Nr. 130.
1	C Untergr. 1	Sm	1,745	Ziegaus 2000, Nr. 117.
1	C Untergr. 1	Sm	1,744	Ziegaus 2000, Nr. 116.
1	C Untergr. 1	Sm	1,674	Ziegaus 2000, Nr. 120.
1	C Untergr. 1	Ss	[1,031]	Ziegaus 2000, Nr. 115 (Frag.).
1	C Untergr. 4	Sm	1,777	Ziegaus 2000, Nr. 97.
1	C Untergr. 4	Sm	1,773	Ziegaus 2000, Nr. 100.
1	C Untergr. 4	Sm	1,757	Ziegaus 2000, Nr. 105.
1	C Untergr. 4	Sm	1,731	Ziegaus 2000, Nr. 98.
1	C Untergr. 4	Sm	1,724	Ziegaus 2000, Nr. 103.
1	C Untergr. 4	Sm	1,700	Ziegaus 2000, Nr. 102.
1	C Untergr. 4	Sm	1,633	Ziegaus 2000, Nr. 104.
1	C Untergr. 8	Sm	1,731	Ziegaus 2000, Nr. 123 (stgl. m. Kellner 1990, Nr. 314?: Manching, Dep. 1981/83).
1	C Untergr. 8	Sm	1,684	Ziegaus 2000, Nr. 124.
1	C Untergr. 10	Sm	1,788	Ziegaus 2000, Nr. 125.
1	C Untergr. 15	Sm	1,718	Ziegaus 2000, Nr. 122.
1	C Untergr. 16	Sm	1,824	Ziegaus 2000, Nr. 110.
1	C Untergr. 16	Sm	1,796	Ziegaus 2000, Nr. 112.
1	C	Sm	1,779	Ziegaus 2000, Nr. 119 (Brandpatina).
1	C	Sm	1,759	Ziegaus 2000, Nr. 126.
1	C	Sm	1,754	Ziegaus 2000, Nr. 99 (verbrannt; Rs. stgl. m. Kellner 1990, Nr. 152?: Manching, Dep. 1936).
1	C	Sm	1,750	Ziegaus 2000, Nr. 101.
1	C	Sm	1,740	Ziegaus 2000, Nr. 108 (Rs. angeschmolzen).
1	C	Sm	1,737	Ziegaus 2000, Nr. 127 (Brandspuren).
1	C	Sm	1,726	Ziegaus 2000, Nr. 121.
1	C	Sm	1,723	Ziegaus 2000, Nr. 107.
1	C	Sm	1,717	Ziegaus 2000, Nr. 128 (verbrannt).
1	C	Sm	1,711	Ziegaus 2000, Nr. 111 (Brandspuren).
1	C	Sm	1,699	Ziegaus 2000, Nr. 106.
1	C	Sm	1,681	Ziegaus 2000, Nr. 134 (Überprägung).
1	C	Sm	1,657	Ziegaus 2000, Nr. 129.
1	C	Sm	1,618	Ziegaus 2000, Nr. 109 (verbrannt).
1	C	Sm	1,617	Ziegaus 2000, Nr. 114.
1	C	Sm	1,555	Ziegaus 2000, Nr. 113.
1	C	Sm	[1,563]	Ziegaus 2000, Nr. 118 (Frag.).
1	C	Sm	[1,261]	Ziegaus 2000, Nr. 136 (Frag.).
1	E	Sm	1,765	Ziegaus 2000, Nr. 145.
1	E	Sm	1,717	Ziegaus 2000, Nr. 147.
1	E	Sm	[0,983]	Ziegaus 2000, Nr. 148 (halb.).
1	E	Ss	[0,788]	Ziegaus 2000, Nr. 146 (Frag.).
1		Sm	1,761	Ziegaus 2000, Nr. 139 (angeschmolzen).
1		Sm	[1,559]	Ziegaus 2000, Nr. 138 (Frag.).
1		Sm	[1,322]	Ziegaus 2000, Nr. 135 (Frag.).

1		Sm	[0,644]	Ziegaus 2000, Nr. 143 (Frag.).
1		Sm	[0,313]	Ziegaus 2000, Nr. 140 (Frag.).
1		Ss	[0,490]	Ziegaus 2000, Nr. 137 (Frag.).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
51	RZ	D-Eining, Stadt Neustadt a. d. Donau, KEH, BY	1		Sm	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. Beih. 7, 1994 (Fundchronik 1991) 148.
52	E	D-Geldersheim, SW, BY	1	Prototyp	Sm	1,606	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 91 Nr. 112.
53	S	D-Germering, FFB, BY	1		Sms	k. A.	Arch. Jahr Bayern 1993, 86.
54	S	D-Gotha-Siebleben (‚Geierslache'), GTH, TH	1	E Untergr. 30	Sms	1,73	Alt-Thüringen 28, 1994, 125 Taf. 8,3.4 (FMRD XIII Nr. 1043,1).
55	E	D-Hammerau (‚Auhögl'), Gde. Ainring, BGL, BY	1	C	Sms	k. A.	Kellner 1990, Nr. 1994 (angeschmolzen; verschollen).
56	S	D-Heidengraben (Grabenstetten), RT, BW	1	B	Sm	1,5	Fundber. Schwaben 12, 1904, 72 Nr. VIII,1; Taf. II 3.
	S	D-Heidengraben (Schopfloch, Gde. Lenningen), ES, BW	1	A Untergr. 1	Sms	1,52	Allen 1978, 223 Nr. 8 Taf. 32,8.
57	SDE?	D-Hofheim i. UFr., HAS, BY	1	A	Sm	[0,988]	Kellner 1990, Nr. 2323 (Frag.).
58	SDE?	D-Ingolstadt (Umgebung), IN, BY	1	A Untergr. 1	Sms	k. A.	Jahresber. Stiftung Aventinum 9/10, 1996, 25 Abb. 14,4.
59	S	D-Jüchsen (Widderstatt), SM, TH	1	A/B	Sm	1,750	Alt-Thüringen 28, 1994, 123 Nr. 3 Taf. 7,3.
60	S	D-Karlstein (Wohnstätte I), Stadt Bad Reichenhall, BGL, BY	1	E Untergr. 30	Sm	1,296	Kellner 1990, Nr. 2059.
	S	D-Karlstein (Wohnstätte II), Stadt Bad Reichenhall, BGL, BY	1		Sm	[1,074]	Kellner 1990, Nr. 2062 (Frag.; verbrannt)
	S	D-Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, BGL, BY	?	D/F–H			Vortrag B. Overbeck (12. Intern. Num. Kongr. Berlin 1997: Anzahl?).
	S	D-Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, BGL, BY	1	E	Sms	k. A.	Jahresber. Stiftung Aventinum 9/10, 1996, 25 Abb. 14,7.
	S	D-Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, BGL, BY	?				Vortrag B. Overbeck (12. Intern. Num. Kongr. Berlin 1997: „mehrere").
	S	D-Karlstein, Stadt Bad Reichenhall, BGL, BY	1	Münzstempel (Büschel E?): Pferd m. Rosette darüber			Vortrag B. Overbeck (12. Intern. Num. Kongr. Berlin 1997).
61	SDE?	D-Kelheim (Umgebung), KEH, BY	1	Prototyp	Sms	k. A.	Jahresber. Stiftung Aventinum 9/10, 1996, 25 Abb. 14,1.
62	S	D-Kelheim-Mitterfeld, KEH, BY	1	A Untergr. 1	Ss	1,488	Bayer. Vorgeschbl. 52, 1987, 245 Nr. 1 Taf. 7,1.
	S	D-Kelheim-Mitterfeld, KEH, BY	1	A Untergr. 10	Sm	1,33	Bayer. Vorgeschbl. 56, 1991, 167 Nr. 2 Taf. 11,2.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	S	D-Kelheim-Mitterfeld, KEH, BY	1	A/B Untergr. 1	Ss	[1,02]	Bayer. Vorgeschbl. 56, 1991, 166 Nr. 1 Taf. 11,1 (ausgebr.).
	S	D-Kelheim-Mitterfeld, KEH, BY	1	B	Sm	1,784	Bayer. Vorgeschbl. 52, 1987, 245 Nr. 2 Taf. 7,2.
63	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	C Untergr. 4	Sms	1,700	Brandt 2002, 98 Nr. 243; 129 Taf. 13,243.
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	C	Sms	1,628	Brandt 2002, 98 Nr. 242; 129 Taf. 13,242.
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	D5 (Rad; Allen 1978, Taf. 27,7)	Sms	1,564	Brandt 2002, 98 Nr. 250; 129 Taf. 13,250 (Brandt hält das Stück für einen KALETEDOY-Quinar mit Beiz. Rad. Dem ist zu widersprechen, da auf diesen im Gegensatz zu den Büschelquinaren die Pferdemähne nicht mit Kugeln angedeutet werden, sondern als Linie).
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	F1a (Torques mit 1 Kugel; Allen 1978, Taf. 34,69–74)	Sms	1,460	Brandt 2002, 98 Nr. 244; 129 Taf. 13,244.
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	F2a (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94)	Sms	1,570	Brandt 2002, 98 Nr. 245; 129 Taf. 13,245.
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	H (MVNI; Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19)	Sms	1,493	Brandt 2002, 98 Nr. 246; 129 Taf. 13,246.
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sms	1,581	Brandt 2002, 98 Nr. 247; 129 Taf. 13,247.
	D	D-Langenau (1979), UL, BW	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sms	1,566	Brandt 2002, 98 Nr. 248; 129 Taf. 13,248.
64	V	D-Langensteinach (‚Bucher Forst'), Gde. Uffenheim, NEA, BY	1	A Untergr. 7	Sm	1,750	Kellner 1990, Nr. 2320.
65	S	D-Lottstetten-Balm, WT, BW	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,104–117)	Sm	1,70	SLM 954 (SLM II, 142 Nr. 12: Lottstetten).
66	SDE?	D-Lünen-Beckinghausen, UN, NW	1	E	Sms	1,45	Ausgr. u. Funde Westfalen-Lippe 9C, 1999, 339 Nr. 72.

67: D-Manching (Depot 1936 in der Siedlung), PAF, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	B Untergr. 31	Sm	1,726	Kellner 1990, Nr. 243.
1	B	Sm	1,842	Kellner 1990, Nr. 256 (Vs. stgl. m. 249; 253).
1	B	Sm	1,837	Kellner 1990, Nr. 249 (stgl. m. 253; Vs. stgl. m. 256).
1	B	Sm	1,801	Kellner 1990, Nr. 252.
1	B	Sm	1,764	Kellner 1990, Nr. 253 (stgl. m. 249; Vs. stgl. m. 256).
1	C Untergr. 1	Sm	1,872	Kellner 1990, Nr. 171 (Rs. stgl. m. 177).
1	C Untergr. 1	Sm	1,852	Kellner 1990, Nr. 173 (Rs. stgl. m. 170; 174; 179).
1	C Untergr. 1	Sm	1,828	Kellner 1990, Nr. 175.
1	C Untergr. 1	Sm	1,818	Kellner 1990, Nr. 176.
1	C Untergr. 1	Sm	1,814	Kellner 1990, Nr. 172.
1	C Untergr. 1	Sm	1,814	Kellner 1990, Nr. 174 (stgl. m. 621: Manching Einzelfunde; Rs. stgl. m. 170; 173; 179).
1	C Untergr. 1	Sm	1,810	Kellner 1990, Nr. 177 (Rs. stgl. m. 171).
1	C Untergr. 1	Sm	1,805	Kellner 1990, Nr. 179 (Rs. stgl. m. 170; 173; 174).
1	C Untergr. 1	Sm	1,798	Kellner 1990, Nr. 168 (stgl. m. 166).
1	C Untergr. 1	Sm	1,792	Kellner 1990, Nr. 167.
1	C Untergr. 1	Sm	1,788	Kellner 1990, Nr. 170 (Rs. stgl. m. 173; 174; 179).
1	C Untergr. 1	Sm	1,780	Kellner 1990, Nr. 166 (stgl. m. 168).
1	C Untergr. 1	Sm	1,762	Kellner 1990, Nr. 213.
1	C Untergr. 1	Sm	1,754	Kellner 1990, Nr. 178.
1	C Untergr. 1	Sm	1,720	Kellner 1990, Nr. 169.
1	C Untergr. 3	Sm	1,933	Kellner 1990, Nr. 216.
1	C Untergr. 3	Sm	1,856	Kellner 1990, Nr. 215.
1	C Untergr. 4	Sm	1,828	Kellner 1990, Nr. 218.
1	C Untergr. 4	Sm	1,820	Kellner 1990, Nr. 208.
1	C Untergr. 4	Sm	1,758	Kellner 1990, Nr. 217.
1	C Untergr. 4 vgl., aber über Pferd kein Beiz., darunter Bogen-segment	Sm	1,861	Kellner 1990, Nr. 200.
1	C Untergr. 8	Sm	1,907	Kellner 1990, Nr. 150.
1	C Untergr. 8	Sm	1,904	Kellner 1990, Nr. 145.
1	C Untergr. 8	Sm	1,841	Kellner 1990, Nr. 148.
1	C Untergr. 8	Sm	1,827	Kellner 1990, Nr. 157.
1	C Untergr. 8	Sm	1,805	Kellner 1990, Nr. 146.
1	C Untergr. 8	Sm	1,775	Kellner 1990, Nr. 143.
1	C Untergr. 8	Sm	1,000	Kellner 1990, Nr. 144.
1	C Untergr. 9	Sm	1,825	Kellner 1990, Nr. 159.
1	C Untergr. 9	Sm	1,769	Kellner 1990, Nr. 149.
1	C Untergr. 10	Sm	1,839	Kellner 1990, Nr. 158.
1	C Untergr. 10	Sm	1,623	Kellner 1990, Nr. 214.
1	C Untergr. 11 oder 15	Sm	1,876	Kellner 1990, Nr. 164.
1	C Untergr. 15	Sm	1,829	Kellner 1990, Nr. 160 (Rs. stgl. m. 161; 162; stgl. m. 640?: Manching Einzelfunde).
1	C Untergr. 15	Sm	1,805	Kellner 1990, Nr. 163 (stgl. m. 160?).
1	C Untergr. 15	Sm	1,792	Kellner 1990, Nr. 161 (stgl. m. 162; Rs. stgl. m. 160).
1	C Untergr. 15	Sm	1,789	Kellner 1990, Nr. 162 (stgl. m. 161; Rs. stgl. m. 160).
1	C Untergr. 16	Sm	1,857	Kellner 1990, Nr. 140.
1	C Untergr. 16	Sm	1,855	Kellner 1990, Nr. 142 (stgl. m. 141).

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 16	Sm	1,816	Kellner 1990, Nr. 254.
1	C Untergr. 16	Sm	1,811	Kellner 1990, Nr. 141 (stgl. m. 142).
1	C Untergr. 16	Sm	1,811	Kellner 1990, Nr. 210.
1	C	Sm	2,159	Kellner 1990, Nr. 191.
1	C	Sm	1,902	Kellner 1990, Nr. 190.
1	C	Sm	1,886	Kellner 1990, Nr. 152 (Rs. stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 99?: Egglfing).
1	C	Sm	1,857	Kellner 1990, Nr. 212.
1	C	Sm	1,850	Kellner 1990, Nr. 155.
1	C	Sm	1,842	Kellner 1990, Nr. 181.
1	C	Sm	1,840	Kellner 1990, Nr. 204.
1	C	Sm	1,839	Kellner 1990, Nr. 198.
1	C	Sm	1,837	Kellner 1990, Nr. 196.
1	C	Sm	1,836	Kellner 1990, Nr. 180.
1	C	Sm	1,833	Kellner 1990, Nr. 207.
1	C	Sm	1,829	Kellner 1990, Nr. 189.
1	C	Sm	1,828	Kellner 1990, Nr. 188.
1	C	Sm	1,827	Kellner 1990, Nr. 156.
1	C	Sm	1,827	Kellner 1990, Nr. 209.
1	C	Sm	1,825	Kellner 1990, Nr. 201.
1	C	Sm	1,824	Kellner 1990, Nr. 184.
1	C	Sm	1,819	Kellner 1990, Nr. 255.
1	C	Sm	1,814	Kellner 1990, Nr. 192.
1	C	Sm	1,813	Kellner 1990, Nr. 151.
1	C	Sm	1,813	Kellner 1990, Nr. 187.
1	C	Sm	1,813	Kellner 1990, Nr. 195.
1	C	Sm	1,813	Kellner 1990, Nr. 211.
1	C	Sm	1,811	Kellner 1990, Nr. 193.
1	C	Sm	1,810	Kellner 1990, Nr. 205.
1	C	Sm	1,809	Kellner 1990, Nr. 202.
1	C	Sm	1,807	Kellner 1990, Nr. 186.
1	C	Sm	1,806	Kellner 1990, Nr. 182.
1	C	Sm	1,801	Kellner 1990, Nr. 199.
1	C	Sm	1,792	Kellner 1990, Nr. 183.
1	C	Sm	1,791	Kellner 1990, Nr. 153.
1	C	Sm	1,790	Kellner 1990, Nr. 197.
1	C	Sm	1,784	Kellner 1990, Nr. 194.
1	C	Sm	1,728	Kellner 1990, Nr. 206.
1	C	Sm	1,718	Kellner 1990, Nr. 185.
1	C	Sm	1,713	Kellner 1990, Nr. 203.
1	C	Sm	1,699	Kellner 1990, Nr. 154.
1	C	Sm	1,688	Kellner 1990, Nr. 147.
1	E	Sm	2,106	Kellner 1990, Nr. 165.
1	E	Sm	1,990	Kellner 1990, Nr. 224.
1	E	Sm	1,968	Kellner 1990, Nr. 225 (Rs. stgl. m. 220).
1	E	Sm	1,943	Kellner 1990, Nr. 219.
1	E	Sm	1,941	Kellner 1990, Nr. 222.
1	E	Sm	1,940	Kellner 1990, Nr. 228.
1	E	Sm	1,902	Kellner 1990, Nr. 223.
1	E	Sm	1,879	Kellner 1990, Nr. 245.
1	E	Sm	1,862	Kellner 1990, Nr. 230.
1	E	Sm	1,850	Kellner 1990, Nr. 226.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	E	Sm	1,834	Kellner 1990, Nr. 257.
1	E	Sm	1,832	Kellner 1990, Nr. 248.
1	E	Sm	1,820	Kellner 1990, Nr. 244.
1	E	Sm	1,819	Kellner 1990, Nr. 251.
1	E	Sm	1,818	Kellner 1990, Nr. 240 (Rs. stgl. m. 239)
1	E	Sm	1,813	Kellner 1990, Nr. 232.
1	E	Sm	1,786	Kellner 1990, Nr. 227.
1	E	Sm	1,775	Kellner 1990, Nr. 237 (Rs. stgl. m. 241).
1	E	Sm	1,775	Kellner 1990, Nr. 238.
1	E	Sm	1,754	Kellner 1990, Nr. 242.
1	E	Sm	1,745	Kellner 1990, Nr. 241 (Rs. stgl. m. 237).
1	E	Sm	1,744	Kellner 1990, Nr. 235.
1	E	Sm	1,726	Kellner 1990, Nr. 246.
1	E	Sm	1,707	Kellner 1990, Nr. 229.
1	E	Sm	1,694	Kellner 1990, Nr. 233.
1	E	Sm	1,682	Kellner 1990, Nr. 239 (Rs. stgl. m. 240)
1	E	Sm	1,632	Kellner 1990, Nr. 258.
1	E	Sm	1,531	Kellner 1990, Nr. 221.
1	E	Sm	1,465	Kellner 1990, Nr. 234.
1	E	Sm	1,426	Kellner 1990, Nr. 250.
1	E	Sm	1,406	Kellner 1990, Nr. 247.
1	E	Sm	[1,920]	Kellner 1990, Nr. 220 (ausgebr.; Rs. stgl. m. 225).
1	E	Sm	[1,806]	Kellner 1990, Nr. 231 (ausgebr.).
1	E	Sm	[1,269]	Kellner 1990, Nr. 236 (ausgebr.).

67: D-Manching (Depot 1981/83, Metallsucher), PAF, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,772	Kellner 1990, Nr. 291.
1	A Untergr. 10	Sm	1,800	Kellner 1990, Nr. 289.
1	A Untergr. 10	Sm	1,757	Kellner 1990, Nr. 288.
1	A Untergr. 10	Sms	1,100	Kellner 1990, Nr. 290 (subaerat?).
1	A	Sm	1,850	Kellner 1990, Nr. 286 (stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 31: Egglfing).
1	A	Sm	1,799	Kellner 1990, Nr. 287 (Rs. stgl. m. 301: Büschel A/B).
1	A/B Untergr. 10	Sm	1,786	Kellner 1990, Nr. 297.
1	A/B	Sm	1,781	Kellner 1990, Nr. 292.
1	A/B	Sm	1,780	Kellner 1990, Nr. 301 (Rs. stgl. m. 287: Büschel A).
1	B Untergr. 1	Ss	1,160	Kellner 1990, Nr. 303.
1	B Untergr. 7	Sm	1,814	Kellner 1990, Nr. 299.
1	B Untergr. 7	Sm	1,803	Kellner 1990, Nr. 300.
1	B Untergr. 7	Sm	1,780	Kellner 1990, Nr. 298 (stgl. m. 271: Manching, Depot m. fragl. FO).
1	B Untergr. 10	Sm	1,873	Kellner 1990, Nr. 294.
1	B Untergr. 10	Sm	1,662	Kellner 1990, Nr. 296.
1	B Untergr. 10	Ss	1,549	Kellner 1990, Nr. 295.
1	B Untergr. 10	Ss	1,205	Kellner 1990, Nr. 293.
1	B	Sm	1,699	Kellner 1990, Nr. 302.
1	B/C Untergr. 7 od. 10	Sm	1,757	Kellner 1990, Nr. 310.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	B/C Untergr. 10	Sm	1,799	Kellner 1990, Nr. 308.
1	B/C Untergr. 10	Sm	1,684	Kellner 1990, Nr. 309.
1	B/C	Sm	1,730	Kellner 1990, Nr. 306.
1	B?	Ss	1,200	Kellner 1990, Nr. 307.
1	C Untergr. 1	Sm	1,760	Kellner 1990, Nr. 311.
1	C Untergr. 1	Sm	1,745	Kellner 1990, Nr. 312.
1	C Untergr. 4	Sm	1,744	Kellner 1990, Nr. 313.
1	C Untergr. 8	Sm	1,775	Kellner 1990, Nr. 314 (stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 123?: Egglfing).
1	C Untergr. 10	Sm	1,708	Kellner 1990, Nr. 304.
1	C Untergr. 16	Sm	1,761	Kellner 1990, Nr. 315.
1	C	Sm	1,723	Kellner 1990, Nr. 305.
1	C	Sm	1,677	Kellner 1990, Nr. 316.

67: D-Manching (Depot mit fraglichem Fundort), PAF, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 1	Sm	1,909	Kellner 1990, Nr. 275.
1	A Untergr. 1	Sm	1,803	Kellner 1990, Nr. 267.
1	A Untergr. 1	Sm	1,771	Kellner 1990, Nr. 268.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,755	Kellner 1990, Nr. 272 (Rs. stgl. m. 274: Büschel A/B).
1	A Ziegaus 6	Sm	1,851	Kellner 1990, Nr. 269 (Rs. stgl. m. 270).
1	A Ziegaus 6	Sm	1,760	Kellner 1990, Nr. 270 (Rs. stgl. m. 269; stgl. m. 953?: Pollanten).
1	A/B Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,780	Kellner 1990, Nr. 274 (stgl. Rs. m. 272: Büschel A).
1	B Untergr. 1	Sm	1,762	Kellner 1990, Nr. 273.
1	B Untergr. 7	Sm	1,845	Kellner 1990, Nr. 271 (Rs. stgl. m. 298: Manching, Depot 1981/83).
1	E	Sm	1,861	Kellner 1990, Nr. 276.

67: D-Manching (Depot Pichl, Metallsucher), PAF, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 10	Sm	1,839	Kellner 1990, Nr. 401.
1	A Untergr. 10	Sm	1,684	Kellner 1990, Nr. 404.
1	A	Sm	1,760	Kellner 1990, Nr. 402.
1	A	Sm	1,760	Kellner 1990, Nr. 403.
1	A/B Untergr. 10	Sm	1,705	Kellner 1990, Nr. 406 (Rs. stgl. m. Nr. 405).
1	A/B Untergr. 10	Sm	1,648	Kellner 1990, Nr. 405 (Rs. stgl. m. Nr. 406).
1	B Untergr. 1	Sm	1,618	Kellner 1990, Nr. 408.
1	B Untergr. 10	Sm	1,774	Kellner 1990, Nr. 407.
1	B Untergr. 10	Sm	1,732	Kellner 1990, Nr. 409.
1	B Untergr. 31	Sm	1,824	Kellner 1990, Nr. 410.
1	B Untergr. 31	Sm	1,814	Kellner 1990, Nr. 413.
1	B Untergr. 31	Sm	1,810	Kellner 1990, Nr. 414.
1	B Untergr. 31	Sm	1,798	Kellner 1990, Nr. 411.
1	B Untergr. 31	Sm	[1,649]	Kellner 1990, Nr. 412 (ausgebr.).

67: D-Manching (Einzelfunde aus Grabungen), PAF, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	Prototyp	Sm	1,911	Kellner 1990, Nr. 66 (stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 24: Egglfing).
1	Prototyp	Ss	1,605	Kellner 1990, Nr. 67.
1	A Untergr. 1	Ss	1,726	Kellner 1990, Nr. 71.
1	A Untergr. 10	Sm	1,713	Kellner 1990, Nr. 70.
1	A Untergr. 10	Sm	1,620	Kellner 1990, Nr. 72.
1	A Untergr. 16	Sm	1,900	Kellner 1990, Nr. 69 (stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 30?: Egglfing).
1	A Untergr. 16	Sm	1,826	Kellner 1990, Nr. 73.
1	A Untergr. 16	Sm	1,367	Kellner 1990, Nr. 68 (stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 49?: Egglfing).
1	A	Sm	2,059	Kellner 1990, Nr. 74.
1	A/B Untergr. 1	Sm	1,787	Kellner 1990, Nr. 75.
1	A/B Untergr. 1	Sm	1,573	Kellner 1990, Nr. 78.
1	A/B Untergr. 1	Ss	0,837	Kellner 1990, Nr. 76.
1	A?	Ss	[0,268]	Kellner 1990, Nr. 90 (Frag.).
1	B Untergr. 10	Sm	1,818	Kellner 1990, Nr. 85.
1	B Untergr. 10	Sm	1,725	Kellner 1990, Nr. 83 (verbrannt).
1	B Untergr. 10	Sm	1,717	Kellner 1990, Nr. 77.
1	B Untergr. 10	Ss	1,293	Kellner 1990, Nr. 84.
1	B	Sms		Germania 76/2, 1998, 645 f. (1 Ex.; Grabung 1996/97).
1	B	Ss	1,172	Kellner 1990, Nr. 80.
1	B Untergr. 1	Sm	1,211	Kellner 1990, Nr. 79.
1	B/C?	Ss	[0,540]	Kellner 1990, Nr. 87 (ausgebr.).
1	C?	Ss	1,422	Kellner 1990, Nr. 86.
1	E	Sm	1,822	Kellner 1990, Nr. 88.
1	E	Sm	1,816	Kellner 1990, Nr. 89.
1		Ss	1,210	Kellner 1990, Nr. 92.
1		Ss	[0,603]	Kellner 1990, Nr. 91 (Frag.).
1	Büschel?	Ss	k. A.	Kellner 1990, 129 Nr. f.

67: D-Manching (Einzelfunde: Lesefunde), PAF, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 1	Sm	1,959	Kellner 1990, Nr. 548.
1	A Untergr. 1	Sm	1,902	Kellner 1990, Nr. 543.
1	A Untergr. 1	Sm	1,875	Kellner 1990, Nr. 552.
1	A Untergr. 1	Sm	1,853	Kellner 1990, Nr. 542.
1	A Untergr. 1	Sm	1,763	Kellner 1990, Nr. 547.
1	A Untergr. 1	Sm	1,701	Kellner 1990, Nr. 545 (Vs. stgl. m. 567?).
1	A Untergr. 1	Sm	[1,761]	Kellner 1990, Nr. 550 (ausgebr.).
1	A Untergr. 1	Ss	[1,184]	Kellner 1990, Nr. 551 (ausgebr.).
1	A Untergr. 7	Sm	1,719	Kellner 1990, Nr. 571.
1	A Untergr. 7	Sm	1,498	Kellner 1990, Nr. 572.
1	A Untergr. 7 od. 10	Sm	1,651	Kellner 1990, Nr. 604.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,81	Kellner 1990, Nr. 577.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,796	Kellner 1990, Nr. 579.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,794	Kellner 1990, 129 Nr. a.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,737	Kellner 1990, Nr. 576.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,314	Kellner 1990, Nr. 578.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sms	1,423	Kellner 1990, Nr. 580 (subaerat?).
1	A Untergr. 10	Sm	1,965	Kellner 1990, Nr. 597 (stgl. m. 598).
1	A Untergr. 10	Sm	1,872	Kellner 1990, Nr. 557.
1	A Untergr. 10	Sm	1,741	Kellner 1990, Nr. 565.
1	A Untergr. 10	Sm	1,732	Kellner 1990, Nr. 564.
1	A Untergr. 10	Sm	1,724	Kellner 1990, Nr. 584.
1	A Untergr. 10	Sm	1,658	Kellner 1990, Nr. 598 (stgl. m. 597).
1	A Untergr. 10	Sm	1,656	Kellner 1990, Nr. 567 (Vs. stgl. m. 545?).
1	A Untergr. 10	Sm	1,602	Kellner 1990, Nr. 558.
1	A Untergr. 10	Sm	1,570	Kellner 1990, Nr. 561 (Vs. stgl. m. 555?).
1	A Untergr. 10	Sm	1,562	Kellner 1990, Nr. 595.
1	A Untergr. 10	Ss	1,403	Kellner 1990, Nr. 560.
1	A Untergr. 10	Ss	1,388	Kellner 1990, Nr. 599.
1	A Untergr. 10	Ss	1,073	Kellner 1990, Nr. 555 (Vs. stgl. m. 561?).
1	A Untergr. 10	Ss	[0,998]	Kellner 1990, Nr. 556 (ausgebr.).
1	A Untergr. 10	Ss	[0,919]	Kellner 1990, Nr. 559 (ausgebr.).
1	A Ziegaus 11	Sm	1,803	Kellner 1990, Nr. 569.
1	A Ziegaus 11	Ss	1,364	Kellner 1990, Nr. 570.
1	A Ziegaus 12	Sm	1,797	Kellner 1990, Nr. 554.
1	A	Sm	1,754	Kellner 1990, Nr. 553.
1	A	Sm	[1,100]	Kellner 1990, Nr. 566 (Frag.)
1	A	Sm	[1,004]	Kellner 1990, Nr. 573 (halb.).
1	A	Ss	1,419	Kellner 1990, Nr. 575.
1	A	Ss	1,395	Kellner 1990, Nr. 590.
1	A	Ss	1,321	Kellner 1990, Nr. 546 (stgl. m. Ziegaus 2000, Nr. 47: Egglfing).
1	A	Ss	0,863	Kellner 1990, Nr. 574.
1	A	Ss	[0,893]	Kellner 1990, 568 (Frag.).
1	A/B Untergr. 1	Sm	1,776	Kellner 1990, Nr. 583.
1	A/B Untergr. 1	Sm	1,73	Kellner 1990, 129 Nr. g.
1	A/B Untergr. 1	Ss	1,818	Kellner 1990, Nr. 582.
1	A/B Untergr. 1	Ss	1,023	Kellner 1990, Nr. 581.
1	A/B Untergr. 7	Ss	1,489	Kellner 1990, Nr. 586.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A/B Untergr. 7	Ss	1,303	Kellner 1990, Nr. 606.
1	A/B Untergr. 10	Sm	1,831	Kellner 1990, Nr. 596.
1	A/B Untergr. 10	Sm	1,811	Kellner 1990, Nr. 585.
1	A/B Untergr. 10	Ss	k. A.	Kellner 1990, 129 Nr. d.
1	A/B Untergr. 10	Ss	1,054	Kellner 1990, Nr. 563.
1	A/B Untergr. 10	Ss	[0,837]	Kellner 1990, Nr. 562 (ausgebr.).
1	A/B Untergr. 10 (Pferd r.)	Ss	1,000	Kellner 1990, Nr. 81.
1	A/B (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)	Sm	[0,973]	Kellner 1990, Nr. 669 (Frag.).
1	A/B (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)?	Ss	0,908	Kellner 1990, Nr. 600.
1	A/B	Sm	1,982	Kellner 1990, Nr. 587.
1	A/B	Sm	[1,717]	Kellner 1990, Nr. 589 (ausgebr.).
1	A/B	Sm	[1,259]	Kellner 1990, Nr. 588 (Frag.).
1	A/B	Ss	1,588	Kellner 1990, Nr. 549.
1	A?	Ss	1,280	Kellner 1990, Nr. 544.
1	B Untergr. 1	Sm	1,875	Kellner 1990, Nr. 593.
1	B Untergr. 1	Sm	1,688	Kellner 1990, Nr. 592.
1	B Untergr. 1	Sm	[1,516]	Kellner 1990, Nr. 622 (ausgebr.).
1	B Untergr. 1	Ss	1,665	Kellner 1990, Nr. 591.
1	B Untergr. 1	Ss	1,424	Kellner 1990, Nr. 626.
1	B Untergr. 1	Ss	[0,811]	Kellner 1990, Nr. 594 (Frag.).
1	B Untergr. 7 od. 10	Sm	1,700	Kellner 1990, Nr. 607.
1	B Untergr. 7 (Pferd r.)	Ss	1,173	Kellner 1990, Nr. 613.
1	B Untergr. 10	Sm	1,763	Kellner 1990, Nr. 614.
1	B Untergr. 10	Sm	1,729	Kellner 1990, Nr. 628.
1	B Untergr. 10	Sm	1,726	Kellner 1990, Nr. 630.
1	B Untergr. 10	Sm	1,619	Kellner 1990, Nr. 615.
1	B Untergr. 10	Sm	[1,689]	Kellner 1990, Nr. 627 (ausgebr.).
1	B Untergr. 10	Sms	1,040	Kellner 1990, Nr. 629 (subaerat?).
1	B Untergr. 10	Ss	1,796	Kellner 1990, Nr. 601.
1	B Untergr. 10	Ss	1,169	Kellner 1990, Nr. 631.
1	B Untergr. 10	Ss	1,040	Kellner 1990, Nr. 602.
1	B (Untergr. 10?)	Sm	1,84	Kellner 1990, Nr. 605.
1	B Untergr. 31	Ss	1,062	Kellner 1990, Nr. 634.
1	B Ziegaus 12	Sm	1,733	Kellner 1990, Nr. 610.
1	B	Sm	[1,660]	Kellner 1990, Nr. 612 (ausgebr.).
1	B	Sm	[1,631]	Kellner 1990, Nr. 611 (ausgebr.).
1	B	Sm	[1,188]	Kellner 1990, Nr. 608 (ausgebr.).
1	B	Ss	1,523	Kellner 1990, Nr. 638.
1	B	Ss	1,418	Kellner 1990, Nr. 603.
1	B (4 Kugeln; Kellner 1990, Nr. 609)	Sms	1,322	Kellner 1990, Nr. 609 (subaerat?).
1	B/C	Sm	1,714	Kellner 1990, Nr. 619.
1	B/C	Sm	[1,451]	Kellner 1990, Nr. 616 (ausgebr.).
1	B/C	Sm	[1,347]	Kellner 1990, Nr. 618 (Frag.).
1	B/C	Sm	[1,213]	Kellner 1990, Nr. 620 (ausgebr.).
1	B/C	Ss	1,381	Kellner 1990, Nr. 617.
1	B/C?	Ss	1,161	Kellner 1990, Nr. 636.
1	C Untergr. 1	Sm	1,760	Kellner 1990, Nr. 624.
1	C Untergr. 1	Sm	1,685	Kellner 1990, Nr. 623.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 1	Sm	?	Kellner 1990, Nr. 621 (stgl. m. 174: Manching, Depot 1936).
1	C Untergr. 4	Sm	1,813	Kellner 1990, Nr. 639.
1	C Untergr. 4	Sm	1,729	Kellner 1990, Nr. 637.
1	C Untergr. 4	Sm	1,728	Kellner 1990, Nr. 642.
1	C Untergr. 9	Sm	1,731	Kellner 1990, Nr. 657.
1	C Untergr. 9	Sm	1,537	Kellner 1990, Nr. 633.
1	C Untergr. 12	Sm	1,729	Kellner 1990, Nr. 641.
1	C Untergr. 15	Sm	1,843	Kellner 1990, Nr. 640 (stgl. m. 160?: Manching, Depot 1936).
1	C	Sm	1,847	Kellner 1990, Nr. 648.
1	C	Sm	1,845	Kellner 1990, Nr. 655.
1	C	Sm	1,821	Kellner 1990, Nr. 650.
1	C	Sm	1,794	Kellner 1990, Nr. 654.
1	C	Sm	1,753	Kellner 1990, Nr. 652.
1	C	Sm	1,714	Kellner 1990, Nr. 625.
1	C	Sm	1,713	Kellner 1990, Nr. 653 (angeschmolzen).
1	C	Sm	1,707	Kellner 1990, Nr. 656.
1	C	Sm	1,686	Kellner 1990, Nr. 658.
1	C	Sm	1,683	Kellner 1990, Nr. 659.
1	C	Sm	1,621	Kellner 1990, Nr. 646.
1	C	Sm	1,479	Kellner 1990, Nr. 649.
1	C	Ss	1,500	Kellner 1990, Nr. 645.
1	C	Ss	1,255	Kellner 1990, Nr. 643.
1	C	Ss	1,177	Kellner 1990, Nr. 647.
1	C	Ss	1,113	Kellner 1990, Nr. 644.
1	C	Ss	1,087	Kellner 1990, Nr. 635.
1	C	Ss	1,051	Kellner 1990, Nr. 651.
1	C?	Ss	0,622	Kellner 1990, Nr. 632.
1	E	Sm	1,734	Kellner 1990, Nr. 668.
1	E	Sm	1,733	Kellner 1990, Nr. 664.
1	E	Sm	1,724	Kellner 1990, Nr. 82.
1	E	Sm	1,710	Kellner 1990, Nr. 660.
1	E	Sm	1,707	Kellner 1990, Nr. 663.
1	E	Sm	1,692	Kellner 1990, Nr. 661.
1	E	Sm	1,678	Kellner 1990, Nr. 667.
1	E	Sm	1,661	Kellner 1990, Nr. 666.
1	E	Sms	1,424	Kellner 1990, Nr. 662 (subaerat?).
1	E	Ss	1,236	Kellner 1990, Nr. 665.
26	A–C	Sms		Kellner 1990, 130 (Nachträge).
1		Sm	1,756	Kellner 1990, Nr. 672.
1	Büschel?	Ss	1,603	Kellner 1990, Nr. 674 (angeschmolzen).
1	Büschel?	Ss	[0,868]	Kellner 1990, Nr. 671 (ausgebr.).
1	Büschel?	Ss	[0,865]	Kellner 1990, Nr. 673 (ausgebr.).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
68	SDE?	D-Mangolding, Gde. Mintraching, R, BY (?)	1	A	Sms	k. A.	Münchner Jahrb. Bildende Kunst 45, 1994, 219.
	SDE?	D-Mangolding, Gde. Mintraching, R, BY (?)	1	E	Sms	k. A.	Münchner Jahrb. Bildende Kunst 45, 1994, 219.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
69	SDE?	D-Mangolding-Haidau (‚Untere Platten'), Gde. Mintraching, R, BY	1		Sms	k. A.	Verhand. Hist. Ver. Oberpfalz 132, 1992, 208 Nr. 130.
70	E	D-Miltenberg, MIL, BY	1	B Untergr. 7	Sm	1,89	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 92 Nr. 127 (Friedländer 1978, 34 Nr. 17: stgl. Rs. m. Friedländer 1978, Nr. 88: Depot von Neuses).
71	S?	D-Mintraching-Herzogmühle, R, BY	1	Büschel? (Kopf l./Pferd)	Sms	k. A.	Verhand. Hist. Ver. Oberpfalz 132, 1992, 208 Nr. 133).

72: D-Neuses a. d. Regnitz (Depot 1979), Gde. Eggolsheim, FO, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 1	Sm	1,990	Friedländer 1978, Nr. 55.
1	A Untergr. 1	Sm	1,958	Friedländer 1978, Nr. 62 (Vs. stgl. m. 37).
1	A Untergr. 1	Sm	1,934	Friedländer 1978, Nr. 51.
1	A Untergr. 1	Sm	1,930	Friedländer 1978, Nr. 56.
1	A Untergr. 1	Sm	1,93	Friedländer 1978, Nr. 60.
1	A Untergr. 1	Sm	1,881	Friedländer 1978, Nr. 44 (Vs. stgl. m. 32).
1	A Untergr. 1	Sm	1,881	Friedländer 1978, Nr. 58.
1	A Untergr. 1	Sm	1,879	Friedländer 1978, Nr. 47.
1	A Untergr. 1	Sm	1,863	Friedländer 1978, Nr. 49 (Rs. stgl. m. 48).
1	A Untergr. 1	Sm	1,834	Kellner 1990, 229 Nr. 6 Taf. 63,6.
1	A Untergr. 1	Sm	1,832	Friedländer 1978, Nr. 52.
1	A Untergr. 1	Sm	1,832	Friedländer 1978, Nr. 65.
1	A Untergr. 1	Sm	1,827	Friedländer 1978, Nr. 9.
1	A Untergr. 1	Sm	1,822	Kellner 1990, 229 Nr. 5 Taf. 63,5.
1	A Untergr. 1	Sm	1,811	Friedländer 1978, Nr. 48 (Rs. stgl. m. 49).
1	A Untergr. 1	Sm	1,811	Friedländer 1978, Nr. 59.
1	A Untergr. 1	Sm	1,799	Friedländer 1978, Nr. 53.
1	A Untergr. 1	Sm	1,799	Friedländer 1978, Nr. 61.
1	A Untergr. 1	Sm	1,795	Friedländer 1978, Nr. 57 (Rs. stgl. m. 54?).
1	A Untergr. 1	Sm	1,786	Friedländer 1978, Nr. 64 (Vs. stgl. m. 35; 39–41; 63).
1	A Untergr. 1	Sm	1,782	Friedländer 1978, Nr. 10.
1	A Untergr. 1	Sm	1,776	Friedländer 1978, Nr. 45.
1	A Untergr. 1	Sm	1,776	Friedländer 1978, Nr. 8.
1	A Untergr. 1	Sm	1,758	Friedländer 1978, Nr. 46.
1	A Untergr. 1	Sm	1,753	Friedländer 1978, Nr. 54 (Rs. stgl. m. 57?).
1	A Untergr. 1	Sm	1,685	Friedländer 1978, Nr. 11.
1	A Untergr. 1	Sms	1,329	Friedländer 1978, Nr. 50 (subaerat?).
1	A Untergr. 1 od. 10	Sm	1,738	Friedländer 1978, Nr. 27 (Rs. stgl. m. 28).
1	A Untergr. 7	Sm	1,958	Friedländer 1978, Nr. 14.
1	A Untergr. 7	Sm	1,945	Friedländer 1978, Nr. 12.
1	A Untergr. 7	Sm	1,865	Friedländer 1978, Nr. 16.
1	A Untergr. 7	Sm	1,763	Friedländer 1978, Nr. 15.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,865	Friedländer 1978, Nr. 4 (stgl. m. 3; Rs. stgl. m. 7).
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,860	Friedländer 1978, Nr. 6 (stgl. m. 5).
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,857	Kellner 1990, 229 Nr. 8 Taf. 63,8.
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,843	Friedländer 1978, Nr. 3 (stgl. m. 4; Rs. stgl. m. 7).
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,525	Friedländer 1978, Nr. 5 (stgl. m. 6).

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,525	Friedländer 1978, Nr. 7 (Rs. stgl. m. 3; 4).
1	A Untergr. 10	Sm	1,984	Friedländer 1978, Nr. 29 (Vs. stgl. m. 28).
1	A Untergr. 10	Sm	1,914	Kellner 1990, 229 Nr. 7 Taf. 63,7.
1	A Untergr. 10	Sm	1,910	Friedländer 1978, Nr. 35 (Vs. stgl. m. 39–41; 63; 64).
1	A Untergr. 10	Sm	1,907	Friedländer 1978, Nr. 26.
1	A Untergr. 10	Sm	1,890	Friedländer 1978, Nr. 21.
1	A Untergr. 10	Sm	1,880	Friedländer 1978, Nr. 31.
1	A Untergr. 10	Sm	1,869	Friedländer 1978, Nr. 74.
1	A Untergr. 10	Sm	1,868	Friedländer 1978, Nr. 42.
1	A Untergr. 10	Sm	1,863	Friedländer 1978, Nr. 23.
1	A Untergr. 10	Sm	1,860	Friedländer 1978, Nr. 22.
1	A Untergr. 10	Sm	1,852	Friedländer 1978, Nr. 36.
1	A Untergr. 10	Sm	1,85	Friedländer 1978, Nr. 20.
1	A Untergr. 10	Sm	1,847	Friedländer 1978, Nr. 17.
1	A Untergr. 10	Sm	1,847	Friedländer 1978, Nr. 30.
1	A Untergr. 10	Sm	1,844	Friedländer 1978, Nr. 2.
1	A Untergr. 10	Sm	1,840	Friedländer 1978, Nr. 34.
1	A Untergr. 10	Sm	1,838	Friedländer 1978, Nr. 28 (Vs. stgl. m. 29; Rs. stgl. m. 27).
1	A Untergr. 10	Sm	1,835	Friedländer 1978, Nr. 43.
1	A Untergr. 10	Sm	1,816	Friedländer 1978, Nr. 33.
1	A Untergr. 10	Sm	1,802	Friedländer 1978, Nr. 37 (Vs. stgl. m. 62).
1	A Untergr. 10	Sm	1,795	Friedländer 1978, Nr. 40 (Vs. stgl. m. 35; 39; 41; 63; 64).
1	A Untergr. 10	Sm	1,793	Friedländer 1978, Nr. 72.
1	A Untergr. 10	Sm	1,764	Friedländer 1978, Nr. 24 (Rs. stgl. m. 25).
1	A Untergr. 10	Sm	1,752	Friedländer 1978, Nr. 32 (Vs. stgl. m. 44).
1	A Untergr. 10	Sm	1,691	Friedländer 1978, Nr. 39 (Vs. stgl. m. 35; 40; 41; 63; 64).
1	A Untergr. 10	Sm	1,450	Friedländer 1978, Nr. 38.
1	A (Untergr. 10?)	Sm	1,644	Friedländer 1978, Nr. 25 (Rs. stgl. m. 24).
1	A Ziegaus 6	Sm	1,82	Friedländer 1978, Nr. 13.
1	A Ziegaus 8	Sm	1,834	Friedländer 1978, Nr. 66.
1	A Ziegaus 11	Sm	1,785	Kellner 1990, 229 Nr. 9 Taf. 63,9.
1	A Ziegaus 12	Sm	1,691	Friedländer 1978, Nr. 73.
1	A (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)	Sm	2,026	Friedländer 1978, Nr. 70 (stgl. m. 69).
1	A (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)	Sm	1,865	Friedländer 1978, Nr. 67 (stgl. m. 68).
1	A (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)	Sm	1,848	Friedländer 1978, Nr. 71 (Kellner 1990, 229 Nr. 4 Taf. 63,4: dort mit 1,857 g).
1	A (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)	Sm	1,840	Friedländer 1978, Nr. 68 (stgl. m. 67).
1	A (2 Kugeln; Friedländer 1978, Nr. 67–71)	Sm	1,827	Friedländer 1978, Nr. 69 (stgl. m. 70).
1	A	Sm	1,837	Friedländer 1978, Nr. 63 (Vs. stgl. m. 35; 39–41; 64).
1	A	Sm	1,802	Friedländer 1978, Nr. 41 (Vs. stgl. m. 35; 39; 40; 63; 64).
1	A	Sm	1,784	Friedländer 1978, Nr. 19 (stgl. m. 18).
1	A	Sm	1,644	Friedländer 1978, Nr. 18 (stgl. m. 19).
175	A/B	Sms		Brandt 2002, 107 (insgesamt 269 Ex. der Gruppen A und B).
1	B Untergr. 7	Sm	1,894	Friedländer 1978, Nr. 87.
1	B Untergr. 7	Sm	1,874	Friedländer 1978, Nr. 81 (Vs. stgl. m. 78).
1	B Untergr. 7	Sm	1,869	Friedländer 1978, Nr. 88 (stgl. Rs. m. Friedländer 1978, 34 Nr. 17: Miltenberg).
1	B Untergr. 10	Sm	2,009	Friedländer 1978, Nr. 82 (Rs. stgl. m. 83).

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	B Untergr. 10	Sm	1,952	Kellner 1990, 229 Nr. 10 Taf. 63,10.
1	B Untergr. 10	Sm	1,920	Friedländer 1978, Nr. 78 (Vs. stgl. m. 81).
1	B Untergr. 10	Sm	1,92	Friedländer 1978, Nr. 77.
1	B Untergr. 10	Sm	1,883	Friedländer 1978, Nr. 84 (Rs. stgl. m. 80; 85).
1	B Untergr. 10	Sm	1,880	Friedländer 1978, Nr. 80 (Rs. stgl. m. 84; 85).
1	B Untergr. 10	Sm	1,867	Friedländer 1978, Nr. 83 (Rs. stgl. m. 82).
1	B Untergr. 10	Sm	1,848	Friedländer 1978, Nr. 86.
1	B Untergr. 10	Sm	1,835	Friedländer 1978, Nr. 75 (stgl. m. 76; Vs. stgl. m. 79).
1	B Untergr. 10	Sm	1,833	Friedländer 1978, Nr. 79 (Vs. stgl. m. 75; 76).
1	B Untergr. 10	Sm	1,821	Friedländer 1978, Nr. 85 (Rs. stgl. m. 80; 84).
1	B Untergr. 10	Sm	1,810	Friedländer 1978, Nr. 89.
1	B	Sm	1,945	Friedländer 1978, Nr. 76 (stgl. m. 75; Vs. stgl. m. 79).
4	C (Untergr. 3?)	Sms		Brandt 2002, 107 Nr. 798–801.
3	C Untergr. 7	Sms		Brandt 2002, 107 f. Nr. 802–804.
44	C Untergr. 10	Sms		Brandt 2002, 108 Nr. 805–848.
3	C	Sms		Brandt 2002, 107 Nr. 796–797; 108 Nr. 849.
50		Sms		Kellner 1990, 228 f. (insgesamt 373 Büschelquinare).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
73	D	D-Niederaltheim (‚Ganzenberg‘, 2000), DON, BY	1	Münzstempel: Gesenk mit Matrizen für RBS-Stater Typ Manching II A und II C (Vogelkopf) sowie für Büschelquinare (Vs.)			B. Ziegaus in: Wamser/Gebhard 2001, 89 Abb. 68; 293 Nr. 190. B. Ziegaus in: Intern. Num. Newsletter 39, Printemps/Été 2002, 3–5.
	D	D-Niederaltheim (‚Ganzenberg‘, 2000), DON, BY	1	Münzstempel-Vorlage aus Bronze für Büschelquinare der Gruppen A bis C Untergr. 10 (Rs.)			B. Ziegaus in: Wamser/Gebhard 2001, 293 Nr. 190. B. Ziegaus in: Intern. Num. Newsletter 39, Printemps/Été 2002, 3 Abb. 1; 5.
74	S	D-Oberursel-Oberstedten (‚Goldgrube‘, Heidetränke-Opp.), HG, HE	1	E Untergr. 30	Sms	1,571	Germania 55, 1977, 35 Taf. 6,3.
	S	D-Oberursel-Oberstedten (‚Goldgrube‘, Heidetränke-Opp.), HG, HE	7		Sms		Briefliche Mitteilung J. Schulze-Forster vom 6.6.2000 (insgesamt 8 sichere Büschelquinare).
	S	D-Oberursel-Oberstedten (‚Goldgrube‘, Heidetränke-Opp.), HG, HE	1	Büschel?	Sms		Briefliche Mitteilung J. Schulze-Forster vom 6.6.2000 (Typ ‚dlT 9322/9430?‘).
75	E	D-Ohlstadt (‚Schaumburg‘), GAP, BY	1		Sms	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5, 1992 (Fundchronik 1989) 102.
76	V	D-Pankofen, Stadt Plattling, DEG, BY	1	E Untergr. 30	Sms	k. A.	Reichenberger/Schaich 1996, 100 f. Abb. 9 (aus Graben der NO-Ecke der Viereckschanze).

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	V	D-Pankofen, Stadt Plattling, DEG, BY	1	E	Sms	k. A.	Reichenberger/Schaich 1996, 100 f. (insgesamt 2 Ex. aus Graben der NO-Ecke der Viereckschanze; Bestimmung B. Ziegaus).
77	E	D-Pegau, L, S	1	E Untergr. 30	Sms	k. A.	Arch. Deutschland 23/5, 2007, 48 Abb.
78	E	D-Pfalz, RP	1		Ss?	k. A.	FMRD IV 2 Nr. 2330,9.
79	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	Prototyp/A	Sm	1,944	Kellner 1990, Nr. 951.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	A Untergr. 7	Sm	1,921	Kellner 1990, Nr. 952.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	A Ziegaus 6	Ss	1,275	Kellner 1990, Nr. 953 (Rs. stgl. m. 269–270?: Manching, Depot m. fragl. FO).
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	A/B?	Ss	1,460	Kellner 1990, Nr. 959.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	A/B Untergr. 7	Sm	1,808	Kellner 1990, Nr. 955.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	A/B Untergr. 7	Sm	1,786	Kellner 1990, Nr. 954.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	B Untergr. 7	Sm	1,576	Kellner 1990, Nr. 958.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	B Untergr. 16	Sm	1,811	Kellner 1990, Nr. 957.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1	B	Sm	1,904	Kellner 1990, Nr. 956.
	S	D-Pollanten, Gde. Berching, NM, BY	1		Ss	[1,205]	Kellner 1990, Nr. 960 (Frag.).
80	S	D-Sättelstädt, WAK, TH	1	E Untergr. 30	Sms	k. A.	Arch. Deutschland 20/4, 2004, 60 f. Abb.
81	S?	D-Schlaifhausen (Ehrenbürg), Gde. Wiesenthau, FO, BY	1		Sms	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. Beih. 5, 1992 (Fundchronik 1989) 104.
82	D	D-Schönaich (1852), BB, BW (?)	1	B Untergr. 1	Sm	[1,67]	Allen 1978, 224 Nr. 36 Taf. 33,36 (ausgebr.; Dannheimer/Gebhard 1993, 313 Nr. 386c: Zugehörigkeit zum Fund fraglich).
83	S	D-Schwabhausen, GTH, TH	1	A Untergr. 10 (Pferd r.)	Sm	2,015	Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 39, 1998, 196 Nr. 4.
84	RZ?	D-Seligenstadt, OF, HE	1	C Untergr. 1 var.	Sms	k. A.	Allen 1978, 224 Nr. 38 Taf. 35,38.
85	S	D-Staffelberg, Stadt Staffelstein, LIF, BY	1	Prototyp	Sm	1,938	Kellner 1990, Nr. 2319.
86	S	D-Stöffling, Gde. Seeon-Seebruck, TS, BY	1	Prototyp	Sf	[1,485]	Dannheimer/Gebhard 1993, 357 f. Nr. 520i (ausgebr.).
	S	D-Stöffling, Gde. Seeon-Seebruck, TS, BY	1	A Untergr. 10	Sm	1,778	Dannheimer/Gebhard 1993, 366 f. Nr. 520g.
	S	D-Stöffling, Gde. Seeon-Seebruck, TS, BY	1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sm	1,662	B. Ziegaus, Keltengeld (München 2010) 147 Nr. 377.
	S	D-Stöffling, Gde. Seeon-Seebruck, TS, BY	1	E Untergr. 30	Sm	1,440	Dannheimer/Gebhard 1993, 367 f. Nr. 520h.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
	S	D-Stöffling, Gde. Seeon-Seebruck, TS, BY	262		Sms	k. A.	Dannheimer/Gebhard 1993, 306 Nr. 358-359. Ziegaus 1995, 133 Tab. 29 (insgesamt 265 Büschelquinare).
87	S	D-Straubing-Azlburg, SR, BY	1	A/B	Sm	1,766	Jahresber. Hist. Ver. Straubing 89, 1987, 19 Nr. 1; 21 Taf. 1,1 (je ein Einhieb auf Vs. u. Rs.).
88	SDE?	D-Stuttgart-Zazenhausen, S, BW	1	C	Sms	k. A.	O. Paret, Urgeschichte Württembergs (Stuttgart 1921) 87 Abb. 20,7; 185.

89: D-Teisendorf-Strussberg (Depot 1992), BGL, BY

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	B/C	Sms	1,500	Brandt 2002, Nr. 1.
1	C Untergr. 1	Sms	1,698	Brandt 2002, Nr. 56.
1	C Untergr. 1	Sms	1,589	Brandt 2002, Nr. 49.
1	C Untergr. 1	Sms	1,544	Brandt 2002, Nr. 51.
1	C Untergr. 1	Sms	1,544	Brandt 2002, Nr. 54.
1	C Untergr. 1	Sms	1,452	Brandt 2002, Nr. 45 (Rs. stgl. m. 46; 47).
1	C Untergr. 1	Sms	1,452	Brandt 2002, Nr. 55.
1	C Untergr. 1	Sms	1,427	Brandt 2002, Nr. 47 (Rs. stgl. m. 45; 46).
1	C Untergr. 1	Sms	1,423	Brandt 2002, Nr. 65 (Rs. stgl. m. 190 [Siedlungsfund]).
1	C Untergr. 1	Sms	1,411	Brandt 2002, Nr. 66.
1	C Untergr. 1	Sms	1,402	Brandt 2002, Nr. 61.
1	C Untergr. 1	Sms	1,381	Brandt 2002, Nr. 46 (Rs. stgl. m. 45; 47).
1	C Untergr. 1	Sms	1,340	Brandt 2002, Nr. 44.
1	C Untergr. 1	Sms	1,318	Brandt 2002, Nr. 63.
1	C Untergr. 1	Sms	1,249	Brandt 2002, Nr. 60.
1	C Untergr. 1	Sms	1,176	Brandt 2002, Nr. 48.
1	C Untergr. 1	Sms	1,141	Brandt 2002, Nr. 62.
1	C Untergr. 1	Sms	[1,584]	Brandt 2002, Nr. 59 (Rand befeilt).
1	C Untergr. 1	Sms	[1,547]	Brandt 2002, Nr. 50 (ausgebr.).
1	C Untergr. 1	Sms	[1,107]	Brandt 2002, Nr. 52 (ausgebr.).
1	C Untergr. 1	Sms	[1,093]	Brandt 2002, Nr. 64 (Frag.).
1	C Untergr. 1	Sms	[1,060]	Brandt 2002, Nr. 53 (ausgebr.).
1	C Untergr. 4	Sms	1,692	Brandt 2002, Nr. 78 (Rs. stgl. m. 74; 81; 82; 85).
1	C Untergr. 4	Sms	1,670	Brandt 2002, Nr. 69.
1	C Untergr. 4	Sms	1,638	Brandt 2002, Nr. 85 (Rs. stgl. m. 74; 78; 81; 82).
1	C Untergr. 4	Sms	1,631	Brandt 2002, Nr. 86 (Vs. stgl. m. 87).
1	C Untergr. 4	Sms	1,575	Brandt 2002, Nr. 72.
1	C Untergr. 4	Sms	1,550	Brandt 2002, Nr. 83 (stgl. m. 73; 197 [Siedlungsfund]).
1	C Untergr. 4	Sms	1,530	Brandt 2002, Nr. 74 (Rs. stgl. m. 78; 81; 82; 85).
1	C Untergr. 4	Sms	1,449	Brandt 2002, Nr. 152.
1	C Untergr. 4	Sms	1,437	Brandt 2002, Nr. 84.
1	C Untergr. 4	Sms	1,411	Brandt 2002, Nr. 80.
1	C Untergr. 4	Sms	1,405	Brandt 2002, Nr. 90.
1	C Untergr. 4	Sms	1,356	Brandt 2002, Nr. 89.
1	C Untergr. 4	Sms	1,345	Brandt 2002, Nr. 79.
1	C Untergr. 4	Sms	1,326	Brandt 2002, Nr. 82 (stgl. m. 81; Rs. stgl. m. 74; 78; 85).

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 4	Sms	1,316	Brandt 2002, Nr. 91.
1	C Untergr. 4	Sms	1,301	Brandt 2002, Nr. 75.
1	C Untergr. 4	Sms	1,243	Brandt 2002, Nr. 92.
1	C Untergr. 4	Sms	1,240	Brandt 2002, Nr. 76.
1	C Untergr. 4	Sms	1,166	Brandt 2002, Nr. 81 (stgl. m. 82; Rs. stgl. m. 74; 78; 85).
1	C Untergr. 4	Sms	1,126	Brandt 2002, Nr. 77.
1	C Untergr. 4	Sms	[1,584]	Brandt 2002, Nr. 87 (ausgebr.; Vs. stgl. m. 86).
1	C Untergr. 4	Sms	[1,211]	Brandt 2002, Nr. 71 (ausgebr.).
1	C Untergr. 4	Sms	[0,798]	Brandt 2002, Nr. 73 (ausgebr.; stgl. m. 83; 197 [Siedlungsfund]).
1	C Untergr. 8	Sms	1,587	Brandt 2002, Nr. 97 (Rs. stgl. m. 4; 39).
1	C Untergr. 8	Sms	1,472	Brandt 2002, Nr. 39 (Rs. stgl. m. 4; 97).
1	C Untergr. 8	Sms	1,462	Brandt 2002, Nr. 4 (Rs. stgl. m. 39; 97).
1	C Untergr. 8	Sms	1,451	Brandt 2002, Nr. 95 (Vs. stgl. m. 96).
1	C Untergr. 8	Sms	1,449	Brandt 2002, Nr. 96 (Vs. stgl. m. 95; Rs. stgl. m. 98).
1	C Untergr. 8	Sms	1,439	Brandt 2002, Nr. 100.
1	C Untergr. 8	Sms	1,188	Brandt 2002, Nr. 99.
1	C Untergr. 8	Sms	[1,437]	Brandt 2002, Nr. 98 (ausgebr.; Rs. stgl. m. 96).
1	C Untergr. 8	Sms	[0,818]	Brandt 2002, Nr. 94 (ausgebr.: geschnitten?).
1	C Untergr. 9	Sms	1,493	Brandt 2002, Nr. 102 (Rs. stgl. m. 106; 203? [Siedlungsfund]).
1	C Untergr. 9	Sms	1,393	Brandt 2002, Nr. 106 (Rs. stgl. m. 102; 203? [Siedlungsfund]).
1	C Untergr. 9	Sms	1,388	Brandt 2002, Nr. 103.
1	C Untergr. 9	Sms	1,313	Brandt 2002, Nr. 105.
1	C Untergr. 9	Sms	[1,297]	Brandt 2002, Nr. 107 (ausgebr.).
1	C Untergr. 9	Sms	[1,181]	Brandt 2002, Nr. 104 (ausgebr.).
1	C Untergr. 10	Sms	1,495	Brandt 2002, Nr. 109.
1	C Untergr. 11	Sms	1,441	Brandt 2002, Nr. 111.
1	C Untergr. 11	Sms	1,367	Brandt 2002, Nr. 112.
1	C Untergr. 12	Sms	1,521	Brandt 2002, Nr. 117.
1	C Untergr. 12	Sms	1,520	Brandt 2002, Nr. 115 (Rs. stgl. m. 114?).
1	C Untergr. 12	Sms	1,413	Brandt 2002, Nr. 114 (Rs. stgl. m. 115?).
1	C Untergr. 12	Sms	1,394	Brandt 2002, Nr. 116.
1	C Untergr. 12	Sms	1,320	Brandt 2002, Nr. 113.
1	C Untergr. 13	Sms	1,360	Brandt 2002, Nr. 119.
1	C Untergr. 13	Sms	1,268	Brandt 2002, Nr. 118.
1	C Untergr. 16	Sms	1,629	Brandt 2002, Nr. 123.
1	C Untergr. 16	Sms	1,604	Brandt 2002, Nr. 133.
1	C Untergr. 16	Sms	1,600	Brandt 2002, Nr. 137.
1	C Untergr. 16	Sms	1,581	Brandt 2002, Nr. 125.
1	C Untergr. 16	Sms	1,552	Brandt 2002, Nr. 126.
1	C Untergr. 16	Sms	1,507	Brandt 2002, Nr. 131 (stgl. m. 129; Vs. stgl. m. 132).
1	C Untergr. 16	Sms	1,464	Brandt 2002, Nr. 122.
1	C Untergr. 16	Sms	1,402	Brandt 2002, Nr. 134.
1	C Untergr. 16	Sms	1,394	Brandt 2002, Nr. 136.
1	C Untergr. 16	Sms	1,364	Brandt 2002, Nr. 121.
1	C Untergr. 16	Sms	1,321	Brandt 2002, Nr. 127.
1	C Untergr. 16	Sms	1,293	Brandt 2002, Nr. 130.
1	C Untergr. 16	Sms	1,252	Brandt 2002, Nr. 124.
1	C Untergr. 16	Sms	1,103	Brandt 2002, Nr. 132 (Vs. stgl. m. 129; 131).
1	C Untergr. 16	Sms	1,077	Brandt 2002, Nr. 129 (stgl. m. 131; Vs. stgl. m. 132).
1	C Untergr. 16	Sms	1,074	Brandt 2002, Nr. 128.
1	C Untergr. 16	Sms	0,946	Brandt 2002, Nr. 120.

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 16	Sms	0,913	Brandt 2002, Nr. 135.
1	C	Sms	1,659	Brandt 2002, Nr. 155.
1	C	Sms	1,622	Brandt 2002, Nr. 14.
1	C	Sms	1,598	Brandt 2002, Nr. 2.
1	C	Sms	1,597	Brandt 2002, Nr. 67.
1	C	Sms	1,580	Brandt 2002, Nr. 11 (Vs. stgl. m. 8).
1	C	Sms	1,574	Brandt 2002, Nr. 68.
1	C	Sms	1,568	Brandt 2002, Nr. 17.
1	C	Sms	1,552	Brandt 2002, Nr. 12.
1	C	Sms	1,547	Brandt 2002, Nr. 58.
1	C	Sms	1,545	Brandt 2002, Nr. 34.
1	C	Sms	1,506	Brandt 2002, Nr. 22.
1	C	Sms	1,494	Brandt 2002, Nr. 20.
1	C	Sms	1,489	Brandt 2002, Nr. 3.
1	C	Sms	1,484	Brandt 2002, Nr. 30 (Vs. stgl. m. 29).
1	C	Sms	1,480	Brandt 2002, Nr. 13.
1	C	Sms	1,469	Brandt 2002, Nr. 9.
1	C	Sms	1,466	Brandt 2002, Nr. 150.
1	C	Sms	1,465	Brandt 2002, Nr. 29 (Vs. stgl. m. 30).
1	C	Sms	1,446	Brandt 2002, Nr. 15 (Vs. stgl. m. 16).
1	C	Sms	1,435	Brandt 2002, Nr. 38.
1	C	Sms	1,394	Brandt 2002, Nr. 28.
1	C	Sms	1,391	Brandt 2002, Nr. 18.
1	C	Sms	1,388	Brandt 2002, Nr. 32.
1	C	Sms	1,383	Brandt 2002, Nr. 19.
1	C	Sms	1,380	Brandt 2002, Nr. 16 (Vs. stgl. m. 15).
1	C	Sms	1,375	Brandt 2002, Nr. 110.
1	C	Sms	1,361	Brandt 2002, Nr. 154.
1	C	Sms	1,359	Brandt 2002, Nr. 35.
1	C	Sms	1,359	Brandt 2002, Nr. 43.
1	C	Sms	1,355	Brandt 2002, Nr. 157 (Rs. inkus).
1	C	Sms	1,352	Brandt 2002, Nr. 5.
1	C	Sms	1,336	Brandt 2002, Nr. 36.
1	C	Sms	1,329	Brandt 2002, Nr. 7.
1	C	Sms	1,322	Brandt 2002, Nr. 70.
1	C	Sms	1,316	Brandt 2002, Nr. 151.
1	C	Sms	1,314	Brandt 2002, Nr. 41.
1	C	Sms	1,313	Brandt 2002, Nr. 88.
1	C	Sms	1,300	Brandt 2002, Nr. 26.
1	C	Sms	1,272	Brandt 2002, Nr. 27.
1	C	Sms	1,253	Brandt 2002, Nr. 40.
1	C	Sms	1,235	Brandt 2002, Nr. 21.
1	C	Sms	1,223	Brandt 2002, Nr. 23.
1	C	Sms	1,218	Brandt 2002, Nr. 8 (Vs. stgl. m. 11).
1	C	Sms	1,206	Brandt 2002, Nr. 24.
1	C	Sms	1,157	Brandt 2002, Nr. 156 (Rs. inkus).
1	C	Sms	1,157	Brandt 2002, Nr. 37.
1	C	Sms	1,109	Brandt 2002, Nr. 10.
1	C	Sms	1,059	Brandt 2002, Nr. 6.
1	C	Sms	[1,221]	Brandt 2002, Nr. 93 (ausgebr.).
1	C	Sms	[1,159]	Brandt 2002, Nr. 25 (ausgebr.).

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C	Sms	[0,964]	Brandt 2002, Nr. 42 (Frag.).
1	C	Sms	[0,932]	Brandt 2002, Nr. 31 (Frag.).
1	C	Sms	[0,890]	Brandt 2002, Nr. 158 (Rs. inkus).
1	C	Sms	[0,499]	Brandt 2002, Nr. 33 (Frag.).
1	D1 (Kreuz; Allen 1978, Taf. 33,53; KMB 218)	Sms	1,543	Brandt 2002, Nr. 57.
1	D1 (Kreuz; Allen 1978, Taf. 33,53; KMB 218)	Sms	1,227	Brandt 2002, Nr. 138.
1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sms	1,401	Brandt 2002, Nr. 140 (stgl. m. 139).
1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sms	1,087	Brandt 2002, Nr. 141.
1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sms	0,946	Brandt 2002, Nr. 139 (stgl. m. 140).
1	D4 (Brandt 2002, 122 Taf. 6,108)	Sms	1,427	Brandt 2002, Nr. 101.
1	D4 (Brandt 2002, 122 Taf. 6,108)	Sms	[1,433]	Brandt 2002, Nr. 108 (beschnitten).
1	E	Sms	1,478	Brandt 2002, Nr. 148.
1	E	Sms	1,429	Brandt 2002, Nr. 142.
1	E	Sms	1,373	Brandt 2002, Nr. 144.
1	E	Sms	1,360	Brandt 2002, Nr. 145.
1	E	Sms	1,345	Brandt 2002, Nr. 143.
1	E	Sms	[1,059]	Brandt 2002, Nr. 146 (ausgebr.).
1	E	Sms	[0,880]	Brandt 2002, Nr. 147 (ausgebr.: geschnitten?).
1	E	Sms	[0,867]	Brandt 2002, Nr. 149 (ausgebr.).
1	E?	Sms	1,296	Brandt 2002, Nr. 159.
1		Sms	[0,288]	Brandt 2002, Nr. 153 (Frag.).

90: D-Teisendorf-Strussberg, BGL, BY (SLT-Siedlung)

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	B	Sms	[1,444]	Brandt 2002, Nr. 165 (ausgebr.).
1	B/C	Sms	1,441	Brandt 2002, Nr. 166.
1	C Untergr. 1	Sms	1,755	Brandt 2002, Nr. 190 (Rs. stgl. m. 65 [Depotfund]).
1	C Untergr. 1	Sms	1,737	Brandt 2002, Nr. 192 (Vs. stgl. m. 191).
1	C Untergr. 1	Sms	1,714	Brandt 2002, Nr. 188.
1	C Untergr. 1	Sms	1,541	Brandt 2002, Nr. 182.
1	C Untergr. 1	Sms	1,480	Brandt 2002, Nr. 184.
1	C Untergr. 1	Sms	1,480	Brandt 2002, Nr. 185 (Rs. stgl. m. 183; 191).
1	C Untergr. 1	Sms	1,425	Brandt 2002, Nr. 189.
1	C Untergr. 1	Sms	1,368	Brandt 2002, Nr. 186.
1	C Untergr. 1	Sms	1,142	Brandt 2002, Nr. 191 (Vs. stgl. m. 192; Rs. stgl. m. 183; 185).
1	C Untergr. 1	Sms	[1,336]	Brandt 2002, Nr. 183 (ausgebr.; Rs. stgl. m. 185; 191).

M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
1	C Untergr. 1	Ss?	1,294	Brandt 2002, Nr. 179 (wahrscheinlich subaerat).
1	C Untergr. 1	Ss	1,100	Brandt 2002, Nr. 187.
1	C Untergr. 4	Sms	1,458	Brandt 2002, Nr. 197 (stgl. m. 73; 83 [Depotfunde]).
1	C Untergr. 4	Sms	1,457	Brandt 2002, Nr. 193.
1	C Untergr. 4	Sms	1,328	Brandt 2002, Nr. 198.
1	C (Untergr. 4?)	Sms	1,882	Brandt 2002, Nr. 194.
1	C (Untergr. 4?)	Sms	1,709	Brandt 2002, Nr. 195.
1	C Untergr. 5	Sms	1,722	Brandt 2002, Nr. 199.
1	C Untergr. 8	Sms	1,418	Brandt 2002, Nr. 202.
1	C Untergr. 8	Sms	[1,490]	Brandt 2002, Nr. 200 (ausgebr.).
1	C Untergr. 8	Ss	0,932	Brandt 2002, Nr. 201.
1	C Untergr. 9	Sms	1,594	Brandt 2002, Nr. 203.
1	C (Untergr. 9?)	Sms	1,585	Brandt 2002, Nr. 211 (stgl. m. 210).
1	C (Untergr. 9?)	Sms	1,384	Brandt 2002, Nr. 210 (stgl. m. 211).
1	C Untergr. 10	Sms	1,705	Brandt 2002, Nr. 204.
1	C Untergr. 15	Sms	1,774	Brandt 2002, Nr. 205.
1	C Untergr. 15	Sms	1,361	Brandt 2002, Nr. 206.
1	C Untergr. 15	Sms	1,160	Brandt 2002, Nr. 207.
1	C Untergr. 16	Sms	1,755	Brandt 2002, Nr. 209.
1	C Untergr. 16	Sms	1,526	Brandt 2002, Nr. 208.
1	C Untergr. 16	Sms	1,508	Brandt 2002, Nr. 212.
1	C Untergr. 16	Sms	1,471	Brandt 2002, Nr. 213.
1	C Untergr. 16	Sms	[1,209]	Brandt 2002, Nr. 215 (ausgebr.).
1	C Untergr. 16	Ss	[0,573]	Brandt 2002, Nr. 214 (Kern fehlt; mehrere Einhiebe).
1	C	Sms	1,738	Brandt 2002, Nr. 170.
1	C	Sms	1,731	Brandt 2002, Nr. 169.
1	C	Sms	1,678	Brandt 2002, Nr. 181.
1	C	Sms	1,559	Brandt 2002, Nr. 173.
1	C	Sms	1,527	Brandt 2002, Nr. 175.
1	C	Sms	1,520	Brandt 2002, Nr. 168.
1	C	Sms	1,502	Brandt 2002, Nr. 177.
1	C	Sms	1,422	Brandt 2002, Nr. 180.
1	C	Sms	1,411	Brandt 2002, Nr. 167.
1	C	Sms	1,335	Brandt 2002, Nr. 196.
1	C	Sms	1,147	Brandt 2002, Nr. 178.
1	C	Sms	[1,287]	Brandt 2002, Nr. 176 (ausgebr.).
1	C	Sms	[0,996]	Brandt 2002, Nr. 174 (ausgebr.).
1	C	Ss	[0,615]	Brandt 2002, Nr. 171 (Kern fehlt).
1	C	Ss	[0,531]	Brandt 2002, Nr. 172 (ausgebr.).
1	D2 (Epsilon; Allen 1978, Taf. 27,8)	Sms	1,467	Brandt 2002, Nr. 216.
1	E	Sm	[0,637]	Brandt 2002, Nr. 224 (Drittel).
1	E	Sms	1,811	Brandt 2002, Nr. 221.
1	E	Sms	1,738	Brandt 2002, Nr. 220.
1	E	Sms	1,615	Brandt 2002, Nr. 222.
1	E	Sms	1,593	Brandt 2002, Nr. 218.
1	E	Sms	1,445	Brandt 2002, Nr. 217.
1	E	Sms	[1,300]	Brandt 2002, Nr. 219 (ausgebr.).
1		Sms	1,760	Brandt 2002, Nr. 223.
1		Sms	1,448	Brandt 2002, Nr. 225.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
91	E	D-Weimar (Meyerstr. 1: merowingerzeitliches Grab), WE, TH	1		Sms	k. A.	Ausgr. u. Funde 11, 1966, 259 f. Nr. 35 (gelocht; verschollen; FMRD XIII Nr. 1148,1).
92	V	D-Willanzheim, KT, BY	1	A/B	Sms	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 94 Nr. 147 (in der Nähe der Viereckschanze).
	V	D-Willanzheim, KT, BY	1	E	Sms	k. A.	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 94 Nr. 148 (in der Nähe der Viereckschanze).
93	RZ	D-Wörth a. Main (Vicus), MIL, BY	1	A Untergr. 7 (Pferd r.)	Sm	1,991	Bayer. Vorgeschbl. 54, 1989, 95 Nr. 149 (im Kastellvicus).
94	SDE?	F-Autun, Saône-et-Loire	1	F2b (Perlband/ Torques vor Pferd; Allen 1978, Taf. 27,11)	Sms	k. A.	Mém. Soc. Éduenne 1844, 38 Nr. 6 Taf. V 6.
95	SDE?	F-Bart, Doubs	1		Ss	1,11	Colbert de Beaulieu et al. 1960, 35 f. Nr. 123 (MMA 22); 44 Taf. 5,123.
96	RZ?	F-Domblans, Jura	1	H (MVNI auf Linie; Allen 1978, Taf. 35,110)	Sms	1,41	Colbert de Beaulieu et al. 1962, 16 Nr. 23; 48 (MLS 16) Taf. 2,65.
97	D	F-Lavilleneuve-au-Roi (1866), Hte-Marne	1	F1a (Torques mit 1 Kugel; Allen 1978, Taf. 34,69-74)	Sms	1,46	Allen 1978, 216; 226 Nr. 74 Taf. 34,74.
98	D	F-Les Andelys (1837), Eure	1		Sms	k. A.	Scheers 1977, 873 Nr. 6 (Typ dlT 9275).
99	S	F-Mandeure, Doubs	1	F1b (Torques mit 2 Kugeln; Allen 1978, Taf. 34,79-84)	Ss	1,08	Colbert de Beaulieu et al. 1960, 36 Nr. 125 (MMC 90); 44 Taf. 5,125.
	S	F-Mandeure (wahrscheinlich), Doubs	1	H (MVNI; Dembski 1998, Taf. 22,432; SLM 947; KMB 208; Kraay 1962, Taf. 12,19)	Sms	1,52	Colbert de Beaulieu et al. 1960, 36 Nr. 124 (CM 149); 44 Taf. 5,124.
100	S	F-Metz (Umgebung), Moselle	1	H (MVRIIS od. MAROS; Allen 1978, Taf. 35,119)	Sms	k. A.	Allen 1978, 228 Nr. 119 Taf. 35,119.
101	S	F-Mont Beuvray (Larochemillay), Nièvre	1	C/F (Ring unter Pferd; Allen 1978, Taf. 30,33; 34,88.89 vgl.)	Ss	1,27	Gruel/Popovitch 2007, Nr. 479 (unregelmäßiger Schrötling).
	S	F-Mont Beuvray (Larochemillay), Nièvre	1	F2a (Perlband; Allen 1978, Taf. 34,90–94)	Sm	1,28	Gruel/Popovitch 2007, Nr. 478.
102	E	F-Paris, Seine	1	D6 (Schild; Allen 1978, Taf. 33,55)	Sms	1,56	Allen 1978, 225 Nr. 55 Taf. 33,55.
103	S	F-Roanne, Loire	1	H?	Ss	1,86	M.-O. Lavendhomme/V. Guichard, Rodumna (Roanne, Loire), le village gaulois. Documents Arch. Française 62 (Paris 1997) 170 Nr. 40.
104	E	GB-Sussex, Hampshire borders	1	D/F–H	Sms	k. A.	SLM II, 142 Nr. 19.

Nr.	Art	Ort	M.	Typ	Met.	Gew.	Literatur
105	S	L-Titelberg, Comm. Pétange	1	D/G/H?	Sms	1,25	R. Weiller, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg IV (Berlin 1990) Nr. 234,105.
	S	L-Titelberg, Comm. Pétange	1		Ss		R. Weiller, Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg III (Berlin 1983) Nr. 222,81.
106	S	SK-Devín, Bez. Bratislava-vonkov	1	E Untergr. 30	Sms	1,7606	V. Ondrouch, Numismatické Nálezy. Bratislava 9, 1935, 432-439; bes. 437 Nr. 2 Taf. 3,2.
107	S	SK-Trencianske Bohuslavice (‚Malovecko'), Bez. Nové Mesto nad Váhom	1	E Untergr. 30	Sms	k. A.	Slovenská Num. XV, 1998, 30 Nr. 4; 35 Abb. 6,4.
	S	SK-Trencianske Bohuslavice (‚Malovecko'), Bez. Nové Mesto nad Váhom	1	E Untergr. 30	Sms	1,688	Slovenská Num. XV, 1998, 30 Nr. 3; 35 Abb. 6,2.
108	D	SLO-Blatna Brezovica (‚Ljubljanica-Fluss', 1995)	1	Prototyp	Sms	1,38	Kos/Šemrov 2003, 382 f. Nr. 1; 392 Taf. 1,1.

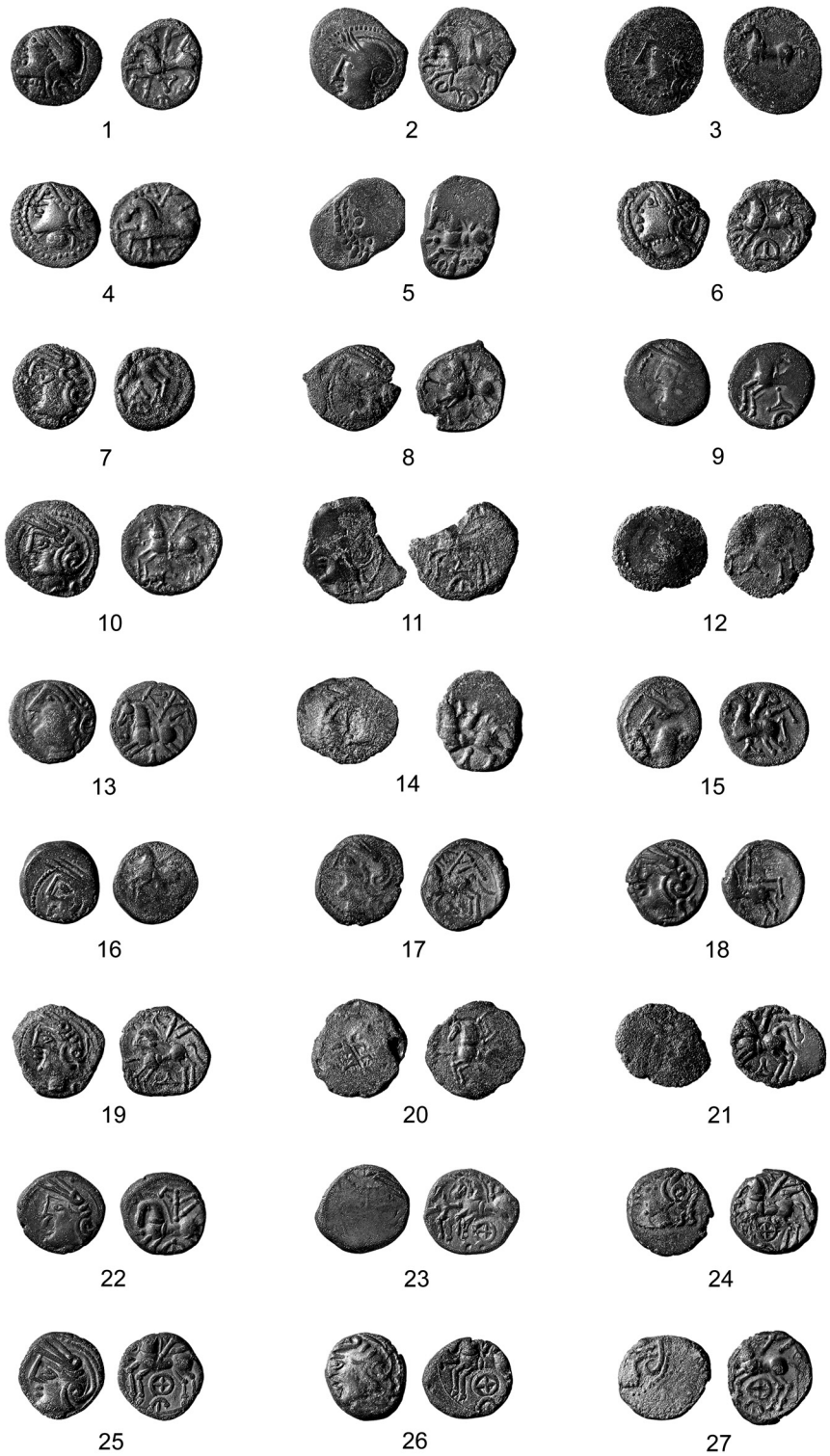

Abb. 15

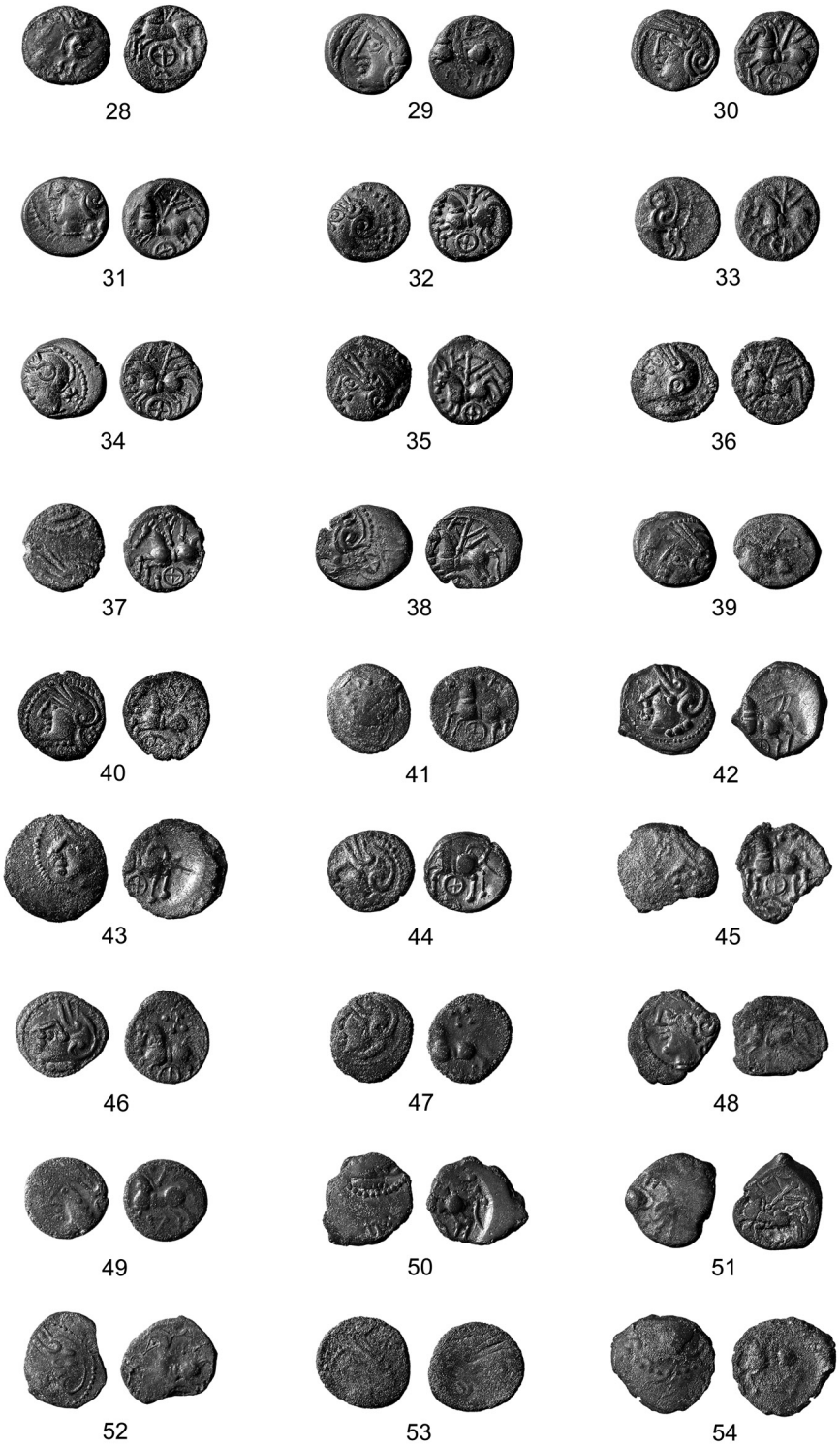
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54

Abb. 16

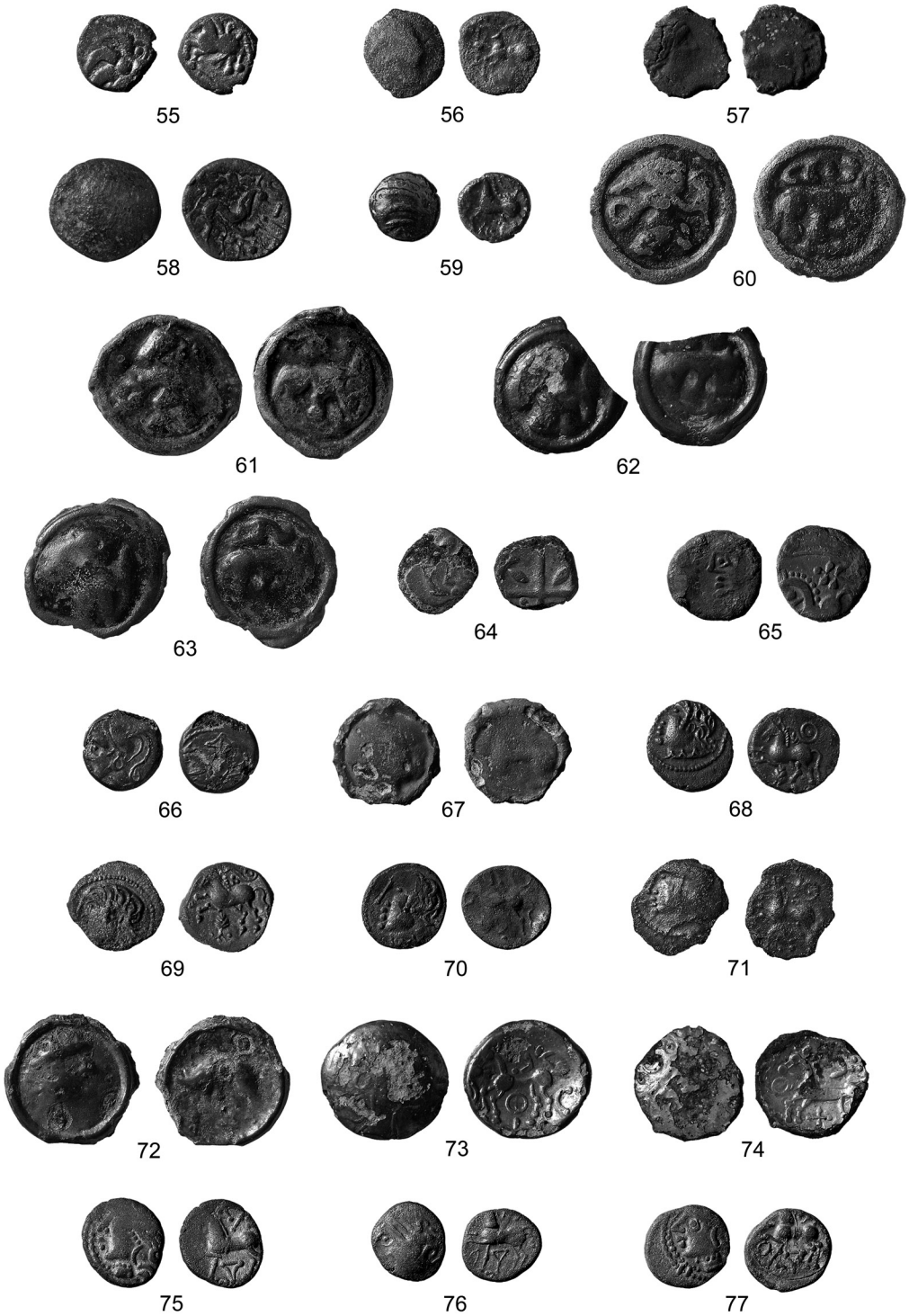

Abb. 17

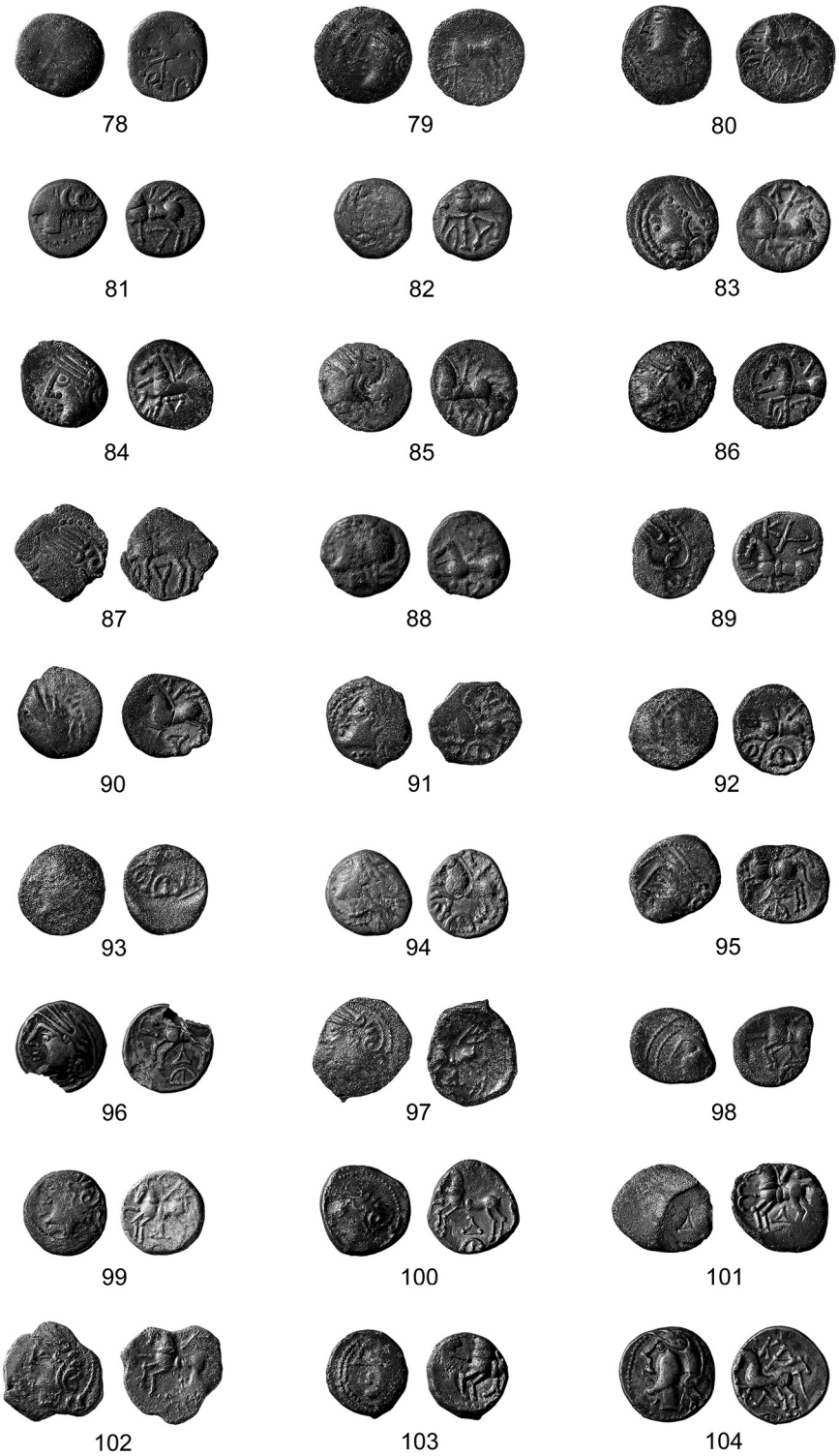
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104

Abb. 18

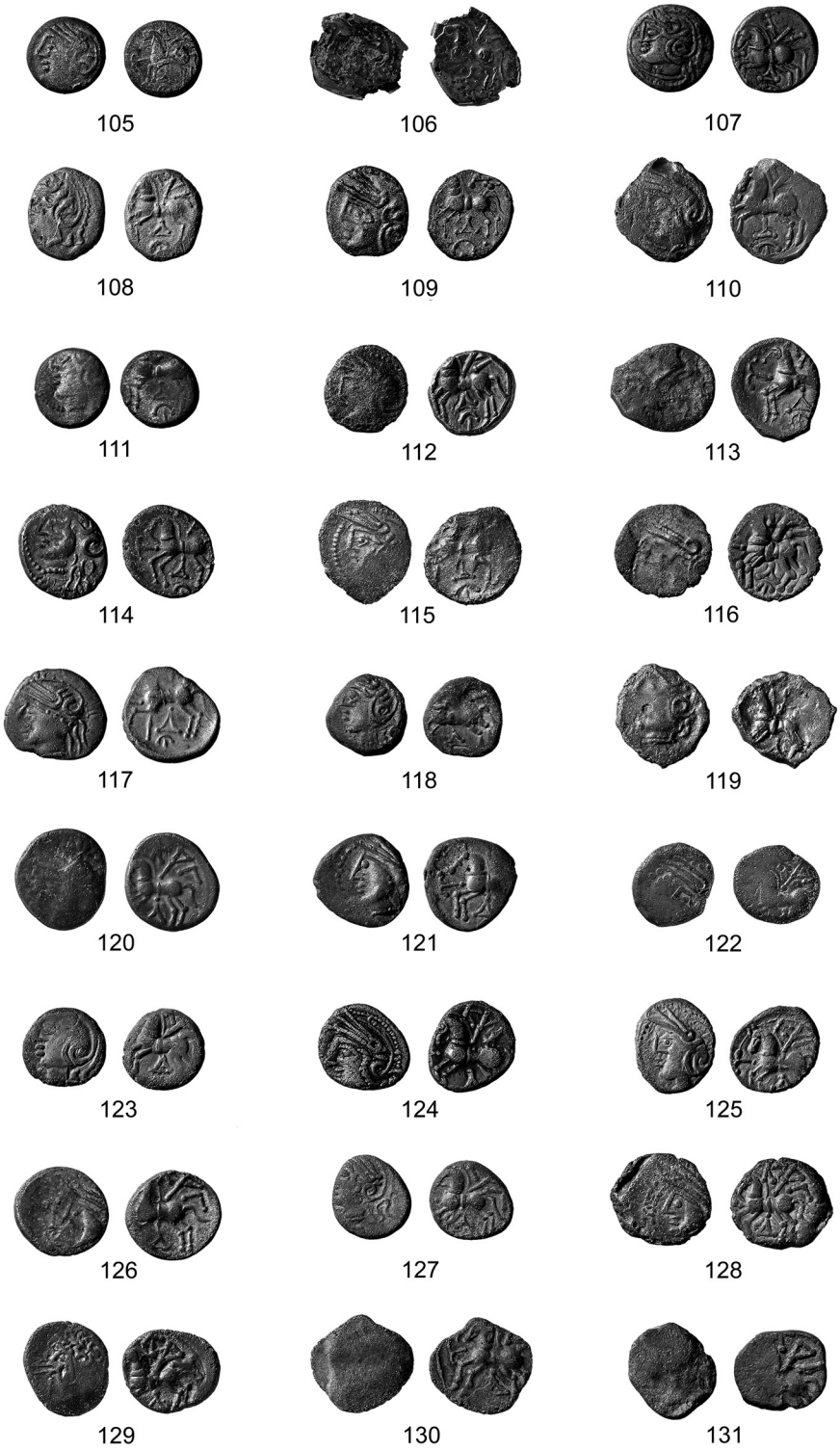
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131

Abb. 19

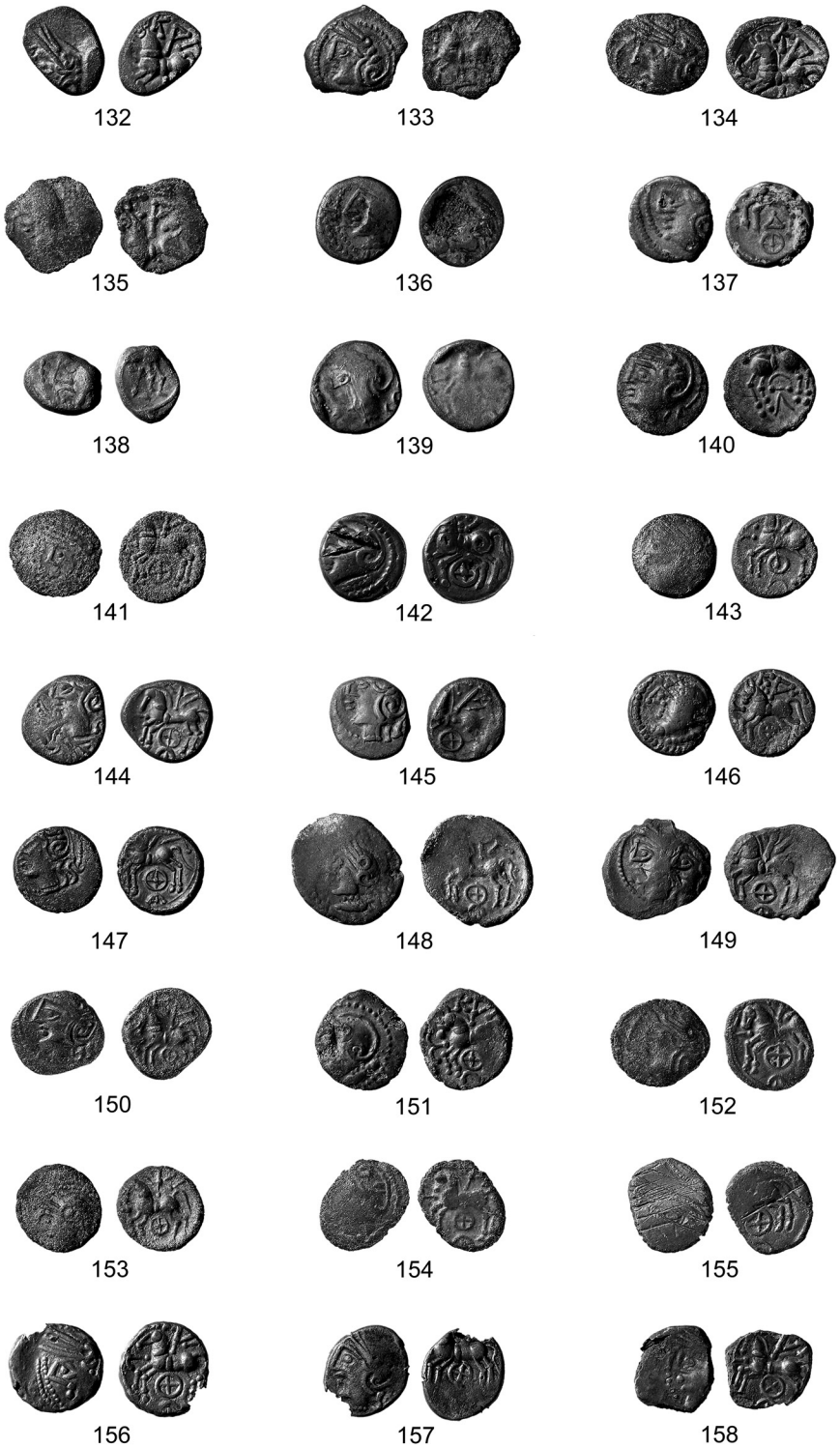
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158

Abb. 20

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

Abb. 21

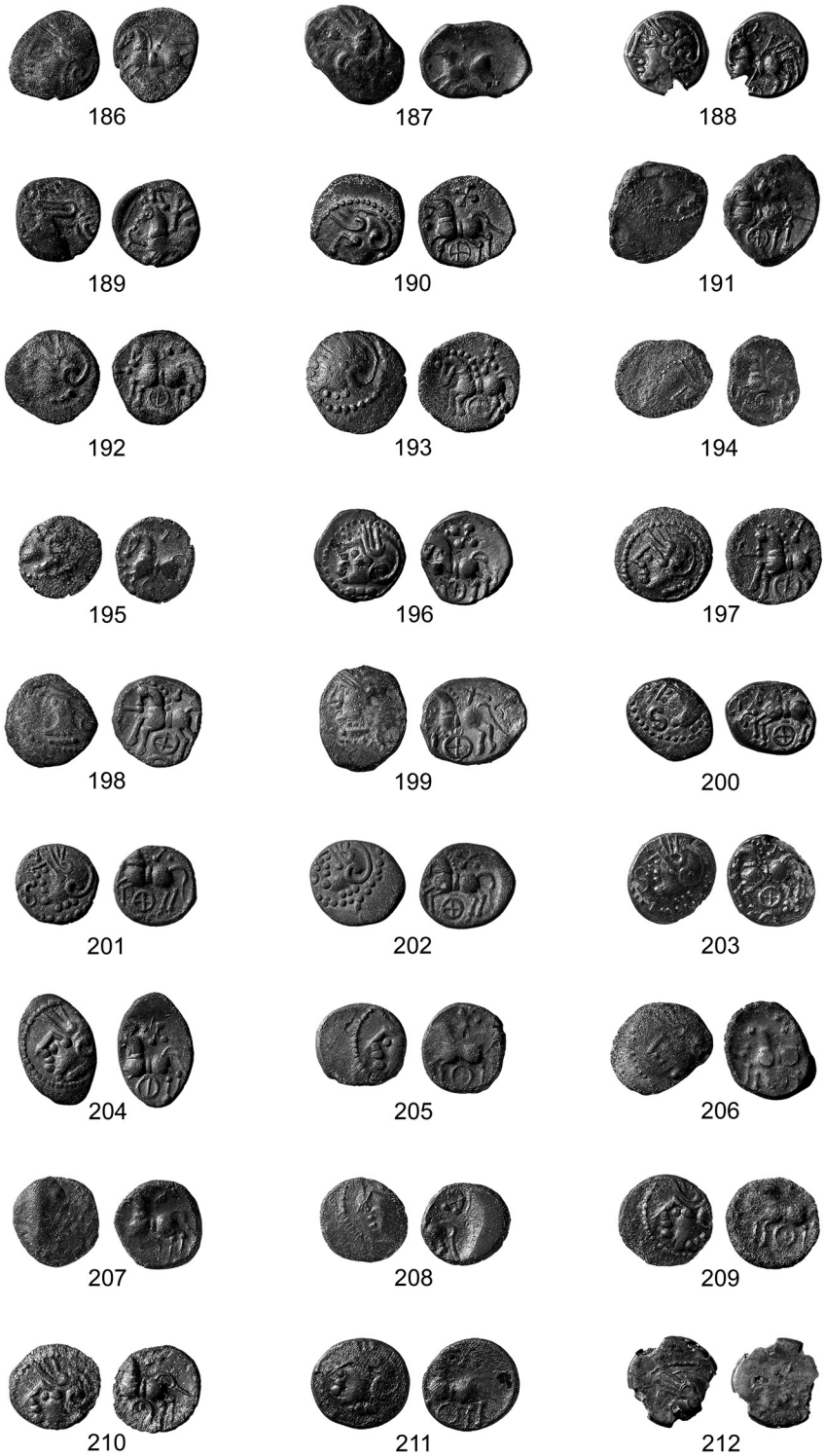
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212

Abb. 22

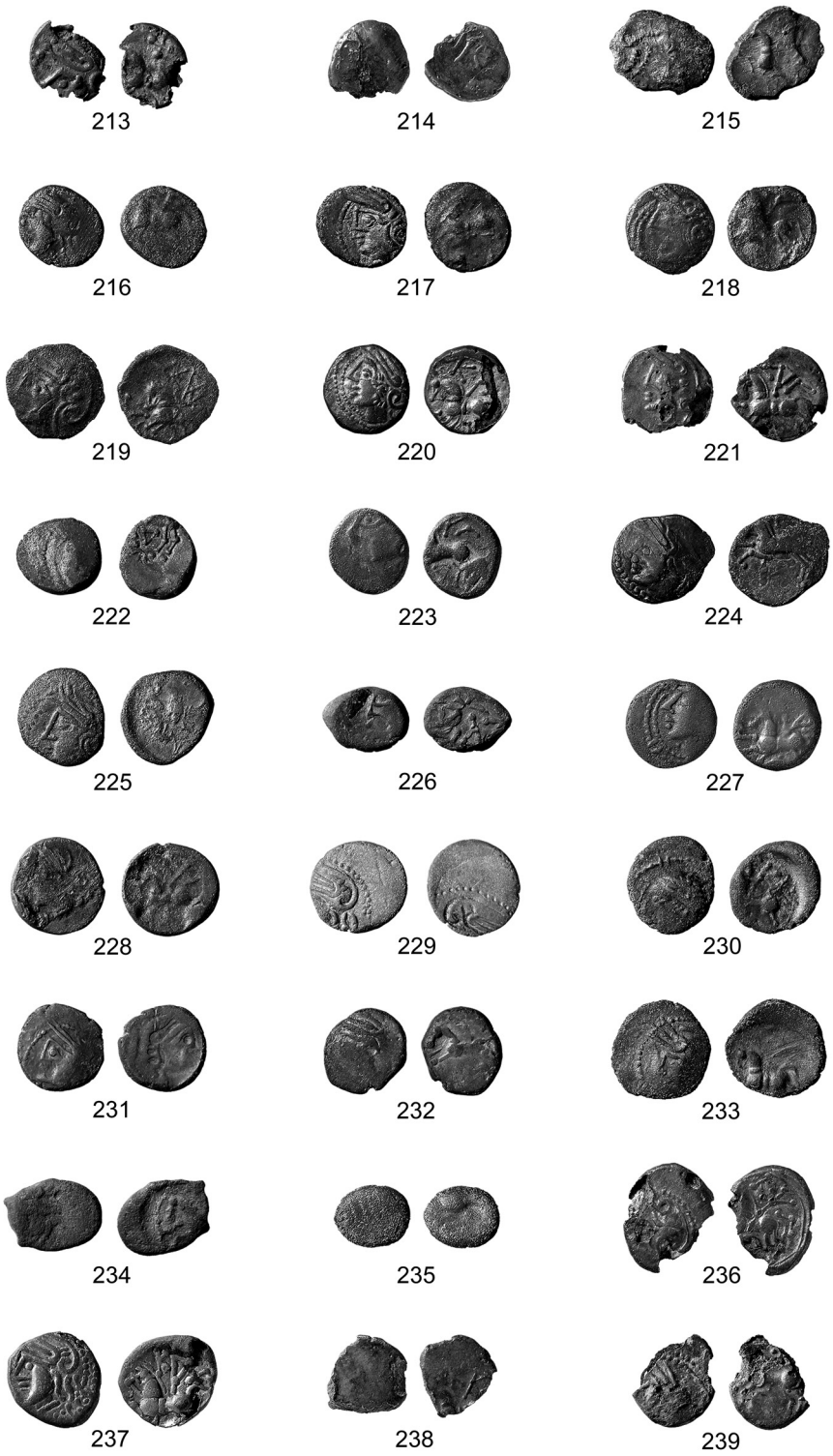
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239

Abb. 23

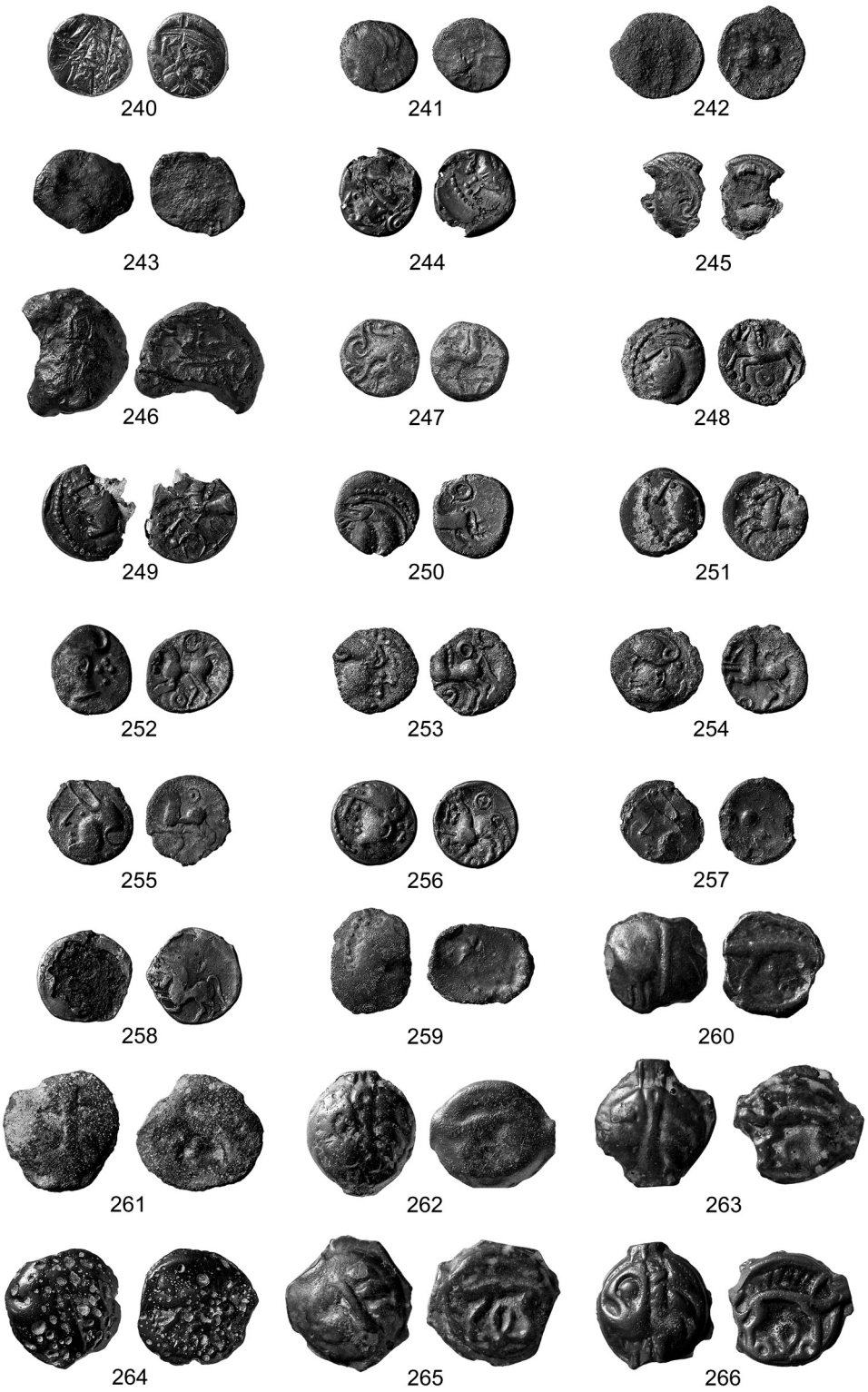
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266

Abb. 24

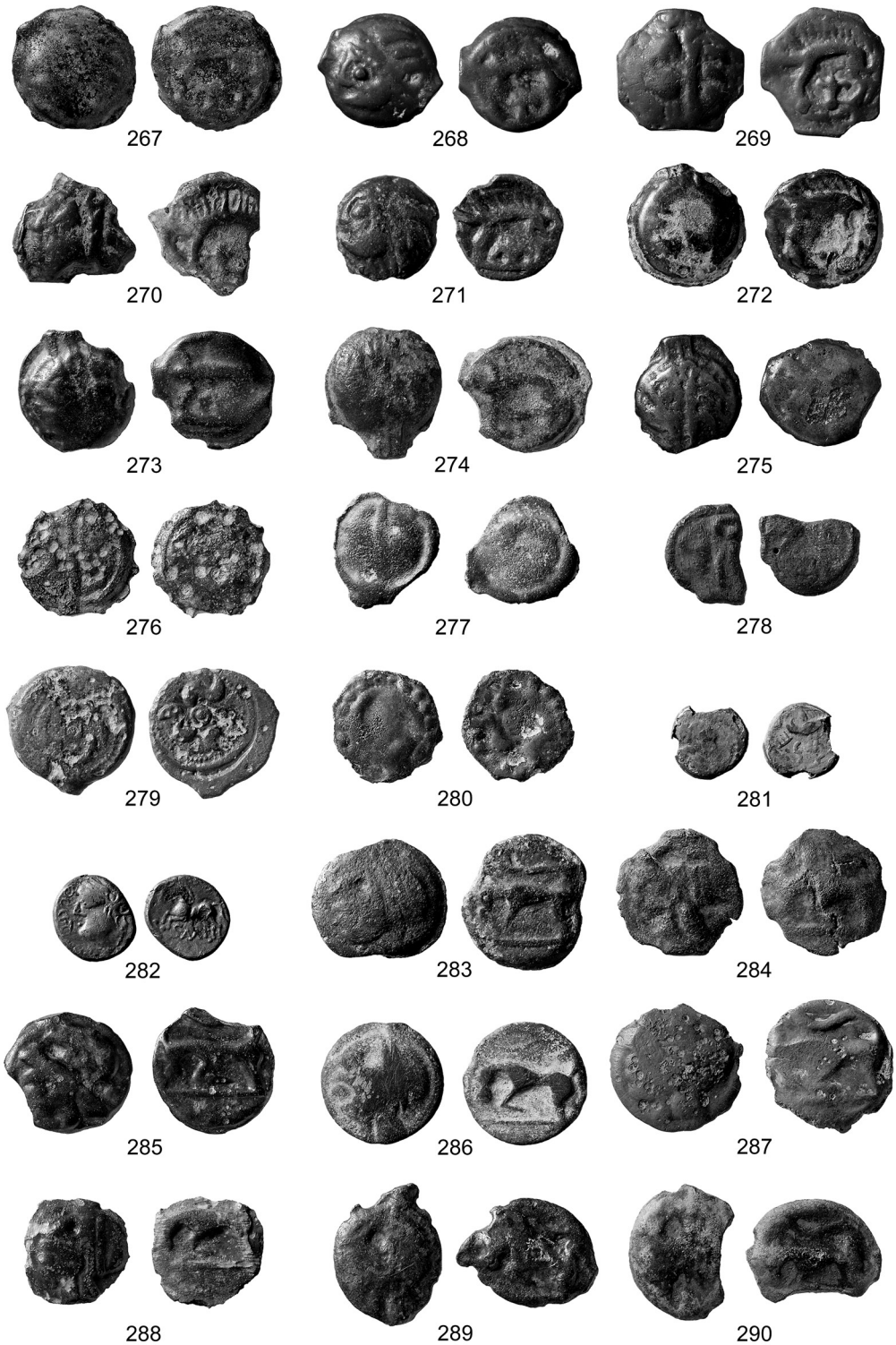
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290

Abb. 25

291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314

Abb. 26

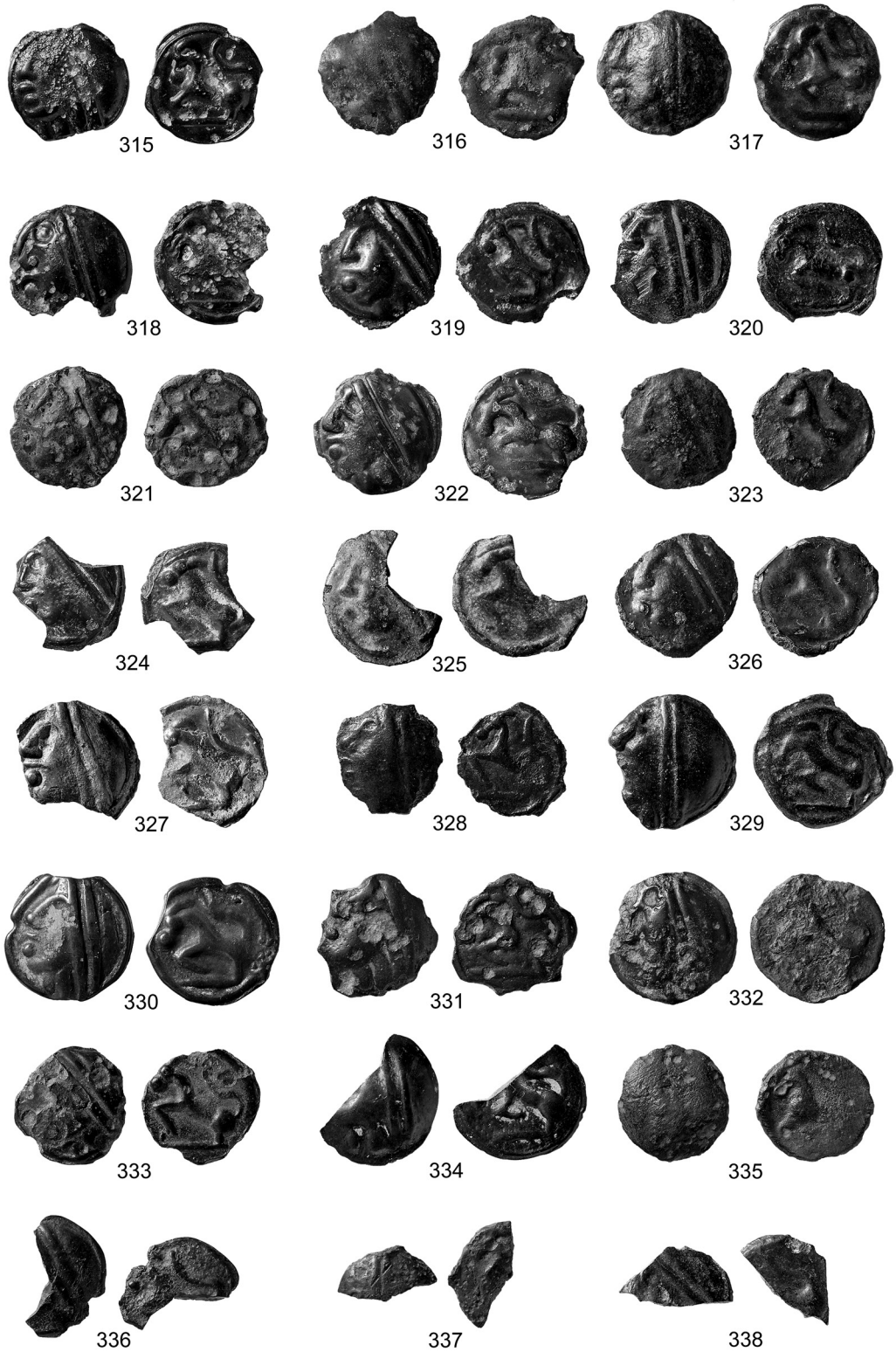
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338

Abb. 27

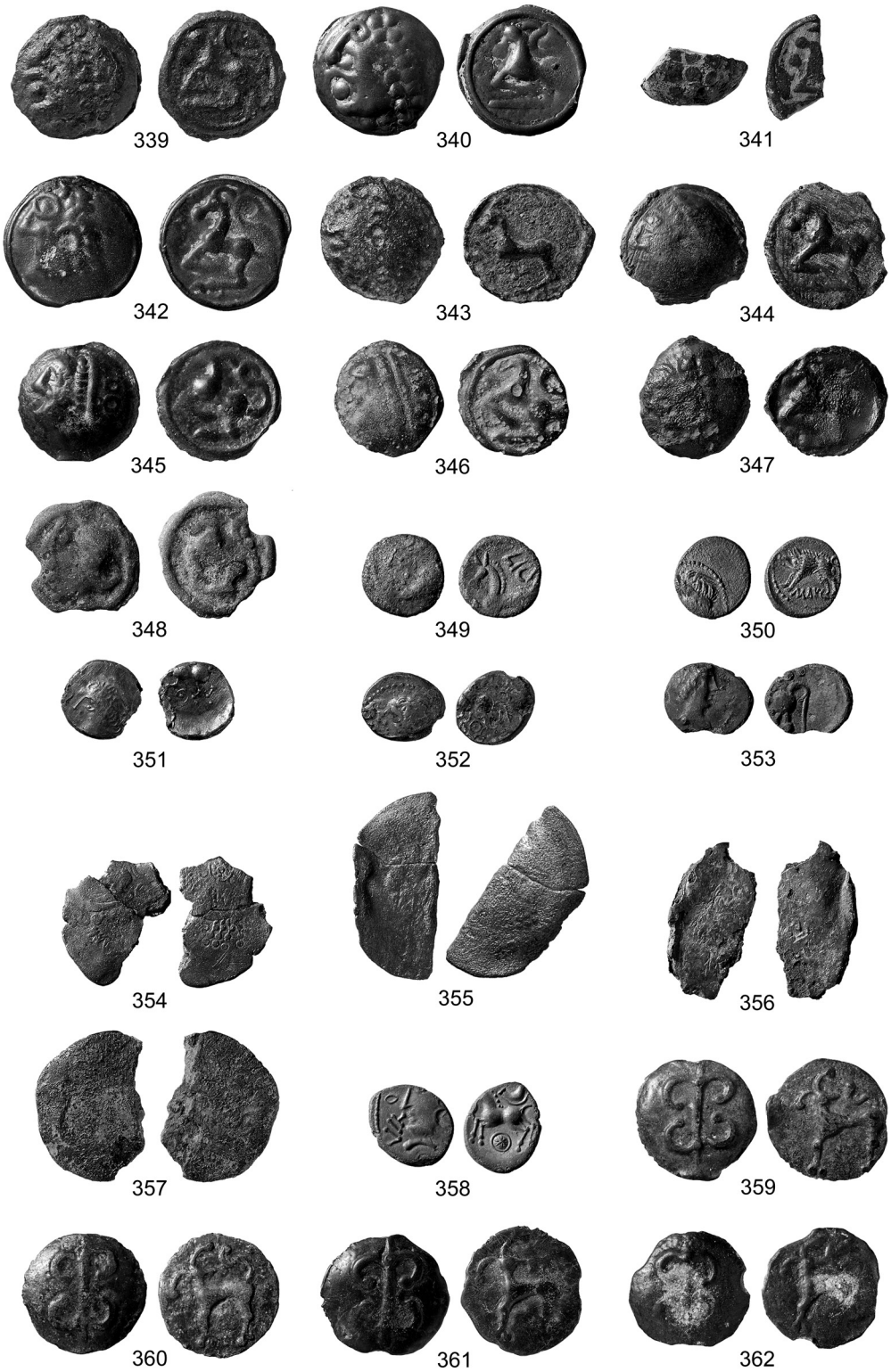
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362

Abb. 28

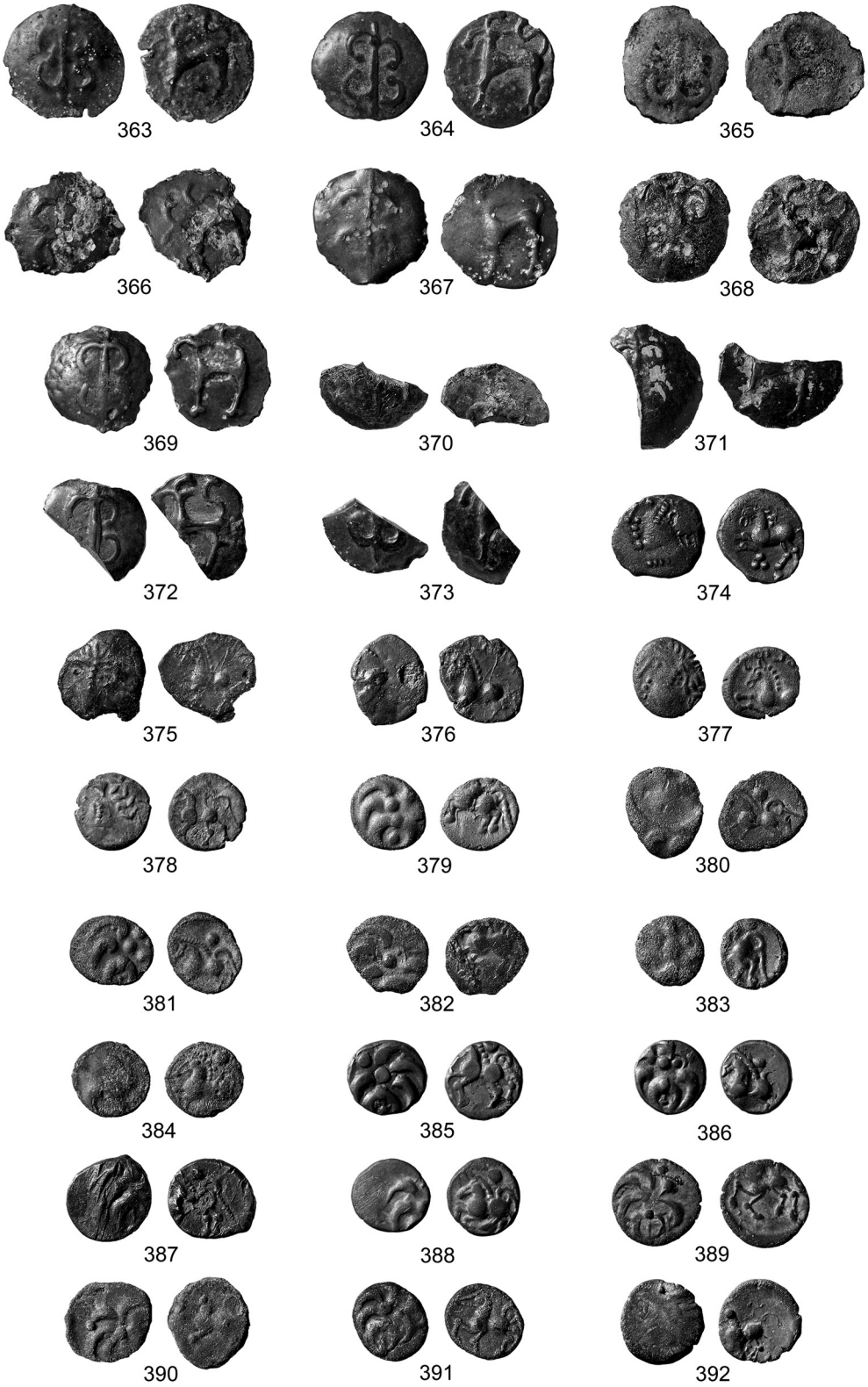
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392

Abb. 29

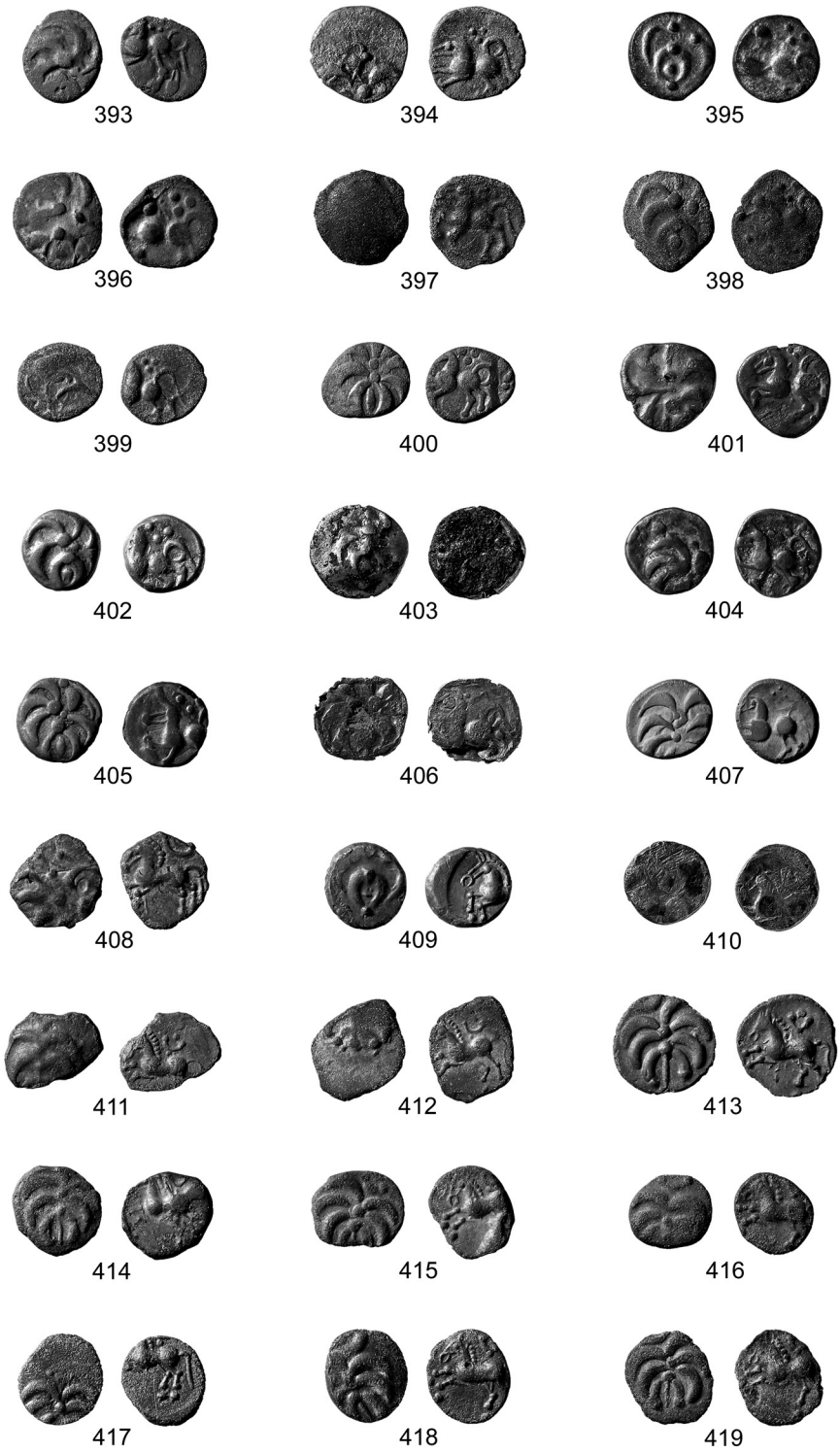
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419

Abb. 30

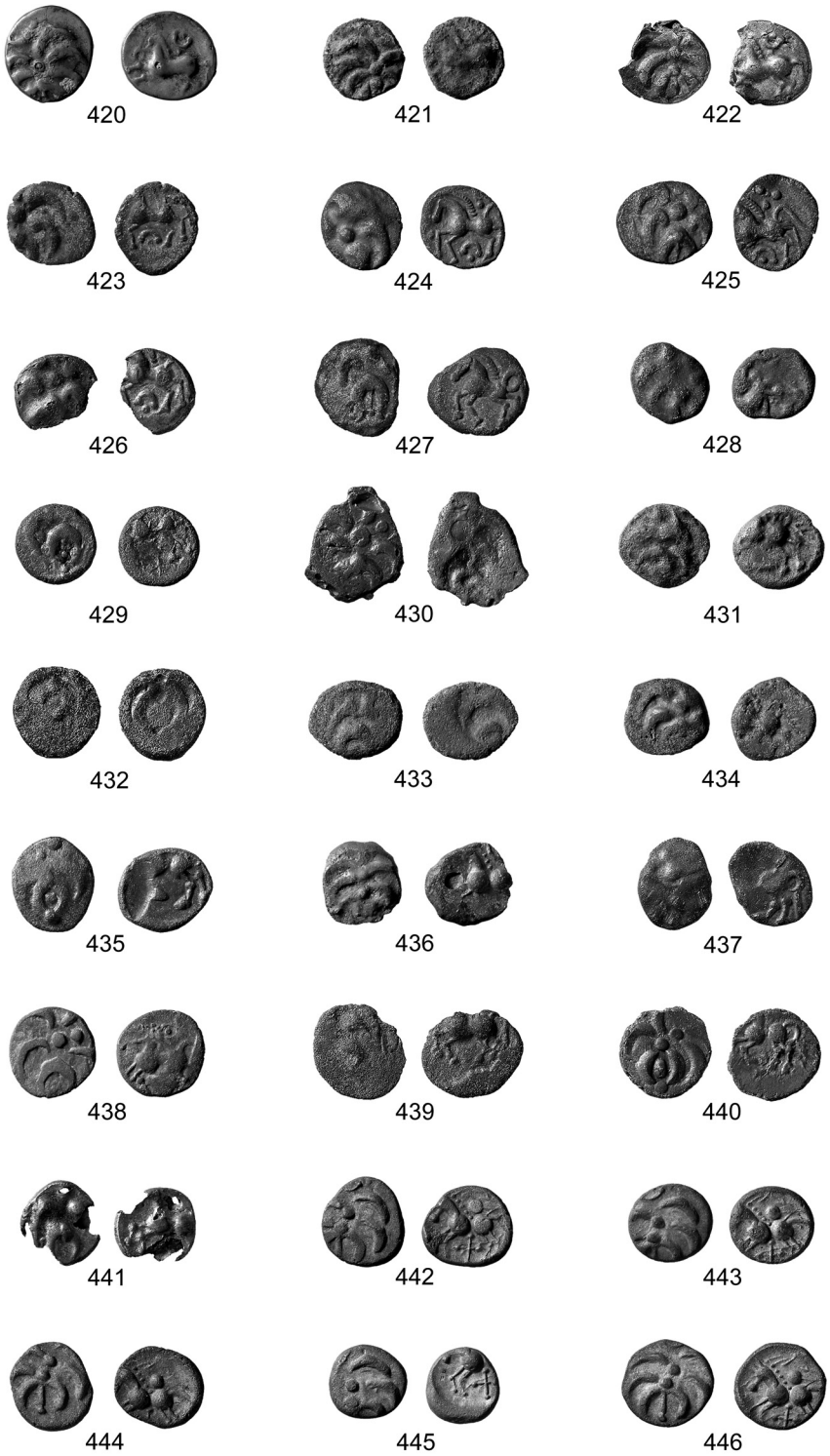
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446

Abb. 31

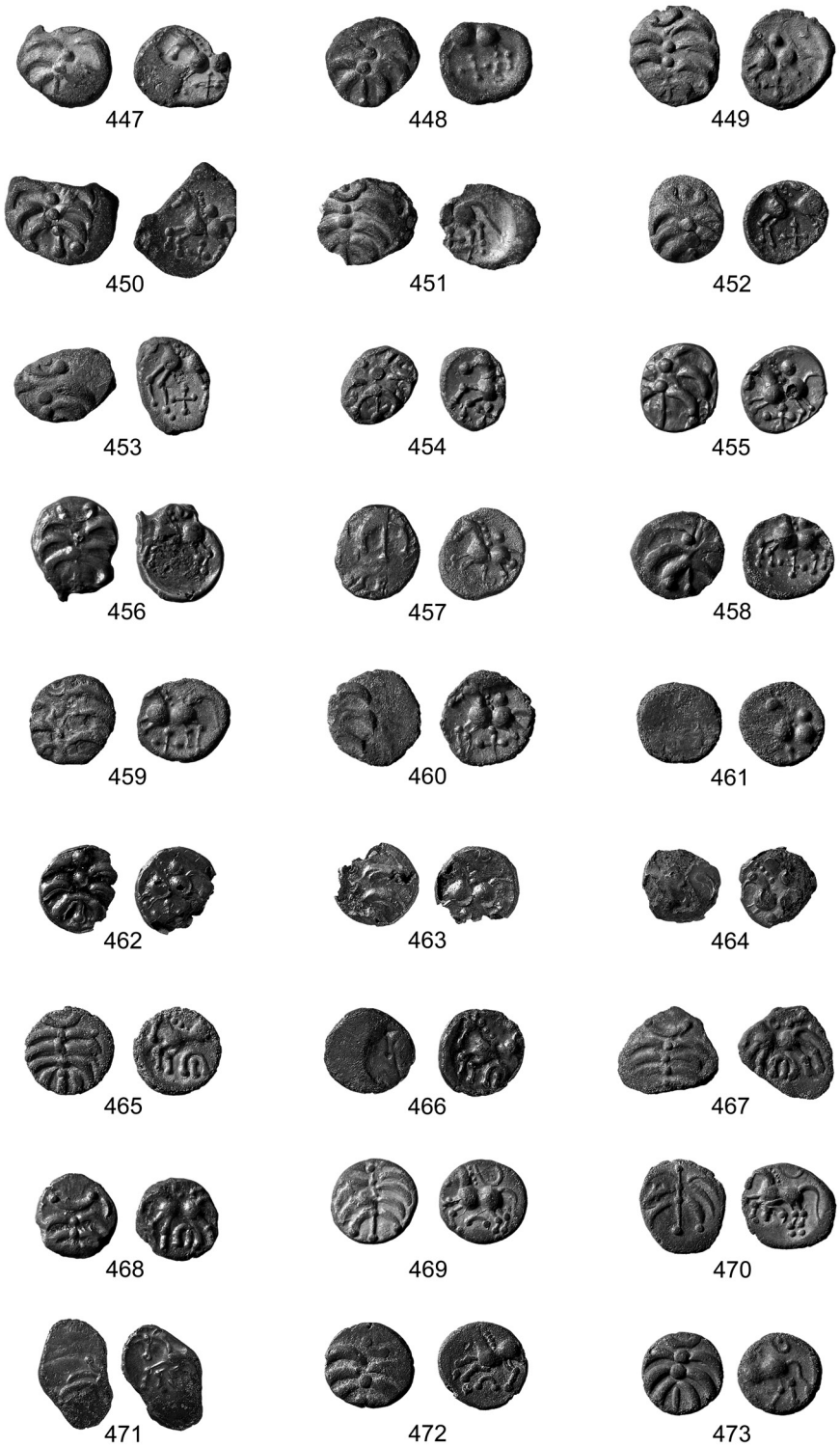
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473

Abb. 32

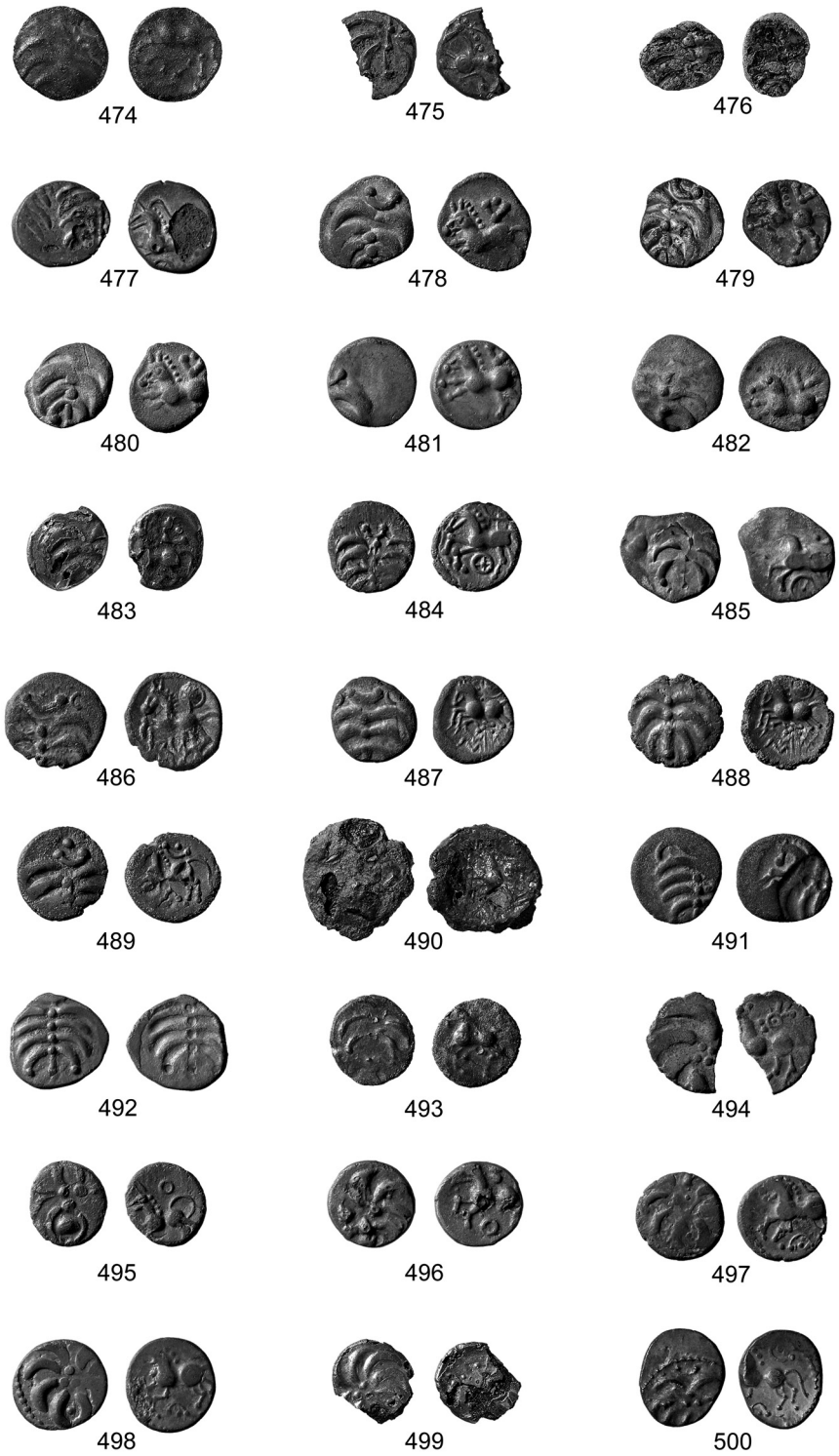
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500

Abb. 33

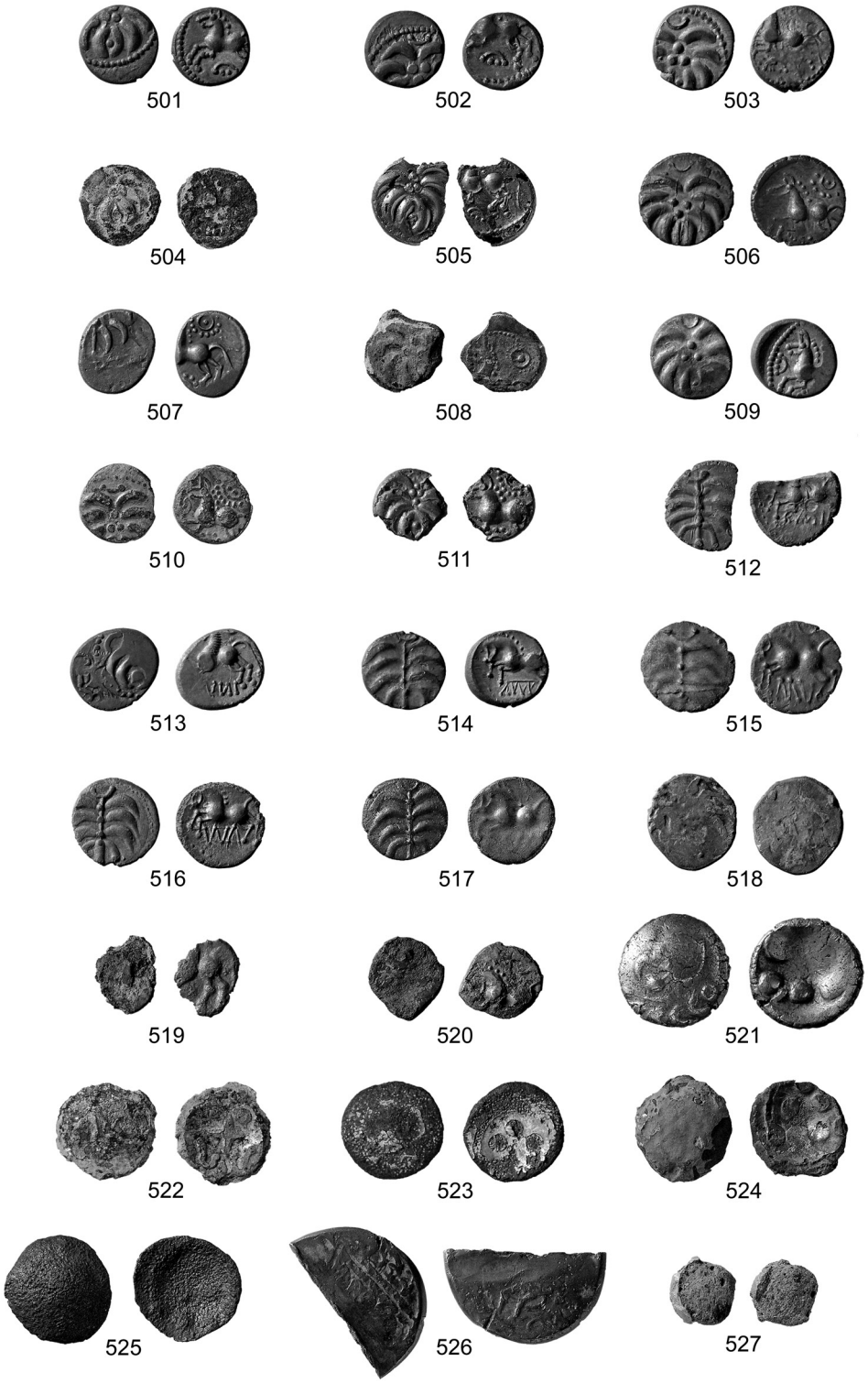
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527

Abb. 34

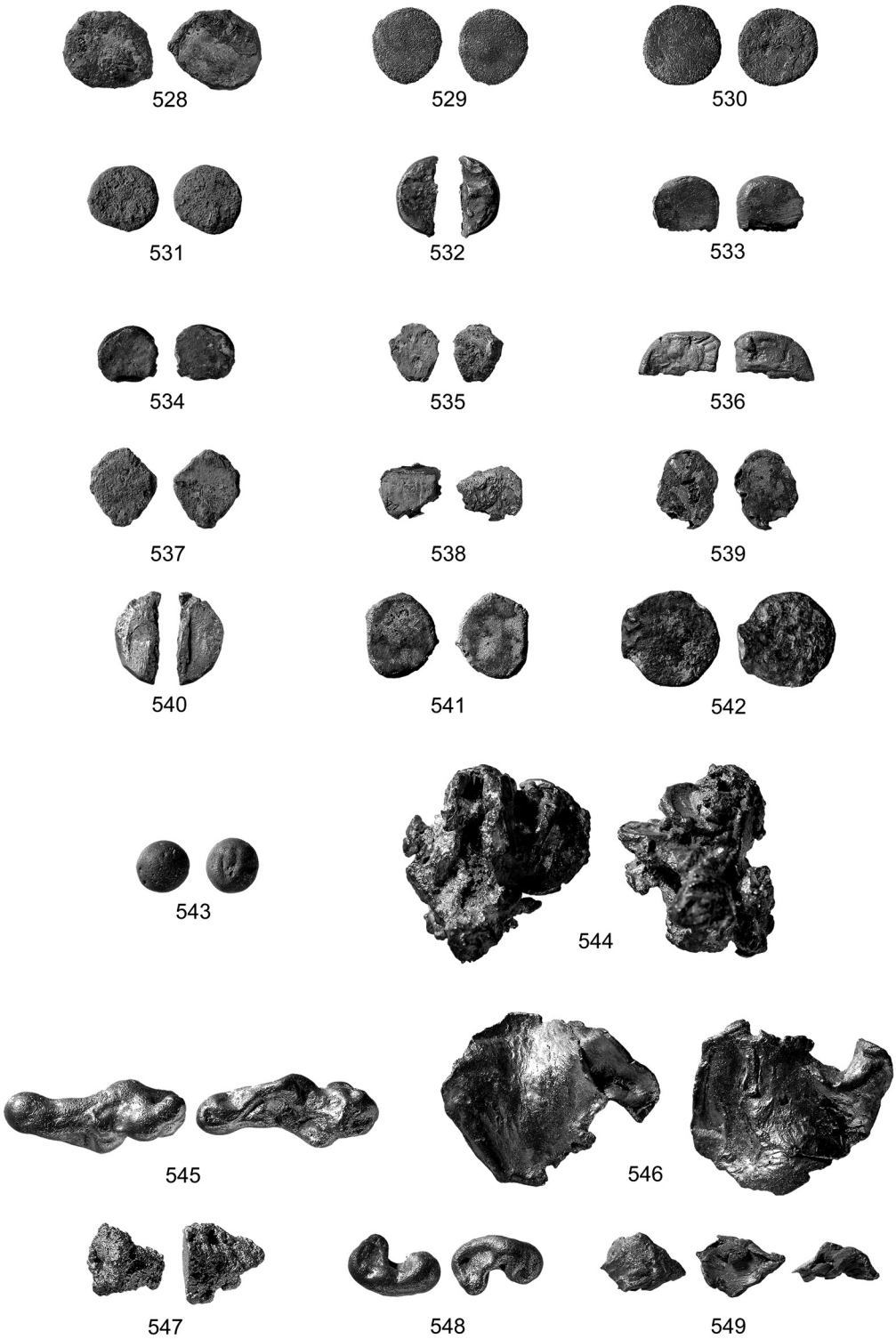
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549

Abb. 35

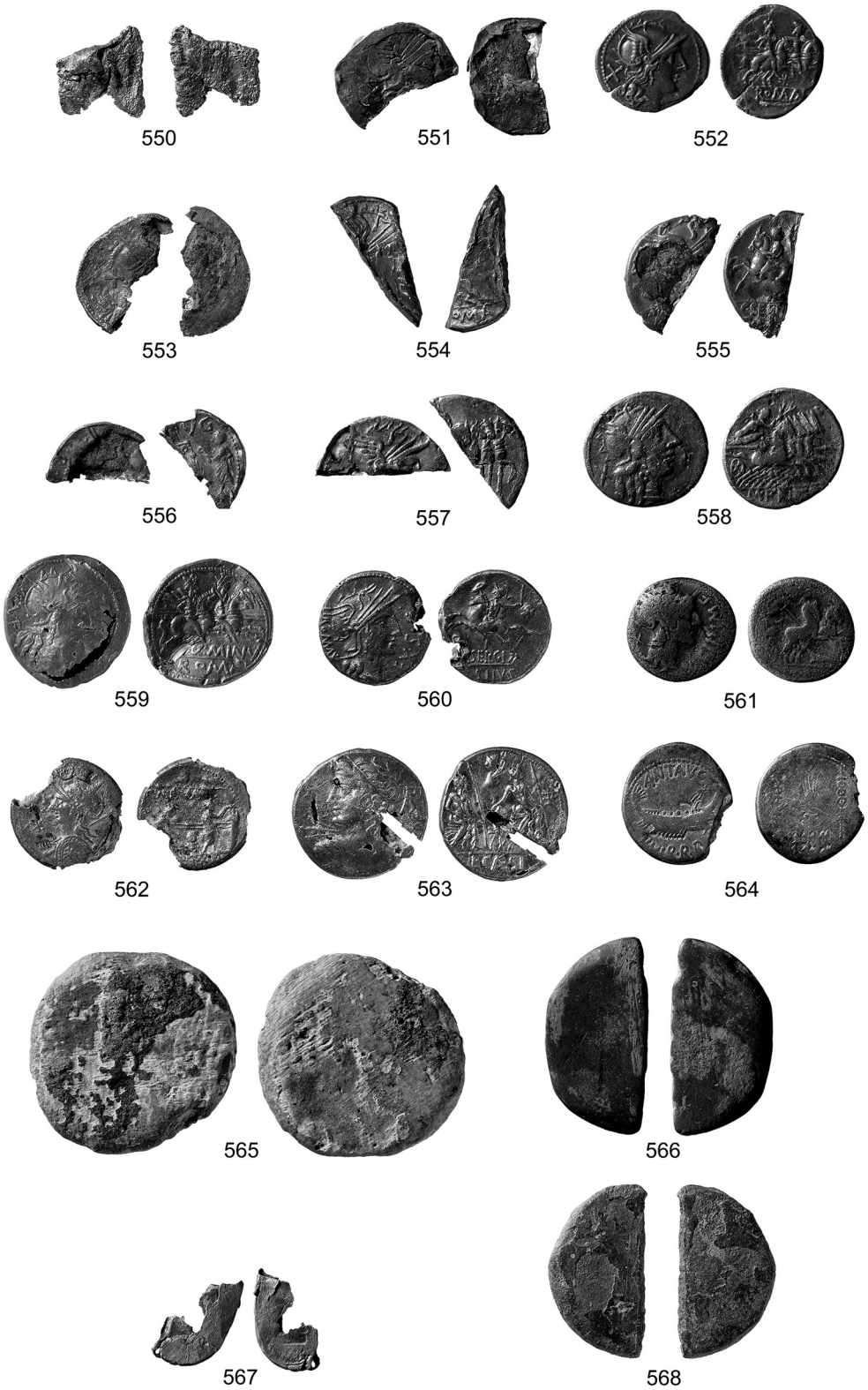
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568

Abb. 36

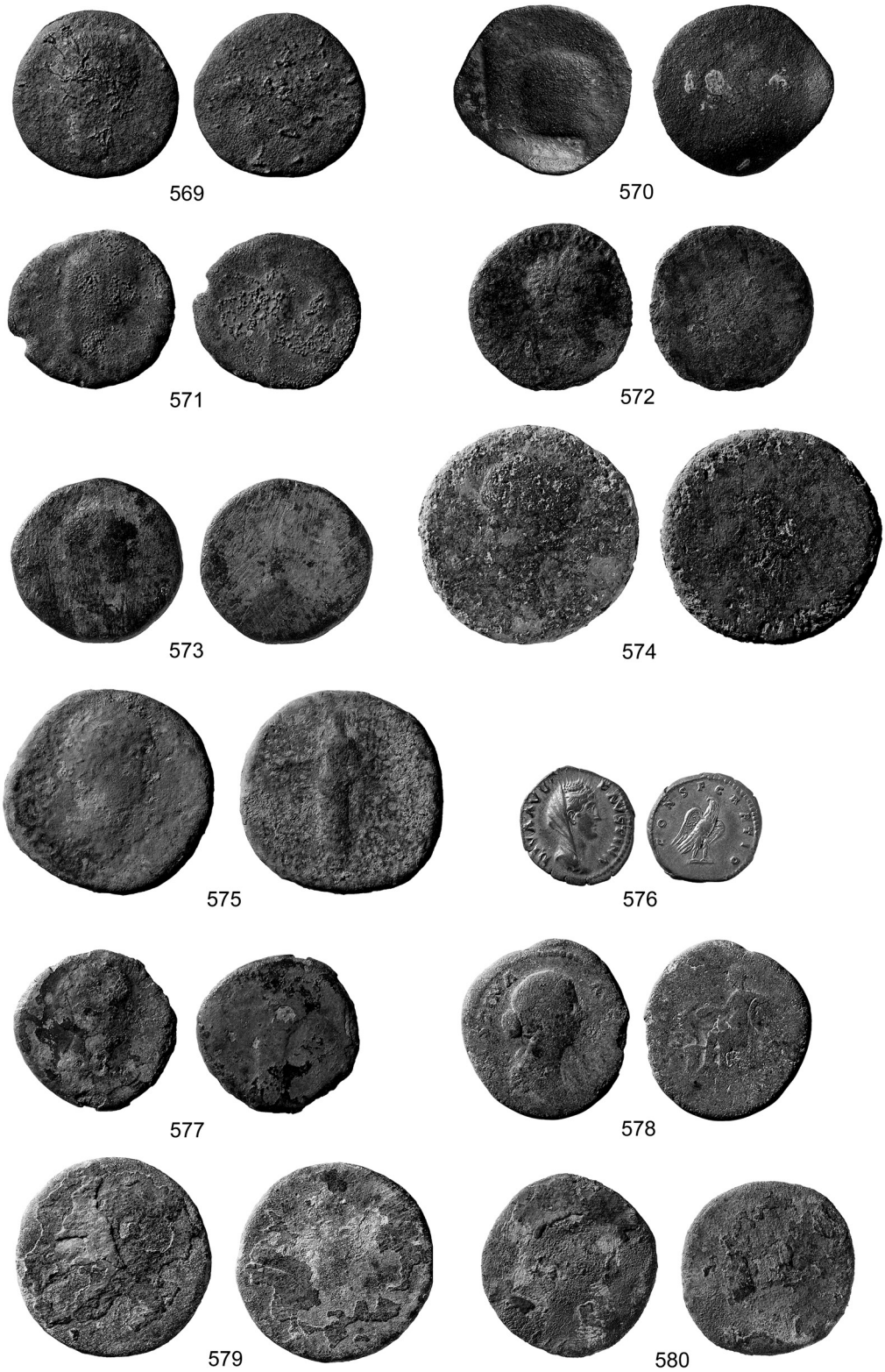

Abb. 37

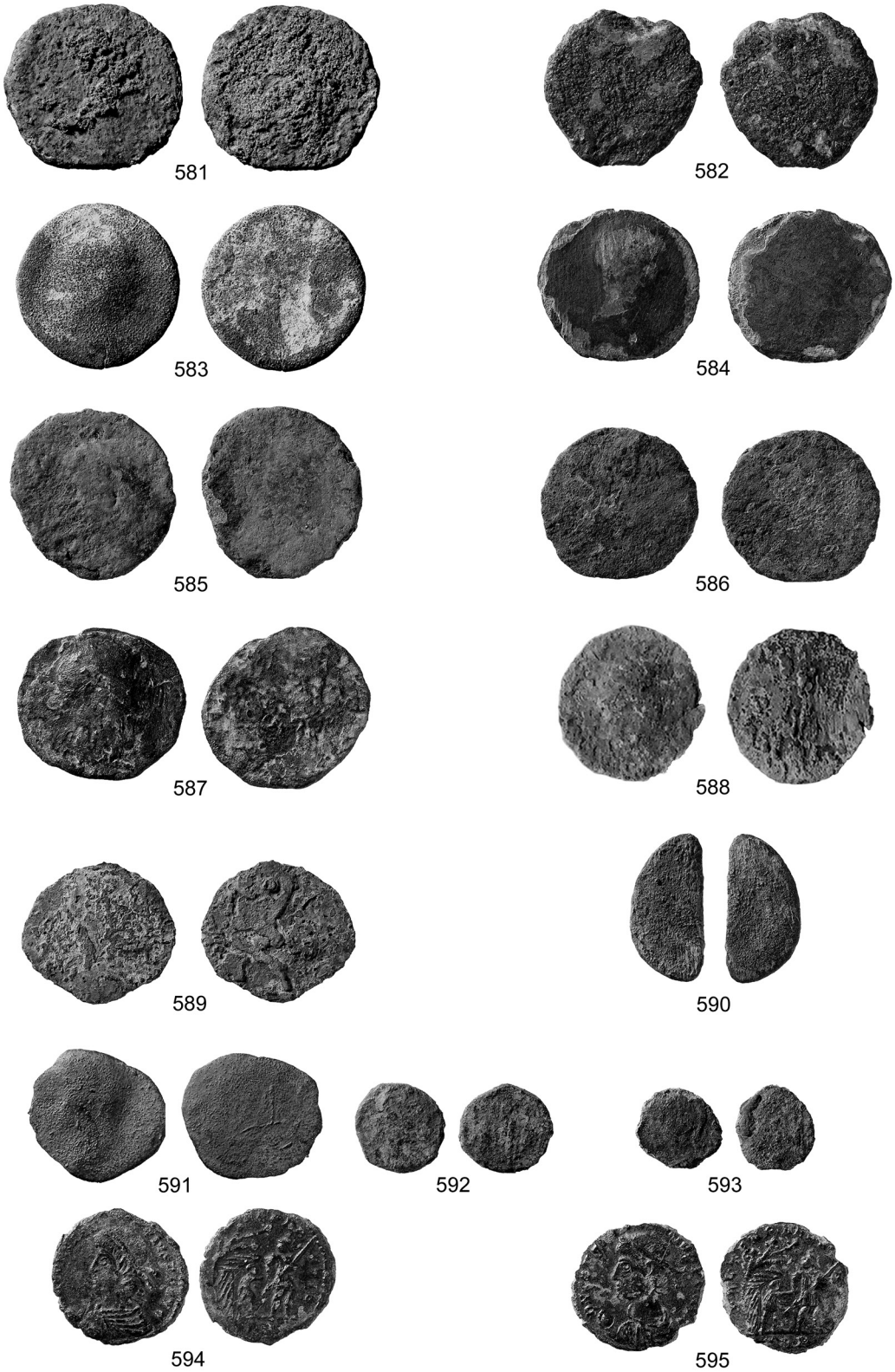

Abb. 38

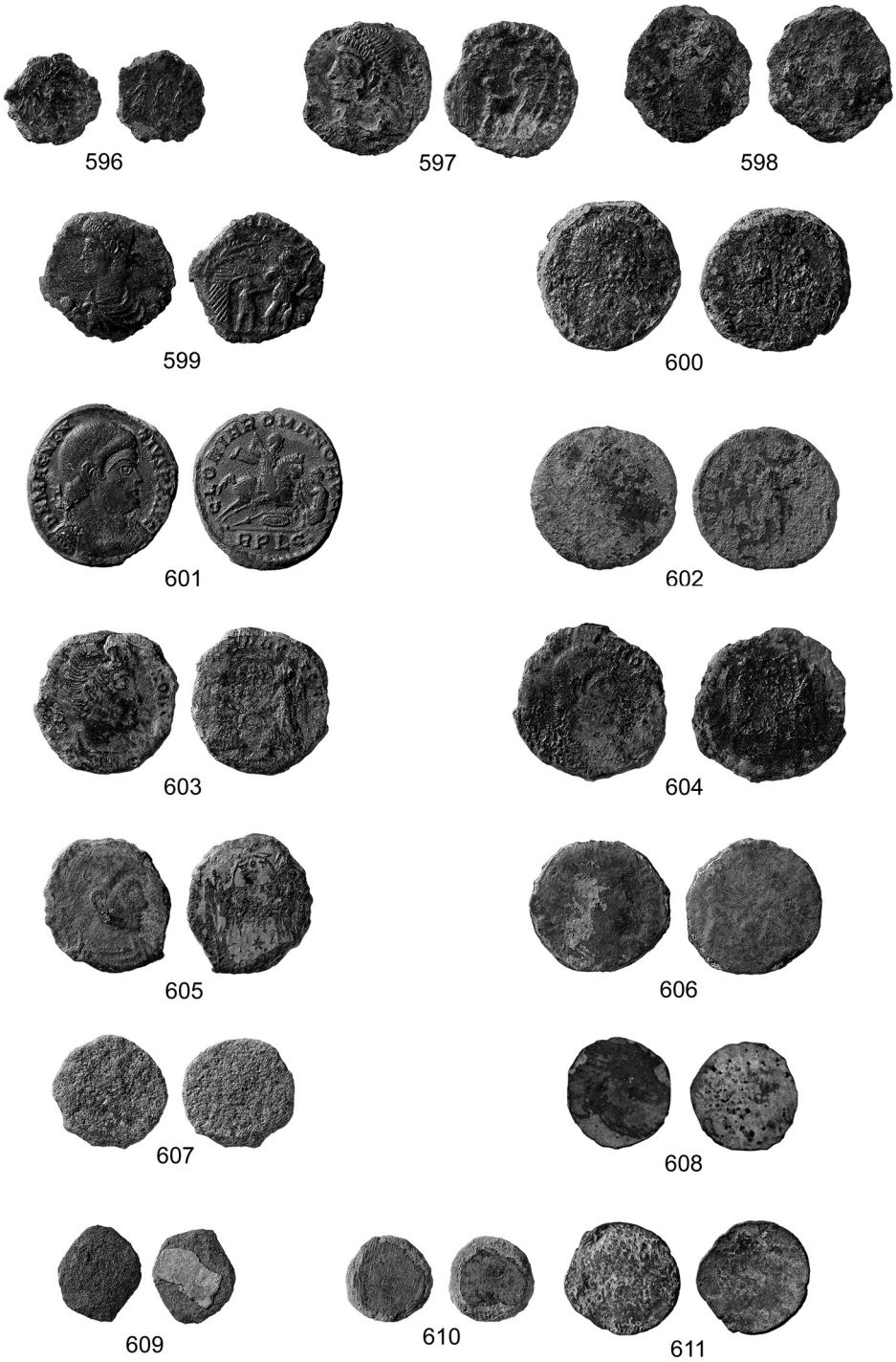

Abb. 39

Beiträge zu den Neufunden 1999–2006 aus der spätlatènezeitlichen Großsiedlung bei Altenburg, Gem. Jestetten, Kreis Waldshut

Literaturverzeichnis

Albrecht 1942	C. Albrecht, Das Römerlager in Oberaden und das Uferkastell in Beckinghausen an der Lippe. Veröff. Städt. Mus. Vor- u. Frühgesch. Dortmund II.2 (Dortmund 1942).
Allen 1973	D. F. Allen, The Coins found at La Tène. Études Celtiques 13, 1973, 477–521.
Allen 1974	D. F. Allen, The Philippus in Switzerland and the Rhineland. Schweizer. Num. Rundschau 53, 1974, 42–74 Taf. 8–17.
Allen 1978	D. F. Allen, The coins from the Oppidum of Altenburg and the Bushel Series. Germania 56/1, 1978, 190–229.
Almgren 1923	O. Almgren, Studien über Nordeuropäische Fibelformen. Mannus-Bibliothek 32 (Leipzig 1923).
Aufdermauer/Dieckmann 1991	J. Aufdermauer/B. Dieckmann, Archäologische und bodenkundliche Untersuchungen in der Singener Nordstadt, Kreis Konstanz. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1991, 84–89.
Bachmann 1982	H.-G. Bachmann, The Identification of Slags from Archaeological Sites (London 1982).
Bachmann et al. 1999	H.-G. Bachmann/A. Burkhardt/R. Dehn/W. B. Stern, New Aspects of Celtic Gold Coinage Production in Europe. Gold Bulletin 32/1, 1999, 24–29.
Bender et al. 1993	H. Bender/L. Pauli/I. Stork/P. Schröter, Der Münsterberg in Breisach II. Hallstatt- und Latènezeit. Mit einem anthropologischen Beitrag von P. Schröter. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 40 (München 1993).
Bertolaccini 2009	L. Bertolaccini, Die Fundmünzen. In: M. Balmer, Zürich in der Spätlatène- und frühen Kaiserzeit. Vom keltischen Oppidum zum römischen Vicus Turicum. Monogr. Kantonsarch. Zürich 39 (Zürich, Egg 2009) 194–204.
Bittel et al. 1981	K. Bittel/W. Kimmig/S. Schiek (Hrsg.), Die Kelten in Baden-Württemberg (Stuttgart 1981).
Bittel et al. 1990	K. Bittel/S. Schiek/D. Müller, Die keltischen Viereckschanzen. Teil 1: Text. Teil 2: Beilagen. Atlas Arch. Geländedenkmäler Baden-Württemberg 1 (Stuttgart 1990).
Blöck 2008	L. Blöck, Ein Speichergebäude und spätlatènezeitliche Funde in der römischen *villa* im Ortskern von Grenzach, Gde. Grenzach-Wyhlen, Kreis Lörrach. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2008, 156–159.
BMC II	D. F. Allen, Catalogue of the Celtic coins in the British Museum. With supplementary material from other British collections. Vol. 2: Silver coins of north Italy, south and central France, Switzerland and south Germany. Ed. J. Kent/M. Mays (London 1990).
BMC III	D. F. Allen, Catalogue of the Celtic coins in the British Museum. With supplementary material from other British collections. Vol. 3: Bronze coins of Gaul. Ed. M. Mays (London 1995).
BN	E. Muret/M. A. Chabouillet, Catalogue des monnaies gauloises de la Bibliothèque Nationale (Paris 1889).

Bockius/Luczkiewicz 2004 — R. Bockius/P. Luczkiewicz, Kelten und Germanen im 2.–1. Jahrhundert vor Christus : archäologische Bausteine zu einer historischen Frage (Mainz 2004).

Böhme 1972 — A. Böhme, Die Fibeln der Kastelle Saalburg und Zugmantel. Saalburg-Jahrb. 29, 1972, 5 ff.

Boube 1991 — Chr. Boube, Les cruches. In: Feugère/Rolley 1991, 23–45.

Braasch et al. 1990 — O. Braasch/R. Genheimer/R. Dehn, Fundber. Baden-Württemberg 15, 1990, 584 f.

Brandt 2002 — B. Brandt, Der Schatzfund von Teisendorf. Vergleichende Studien zu spätkeltischen Büschelquinaren. Ausstellungskat. Arch. Staatssammlung München 32 (München 2002).

Bräuning 2005 a — A. Bräuning. Eisen, Gold und Bronze. Arch. Deutschland 2005/1, 44 f.

Bräuning 2005 b — A. Bräuning, Das Doppeloppidum von Altenburg, Gem. Jestetten, Kreis Waldshut, D; Rheinau, Kanton Zürich, CH. In: Bräuning et al. 2005, 72–78.

Bräuning/Dehn 2004 — A. Bräuning/R. Dehn, Neues zum Oppidum von Altenburg, Gde. Jestetten, Kreis Waldshut. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2004, 110–113.

Bräuning et al. 2005 — A. Bräuning/A. Burkhardt/R. Dehn/E. Deschler-Erb/S. Dornheim/A. Hagendorn/Chr. Huth/M. Nick/N. Spichtig/H. Wendling/J.-J. Wolf, Kelten an Hoch- und Oberrhein. Führer Arch. Denkmäler Baden-Württemberg 24 (Esslingen 2005).

Brenot/Scheers 1996 — C. Brenot/S. Scheers, Catalogue des monnaies massaliètes et monnaies celtiques du Musée des Beaux-Arts de Lyon (Louvain, Lyon 1996).

Brunaux/Lambot 1987 — J.-L. Brunaux/B. Lambot, Guerre et armement chez les Gaulois 450–52 av. J.-C. Collect. Collection des Hesperides (Paris 1987).

Buchsenschutz et al. 2004 — O. Buchsenschutz/J.-P. Guillaumet/I. Ralston, Les remparts de Bibracte. Recherches récentes sur la Porte du Rebout et le tracé des fortifications. Collection Bibracte 3 (Glux-en-Glenne 1999).

Buchta-Hohm 1996 — S. Buchta-Hohm, Das alamannische Gräberfeld von Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis). Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 16 (Stuttgart 1996).

Bürgi/Bänteli 1982 — J. Bürgi/K. Bänteli, Latènezeitliche Siedlungsspuren bei Merishofen SH. Arch. Schweiz, 5, 1982, 105–109.

Burkhardt 1992 — A. Burkhardt, Produktionsreste keltischer Potinmünzen vom Kegelriß bei Ehrenstetten, Gemeinde Ehrenkirchen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1992, 116–120.

Burkhardt 1996 — A. Burkhardt, Chemische und Numismatische Untersuchungen von Drachmen und Obolen. Ripostigli di Monete Celtiche e Leponzie nel Canton Ticino. In: La Monetazione Celtica Cisalpina (Locarno 1996) 36–83.

Burkhardt 1998 — A. Burkhardt, Quantitative Methoden zur keltischen Numismatik am Beispiel der Münzfunde aus latènezeitlichen Siedlungen der Oberrheinregion (Bern, Stuttgart, Wien 1998).

Burkhardt 2008 — A. Burkhardt, Keltische Münzen der Schweiz. Helvetia Arch. 39 = 155/156, 2008, 78–174.

Burkhardt/Wendling 2005 — A. Burkhardt/H. Wendling, Handwerk und Wirtschaft. In: Bräuning et al. 2005, 25–34.

Burkhardt et al. 1994 — A. Burkhardt/J.-J. Wolf/B. Viroulet/T. Dumez, Les monnaies celtiques de Sierentz et de Haute-Alsace. Cahiers Alsaciens Arch. 37, 1994, 65–99.

Burkhardt et al. 1998 — A. Burkhardt/W. B. Stern/S. Schmidt/J. Kraut, Was leistet die chemische Analyse in der Numismatik. In: Mille Fiori [Festschrift für Ludwig Berger]. Forsch. Augst 25 (Augst 1998) 235–242.

Burkhardt et al. 2003 — A. Burkhardt/H.-G. Bachmann/R. Dehn/W. B. Stern, Keltische Münzen aus latènezeitlichen Siedlungen des Breisgaus. Numismatische, geochemische und archäometallurgische Untersuchungen. Fundber. Baden-Württemberg 27, 2003, 281–439.

Burkhardt et al. 2007	A. Burkhardt/C. Huth/D. Penz, Komplexe Legierungen aus einer keltischen Produktionsstätte am Rhein. METALL 61, 2007/4, 190–193.
Burkhardt et al. 2008	A. Burkhardt/C. Huth/D. Penz, Complex alloys from a Celtic production facility on the river Rhine. METALL 62, 2008/6, 366–369.
Burzler et al. 2002	A. Burzler et al., Das frühmittelalterliche Schleitheim – Siedlung, Gräberfeld und Kirche. Schaffhauser Arch. 5 Monogr. Kantonsarch. Schaffhausen Bd. 1 u. 2 (Schaffhausen 2002).
Challet 1992	V. Challet, Les Celtes et l'Email. Doc. Préhist. 3 (Paris 1992).
Chropovsky 1977	B. Chropovsky (Red.), Symposium: Ausklang der Latène-Zivilisation und Anfänge der germanischen Besiedlung im mittleren Donaugebiet. Malé Vozokany, 16.–20. Oktober 1972 (Bratislava 1977).
Colbert de Beaulieu et al. 1960	J.-B. Colbert de Beaulieu/F. Blind/P.-D. Labarière, Catalogue des Collections Archéologiques de Montbéliard. II: Les Monnaies Gauloises (Paris 1960).
Colbert de Beaulieu et al. 1962	J.-B. Colbert de Beaulieu/M. Dayet/F. Blind/P.-D. Labarière, Catalogue des Monnaies Gauloises du Jura (Paris 1962).
Cordie-Hackenberg/ Haffner 1991	R. Cordie-Hackenberg/A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 4. Gräber 1261–1871, Ausgrabungen 1978–1980. Trierer Ausgr. u. Forsch. VI.4 (Mainz 1991).
Cordie-Hackenberg/ Oexle 1984	R. Cordie-Hackenberg/J. Oexle Spätlatènezeitliche Siedlungsfunde aus Konstanz, Brückengasse 5–7. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1984, 76–78.
Craddock/Meeks 1987	P. T. Craddock/N. D. Meeks, Iron in ancient copper. Archaeometry 29/2, 1987, 187–204.
Crawford 1969	siehe RRCH
Crawford 1974	siehe RRC
Curle 1911	J. Curle, A Roman Frontier Post and its People. The Fort at Newstead in the Parish of Melrose (Glasgow 1911).
Dannheimer/Gebhard 1993	H. Dannheimer/R. Gebhard (Hrsg.), Das keltische Jahrtausend. Ausstellungskat. Prähist. Staatsslg. München 23 (Mainz 1993).
Dehn 1994	R. Dehn, Neue Entdeckungen zur Spätlaènezeit im Breisgau Tarodunum, Kegelriss und der „Goldfund" von Saint-Louis bei Basel. In: P. Jud, (Hrsg.) Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein. Kolloquium Basel 17./18. Oktober 1991 (Basel 1994).
Dehn 2004	R. Dehn, Der keltische Goldmünzschatz von Riegel. Arch. Nachr. Baden 68/69, 2004, 29–33.
Dehn 2005	R. Dehn, Die Befestigung auf dem Kegelriß bei Ehrenstetten, Gem. Ehrenkirchen, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. In: Bräuning et al. 2005, 83–85.
Dehn/Drauschke 2001	R. Dehn/J. Drauschke, Ein keltischer Goldmünzschatz aus Riegel a. K., Kr. Emmendingen. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2001, 82–85.
Dehn et al. 2005	R. Dehn/M. Egg/R. Lehnert, Das hallstattzeitliche Fürstengrab im Hügel 3 von Kappel am Rhein in Baden. Monographien RGZM 63 (Mainz 2005).
Deimel 1987	M. Deimel, Die Bronzekleinfunde vom Magdalensberg (Klagenfurt 1987).
Dembski 1998	G. Dembski, Münzen der Kelten. Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett. Kat. der antiken Münzen Reihe A: Griechen II: Massalia und Keltenstämme (Wien 1998).
Dembski 2005	G. Dembski, Ein keltischer Schatzfund aus Obernberg am Inn. In: H. Emmerig (Hrsg.), Vindobona docet. 40 Jahre Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien 1965–2005 (Wien 2005) 65–76.
Demetz 1999	S. Demetz, Fibeln der Spätlatène- und der frühen römischen Kaiserzeit in den Alpenländern. Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie. Mat. u. Forsch. 4 (Rahden/Westfalen 1999).

Deschler-Erb 1996 — E. Deschler-Erb, Die Kleinfunde aus Edelmetall, Bronze und Blei. In: ders. (Red.), Beiträge zum römischen Oberwinterthur – Vitudurum 7. Ausgrabungen im Unteren Bühl. Monogr. Kantonsarch. Zürich 27 (Zürich 1996).

Deschler-Erb 1999 — E. Deschler-Erb, Ad Arma! Römisches Militär in Augusta Raurica. Forsch. Augst 28 (Augst 1999).

Deyber/Scheers 1993 — A. Deyber/S. Scheers, Le trésor de Robache. In: F. Boura/J. Metzler/A. Miron (Hrsg.), Actes du XIe Colloque de l'Association française pour l'étude des Âges du Fer en France non méditerranéenne, Sarreguemines (A. F. E. A. F.). Arch. Mosellana 2 (Metz 1993) 411–428.

dlT — H. de la Tour, Atlas de monnaies gauloises (Paris 1892) [Neudr. Maastricht 1991].

Dobiat et al. 2002 — C. Dobiat/S. Sievers/Th. Stöllner (Hrsg.), Dürrnberg und Manching. Wirtschaftsarchäologie im ostkeltischen Raum. Akten des Internationalen Kolloquiums in Hallein/Bad Dürrnberg vom 7. bis 11. Oktober 1998 (Bonn 2002).

Dolenz 1998 — H. Dolenz, Eisenfunde aus der Stadt auf dem Magdalensberg (Klagenfurt 1998).

Doppler 1977 — H. W. Doppler, Die keltischen Münzen von Vindonissa. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1977, 37–61.

Doswald 2009 — St. Doswald, Kanton Zug II. Inventar der Fundmünzen der Schweiz 9 (Bern 2009).

Doyen 1987 — J.-M. Doyen, Les subdivisions «aux segments de cercles» du type BN 8030: état de la question. In: C. Bemont/Chr. Delplace/B. Fischer/K. Gruel/Chr. Peyre/J.-C. Richard (Hrsg.), Mélanges offerts au Docteur J.-B. Colbert de Beaulieu (Paris 1987) 315–330.

Drack 1980 — W. Drack, Die spätrömsiche Grenzwehr am Hochrhein. Arch. Führer Schweiz 13 (Zürich 1980).

Düwel et al. 1985 — K. Düwel/H. Jankuhn/H. Siems/H. Timpe, Untersuchungen zu Handel und Verkehr der vor- und frühgeschichtlichen Zeit in Mittel und Nordeuropa. Teil 1: Methodische Grundlagen und Darstellungen zum Handel in vorgeschichtlicher Zeit und in der Antike. Bericht über die Kolloquien der Kommission für die Altertumskunde Mittel- und Nordeuropas in den Jahren 1980 bis 1983 (Göttingen 1985).

DT I — L.-P. Delestrée/M. Tache, Nouvel Atlas des monnaies gauloises. I. De la Seine au Rhin (Saint-Germain-en-Laye 2002).

DT III — L.-P. Delestrée/M. Tache, Nouvel Atlas des monnaies gauloises. III. La Celtique du Jura et des Alpes à la façade atlantique (Saint-Germain-en-Laye 2007).

Ebnöther et al. 1966 — E. Ebnöther/A. Kaufmann-Heiniman, Ein Schrank mit Lararium des 3. Jahrhunderts. In: E. Deschler-Erb (Red.), Beiträge zum römischen Oberwinterthur – Vitudurum 7. Ausgrabungen im Unteren Bühl. Monogr. Kantonsarch. Zürich 27 (Zürich 1996) 229–251.

Ehmig 2010 — U. Ehmig, Dangstetten IV. Die Amphoren. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 117 (Stuttgart 2010).

Eichhorn 1927 — G. Eichhorn, Der Urnenfriedhof auf der Schanze bei Großromstedt. Mannus-Bibliothek 41 (Leipzig 1927).

van Endert 1991 — D. van Endert, Die Bronzefunde aus dem Oppidum von Manching. Kommentierter Katalog. Ausgr. Manching 13 (Stuttgart 1991).

Ettlinger 1973 — E. Ettlinger, Die römischen Fibeln in der Schweiz. Handbuch der Schweiz zur Römer- und Merowingerzeit (Bern 1973).

Exner 1939 — K. Exner, Die provinzialrömischen Emailfiben der Rheinlande. Ber. RGK 19, 1939, 31 ff.

Fehn 1970 — K. Fehn, Die zentralörtlichen Funktionen früher Zentren in Altbayern. Raumbindende Umlandsbeziehungen im bayerisch-österreichischen Altsiedelland von der Spätlatènezeit bis zum Ende des Hochmittelalters (Wiesbaden 1970).

Feil 1998 — D. Feil, Die Münzen vom Piller Sattel. In: E. Walde (Hrsg.), Via Claudia – Neue Forschungen (Innsbruck 1998) 261–284.

Feugère 1985 — M. Feugère, Les fibules en Gaule Méridionale de la conquète à la fin du Ve s. ap. J.-C. Rev. Arch. Narbonnaise Suppl. 12 (Paris 1985).

Feugère 1993 — M. Feugère, Les armes des romains de la République à l'Antiquité tardive (Paris 1993).

Feugère/de Marinis 1991 — M. Feugère/R. de Marinis, Les poêlons. In: M. Feuère/C. Rolley (Hrsg.), La Vaisselle tardo-républicaine en bronze : actes de la table-ronde CNRS organisée à Lattes du 26 au 28 avril 1990 par l'UPR 290 Lattes et le GDR 125 Dijon (Dijon 1991) 97–112.

Feugère/Rolley 1991 — M. Feugère/C. Rolley (Hrsg.), La vaisselle tardo-républicaine en bronze. Actes de la table-ronde CNRS à Lattes du 26. au 28. avril 1990. Centre Rech. Techniques gréco-romaines 13 (Dijon 1991).

Fingerlin 1962 — G. Fingerlin, Das alamannische Gräberfeld von Binningen im Hegau, Lkr. Konstanz. Bad. Fundber. 22, 1962, 89–132.

Fingerlin 1986 — G. Fingerlin, Dangstetten I. Katalog der Funde. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 22 (Stuttgart 1986).

Fingerlin 1998 — G. Fingerlin, Dangstetten II. Katalog der Funde. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 69 (Stuttgart 1998).

Fischer 1959 — F. Fischer, Der spätlatènezeitliche Depot-Fund von Kappel (Kreis Saulgau). Urkunden Vor- u. Frühgesch. Südwürttemberg-Hohenzollern 1 (Stuttgart 1959).

Fischer 1966 — F. Fischer, Das Oppidum von Altenburg-Rheinau. Germania 44, 1966, 286–312.

Fischer 1967 — F. Fischer, Alte und neue Funde der Latène-Periode aus Württemberg. Fundber. Schwaben 18/I, 1967, 61–106.

Fischer 1973 — U. Fischer, Grabungen im römischen Steinkastell von Heddernheim 1957–1959. Schr. Frankfurter Mus. Vor- u. Frühgesch. 2 (Frankfurt 1973).

Fischer 1975 — F. Fischer, Untersuchungen im spätkeltischen Oppidum von Altenburg-Rheinau. Ausgrabungen in Deutschland. Monogr. RGZM 1,1 (Mainz 1975) 312–323.

Fischer 1981 — F. Fischer, Altenburg, Kr. Waldshut. In: Bittel et al. 1981, 290–296.

Fischer 1982 — B. Fischer, Le trésor de Chenôves. Rev. Arch. Est et Centre-Est 33, 1982, 99–109.

Fischer 1985 — F. Fischer, Das Oppidum von Altenburg-Rheinau, Gde. Jestetten Kr. Waldshut und Kanton Zürich, Schweiz. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 1985, 101–108.

Fischer 1988 — F. Fischer, Südwestdeutschland im letzten Jahrhundert vor Christi Geburt. Anmerkungen zum Forschungsstand der Spätlatènezeit. In: D. Planck (Hrsg.), Archäologie in Württemberg (Stuttgart 1988) 235–250.

Fischer 1990 — F. Fischer, Die Besiedlung Südwestdeutschlands am Ende Latène-Zeit. In: H. U. Nuber/K. Schmid/H. Steuer/Th. Zotz (Hrsg.), Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland. Archäologie und Geschichte. Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland 1 (Sigmaringen 1990) 29–42.

Fischer 2001 — F. Fischer, Die keltische „Stadt" (oppidum) bei Altenburg und Rheinaus. In: K.-H. Jahnke/E. Danner (Hrsg.), Das Jestetter Dorfbuch (Lindenberg 2001) 42–46.

Fischer 2004 — F. Fischer, Das Oppidum Altenburg-Rheinau und sein spätlatènezeitliches Umfeld. In: Hüssen et al. 2004, 123–131.

Fischer/Gruel 2001 — B. Fischer/K. Gruel, Catalogue des monnaies Gauloises. In: M. Reddé/S. von Schnurbein (Hrsg.), Alésia. Fouilles et recherches Franco-Allemandes sur les travaux militaires Romains autour du Mont-Auxois (1991–1997) Bd. 2: Le Matériel. Mém. Acad. Inscriptions et Belles-Lettres 22 (Paris 2001) 21–67.

FMRD IV 2 — H. Gebhardt/K. Kraft (Hrsg.), Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland Abt. IV: Rheinland-Pfalz. Bd. 2: Pfalz (Berlin 1965).

FMRD XI — R. Laser/K. Stribrny, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland Abt. IX: Sachsen. Abt. XI: Brandenburg. Abt. XII: Berlin. Abt. XIV: Mecklenburg-Vorpommern (Berlin 1997).

FMRD X und XIII — R. Laser/K. Stribrny, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland Abt. X: Sachsen-Anhalt. Abt. XIII: Thüringen (Mainz 2003).

Frey 1993 — O.-H. Frey, Bilderwelt der Kelten. In: H. Dannheimer/R. Gebhard (Hrsg.), Das keltische Jahrtausend. Ausstellungskat. Prähist. Staatsslg. München 23 (Mainz 1993) 153–168.

Frey-Kupper 1999 — S. Frey-Kupper, Keltische Münzfunde aus Balsthal (Kanton Solothurn). Ein Depot mit Quinaren und einem silbernen Hirschgeweih und «Potin»-Münzen von der Holzfluh. Schweizer Münzbl. 49, 1999, 45–61.

Frey-Kupper 2006 — S. Frey-Kupper, Die keltischen Münzen [Bd. 1]. Die römischen Münzen [Bd. 2]. Katalog der Münzen [Bd. 3]. In: C. Schucany, Die römische Villa von Biberist-Spitalhof/SO (Grabungen 1982, 1983, 1986–1989). Untersuchungen im Wirtschaftsteil und Überlegungen zum Umland. 3 Bde. (Remshalden 2006) 56–60; 306–313; 739–746; 842 f. Taf. 1–5.

Friedländer 1978 — U. Friedländer, Ein Fund keltischer Silbermünzen aus Franken. Schweizer Münzbl. 28, 1978, 21–38.

Furger/Müller 1991 — A. Furger/F. Müller (Hrsg.), Gold der Helvetier. Keltische Kostbarkeiten aus der Schweiz. Ausstellungskat. Zürich (Zürich 1991).

Furger/Schneider 1993 — A. R. Furger/Chr. Schneider, Die Bronzeglocke aus der Exedra des Tempelareals Sichelen 1. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 14, 1993, 159–173.

Furger-Gunti 1979 — A. Furger-Gunti, Die Ausgrabungen im Basler Münster I. Die spätkeltische und augusteische Zeit (1. Jahrhundert v. Chr.). Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 6 (Derendingen 1979).

Furger-Gunti/Berger 1980 — A. Furger-Gunti/L. Berger, Katalog und Tafeln der Funde aus der spätkeltischen Siedlung Basel-Gasfabrik. Basler Beitr. Ur- u. Frühgesch. 7 (Derendingen 1980).

Gamper 2006 — P. Gamper, Die latènezeitliche Besiedlung am Ganglegg in Südtirol. Neue Forschungen zur Fritzens-Sanzeno-Kultur (Rahden/Westfalen 2006).

Garbsch 1965 — J. Garbsch, Die norisch-pannonische Frauentracht im 1. und 2. Jahrhundert. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 11 (München 1965).

Geiser 1998 — A. Geiser, Les trouvailles de monnaies gauloises et républicaines de l'oppidum de Sermuz (Gressy VD). Bull. Assoc. des amis du Cabinet des médailles 11, 1998, 5–22.

Geiser 1999 — A. Geiser, Un ensemble inédit des Allobroges. In: Monnayages Allobroges. Cahiers Romands Num. 6 (Lausanne 1999) 205–243.

Geiser 2007a — A. Geiser, Le faciès monétaire des oppida de Sermuz et du Bois de Châtel (VD) et la filiation typologique des quinaires à la légende VATICO. Bull. Assoc. des amis du musée monétaire cantonal 20, 2007, 7–29.

Geiser 2007b — A. Geiser, Les monnaies de Sermuz. In: C. Brunetti, Yverdon-les-Bains et Sermuz à la fin de l'âge du fer. Cahiers Arch. Romande 107 (Lausanne 2007) 589–591.

Geiser/Mühlemann 2001 — A. Geiser/Y. Mühlemann, Les trouvailles monétaires récentes de Cuarny et Pomy. In: P. Nuoffer/F. Menna et al., Le vallon de Pomy et Cuarny (VD) de l'âge du Bronze au haut Moyen Âge. Cahiers Arch. Romande 82 (Lausanne 2001) 225–231.

Gentric 1981 — G. Gentric, La circulation monétaire dans la basse vallée du Rhône (IIe–Ier s. av. J.-C.) d'après les monnaies de Bollène (Vaucluse). Publ. Assoc. Rech. Arch. Languedoc Oriental (A.R.A.L.O.) 9 (Caveirac 1981).

Gerber et al. 2000 — Y. Gerber/A. Burkhardt/G. Helmig, Naturwissenschaftliche und numismatische Untersuchungen an ausgewählten Funden keltischer Tüpfelplatten, Münzen und Metallrohlinge vom Titelberg, Gmde. Differdange, Grossherzogtum Luxemburg. Jahresber. Arch. Bodenforsch. Kanton Basel-Stadt 2000, 113–145.

Glaser 1993 — F. Glaser, Der behauptete Brandopferplatz und der tatsächliche Fundort eiserner Waffen in Teurnia. Carinthia 183, 1993, 289–295.

Gleser 2000 — R. Gleser, Studien zu sozialen Strukturen der historischen Kelten in Mitteleuropaaufgrund der Gräberanalyse. Die keltisch-römische Nekropole von Hoppstädten im Kontext latènzeitlicher Fundgruppen und römischer Okkupation (Bonn 2005).

Gleser/Kroll 2005 — R. Gleser/H. Kroll, Studien zu sozialen Strukturen der historischen Kelten in Mitteleuropa aufgrund der Gräberanalyse. Die keltisch-römische Nekropole von Hoppstädten-Weiersbach im Kontext latènezeitlicher Fundgruppen und römischer Okkupation (Bonn 2005).

Glüsing 1968 — P. Glüsing, Studien zur Chronologie und Trachtgeschichte der Spätlatènezeit und der frühen römischen Kaiserzeit (Diss. Universität Kiel 1968).

Göbl 1973 — R. Göbl, Typologie und Chronologie der keltischen Münzprägung in Noricum (Wien 1973).

Grimmer-Dehn 1991 — B. Grimmer-Dehn, Die Urnenfelderkultur im südöstlichen Oberrheingraben. Materialh. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 15 (Stuttgart 1991).

Gross 1992 — U. Gross, Eine hochmittelalterliche Kandare aus der Wüstung Sülchen bei Rottenburg, Kr. Tübingen. Denkmalpfl. Baden-Württemberg. Nachrichtenbl. Landesdenkmalamt 1992/4, 124–127.

Gruel/Popovitch 2007 — K. Gruel/L. Popovitch, Les monnaies gauloises et romaines de l'oppidum de Bibracte. Collection Bibracte 13 (Glux-en-Glenne 2007).

Grünwald 1946 — M. Grünwald, Die römischen Bronze- und Kupfermünzen mit Schlagmarken im Legionslager Vindonissa. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 2 (Basel 1946).

Guichard et al. 1993 — V. Guichard/P. Pion/F. Malacher/J. Collis, À Propos de la circulation monétaire en Gaule chevelue aux IIe et Ier siècles avant J.-C. Rev. Arch. Centre France 32, 1993, 25–55.

Guilhot/Goy 1992 — J.-O. Guilhot/C. Goy, 20 000 m³ d'Histoire. Les Fouilles du Parking de la Mairie à Besancon (Besancon 1992).

Guillaumet 1991 — J.-P. Guillaumet, Les passoires. In: M. Feuère/C. Rolley (Hrsg.), La Vaisselle tardo-républicaine en bronze : actes de la table-ronde CNRS organisée à Lattes du 26 au 28 avril 1990 par l'UPR 290 Lattes et le GDR 125 Dijon (Dijon 1991), 89–95.

Guyan 1971 — W. U. Guyan, Erforschte Vergangenheit. 1: Schaffhauser Urgesch. [Professor Dr. Dr. h.c. Hans Boesch zum 60. Geburtstag] (Schaffhausen 1971).

Haevernick 1960 — T. E. Haevernick, Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland (Bonn 1960).

Haffner 1978 — A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum 3. Gräber 885–1260, Ausgrabungen 1958–1960, 1971 und 1974. Trierer Ausgr. u. Forsch. VI.3 (Mainz 1978).

Haffner 1989 — A. Haffner, Spiegel des Lebens. Zum Totenbrauchtum der Kelten und der Römer am Beispiel des Treverer-Gräberfeldes Wederath-Belginum. Schriftenr. Rhein. Landesmus. Trier 2 (Mainz 1989).

Hald 2001 — J. Hald, Eine Grabanlage der jüngeren Latènezeit bei Gottmadingen, Kr. Konstanz. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2001, 80–82.

Hald 2005 — J. Hald, Eine großflächige Siedlung der jüngeren Eisenzeit bei Engen-Welschingen, Kreis Konstanz. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2005, 90–94.

Hald 2007 — J. Hald, Weitere Ausgrabungen in der keltischen Siedlung von Engen-Welschingen, Kreis Konstanz. Arch. Ausgr. Baden-Württemberg 2007, 93–97.

Hald/Klein 2008 — J. Hald/F. Klein, Ländliche Siedlungen zwischen Bodensee und Donau. In: N. Hasler (Hrsg.), Bevor die Römer kamen. Späte Kelten am Bodensee, Ausstellungskat. (Frauenfeld 2008).

Haselgrove 1999 — C. Haselgrove, The developement of the Iron Age Coinage in Belgic Gaul. Num. Chronicle 159, 1999, 111–168.

Hecht et al. 1999 — Y. Hecht/G. Helmig/N. Spichtig et al., Zum Stand der Erforschung der Spätlatènezeit und der augusteischen Epoche in Basel. Jahrb. SGUF 82, 1999, 163–182.

Henkel 1913 — F. Henkel, Die römischen Fingerringe der Rheinlande und der benachbarten Gebiete Bd. I u. II (Berlin 1913).

Herrmann 1969 — F.-R. Herrmann, Der Eisenhortfund aus dem Kastell Künzing. Saalburg-Jahrb. 26, 1969, 129–141.

Hessel/Bräuning 2005 — J. Hessel/A. Bräuning, Jestetten-Altenburg, Kr. Waldshut. Fundber. Baden-Württemberg 28/2, 2005, 289 f.

Hodson 1968 — F. R. Hodson, The La Tène cemetery at Münsingen-Rain. Acta Bernensia V (Bern 1968).

Höneisen 1989 — M. Höneisen, Die latènezeitlichen Siedlungsfunde von Merishausen-Barmen (SH). Jahrb. SGUF 72, 1989, 89–126.

Höneisen 1993 — M. Höneisen, Frühgeschichte der Region Stein am Rhein. In: ders. (Hrsg.), Archäologische Forschungen am Ausfluss des Untersees (Schaffhausen 1993) 36–38.

Hoeper 2003 — M Hoeper, Völkerwanderungszeitliche Höhenstationen am Oberrhein: Geißkopf bei Berghaupten und Kügeleskopf bei Ortenberg. In: H. U. Nuber et al. (Hrsg.), Archäologie und Geschichte – Freiburger Forschungen zum ersten Jahrtausend in Südwestdeutschland 12 (Ostfildern 2003).

Huber/Muntwyler 2008 — A. Huber/Chr. Muntwyler, Benken ZH, Hämmenriet. Jahrb. Arch. Schweiz 91, 2008, 182.

Hübener 1973 — W. Hübener, Die römischen Metallfunde von Augsburg-Oberhausen. Materialh. Bayer. Vorgesch. 28 (Kallmünz 1973).

Hübner 2005 — Chr. Hübner, Geologische Übersichtskartierung auf Eisenerzvorkommen im Bereich der westlichen und der mittleren Schwäbischen Alb. In: Regierungspräsidium Stuttgart – Landesamt für Denkmalpflege (Hrsg.), Forschungen zur keltischen Eisenverhüttung in Südwestdeutschland (Stuttgart 2005) 14–24.

Hüssen et al. 2004 — C.-M. Hüssen/W. Irlinger/W. Zanier (Hrsg.), Spätlatènezeit und frühe römische Kaiserzeit zwischen Alpenrand und Donau. Akten Koll. Ingolstadt, 11./12. Okt. 2001. Koll. Vor- u. Frühgesch. 8 (Bonn 2004).

Irlinger 2004 — W. Irlinger, Zur Kontinuität von der Spätlatènezeit in die frühe römische Kaiserzeit in Südbayern. In: Hüssen et al. 2004, 165–173.

Istvánovits/Kulcsár 1994 — E. Istvánovits/V. Kulcsár, Roman and Germanic elements in the armament of the Great Hungarian Plain. In: C. von Carnap-Bornheim (Hrsg.), Beiträge zu römischer und barbarischer Bewaffnung in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten. Akten des 2. Internat. Koll. Marburg a. d. Lahn, 20. bis 24. Februar 1994 (Lublin, Marburg 1994) 429 ff.

Jacobi 1897 — H. Jacobi, Das Römerkastell Saalburg bei Homburg vor der Höhe (Homburg v. d. H. 1897).

Jacobi 1974 — G. Jacobi, Werkzeug und Gerät aus dem Oppidum von Manching. Ausgr. Manching 5 (Wiesbaden 1974).

Jacobi 1977 — G. Jacobi, Die Metallfunde vom Dünsberg. Materialien zur Vor- und Frühgeschichte von Hessen 2 (Wiesbaden 1977).

Janietz 2000 — B. Janietz, Exkurs: Die Grossbronzen vom Augster Forum. In: B. Janietz/M. Maggetti/J. Riederer/M. Wartmann, Ein Depot zerschlagener Grossbronzen aus Augusta Raurica – Die Rekonstruktion der Gewandfiguren. Forsch. Augst 30 (Augst 2000) 160–175.

Jobst 1975 — W. Jobst, Die römischen Fibeln aus Lauriacum. Forsch. Lauriacum 10 (Linz 1975).

Kaenel/von Kaenel 1983 — G. Kaenel/H.-M. von Kaenel, Le Bois de Châtel près d'Avenches à la lumière de trouvailles récentes. Oppidum celtique et castrum du Bas-Empire? Arch. Schweiz 6/3, 1983, 110–119.

Karrer 1986 — H.-J. Karrer, Tierknochenfunde aus dem latènezeitlichen Oppidum von Altenburg-Rheinau. III: Schaf, Ziege und Hausschwein (Diss. Universität München 1986).

Kazanski 1994 — M. Kazanski, Les éperons, les umbo, les manipules des boucliers et les haches de l'époque romaine tardive dans la region pontique : origine et diffusion. In: C. von Carnap-Bornheim (Hrsg.), Beiträge zu römischer und barbarischer Bewaffnung in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten. Akten des 2. Internat. Koll. Marburg a. d. Lahn, , 20. bis 24. Februar 1994 (Lublin, Marburg 1994) 435 ff.

Kellner 1983 — Chr. Kellner, Die Latènesiedlung von Anselfingen im Hegau (Magisterarbeit Universität Frankfurt 1983).

Kellner 1990 — H.-J. Kellner, Die Münzfunde von Manching und die keltischen Fundmünzen aus Südbayern. Ausgr. Manching 12 (Stuttgart 1990).

KMB — A. Burkhardt/W. B. Stern/G. Helmig, Keltische Münzen aus Basel. Numismatische und metallanalytische Untersuchungen. Antiqua 25. Veröff. SGUF (Basel 1994).

Koch 1969 — R. Koch, Katalog Esslingen I. Vorrömische und römische Funde. Veröff. Staatl. Amt Denkmalpfl. Stuttgart A 14/I (Stuttgart 1969).

Koch 1974 — R. Koch, Spätkaiserliche Fibeln aus Südwestdeutschland. In: G. Kossack/G. Ulbert (Hrsg.), Studien zur Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie [Festschrift Joachim Werner zum 65. Geburtstag]. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. Ergbd. (München 1974) 227 ff.

Koch 1985 — R. Koch, Die Tracht der Alamannen in der Spätantike. In: Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt II, 12,3 (Berlin, New York 1985) 456 ff.

Kortüm/Lauber 2004 — K. Kortüm/J. Lauber, Walheim I. Das Kastell II und die nachfolgende Besiedlung. Bd. 1: Text, Bd. 2: Katalog. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 95/I. II (Stuttgart 2004).

Kos/Šemrov 2003 — P. Kos/A. Šemrov, Skupna najdba keltskih in rimskih novcev v reki Ljubljanici. Doprinos h kronologiji novcev plemena Tavriskov. A hoard of Celtic and Roman coins from the Ljubljanica River. A contribution to the chronology of the coinage of the Taurisci. Arh. vestnik 54, 2003, 381–395.

Kraay 1962 — C. M. Kraay, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan). Veröff. Ges. Pro Vindonissa 5 (Basel 1962).

Kraft 1930 — G. Kraft, Der Sinkelosebuck bei Altenburg, Amt Waldshut. Bad. Fundber. II/4, 1930, 129–140.

Kraft 1931 — G. Kraft, Neue Funde der Latènezeit aus Oberbaden. Bad. Fundber. II/7, 1931, 262–298.

Krämer 1971 — W. Krämer, Silberne Fibelpaare aus dem letzten vorchristlichen Jahrhundert. Germania 49, 1971, 111–132.

Krämer 1985 — W. Krämer, Die Grabfunde von Manching und die latènezeitlichen Flachgräber in Südbayern. Ausgr. Manching 9 (Stuttgart 1985).

Kuntze/Wagner 1988 — O. Kuntze/H.-O. Wagner, Neue Ausrabungen im römischen Gutshof von Fischbach, Gde. Niederschach, Schwarzwald-Baar-Kreis. Fundber. Baden-Württemberg 13, 1988, 351–393.

Künzl 1993 — E. Künzl, Glocken und verschiedene Geräte. In: Die Alamannenbeute aus dem Rhein bei Neupotz. Plünderungsgut aus dem römischen Gallien. Monogr. RGMZ 34,4 Teil 1 (Bonn 1993) 385–391.

Kunzmann/Richter 2006 — R. Kunzmann/J. Richter, Der neue HMZ-Katalog. Bd. 1: Die Münzen der Schweiz. Antike bis Mittelalter (Regenstauf 2006).

Kurz 1995 — G. Kurz, Keltische Hort- und Gewässerfunde in Mitteleuropa – Deponierungen der Latènezeit. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 33 (Stuttgart 1995).

Larozas 2000 — C. Larozas, Les monnaies de potin du sud-est de la Gaule (Paris 2000).

Leckebusch/Nagy 1991 — J. Leckebusch/P. Nagy, Prospektionsmethoden in der Archäologie (Zürich 1991).

Leckebusch/Nagy 1994 — J. Leckebusch/ P. Nagy, Prospektionsmethoden in der Archäologie am Beispiel des Kantons Zürich. Arch. Schweiz 17, 1994/1, 7–17.

Lehrberger et al. 1997 — G. Lehrberger/J. Fridrich/R. Gebhard/J. Hrada (Hrsg.), Das prähistorische Gold in Bayern, Böhmen und Mähren: Herkunft – Technologie – Funde. Pam. Arch., Suppl. 7 (Prag 1997).

Loscheider 1998 — R. Loscheider, Untersuchungen zum spätlatènezeitlichen Münzwesen des Trevererlandes. Arch. Mosellana 3, 1998, 61–225.

Luik 1996 — M. Luik, Köngen – Grinario I. Topographie, Fundstellenverzeichnis, ausgewählte Fundgruppen. Forsch. und Ber. Vor- und Frühgesch. Baden-Württemberg 62 (Stuttgart 1996).

Luik/Schach-Dörges 1993 — M. Luik/H. Schach-Dörges, Römische und frühalamannische Funde von Beinstein. Fundberichte Baden-Württemberg 18, 1993, 349–437.

Lutz 1998 — J. Lutz, Röntgenfluoreszenzanalyse. In: H.-U. Voss/P. Hammer/J. Lutz, Römische und germanische Bunt- und Edelmetallfunde im Vergleich. Ber. RGK 79, 1998, 169–172.

Mannsperger 1981 — D. Mannsperger, Münzen und Münzfunde. In: Bittel et al. 1981, 228–247.

Mannsperger 1984 — D. Mannsperger, Keltische Münzen aus Baden-Württemberg – Neue Aspekte und Funde. In: G. Grasmann et al. (Hrsg.), Keltische Numismatik und Archäologie 1. BAR Internat. Ser. 200 (Oxford 1984) 230–253.

Mansfeld 1973 — G. Mansfeld, Die Fibeln der Heuneburg 1950–1970. Ein Beitrag zur Geschichte der Späthallfibel. Heuneburgstud. II = Röm.-Germ. Forsch. 33 (Berlin 1973).

Maute 1987 — M. Maute, Die Fibeln des Oppidums Altenburg-Rheinau (Magisterarbeit Universität Freiburg 1987).

Maute 1991 — M. Maute, Das Fibelspektrum aus dem spätlatènezeitlichen Oppidum von Altenburg, Kr. Waldshut. Arch. Korrbl. 21, 1991, 393–397.

Meduna 1961 — J. Meduna, Staré Hradisko I. Katalog der Funde im Museum der Stadt Boskovice. Archeolgicky Ustav Ceskoslovenske Akademie ved Brne. Fontes Archaeologiae Moravicae Tomus II (Brno 1961).

Meduna 1970 — J. Meduna, Staré Hradisko II. Katalog der Funde im Museum den Museen in Brünn, Prag, Olomouc, Plumlov und Prostejov. Archeologicky Ustav Ceskoslovenske Akademie ved Brne. Fontes Archaeologiae Moravicae Tomus V (Brno 1970).

Menke 1974 — M. Menke, „Raetische“ Siedlungen und Bestattungsplätze der frührömischen Kaiserzeit im Voralpenland. In: G. Kossack/G. Ulbert (Hrsg.), Studien zur vor- und frühgeschichtlichen Archäologie I [Festschrift für J. Werner] 141 ff.

Metzler 1995 — J. Metzler, Das treverische Oppidum auf dem Titelberg. Zur Kontinuität zwischen der spätkeltischen und der frührömischen Zeit in Nord-Gallien. Doss. Arch. Mus. Nat. Hist. et Art III. 2 Bde. (Luxemburg 1995).

Metzler/Wigg-Wolf 2005 — J. Metzler/D. Wigg-Wolf (Hrsg.), Die Kelten und Rom: Neue numismatische Forschungen. Les Celtes et Rome: Nouvelles études numismatiques. Fond de Gras/Titelberg, Luxemburg, 30.4.–3.5.1998. Stud. Fundmünzen Antike 19 (Mainz 2005).

Meyer 1960 — E. Meyer, Die Bügelknopffibel. Arbeits- und Forschungsberichte Sächsischen Bodendenkmalpflege 8, 1960, 216-350.

Moser 1986 — B. Moser, Tierknochenfunde aus dem latènezeitlichen Oppidum von Altenburg-Rheinau. I: Charakterisierung des Fundgutes Pferd, Hund, Hausgeflügel und Wildtiere (Diss. Universität München 1986).

Müller 1986 — F. Müller, Angeblich keltische Viereckschanzen am Oberrhein. Jahrb. SGUF 69, 1986, 133–147.

Müller 1998 — F. Müller (Hrsg.), Münsingen-Rain, ein Markstein der keltischen Archäologie. Internat. Kolloquim „Das keltische Gräberfeld von Münsingen-Rain 1906–1996. Schriften Bernisches Hist. Mus. 2 (Bern 1998).

Müller-Karpe 1977 — A. Müller-Karpe/M. Müller-Karpe, Neue latènezeitliche Funde aus dem Heidetränk-Oppidum im Taunus. Germania 55, 1977, 33–63.

Müller/Lüscher 2004 — F. Müller/G. Lüscher, Die Kelten in der Schweiz (Stuttgart 2004).

Nabbefeld 2008 — A. Nabbefeld, Römische Schilde. Studien zu Funden und bildlichen Überlieferungen vom Ende der Republik bis in die späte Kaiserzeit. Kölner Stud. Arch. Röm. Provinzen 10 (Rahden/Westf. 2008).

Nagy 1996 — P. Nagy, Neue Ausgrabungen im Bereich des spätlatènezeitlichen Oppidums von Rheinau im Kanton Zürich, Schweiz. Arch. Austriaca 80, 1996, 241–246.

Nagy 2005 — P. Nagy, Altenburg (D) – Rheinau ZH: Zehn Jahre archäologische Luftbildprospek tion. In: G. Kaenel/St. Martin-Kilcher/D. Wild (Hrsg.), Colloquium Turicense. Siedlungen, Baustrukturen und Funde im 1. Jh. v. Chr. zwischen oberer Donau und mittlerer Rhône. Kolloquium in Zürich, 17./18. Januar 2003. Cahiers Arch. Romande 101 (Lausanne 2005) 151–153.

Nagy/Tizziani 1999 — P. Nagy/A. Tizziani, Rheinau – eine Stadt zwischen Abt und Adel. Zeitschr. Schweizer. Burgenver. 4, 1999/4, 65–90.

Nagy et al. 2004 — P. Nagy/S. Schreyer/A. Tiziani, Rheinau – eine Siedlungsgeschichte über 2000 Jahre. Arch. Schweiz 27, 2004/1, 6–15.

Nash 1978 — D. Nash, Settlement and Coinage in Central Gaul c. 200–50 BC. BAR Suppl. Ser. 39 (Oxford 1978).

Nick 2000 — M. Nick, Die keltischen Münzen vom Typ „Sequanerpotin“. Eine Studie zu Typologie, Chronologie und geographischer Zuweisung eines ostgallischen Münztyps. Freiburger Beitr. Arch. u. Gesch. des ersten Jahrtausends 2 (Rahden/Westf. 2000).

Nick 2002 — M. Nick, Rechtsrheinische Einflüsse auf die Keltenprägungen im Gebiet der heutigen Schweiz am Beispiel der sogenannten «Büschelquinare». In: H. R. Derschka/I. Liggi/G. Perret (Hrsg.), Regionaler und überregionaler Geldumlauf. Sitzungsbericht des dritten internationalen Kolloquiums der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (Bern, 3.–4. März 2000). Untersuchungen zu Numismatik und Geldgeschichte 4 (Lausanne 2002) 167–200 Taf. 4 u. 5.

Nick 2005 — M. Nick, Zum Ende der keltischen Münzgeldwirtschaft in Südwestdeutschland. In: Metzler/Wigg-Wolf 2005, 147–157.

Nick I und II — M. Nick, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel – Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa. 2 Bde. Freiburger Beitr. Arch. u. Gesch. des ersten Jahrtausends 12 (Rahden/Westf. 2006).

Nierhaus 1957 — R. Nierhaus, Eine spätlatènzeitliche Riemenzunge der Stradonitzkultur von Grabenstetten (Kr. Reutlingen). Fundber. Schwaben N.F. 14, 1957, 100–106.

Nowakowski 1988 W. Nowakowski, Metallglocken aus der römischen Kaiserzeit im europäischen Babaricum. Arch. Polonia XXVII, 1988, 69–146.

Oexle 1992 J. Oexle, Studien zu merowingerzeitlichem Pferdegeschirr am Beispiel der Trensen. Germ. Denkm. Völkerwanderungszeit A 16 [2 Bde.] (Mainz 1992).

Oldenstein 1976 J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. Studien zu Beschlägen und Zierat an der Ausrüstung der römischen Auxiliareinheiten des obergeramisch-rätischen Limesgebietes aus dem zweiten und dritten Jahrhundert n. Chr. Ber. RGK 57, 1976, 49–284.

Paul 1999 H. Paul (Hrsg.), Lexikon der Optik, Bd. 1 A–L (Heidelberg, Berlin 1999).

Pauli/Wilbers 1985 L. Pauli/S. Wilbers, Eine Trense der römischen Kaiserzeit. Germania 63/1, 1985, 87–105.

Penz 2008 D. Penz, Die chemische Analyse der Produktionsreste von Altenburg (Magisterarbeit Universität Freiburg 2008).

Pernicka 1990 E. Pernicka, Gewinnung und Verbreitung der Metalle in prähistorischer Zeit. Jahrb. RGZM 37, 1990/1, 21–134.

Pescheck 1978 Chr. Pescheck, Die germanischen Bodenfunde der römischen Kaiserzeit in Mainfranken. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 27 (München 1978).

Petculescu 1994 L. Petculescu, Roman military equipment in the Dacian Hillfort of Ocnija. In: C. von Carnap-Bornheim (Hrsg.), Beiträge zu römischer und barbarischer Bewaffnung in den ersten vier nachchristlichen Jahrhunderten. Akten des 2. Internati. Koll. Marburg a. d. Lahn, 20. bis 24. Februar 1994 (Lublin, Marburg 1994).

Peter 2001 M. Peter, Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst. Stud. Fundmünzen Antike 17 (Berlin 2001).

Píč 1906 J. L. Píč, Le Hradischt de Stradonitz en Bohème (Leipzig 1906).

Pietsch 1983 M. Pietsch, Die römischen Eisenwerkzeuge von Saalburg, Feldberg und Zugmantel. Saalburg-Jahrb. 39, 1983.

Polenz 1971 H. Polenz, Mittel- und spätlatènezeitliche Brandgräber aus Dietzenbach, Lkr. Offenbach a. M. Stud. u. Forsch. N.F. 4, 1971, 3–115.

Polenz 1982 H. Polenz, Münzen in latènezeitlichen Gräbern Mitteleuropas aus der Zeit zwischen 300 und 50 v. Chr. Geburt. Bayer. Vorgeschbl. 47, 1982, 27–222 u. Taf. 1–12.

Prokisch 1993 B. Prokisch, Keltische Fundmünzen aus Oberösterreich (Linz 1993).

Py 2006 M. Py, Les monnaies préaugustéennes de Lattes et la circulation monétaire protohistorique en Gaule méridionale. Lattara 19 (Lattes 2006).

Quast 1993 D. Quast, Das hölzerne Sattelgestell aus Oberflacht Grab 211 – Bemerkungen zu merowingerzeitlichen Sätteln. Fundber. Baden-Württemberg 18, 1993, 437–465.

Quast 2002 D. Quast, Die frühalamanische unde merowingerzeitliche Besiedlung im Umland des Runden Berges bei Urach. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 84 (Stuttgart 2002).

Quiquerez 1857 A. Quiquerez, Souvenirs et traditions des temps celtiques dans l'ancien Evêche de Bâle. Coup-d'oeil sur les travaux de la Soc. Jurassienne d'Émulation 8, 1856 (Juin 1857) 90–158 Taf. I–II.

Quiquerez, Manuskript A. Quiquerez, Antiquités du Jura découvertes, décrites et en partie publiées dans les divers ouvrages. Handschriftl. Manuskript (1822–1878) (UB/Basel: H I 24).

Rau 1989 P. Rau, Die Spätlatènekeramik aus dem Oppidum von Altenburg, Krs. Waldshut (Diss. Universität Tübingen1989).

Rau 2001 P. Rau, Die Siedlung im keltischen Oppidum Altenburg. In: K.-H. Jahnke/E. Danner (Hrsg.), Das Jestetter Dorfbuch (Lindenberg 2001) 46–49.

Rech 2006 — M. Rech, Pferdeopfer – Reiterkrieger. Fahren und Reiten durch die Jahrhunderte. Bremer Arch. Bl. Beih. 4/2006.

Reichenberger/Schaich 1996 — A. Reichenberger/M. Schaich, Vorbericht zur Ausgrabung der Viereckschanze von Plattling-Pankofen, Lkr. Deggendorf. In: K. Schmotz (Hrsg.), Vorträge des 14. Niederbayer. Archäologentages (Rahden/Westf. 1996) 83–153.

Reinhard 2004 — W. Reinhard, Die keltische Fürstin von Reinheim (Homburg 1994).

Revellio 1937 — P. Revellio, Das Kastell Hüfingen. ORL B 62 a (Heidelberg 1937).

RIC III — H. Mattingly/E. A. Sydenham, The Roman Imperial Coinage. Vol. 3: Antoninus Pius to Commodus (London 1930).

RIC VIII — J. P. C. Kent, The Roman Imperial Coinage. Vol. 8: The Family of Constantine I A.D. 337–364 (London 1981).

RIC X — J. P. C. Kent, The Roman Imperial Coinage. Vol. 10: The divided Empire and the fall of the western parts A.D. 395–491 (London 1994).

Richter 2001 — E. Richter, Römische Siedlungsplätze im rechtsrheinischen Vorfeld von Augst. Ausgrabungen von 1981–2001. Sonderh. Ver. Heimatgesch. Grenzach-Wyhlen e.V. (Schopfheim 2001).

Rieckhoff-Pauli 1977 — S. Rieckhoff-Pauli, Die Fibeln aus dem Vicus von Sulz. Saalburg-Jahrb. 34, 1977, 1 ff.

Rieckhoff 1995 — S. Rieckhoff, Süddeutschland im Spannungsfeld von Kelten, Germanen und Römern. Studien zur Chronologie der Spätlatènezeit im südlichen Mitteleuropa. Trierer Zeitschr. Beih. 19 (Trier 1995).

Rieckhoff 2007 — S. Rieckhoff, Wo sind sie geblieben? – Zur archäologischen Evidenz der Kelten in Süddeutschland im 1. Jahrhundert v. Chr. In: H. Birkhan (Hrsg.), Kelten-Einfälle an der Donau. Akten des Vierten Symposiums deutschsprachiger Keltologinnen und Keltologen. Philologische – historische – archäologische Evidenzen. Linz/Donau, 17.–21. Juli 2005 (Wien 2007) 409–440.

Rieckhoff 2008 — S. Rieckhoff, Geschichte der Chronologie der Späten Eisenzeit in Mitteleuropa und das Paradigma der Kontinuität. In: Rieckhoff et al. (Hrsg.), Leipziger online-Beiträge zur Ur- und Frühgeschichtlichen Archäologie 30, 2008. http://www.uni-leipzig.de/histsem/index.php?id=1031

Riederer 1996 — J. Riederer, Die Metallanalyse. In: B. Janietz Schwarz/D. Rouiller, Ein Depot zerschlagener Grossbronzen aus Augusta Raurica – Die Rekonstruktion der beiden Pferdestatuen und Untersuchungen zur Herstellungstechnik. Forsch. Augst 20 (Augst 1996) 120–143.

Riederer 2000 — J. Riederer, Die Metallanalyse der Statuenfragmente aus dem Augster Schrottfund. In: B. Janietz, Ein Depot zerschlagener Grossbronzen aus Augusta Raurica – Die Rekonstruktion der Gewandfiguren. Forsch. Augst 30 (Augst 2000) 17–28.

Rieckhoff-Pauli 1977 — S. Rieckhoff-Pauli, Die Fibeln aus dem römischen Vicus von Sulz am Neckar (Berlin 1977).

Riha 1979 — E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 3 (Augst 1979).

Riha 1990 — E. Riha, Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 10 (Augst 1990).

Riha 1994 — E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst: die Neufunde seit 1975. Forsch. Augst 18 (Augst 1994).

Riha 2001 — E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische - Möbelteile aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 31 (Augst 2001).

Ritterling 1913 — E. Ritterling, Das frührömische Lager bei Hofheim im Taunus. Ann. Ver. Nassau. Altkde. 40, 1913.

von Roten 1991 — H. von Roten, Keltische Goldmünzen in der Schweiz. In: Furger/Müller 1991, 85–91; 135–147.

Roth et al. 2006 — M. Roth/Chr. Winkel/J. Leckebusch, Rheinau – Heerenwis. Teil I – Kurzberichte über die Tätigkeit der Kantonsarchäologie 2003–2005. Ber. Kantonsarch. Zürich 18, 2006, 38–39.

RRC — M. H. Crawford, Roman Republican Coinage. 2 Bde. (London 1974).

RRCH — M. H. Crawford, Roman republican coin hoards. Royal Numismatic Society 4 (London 1969).

Ruoff 1964 — U. Ruoff, Eine Spätlatènesiedlung bei Marthalen. Jahrb. SGUF 51, 1964, 47–62.

Ruttkay 1976 — A. Ruttkay, Waffen und Reiterausrüstung des 9. bis zur ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts in der Solwakei (II). Slovenská Arch. 24/2, 1976, 245–395.

Sander 1992 — A. Sander, Katalog der Kleinfunde. Die Grabungen 1962–1986. In: J.-S. Kühlborn et al., Das Römerlager in Oberaden III. Bodenalt. Westfalen 27 (Münster 1992).

Savès 1976 — G. Savès, Les monnaies gauloises „à la croix“ et assimilées du sud-ouest de la Gaule. Examen et catalogue (Toulouse 1976).

Schaltenbrand Obrecht 1996 — V. Schaltenbrand Obrecht, Die Eisenfunde. In: Beiträge zum römischen Oberwinterthur – Vitudurum 7. Ausgrabungen im Unteren Bühl. Monogr. Kantonsarch. Zürich 27 (Zürich 1996) 141–228.

Scheers 1969 — S. Scheers, Les monnaies de la Gaule inspirées de celles de la République Romaine (Leuven 1969).

Scheers 1977 — S. Scheers, La Gaule Belgique. Traité de Numismatique Celtique II (Paris 1977).

Schlott 1985 — Chr. Schlott, Ein seltener Eberzahnbeschlag der Spätlatènezeit und weitere Funde aus dem Heideträn-Oppidum im Taunus. Germania 63/1, 1985, 139–146.

Schlott 1999 — Chr. Schlott, Zum Ende des spätlatènezeitlichen Oppidum auf dem Dünsberg. Forsch. Dünsberg 2 (Montagnac 1999).

Schlott et al. 1985 — Ch. Schlott/D. Spennemann/G. Weber, Ein Verbrennungsplatz und Bestattungen am spätlatènezeitlichen Heideträn-Oppidum im Taunus. Germania 63, 1985, 439–505.

Schmid-Sikimič 2008 — B. Schmid-Sikimič, Wegstrecke einer Handelsroute. Arch. Schweiz 31/2, 2008, 31–39.

Schmidts 2004 — T. Schmidts, Lopodunum IV. Die Kleinfunde aus den römischen Häusen an der Kellerei in Ldenburg (Ausgrabungen 1981–85 und 1990). Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 91 (Stuttgart 2004).

Schöbel/Stehrenberger 2006/07 — G. Schöbel/Th. Stehrenberger, Kelten am südlichen Bodensee. Neues aus der Helvetiereinöde. Plattform 15/16, 2006/07, 84–103.

Schönfelder 2002 — M. Schönfelder, Das spätkeltische Wagengrab von Boé. Studien zu Wagen und Wagengräbern der jüngeren Latènezeit (Mainz 2002).

Schreyer 2005 — S. Schreyer, Das spätkeltische Doppel-Oppidum von Altenburg (D) – Rheinau ZH. In: G. Kaenel/S. Martin-Kilcher/D. Wild (Hrsg.), Colloquium Turicense. Siedlungen, Baustrukturen und Funde im 1. Jh. v. Chr. zwischen oberer Donau und mittlerer Rhone. Koll. Zürich, 17./18. Januar 2003. Cahiers Arch. Romande 101 (Lausanne 2005) 137–151.

Schreyer/Hedinger 2003 — S. Schreyer/B. Hedinger, Siedlungsgruben und Schmiedeplätze im Oppidum von Rheinau-Altenburg. Rettungsgrabungen 1991 und 1994. In: S. Plouin/P. Jud (Hrsg.), Habitats, mobiliers et groupes régionaux à l'âge du fer. Actes du XXe colloque de l'A.F.E.A.F., Colmar-Mittelwihr, 16–19 mai 1996. Rev. Arch. Est, 20ème suppl. (Dijon 2003) 179–188.

Schreyer/Nagy 2005 — S. Schreyer/P. Nagy, Das spätkeltische Doppel-Oppidum von Altenburg (D) – Rheinau ZH. In: G. Kaenel/S. Martin-Kilcher/D. Wild (Hrsg.), Colloquium Turicense. Siedlungen, Baustrukturen und Funde im 1. Jh. v. Chr. zwischen oberer Donau und mittlerer Rhone. Koll. Zürich, 17./18. Januar 2003. Cahiers Arch. Romande 101 (Lausanne 2005) 137–154.

Schulze 1977 — M. Schulze, Die spätkaiserzeitliche Armbrustfibel mit festem Nadelhalter (Gruppe Almgren VI, 2). Antiquitas 3,19 (Bonn 1977).

Schulze-Forster 2003 — J. Schulze-Forster, Niederrheinische Keltenmünzen aus Nordthüringen. Mühlhäuser Beitr. 26, 2003, 18–29.

Schulze-Forster 2005 — J. Schulze-Forster, Der Dünsberg und die jüngsten keltischen Münzen in Hessen. In: Metzler/Wigg-Wolf 2005, 159–181.

Schwab 1973 — H. Schwab, Le Rondet. In: H. Schwab/R. Müller, Die Vergangenheit des Seenlandes in neuem Licht. Über die Wasserstände der Juraseeen (Freiburg 1973) 85–107.

Sellye 1939 — I. Sellye, Les Bronzes émaillés de la Pannonie romaine. Dissertationes Pannonicae, ser. 2, fasc. 8 (Budapest 1939).

Sievers 1995 — S. Sievers, Die Waffen. In: M. Reddé et al., Neue Ausgrabungen und Forschungen zu den Belagerungswerken Caesars um Alesia. Ber. RGK 76, 1995, 135–157.

Sievers 2001 — S. Sievers, Les Armes d'Alésia. In: M. Reddé/S. von Schnurbein., Alésia. 2. – Le Matériel- Mém. Acad. Inscriptions et Belles-Lettres XXII (Paris 2001) 170 ff.

Sills 2003 — J. Sills, Gaulish and Early British Gold Coinage (London 2003).

SLM — K. Castelin, Keltische Münzen. Kat. Slg. Schweizer. Landesmus. Zürich 1 (Stäfa o. J.) [1978].

SLM II — K. Castelin, Keltische Münzen. Kat. Slg. Schweizer. Landesmus. Zürich 2: Kommentar (Stäfa 1985).

SPM 4 — F. Müller/G. Kaenel/G. Lüscher (Hrsg.), Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum frühen Mittelalter. 4: Eisenzeit (Basel 1999).

Steidl 2000 — B. Steidl, Die Wetterau vom 3. bis 5. Jahrhundert n. Chr. Mat. Vor- u. Frühgesch. Hessen 22 (Wiesbaden 2000).

Stefan 1945–1947 — G. Stefan, Le camp romain de Drajna-de-Sus. Dacia 11–12, 1945–1947, 115–144.

Striewe 1996 — K. Striewe, Studien zur Nauheimer Fibel und ähnlichen Formen der Spätlatènezeit. Internat. Arch. 29 (Espelkamp 1996).

Stork 2007 — I. Stork, Die spätkeltische Siedlung von Breisach-Hochstetten. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 102 (Stuttgart 2007).

Terjal 1992 — J. Terjal, Die Probleme der römisch-germanischen Beziehungen unter Berücksichtigung der neuen Forschungsergebnisse im niederösterreichisch-südmährischen Thayaflußgebiet. Ber. RGK 73, 1992, 316–376.

Till 1969 — G. Till, Fibeln vom Titelberg aus den Beständen des Luxemburgischen Museums. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 133–171.

Trumm 2001a — J. Trumm, Archäologie und Ortsgeschichte. In: K.-H. Jahnke/E. Danner (Hrsg.), Das Jestetter Dorfbuch (Lindenberg 2001) 32–34.

Trumm 2001b — J. Trumm, Archäologische Fundstellen in Altenburg und Jestetten – ein Gang durch die Urgeschichte. In: K.-H. Jahnke/E. Danner (Hrsg.), Das Jestetter Dorfbuch (Lindenberg 2001) 34–42.

Trumm 2002 — J. Trumm, Die römerzeitliche Besiedlung am östlichen Hochrhein (50 v. Chr. – 450 n. Chr.). Materialh. Arch. Baden-Württemberg 63 (Stuttgart 2002).

Ulbert 1959 — G. Ulbert, Die römischen Donau Kastelle Aislingen und Burghöfe. Limesforsch. 1 (Berlin 1959).

Ulbert 1969 — G. Ulbert, Das frührömische Kastell Rheingönnheim. Limesforsch. 9 (Berlin 1969).

Unz/Deschler-Erb 1997 — Chr. Unz/E. Deschler-Erb, Katalog der Militaria aus Vindonissa. Militärische Funde, Pferdegeschirr und Jochteile bis 1976. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 14 (Brugg 1997).

Völling 1994 — T. Völling, Fibelformen der vorrömischen Eisen- und römischen Kaiserzeit. Ber. RGK 75, 1994, 147–284.

Vouga 1923 — P. Vouga, La Tène. Monograpgie de la station publiée au nom de la Commission des Fouilles de La Tène (Leipzig 1923).

Wagner 2006 — H. Wagner, Glasschmuck der Mittel- und Spätlatènezeit am Oberrhein und den angrenzenden Gebieten (Remshalden 2006).

Walke 1965 — N. Walke, Das römische Donaukastell Straubing-Sorviodurum. Limesforsch. 3 (Berlin 1965).

Wamser/Gebhard 2001 — L. Wamser/R. Gebhard (Hrsg.), Gold – Magie, Mythos, Macht. Gold der Alten und Neuen Welt. Schriftenr. Arch. Staatsslg. 2 (Stuttgart 2001).

Weber-Jenisch 1995 — G. Weber-Jenisch, Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. Materialh. Arch. Baden-Württemberg 29 (Stuttgart 1995).

Wendling 2005 — H. Wendling, Breisach am Rhein – Siedlungen in Hochstetten und auf dem Münsterberg, Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. In: Bräuning et al. 2005, 79–82.

Wendling 2006 — H. Wendling, Zur spätlatènezeitlichen Besiedlung auf dem Breisacher Münsterberg. Arch. Nachr. Baden 72/73, 2006, 23–31.

Werner 1961 — J. Werner, Bemerkungen zu norischem Trachtzubehör und zu Fernhandelsbeziehungen der Spätlatènezeit im Salzburgerland [Festschrift M. Hell]. Mitt. Ges. Salzburger Landeskde. 101, 1961, 143–160.

Werner 1962 — J. Werner, Aquileia-Velem-Hrazany. Palmettenförmige Gürtelschließen aus pannonischen und boischen Oppida [Festschrift G. Neumann]. Alt-Thüringen 6, 1962/1963, 428–435.

Werner 1979 — J. Werner, Spätes Keltentum zwischen Rom und Germanien. Gesammelte Aufsätze zur Spätlatènezeit. Münchner Beitr. Vor- und Frühgesch. Ergbd. 2 (München 1979).

Werner 1988 — W. M. Werner, Eisenzeitliche Trensen an der unteren und mittleren Donau. Prähist. Bronzefunde XVI 4 (München 1988).

White 1967 — K. D. White, Agricutural Implements of the Roman World (Cambridge 1967).

Wieland 1996 — G. Wieland, Die Spätlatènezeit in Württemberg. Forschungen zur jüngeren Latènekultur zwischen Schwarzwald und Nördlinger Ries. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 63 (Stuttgart 1996).

Wieland 1999 — G. Wieland (Hrsg.), Keltische Viereckschanzen. Einem Rätsel auf der Spur (Stuttgart 1999).

Wieland 2000a — G. Wieland, Keltische Fluss-Schifffahrt in Südwestdeutschland. In: Einbaum, Lastensegler, Dampfschiff. Frühe Schifffahrt in Südwestdeutschland. ALManach 5/6, 2000, 77–92.

Wieland 2000b — G. Wieland, Die Bedeutung der Flußschifffahrt für die Verbreitung mediterraner Luxusgüter im spätkeltischen Südwestdeutschland. In: Schutz des Kulturerbes unter Wasser. Veränderungen europäischer Lebenskultur durch Fluß- und Seefahrt. Beiträge zum Internationalen Kongress für Unterwasserarchäologie 18.–21. Februar 1999 (Lübstorf 2000) 91–98.

Wieland 2002 — G. Wieland, Der Neckarraum und die obere Donau im Spiegel eisenzeitlicher Fernkontakte. In: A. Lang/V. Salač (Hrsg.), Fernkontakte in der Eisenzeit. Konferenz Liblice 2000 (Praha 2002) 187–193.

Wieland 2008a — G. Wieland, Der Bodenseeraum im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. In: N. Hasler (Hrsg.), Bevor die Römer kamen. Späte Kelten am Bodensee. Ausstellungskat. (Frauenfeld 2008) 10–19.

Wieland 2008b — G. Wieland, Das spätkeltische Konstanz – eine Siedlung in strategischer Lage. In: N. Hasler (Hrsg.), Bevor die Römer kamen. Späte Kelten am Bodensee. Ausstellungskat. (Frauenfeld 2008) 36–39.

van der Wielen 1999 — Y. van der Wielen, Les monnaies des Allobroges. In: Monnayages Allobroges. Cahiers Romands Num. 6 (Lausanne 1999) 7–203.

Wiesmiller 1986 — P. Wiesmiller, Tierknochenfunde aus dem latènezeitlichen Oppidum von Altenburg-Rheinau. II: Rind. (Diss. Universität München 1986).

Wigg 1996 — D. G. Wigg, Das Ende der keltischen Münzwirtschaft am Mittelrhein. Germania 74/2, 1996, 377–397.

Wigg-Wolf 2009 — D. Wigg-Wolf, The coin finds from the Donnersberg, Rheinland-Pfalz, Germany. In: J. van Heesch/I. Heeren (Hrsg.), Coinage in the Iron Age. Essays in honour of Simone Scheers (London 2009) 399–419.

Woytek 2007 — B. Woytek, Die Münzen der Römischen Republik und der Übergangszeit zum Prinzipat im Museum Carnuntinum (mit einem Exkurs zu den Legionsprägungen des Marcus Antonius). In: M. Alram/F. Schmidt-Dick (Hrsg.), Numismata Carnuntina. Forschungen und Material. Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. III: Niederösterreich. Bd. 2: Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntum. 3 Bde. (Wien 2007) 487–521 Taf. 2–4.

Zanier 2004 — W. Zanier, Gedanken zur Besiedelung der Spätlatène- und frühen römischen Kaiserzeit zwischen Alpenrand und Donau. Eine Zusammenfassung mit Ausblick und Fundstellenlisten. In: Hüssen et al. 2004, 237–264.

Zeeb-Lanz 2008 — A. Zeeb-Lanz, Großstadt auf dem Donnersberg. Arch. Deutschland, 2008/2, 54–57.

Ziegaus 1995 — B. Ziegaus, Der Münzfund von Großbissendorf. Eine numismatisch-historische Untersuchung zu den spätkeltischen Goldprägungen in Südbayern. Ausstellungskat. Prähist. Staatsslg. München 27 (München 1995).

Ziegaus 2000 — B. Ziegaus, Die Fundmünzen aus der jüngerlatènezeitlichen Siedlung von Egglfing. Bayer. Vorgeschbl. 65, 2000, 39–83 Taf. 1–10.

Ziegaus 2004 — B. Ziegaus, Römische Fundmünzen von ausgewählten Plätzen des Alpenvorlandes aus der Zeit des 1. Jahrhunderts v. Chr. bis in die Regierungszeit des Tiberius – ein Überblick. In: Hüssen et al. 2004, 51–66.

Ziegaus 2005 — B. Ziegaus, Ein Münzschatz mit Nauheimer Steg-Rinnen Quinaren aus dem Heidetränke-Oppidum (Hessen). In: Metzler/Wigg-Wolf 2005, 11–27.

Zieling 1989 — N. Zieling, Studien zu germanischen Schilden der Spätlatène- und der römischen Kaiserzeit im freien Germanien. BAR Internat. Ser. 505 (Oxford 1989).

Zschille/Forrer 1896 — R. Zschille/R. Forrer, Die Steigbügel in ihrer Formentwicklung (Berlin 1896).

Abkürzungen und Zeichen (Beitrag Nick)

A	Abnutzung
AE	Aes (Kupferlegierung)
AE-St	Stater aus Kupferlegierung
AGZ	Antiquarische Gesellschaft Zürich
AR	Silber
AV	Gold
ausgebr.	ausgebrochen
beh.	behelmt
Beiz.	Beizeichen
bel.	belorbeert
bes.	besonders
BI	Billon
BLM	Badisches Landesmuseum, Karlsruhe
BSG	Basel-Gasfabrik
D	Drachme
De	Denar
dez.	dezentriert
Dm	Durchmesser
drap.	drapiert
Ex.	Exemplar
FE	Eisen
Frag.	Fragment
fragl.	fraglich
Gew.	Gewicht
g	Gramm
gep.	gepanzert
halb.	halbiert
HMB	Historisches Museum Basel
i. d. L.	in der Linken
i. d. R.	in der Rechten
Inv.-Nr.	Inventarnummer
Jh.	Jahrhundert
K	Korrosion
KB	Kleinbronze
L.	Länge
l.	links
Leg.	Legende
Lig.	Ligatur
MBO	Münzbildorientierung bzw. Stempelstellung
m. d. R.	mit der Rechten
Mus.	Museum
n.	nach
Nom.	Nominal
O	Obol
östl.	östlich
P	Potin
Q	Quinar
¼-Q	Viertelquinar
r.	rechts
RBS	Regenbogenschüsselchen
Rep.	Republik
röm.	römisch
Rs.	Rückseite
Slg.	Sammlung
SLT	Spätlatène(-zeit)
1/1-St	Stater
¼-St	Viertelstater
stgl.	stempelgleich
stil.	stilisiert
süddt.	süddeutsch
TD	Tetradrachme
unbest.	unbestimmt
Vs.	Vorderseite
wahrsch.	wahrscheinlich
weibl.	weiblich

Im Katalog verwendete Zeichen

[ ]	fehlende Zeichen in den Legenden oder Darstellungen
–	Legendenunterbruch oder -trennung
=	Wechsel von links zu rechts im Feld
/	Zeilenwechsel
//	im Abschnitt